

Wertpapierprospekt

für das öffentliche Angebot von

bis zu 3.650.000

neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)

aus der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

und von

bis zu 547.500

auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)

aus dem Eigentum der Altaktionärin, die im Hinblick auf die der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager eingeräumten Mehrzuteilungsoption im Wege einer Wertpapierleihe zur Verfügung gestellt und später durch eine noch vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu beschließende Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital an die Altaktionärin zurückgeführt werden,

jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007

der

**STEICO Aktiengesellschaft
Feldkirchen**

- ISIN Code DE000A0LR936 -

- WKN A0LR93 -

- Common Code 029892407 -

Lead Manager

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Co-Manager

Baader Wertpapierhandelsbank AG

04. Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung des Prospekts	7
1.1	Zusammenfassung des Angebots	7
1.2	Allgemeine Informationen über die Gesellschaft	14
1.3	Ausgewählte Konzernfinanzdaten	16
1.4	Zusammenfassung der Risikofaktoren	19
2	Risikofaktoren	21
2.1	Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit	21
2.1.1	Abhängigkeit von Großkunden	21
2.1.2	Ausfall von Produktionsanlagen	21
2.1.3	Abhängigkeit von externen Lieferanten	22
2.1.4	Abhängigkeit von Logistikunternehmen	22
2.1.5	Abhängigkeit von Personen in Schlüsselpositionen	22
2.1.6	Wechselkursrisiken	23
2.1.7	Abhängigkeit von der Zulassung von Produkten	24
2.1.8	Risiken aus der Qualitätssicherung	24
2.1.9	Risiken aus Akquisitionen	25
2.1.10	Risiken aus Investitionen	25
2.1.11	Risiken aus dem Kauf von Anlagen	25
2.1.12	Planungsunsicherheiten	26
2.1.13	Risiken aus einem unzureichenden Risikomanagementsystem	26
2.1.14	Produkthaftungsrisiken	26
2.1.15	Abhängigkeit von gewerblichen Schutzrechten	26
2.1.16	Risiko der Verletzung gewerblicher Schutzrechte	27
2.1.17	Abhängigkeit von Geschäftsgeheimnissen	27
2.1.18	Risiko der Verletzung fremder gewerblicher Schutzrechte	27
2.1.19	Risiko aus der Patentanmeldung eines Wettbewerbers	28
2.2	Risiken bezüglich der Produktionsstandorte	29
2.2.1	Risiken aus der Kostenentwicklung	29
2.2.2	Risiken bezüglich der Produktion	29
2.3	Marktbezogene Risiken	29
2.3.1	Abhängigkeit von einer fortlaufenden Produktionsoptimierung	29
2.3.2	Abhängigkeit von günstigen Produktionskapazitäten	30
2.3.3	Abhängigkeit von der Entwicklung der Bau- und Bauzulieferindustrie	30
2.3.4	Abhängigkeit von der Preisentwicklung herkömmlicher Bauprodukte	30
2.3.5	Abhängigkeit vom Erfolg neuer Produkte	31
2.4	Risiken aus der Aktionärsstruktur	31
2.4.1	Risiken aus Beschlussmehrheiten	31
2.4.2	Risiken aus dem Entsenderecht der Schramek GmbH	32
2.4.3	Risiken aus Verkäufen der Altaktionärin	32
2.5	Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot und der Einbeziehung in den Freiverkehr	32
2.5.1	Preisrisiko und Fehlen eines organisierten Marktes	32
2.5.2	Volatilität des Kurses	33
2.5.3	Risiken aus Stabilisierungsmaßnahmen	33
2.5.4	Risiken aus der Mittelverwendung	33
2.5.5	Insolvenzrisiko	33
2.6	Steuerliche Risiken	34
3	Allgemeine Informationen	34
3.1	Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts	34
3.2	Einsichtnahme in Unterlagen	34
3.3	Gegenstand des Prospekts	34

3.4	Zukunftsgerichtete Aussagen	35
3.5	Statistische Daten, Marktdaten und Schätzungen	36
3.6	Rundungsdifferenzen; Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben	36
4	Das Angebot und die Einbeziehung	36
4.1	Gegenstand des Angebots	36
4.2	Zeitplan	37
4.3	Konsortialbanken/Aktienübernahmevertrag	38
4.4	Platzierung	39
4.5	Verkaufsbeschränkungen	39
4.6	Preisspanne/Platzierungspreis	39
4.7	Änderung der Anzahl der Angebotsaktien oder der Preisspanne, Widerruf	40
4.8	Angebotsaktien	40
4.9	Mehrzuteilungsoption/Stabilisierungsmaßnahmen	41
4.9.1	Mehrzuteilungsoption	41
4.9.2	Stabilisierungsmaßnahmen	41
4.10	Zuteilung	42
4.10.1	Allgemeine Zuteilungskriterien	42
4.10.2	Bevorrechtigte Zuteilung	42
4.11	Lieferung	42
4.12	Marktschutzvereinbarung	43
4.13	Lock-up	43
4.14	Einbeziehung in den Freiverkehr	43
4.15	ISIN, WKN, Common Code, Börsenkürzel	44
4.16	Designated Sponsor	44
4.17	Stimmrecht	44
4.18	Gewinnanteilberechtigung und Anteil am Liquidationserlös	44
4.19	Form, Verbriefung der Aktien und Übertragbarkeit	44
5	Emissionserlös, Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses	45
5.1	Nettoemissionserlös der Gesellschaft und Kosten des Börsengangs	45
5.2	Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses	45
5.3	Interessen natürlicher und juristischer Personen, die an dem Angebot beteiligt sind	46
6	Verwässerung	46
7	Geschäftstätigkeit	46
7.1	Überblick	46
7.2	Produkte der STEICO-Gruppe	47
7.2.1	Dämmstoffe aus Holzfasern und Hanf	47
7.2.2	NFB	49
7.2.3	Stegträger	50
7.2.4	Holzhandel	50
7.3	Strategie	51
7.3.1	Vertriebsstrategie	51
7.3.2	Positionierung als Systempartner	51
7.3.3	Geographisches Wachstum	52
7.3.4	Ausbau der Produktionskapazitäten	53
7.4	Umsätze	53
7.4.1	Umsätze der STEICO-Gruppe nach Produktgruppen	54
7.4.2	Umsätze der STEICO-Gruppe nach geografischen Märkten	55
7.5	Märkte und Marktumfeld	55
7.5.1	Markt für natürliche Dämmstoffe	55
7.5.2	Markt für NFB	56
7.5.3	Markt für Stegträger	57

7.5.4	Markt für Holzhandel	58
7.6	Wettbewerbssituation	58
7.6.1	Wettbewerber im Dämmstoffmarkt	58
7.6.2	Wettbewerber bei der Herstellung von Dämmstoffplatten aus Hanf	59
7.6.3	Wettbewerber im Markt für NFB	59
7.6.4	Wettbewerber im Markt für Stegträger	59
7.6.5	Wettbewerber im Markt für Holzhandel	59
7.7	Produktion und Produktionsstandorte	60
7.7.1	Produktion	60
7.7.1.1	Herstellung im Nassverfahren	60
7.7.1.2	Herstellung im Trockenverfahren	61
7.7.1.3	Herstellung von Hanfdämmstoffen	62
7.7.1.4	Herstellung von Stegträgern	62
7.7.2	Produktionsstandorte	63
7.8	Beschaffung	64
7.8.1	Holz und Sägeresthölzer	64
7.8.2	Technisch getrocknetes Nadelholz	65
7.8.3	Steinkohle und Biomasse	65
7.8.4	Sonstige Materialien	65
7.9	Vertrieb, Logistik und Marketing	65
7.9.1	Vertrieb	66
7.9.1.1	Eigenvertrieb der STEICO-Gruppe	66
7.9.1.2	Vertriebsvereinbarungen	67
7.9.2	Logistik	67
7.9.3	Marketing	67
7.10	Kunden	67
7.11	Forschung und Entwicklung	68
7.12	Investitionen	70
7.13	Gewerbliche Schutzrechte	72
7.13.1	Marken	72
7.13.2	Patente und Patentanmeldungen	73
7.13.3	Gebrauchsmuster und Gebrauchsmusteranmeldungen	74
7.13.4	Zertifizierungen und Tests	75
7.14	Immobilien und Grundbesitz, Sachanlagen und Umwelt	76
7.14.1	Grundbesitz	76
7.14.1.1	Verwaltung	76
7.14.1.2	Produktion	76
7.14.2	Andere wesentliche Sachanlagen	77
7.14.3	Umwelt	78
7.15	Rechtsstreitigkeiten und verwaltungsbehördliche Verfahren	78
7.16	Versicherungen	78
8	Regulatorische Rahmenbedingungen	79
8.1	Energieeinsparverordnung	79
8.2	Zulassung von Produkten	80
8.2.1	Normen	80
8.2.2	Zulassungen	80
8.2.3	Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse	82
8.3	Regulatorische Rahmenbedingungen in Polen	82
9	Wichtige Verträge	83
9.1	Erwerb eines Unternehmens in Czarna Woda	83
9.2	Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten	83
9.2.1	Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten in Czarnków	83
9.2.2	Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten in Czarna Woda	84

9.3	Erwerb von Rohstoffen.....	84
9.4	Erwerb von Produktionsanlagen.....	85
9.4.1	Erwerb von Stegträgeranlagen.....	85
9.4.2	Erwerb einer Anlage zur Produktion von Hanfdämmstoffen.....	85
9.4.3	Erwerb eines Biomassekraftwerks.....	85
9.5	Erwerb der STEICO Limited.....	86
9.6	Zinssatz- und Währungsswap.....	86
9.7	Kooperationsvereinbarung.....	86
9.8	Verträge mit der STEICO S.A.	87
10	Kapitalausstattung.....	87
10.1	Kapitalisierung und Verschuldung.....	87
10.2	Erklärung zum Geschäftskapital.....	89
11	Ausgewählte Konzernfinanzdaten.....	89
12	Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	91
12.1	Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze.....	91
12.2	Auswirkungen auf die Gesellschaft durch den Erwerb des Werks am Standort Czarna Woda.....	94
12.3	Wesentliche Einflussfaktoren für das zukünftige Ergebnis der Geschäftstätigkeit.....	94
12.4	Vermögenslage.....	96
12.5	Finanzlage.....	106
12.6	Ertragslage.....	108
13	Ergebnis je Aktie, Dividendenrechte und Dividendenpolitik.....	117
13.1	Ergebnis je Aktie.....	117
13.2	Dividendenrechte.....	118
13.3	Dividendenpolitik.....	118
14	Allgemeine Informationen über die STEICO AG.....	119
14.1	Historie und Entwicklung der STEICO AG.....	119
14.2	Firma, Sitz.....	120
14.3	Rechtsform, maßgebliches Recht und Handelsregister.....	120
14.4	Satzungsmäßiger Gegenstand des Unternehmens.....	120
14.5	Geschäftsjahr, Dauer.....	120
14.6	Konzernstruktur.....	120
14.7	Angaben über Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen.....	121
14.7.1	STEICO S.A.	121
14.7.2	STEICO Limited.....	121
14.7.3	STEICO Spolka z.o.o.....	122
14.8	Aktionärsstruktur.....	122
14.9	Bekanntmachungen, Zahlstelle.....	122
14.10	Abschlussprüfer.....	122
15	Mitarbeiter.....	123
16	Angaben über das Kapital der STEICO AG.....	123
16.1	Grundkapital.....	123
16.2	Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals.....	124
16.3	Allgemeine Informationen zu Bezugsrechten.....	124
16.4	Entwicklung des Grundkapitals.....	125
16.5	Genehmigtes Kapital.....	125
16.6	Bedingtes Kapital.....	126
16.7	Eigene Aktien.....	126
16.8	Anzeigepflichten für Anteilsbesitz.....	126
17	Angaben über Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane.....	126
17.1	Überblick.....	126
17.2	Vorstand.....	127

17.2.1	Allgemeines	127
17.2.2	Personelle Zusammensetzung des Vorstands	128
17.2.3	Verwandtschaftliche Beziehungen, Interessenkonflikte	130
17.2.4	Vergütung, Aktienbesitz, sonstige Leistungen	130
17.3	Aufsichtsrat	131
17.3.1	Allgemeines	131
17.3.2	Derzeitige personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats	132
17.3.3	Verwandtschaftliche Beziehungen, Interessenkonflikte	134
17.3.4	Vergütung, Aktienbesitz, sonstige Leistungen	134
17.4	Hauptversammlung	134
17.5	Corporate Governance	135
18	Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen	135
18.1	Vertriebs- und Handelsvertreterverträge mit der STEICO S.A.	136
18.1.1	Vertriebsverträge	136
18.1.2	Handelsvertretervertrag	136
18.2	Zinnsatz- und Währungsswap mit der STEICO S.A.	137
18.3	Kapitalerhöhung bei der STEICO S.A.	137
18.4	Garantieerklärungen und Bürgschaften für Kreditverbindlichkeiten der STEICO S.A.	137
18.5	Tätigkeiten von Mitarbeitern der Gesellschaft bei der STEICO S.A.	137
18.6	Verkauf einer Anlage zur Produktion von Hanfdämmstoffen an die STEICO S.A.	137
18.7	Kontokorrentvertrag mit Herrn Udo Schramek	138
18.8	Anstellungsvertrag mit Frau Katarzyna Schramek	138
18.9	Anstellungsvertrag mit Frau Dorota Spindler	138
19	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	138
19.1	Besteuerung der Gesellschaft	139
19.2	Besteuerung der Aktionäre	139
19.3	Besteuerung von Dividenden	139
19.3.1	Kapitalertragsteuer	139
19.3.2	Im Inland ansässige Anteilseigner	140
19.3.3	Im Ausland ansässige Anteilseigner	141
19.4	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	142
19.4.1	Im Inland ansässige Anteilseigner	142
19.4.2	Im Ausland ansässige Anteilseigner	144
19.4.3	Sonderregeln für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors als Anteilseigner	144
19.4.4	Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer	145
19.4.5	Sonstige Steuern	145
19.5	Steuerrechtliche Änderungen	146
	Abkürzungsverzeichnis	147
	Glossar	148
F.	Finanzteil	F1
G.	Geschäftsgang und Aussichten	G1
	Unterschriftenseite	U1

1 Zusammenfassung des Prospekts

Die nachfolgende Zusammenfassung ist eine Einführung zu diesem Wertpapierprospekt (im Folgenden auch „Prospekt“). Sie fasst bestimmte Informationen dieses Prospekts zusammen und wird durch die an anderer Stelle in diesem Prospekt wiedergegebenen Informationen, insbesondere durch die Angaben im Finanzteil sowie in den Abschnitten 2 „Risikofaktoren“ und 12 „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage“ ergänzt und ist im Zusammenhang mit diesen weiteren Informationen zu lesen. Die nachfolgende Zusammenfassung dient lediglich als Überblick und enthält nicht alle für den Anleger wichtigen Informationen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und für jede Entscheidung zum Erwerb von Aktien der STEICO Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „STEICO AG“) eine Prüfung des gesamten Prospekts vornehmen.

In ihrer heutigen Form ist die Gesellschaft am 28. August 2006 durch Ausgliederung zur Neugründung des gesamten Vermögens der vormals unter „Steico Aktiengesellschaft“ firmierenden Vorgängergesellschaft, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461 (im Folgenden auch „STEICO Alt“), mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2006 gegründet worden. Soweit in diesem Prospekt die „STEICO-Gruppe“ erwähnt ist, ist bis zum Zeitpunkt der Ausgliederung die Steico Alt und ab dem Zeitpunkt der Ausgliederung die Gesellschaft jeweils mit ihren Tochtergesellschaften STEICO S.A., STEICO Limited und STEICO Spolka z.o.o. gemeint.

Diese Zusammenfassung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, d.h. Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Diese Aussagen können sich als fehlerhaft erweisen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Die Gesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG übernehmen gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 4 WpPG die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie können für den Inhalt dieser Zusammenfassung nur für den Fall haftbar gemacht werden, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

1.1 Zusammenfassung des Angebots

Gegenstand des Angebots Das Angebot umfasst

- a) bis zu 3.650.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden und voraussichtlich bis zum 22. Juni 2007 in das Handelsregister einzutragenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre sowie
- b) bis zu 547.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinn-

anteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus dem Eigentum der Altaktionärin, die zunächst im Hinblick auf die der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager durch die STEICO AG eingeräumte Mehrzuteilungsoption im Wege einer Wertpapierleihe von der Altaktionärin zur Verfügung gestellt werden und später aus einer vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats noch zu beschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zurückgeführt werden sollen.

Die Anzahl der tatsächlich angebotenen Aktien (die „Angebotsaktien“) wird innerhalb des vorstehend in lit. a) und b) beschriebenen Rahmens durch die Gesellschaft voraussichtlich am 25. Juni 2007 festgelegt und am selben Tag durch eine Pressemitteilung sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht.

Angebot/Platzierung

In der Bundesrepublik Deutschland erfolgt ein öffentliches Angebot durch die Gesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG. Weiterhin werden die Gesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Angebotsaktien im Rahmen von Privatplatzierungen in ausgewählten europäischen Ländern bei ausgewählten qualifizierten Investoren bzw. bei nicht mehr als 100 nicht qualifizierten Anlegern pro Land anbieten. Insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan und an so genannte US-Personen im Sinne der Regulation S des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) werden keine Aktien angeboten.

Im Rahmen der wertpapiertechnischen Abwicklung des öffentlichen Angebots in der Bundesrepublik Deutschland sowie der Privatplatzierung wird die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, als zentrale Abwicklungsstelle fungieren.

Verkaufsbeschränkungen

Die Angebotsaktien werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Darüber hinaus werden die Aktien durch die STEICO AG in ausgewählten europäischen Ländern bei ausgewählten qualifizierten Investoren bzw. bei nicht mehr als 100 nicht qualifizierten Anlegern pro Land, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan sowie an so genannte US-Personen im Sinne der Regulation S des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“), zum Erwerb angeboten.

Die Angebotsaktien sind und werden weder nach den Vorschriften des Securities Act noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie dürfen außer in Ausnahmefällen aufgrund einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung in den Vereinigten Staaten von Amerika weder direkt noch in-

direkt angeboten, verkauft oder dorthin geliefert werden. Weder die Gesellschaft noch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG oder die Baader Wertpapierhandelsbank AG haben die Absicht, das Angebot oder einen Teil davon in den Vereinigten Staaten von Amerika zu registrieren oder die Angebotsaktien dort anzubieten, zu verkaufen oder dorthin zu liefern.

Dieser Prospekt stellt in keinem Rechtsgebiet und in keiner Rechtsordnung, in dem/der ein solches Angebot gesetzeswidrig wäre, ein Angebot dar. Dieser Prospekt darf insbesondere nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada, Australien oder Japan versandt werden.

Preisspanne /
Platzierungspreis

Die Preisspanne und eventuelle Limitschritte, innerhalb derer Kaufangebote abgegeben werden können, werden voraussichtlich am 18. Juni 2007 durch eine Pressemitteilung sowie in Form eines Nachtrags zum Prospekt auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht. Eine Mitteilung über die Veröffentlichung des Nachtrags wird unverzüglich nach der Veröffentlichung des Nachtrags in der Börsen-Zeitung veröffentlicht.

Der Platzierungspreis der Aktien wird mit Hilfe des im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuchs (d.h. eine Aufstellung der enthaltenen Kaufaufträge mit Darstellung der unterschiedlichen Preise, zu denen Investoren bereit wären, Aktien im Rahmen des Angebots zu kaufen) einvernehmlich zwischen dem Konsortialführer und der Gesellschaft voraussichtlich am 25. Juni 2007 festgelegt werden.

Die Verkaufsfrist, während derer Kaufangebote abgegeben werden können, wird voraussichtlich den Zeitraum vom 18. Juni 2007 bis zum 22. Juni 2007 (12:00 Uhr (MESZ) für Privatanleger und 14:00 Uhr (MESZ) für institutionelle Anleger) umfassen. Die Zeichnungsfrist kann verlängert oder abgekürzt werden. Der Platzierungspreis, zu dem die Angebotsaktien einheitlich abgerechnet werden, und die Zahl der gezeichneten Aktien sowie die Zuteilungskriterien werden voraussichtlich am 25. Juni 2007 nach den vorbeschriebenen Kriterien festgelegt und am selben Tag im Rahmen einer Pressemitteilung sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht.

Eine Mindest- oder Höchstzeichnung ist nicht festgelegt. Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, sämtliche Kaufaufträge zum Platzierungspreis zu bedienen, behalten sich die Gesellschaft und die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen oder die Verkaufsfrist zu verkürzen.

Änderung der Anzahl der
angebotenen Aktien oder
der Preisspanne

Die Gesellschaft behält sich vor, gemeinsam mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Konsortialführer (im Folgenden auch „Konsortialführer“) die Anzahl der Angebotsaktien zu verringern, die untere und/oder obere Begrenzung der Preisspanne zu ermäßigen oder zu erhöhen und/oder die Angebotsfrist zu verlängern oder zu verkürzen. Sollte von einer oder mehrerer

Möglichkeit(en) Gebrauch gemacht werden, wird ein Nachtrag zu diesem Prospekt auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht. Der Nachtrag wird ab Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft und von den Konsortialbanken auf Verlangen in Papierform kostenlos zur Verfügung gestellt und kann dort angefordert werden. Eine Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Nachtrags wird unverzüglich nach der Veröffentlichung des Nachtrags in der Börsen-Zeitung veröffentlicht werden.

Einbeziehung in den Freiverkehr Vor Durchführung und Abschluss des Angebots besteht kein öffentlicher Handel für die Aktien der STEICO AG. Die Aktien der Gesellschaft sollen in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie in den Freiverkehr der Börse München (M:access) einbezogen werden. Der Handelsbeginn ist für den 25. Juni 2007 vorgesehen.

Ein Handel in den zugeteilten Aktien im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse München ist vor dem 25. Juni 2007 nicht möglich.

Mehrzuteilungsoption Im Hinblick auf mögliche Stabilisierungsmaßnahmen können neben den bis zu 3.650.000 Aktien der STEICO AG, die mit diesem Wertpapierprospekt angeboten werden, weitere bis zu 547.500 Aktien der STEICO AG im Rahmen der Zuteilung der zu platzierenden Aktien der STEICO AG an Investoren zugeteilt werden (so genannte Mehrzuteilung). Die zur Deckung der Mehrzuteilung benötigten Aktien der STEICO AG werden der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager im Wege einer Wertpapierleihe von der Altaktionärin Schramek GmbH unentgeltlich vorübergehend zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang wird die STEICO AG im Rahmen des Übernahmevertrags der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager die Option einräumen, innerhalb von dreißig Kalendertagen nach Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr, d. h. bis zum 25. Juli 2007, eine weitere Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital von bis zu € 547.500,00 durch Ausgabe von bis zu 547.500 weiteren Aktien der STEICO AG, d. h. ca. 15 % der ursprünglich angebotenen Anzahl von Aktien, mit Gewinnanteilberechtigung für das laufende Geschäftsjahr in einem oder mehreren Teilbeträgen verlangen zu können. Diese Mehrzuteilungsoption kann in dem Umfang ausgeübt werden, wie Aktien im Wege der Mehrzuteilung platziert wurden, reduziert um die Anzahl von Aktien, die durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager erworben wurde.

Eventuelle Mehrzuteilungen und die Ausübung der Mehrzuteilungsoption werden im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 unverzüglich und in allen angemessenen Einzelheiten, insbesondere in Form einer Pressemitteilung, veröffentlicht.

Stabilisierungsmaßnahmen Im Zusammenhang mit der Platzierung von Aktien der STEICO AG handelt die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager und kann, auch durch verbundene Unternehmen, Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien der STEICO AG abzielen, um kurz-

fristig einen bestehenden Verkaufsdruck oder Kursbewegungen auszugleichen. Derartige Maßnahmen können ab dem Zeitpunkt der Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr vorgenommen werden und müssen spätestens am dreißigsten Kalendertag nach diesem Zeitpunkt, d.h. spätestens am 25. Juli 2007, beendet sein.

Indes ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager nicht verpflichtet, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es besteht keine Gewähr, dass solche Maßnahmen ergriffen werden. Soweit Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit beendet werden. In keinem Fall werden Maßnahmen zur Stabilisierung des Börsenkurses bzw. Marktpreises der STEICO AG oberhalb des Platzierungskurses vorgenommen werden.

Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem höheren Börsenkurs bzw. Marktpreis der Aktien der STEICO AG führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist.

Nach Ende des Stabilisierungszeitraums wird gemäß Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 innerhalb einer Woche in der vorbeschriebenen Form bekannt gegeben werden, ob Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Werden Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt, wird bekannt gegeben werden, zu welchem Termin mit der Stabilisierungsmaßnahme begonnen wurde, zu welchem Termin die letzte Stabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde und innerhalb welcher Kursspanne Stabilisierungsmaßnahmen erfolgten, und zwar für jeden Termin, zu dem eine Kursstabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde.

Allgemeine Zuteilungskriterien

Zwischen der Gesellschaft und den Konsortialbanken sind keine Vereinbarungen über das Zuteilungsverfahren – ausgenommen der unten näher beschriebenen bevorrechtigten Zuteilung im Rahmen eines Friends & Family Programms – getroffen. Die Gesellschaft und die Konsortialbanken werden die „Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger“ beachten, die am 07. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wurden („Zuteilungsgrundsätze“). Die Gesellschaft und die Konsortialbanken werden die Einzelheiten des Zuteilungsverfahrens nach Beendigung der Angebotsfrist festlegen und nach Maßgabe der Zuteilungsgrundsätze veröffentlichen. Die Zuteilung im Rahmen des Angebots an Privatanleger in Deutschland wird nach einheitlichen Kriterien für alle Konsortialbanken und ihre angeschlossenen Institute erfolgen.

Bevorrechtigte Zuteilung

Die Gesellschaft hat insgesamt bis zu 365.000 der Angebotsaktien für eine bevorrechtigte Zuteilung an ihre inländischen Mitarbeiter, Vorstände, Vorstände und einzelne leitende Mitarbeiter der STEICO S.A., bestimmte Freunde, Familienmitglieder oder bestimmte Geschäftspartner reserviert. Der Altaktionärin werden keine Aktien bevorzugt zugeteilt. Ein Preisvorteil ist mit der Zuteilung im Rahmen des Friends & Family Programms nicht verbunden.

Die Anzahl der Angebotsaktien, die im Rahmen der Angebotsfrist von privaten und institutionellen Anlegern gekauft werden können, wird sich um die Anzahl der Angebotsaktien reduzieren, die von den Teilnehmern des von der Gesellschaft aufgelegten Friends & Family Programms gezeichnet werden. Angebotsaktien, die nicht von den Teilnehmern des Friends & Family Programms gekauft werden, werden vom Konsortialführer zu denselben Bedingungen wie die übrigen Angebotsaktien öffentlich angeboten werden. Teilnehmer des Friends & Family Programms können ihre Kaufaufträge bis 14.00 Uhr (MESZ) des vorletzten Tages der Angebotsfrist abgeben.

Zahltag

Der Platzierungspreis ist von den Erwerbern von Aktien aus dem öffentlichen Angebot voraussichtlich am 27. Juni 2007 zu entrichten.

Marktschutzvereinbarung

Die Gesellschaft wird sich im Rahmen des Übernahmevertrags gegenüber dem Konsortialführer verpflichten, unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des deutschen Aktienrechts innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr und anschließend für weitere sechs Monate ohne Zustimmung des Konsortialführers

- weder (i) direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, zu kaufen, zu verkaufen, anzubieten, sich zu deren Verkauf zu verpflichten, anderweitig abzugeben oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt zu machen, noch (ii) direkt oder indirekt Geschäfte (einschließlich Derivat-Geschäfte) abzuschließen oder durchzuführen, die wirtschaftlich dem Verkauf von Aktien der Gesellschaft entsprechen, noch (iii) Geschäfte im Sinne von vorstehend (i) und/oder (ii) direkt oder indirekt zu veranlassen oder zuzulassen;
- keine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzukündigen oder durchzuführen;
- ihrer Hauptversammlung keine Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen;
- keine eigenen Aktien zu veräußern.

Ausgenommen von den vorstehenden Verpflichtungen sind Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sowie die Ausgabe bzw. der Verkauf von Aktien bzw. sonstiger Wertpapiere, die an Mitarbeiter und Organmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen ausgegeben werden, und die Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage im Zusammenhang mit einer Akquisition, einer Beteiligung oder einem Gemeinschaftsunternehmen unmittelbar an den Partner einer solchen Akquisition, einer solchen Beteiligung oder eines solchen Gemeinschaftsunternehmens, sofern sich der Partner seinerseits gegenüber dem Konsortialführer zur Einhaltung der vorstehenden Marktschutzklärung verpflichtet. Ausgenommen ist ferner die Ausgabe und Übertragung von Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption.

Lock-up	Die alleinige Altaktionärin wird sich im Rahmen des Übernahmevertrags gegenüber dem Konsortialführer verpflichten, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr und anschließend für weitere zwölf Monate ohne Zustimmung des Konsortialführers weder (i) direkt noch indirekt zu veranlassen oder zuzustimmen, dass Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Aktien umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, ausgegeben, verkauft, angeboten, vermarktet oder anderweitig abgegeben werden oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt gemacht wird, noch (ii) Geschäfte (einschließlich Derivat-Geschäfte) zu veranlassen, diesen zuzustimmen oder selbst direkt oder indirekt durchzuführen, die wirtschaftlich dem Verkauf oder Kauf von Aktien entsprechen.
Stimmrecht	Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Stimmrechte oder Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Auch im Übrigen ergeben sich aus den Angebotsaktien keine von den derzeit bestehen Aktien abweichenden Rechte.
Gewinnberechtigung	Die Angebotsaktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007 (einschließlich), d.h. für das gesamte Geschäftsjahr 2007 und sämtliche folgenden Geschäftsjahre, ausgestattet. An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen sie entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil.
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR936
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR93
Common Code	029892407
Börsenkürzel	ST5
Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses	Das Angebot dient der Aufnahme von Eigenkapital zur Finanzierung der weiteren Geschäftstätigkeit der STEICO-Gruppe. Der Nettoerlös, der der Gesellschaft aus der Emission zufließt, soll maßgeblich für Investitionen in den weiteren Ausbau der beiden polnischen Produktionsstandorte der Gesellschaft in Czarnków und Czarna Woda und/oder gegebenenfalls den Aufbau eines neuen Standortes eingesetzt werden. Außerdem werden die zusätzlichen Mittel aus dem Angebot die Gesellschaft in die Lage versetzen, gegebenenfalls Akquisitionen zu tätigen, die im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft der Gesellschaft stehen. Der verbleibende Erlös aus dem Angebot wird als Geschäftskapital und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden.

1.2 Allgemeine Informationen über die Gesellschaft

Überblick

Die STEICO AG führt ihren Ursprung auf die im Jahr 1986 von dem heutigen Vorstandsvorsitzenden Udo Schramek und Herrn Otto Wenzel gegründete „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co GmbH“ mit Sitz zunächst in Düsseldorf, seit dem 11. September 1991 in Kirchheim bei München und seit dem 29. September 1998 in Aschheim zurück. Die Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH wurde am 29. April 1986 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 20853 und nach Sitzverlegung am 11. September 1991 im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 96321 eingetragen.

Im Jahr 1988 übernahm Herr Schramek auch die Anteile von Herrn Wenzel und war seitdem alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer.

Mit Beschluss vom 04. Juli 2001 erfolgte der Formwechsel der Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH in eine Aktiengesellschaft und die Umfirmierung der Gesellschaft in „Steico Aktiengesellschaft“ (nachfolgend „Steico Alt“). Die Eintragung der Steico Alt im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461 erfolgte am 17. Oktober 2001. Die Hauptversammlung beschloss am 11. September 2003, den Sitz der Steico Alt von Aschheim nach Feldkirchen zu verlegen; die Sitzverlegung wurde am 16. September 2003 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Im Zuge der Vorbereitung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospekts ist, stellte sich im Jahr 2006 heraus, dass die Besetzung des Aufsichtsrats der Steico Alt versehentlich fehlerhaft erfolgt sein könnte. Mangels einschlägiger Rechtsprechung konnte daher nicht mit abschließender Rechtssicherheit angenommen werden, dass die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 wirksam festgestellt waren und damit die im Jahr 2004 erfolgte Erhöhung des Grundkapitals von € 50.000,00 auf € 2.050.000,00 und die im Jahr 2005 erfolgte weitere Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf € 4.050.000,00 wirksam waren. Das Registergericht sah sich zu einer vorsorglichen Wiederholung der Eintragung der Kapitalerhöhungen im Handelsregister nicht veranlasst, da auch aus seiner Sicht keine ernsthaften Zweifel an der Wirksamkeit bestanden. Um dennoch – auch mit Blick auf das beabsichtigte öffentliche Angebot und die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr – Risiken für die Aktionäre und potentielle Investoren mit Blick auf die Existenz der in den Freiverkehr einzubeziehenden Aktien auszuschließen, wurde das gesamte Vermögen der Steico Alt (einschließlich sämtlicher Aktiva und Passiva) durch Spaltungsplan und Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 UmwG auf eine neugegründete Aktiengesellschaft, die heutige STEICO Aktiengesellschaft, eingetragen am 23. November 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164910, mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2006 übertragen. Die Ausgliederung wurde am 23. November 2006

im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers eingetragen. Die Steico Alt wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung formgewechselt und in „Schramek GmbH“ umfirmiert. Sie hält derzeit sämtliche Aktien an der neugegründeten STEICO Aktiengesellschaft.

Grundkapital/Aktien	Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich derzeit auf € 8.605.650,00 und ist eingeteilt in 8.605.650 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von € 1,00. Die Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.
Unternehmensaktivitäten	<p>Die STEICO-Gruppe ist ein Systemanbieter für ökologische Baustoffe in den Bereichen Dämmung und Konstruktion sowie Teilleistungen für die Möbelindustrie. Derzeit lässt sich das Angebot der STEICO-Gruppe in drei wesentliche Produktkategorien untergliedern: Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz und Hanf), Natural Fibre Boards („im Folgenden NFB“) und Stegträger.</p> <p>Kernkompetenz der STEICO-Gruppe ist die Produktion und der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, basierend auf der langjährigen Produktion von Holzfaserverleimungen. Derzeit umsatzstärkste Produktfamilie ist das „umweltfreundliche Dämmsystem aus natürlicher Holzfaser“. Daneben wird durch die STEICO AG in geringem Umfang Holzhandel betrieben.</p> <p>Die Produktion der auf die übrige Produktpalette der Gesellschaft abgestimmten Stegträger sowie der Hanf-Dämmstoffe wurde im Jahr 2006 aufgenommen. Diese Produktgruppen befinden sich derzeit in der Markteinführungsphase.</p>
Vorstand	Udo Detlev Schramek (Vorstandsvorsitzender) Thomas Frei Milorad Rusmir
Aufsichtsrat	Katarzyna Schramek (Aufsichtsratsvorsitzende) Dorota Spindler – gewählt bis 31. Juli 2007 Dr. Jürgen Klass Uto Baader – gewählt ab 01. August 2007
Abschlussprüfer der Gesellschaft	AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München
Mitarbeiter der STEICO-Gruppe	848 (aktive Arbeitsverhältnisse einschließlich Vorstände und Geschäftsführer und Auszubildende, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, Stand: 31. März 2007)

Aktionärsstruktur

Einzigste Aktionärin der STEICO AG ist die Schramek GmbH mit dem Sitz in Feldkirchen, Landkreis München. Sie hält die sämtlichen 8.605.650 Aktien an der STEICO AG.

Bei einer vollständigen Ausnutzung der aus der Kapitalerhöhung stammenden 3.650.000 Aktien im Rahmen der Platzierung wird die Beteiligung der Schramek GmbH am Kapital der Gesellschaft auf 70,2% und bei zusätzlicher Platzierung der 547.500 Aktien aus der Mehrzuteilungsoption auf etwa 67,2% sinken.

1.3 Ausgewählte Konzernfinanzdaten

Die nachstehend zusammengefassten konsolidierten Finanzdaten der STEICO-Gruppe für die am 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre und die am 31. März 2006 und 2007 endenden Quartale sind den im Finanzteil dieses Prospekts abgedruckten geprüften Konzern- und ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen nach HGB entnommen und wurden ohne wesentliche Anpassungen übernommen. Die konsolidierten Finanzdaten sollten im Zusammenhang mit den geprüften Konzernabschlüssen und Anhängen sowie der „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ unter Abschnitt 12 gelesen werden.

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Umsatzerlöse	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistun- gen	1.606	-184	-723*	3.524*	402*
Gesamtleistung	26.084	19.499	85.356	73.733	63.755
Materialaufwand	-16.306	-11.853	-53.519	-51.139	-43.610
Rohertrag	9.778	7.646	31.837	22.594	20.145
Rohertrag in % der Gesamtleis- tung	37 %	39 %	37 %	31 %	32 %
sonstige betriebliche Erträge	1.423	844	3.983	3.917	479
Personalaufwand	-3.164	-2.337	-10.817	-8.715	-6.898
Abschreibungen	-1.559	-1.256	-5.330	-3.282	-2.310
sonstige betriebliche Auf- wendungen	-3.557	-2.491	-10.666	-7.912	-3.055
Betriebsergebnis / EBIT	2.921	2.406	9.007	6.601	8.361
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	7	375	278	1.358
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	-475	-333	-1.627	-1.185	-728
Finanzergebnis	-428	-326	-1.252	-906	630
Ergebnis nach Zinsen / EBT	2.493	2.080	7.755	5.695	8.991
a.o. Ergebnis	-80	0	-276	0	-1.187
Steuern	-845	-752	-2.672	-1.981	-2.094
Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag	1.568	1.328	4.807	3.714	5.710
EBITDA	4.480	3.662	14.337*	9.883*	10.671*
Anzahl der Aktien	4.050.000	4.050.000	4.050.000*	4.050.000*	2.050.000*
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,39	0,33	1,19*	0,92*	2,79*
Dividende je Stammaktie (in €)	0	0	0**	0**	0**

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	50.901	44.402	50.600	42.783	22.346
Umlaufvermögen	27.272	22.499	22.061	20.749	16.719
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	342	315	199	103	166
Summe Aktiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231
Eigenkapital	24.637	18.989	23.287	18.213	13.262
Rückstellungen	3.893	3.133	3.472	3.160	4.980
Finanzverbindlichkeiten	36.049	33.679	35.081	30.106	14.307
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	11.093	9.938	8.369	10.410	5.256
sonstige Verbindlichkeiten	2.843	1.477	2.651	1.726	1.408
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	19	18
Summe Passiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231
Eigenkapitalquote (in Prozent)	31,38 %	28,25 %	31,96 %*	28,62 %*	33,80 %*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.787	-94	7.214	4.758	6.638
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.250	-3.834	-12.654	-21.430	-8.553
Cashflow vor Aktivitäten aus Finanzierung	-463	-3.928	-5.440*	-16.672*	-1.915*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.171	4.038	4.726	14.431	4.204
Wechselkursbedingte Wertveränderungen	-2	-17	-5	104	368
Nettoveränderung der liquiden Mittel	708	111	-714	-2.241	2.289

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

** Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

1.4 Zusammenfassung der Risikofaktoren

Die STEICO AG und ihre Tochterunternehmen sind einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Der Abschnitt „Risikofaktoren“ unter Ziffer 2 enthält eine Beschreibung solcher Risiken, u. a. die Folgenden:

- Risiko, wichtige Kunden nicht halten, einen etwaigen Absatzrückgang mit anderen Kunden nicht ausgleichen oder keine neuen Kunden hinzugewinnen zu können;
- Risiko der Störung oder des Ausfalls einer oder mehrerer zur Produktion erforderlicher Anlagen sowie damit einhergehender Lieferschwierigkeiten;
- Risiko eines Lieferausfalls von für die Produktion notwendigen Rohstoffen oder von diesbezüglichen Preis- oder Kostensteigerungen;
- Risiko von Preiserhöhungen bei externen Logistikunternehmen, die nicht an Kunden weitergegeben werden können;
- Abhängigkeit der Gesellschaft von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Kontakten des Vorstandsvorsitzenden, des Vorstands der STEICO S.A. sowie einzelner weiterer Mitarbeiter, Risiken, die sich aus der Unabhängigkeit des Vorstands der STEICO S.A. von der STEICO AG und einer etwaigen nachvertraglichen Konkurrenztaetigkeit von Vorstandsmitgliedern der STEICO S.A. ergeben können sowie Abhängigkeit von qualifiziertem Personal insbesondere im Bereich Anlagenbau sowie Forschung und Entwicklung;
- Wechselkursrisiken, die sich aus der Produktion im Währungsbereich Zloty bei dem Angebot der STEICO-Produkte in andere Währungsbereiche ergeben;
- Risiko, dass notwendige Zulassungen für die Produktion bzw. für die Produkte der STEICO-Gruppe nicht oder zumindest nicht rechtzeitig erteilt werden oder bestehende Zulassungen in Zukunft nicht fortbestehen oder nicht erneuert werden;
- Risiko, dass in Einzelfällen trotz der getroffenen Vorkehrungen eine ausreichende Qualität der STEICO-Produkte nicht gewährleistet werden kann oder dass bestehende Qualitäts-Zertifizierungen in Zukunft nicht fortbestehen oder nicht erneuert werden;
- Risiko, dass keine für das geplante Wachstum geeigneten Zielgesellschaften zu angemessenen Preisen akquiriert werden können oder dass die Einbindung von akquirierten Unternehmen in die STEICO-Gruppe zu einer Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit sowie der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der STEICO-Gruppe führen könnten oder sich Akquisitionen als weniger rentabel als ursprünglich erwartet erweisen;
- Risiko, dass Investitionen in den Ausbau vorhandener oder den Aufbau neuer Standorte, insbesondere auch der Erwerb der Produktionsanlage für die Produktion der Stegträger im Jahr 2006, nicht den gewünschten Umsatz- und Gewinnzuwachs mit sich bringen oder sich im Nachhinein als vergeblich herausstellen;
- Risiken, die sich daraus ergeben, dass mögliche Umwelthaftungsansprüche aus dem Kauf von Anlagen nicht an das Unternehmen weiter gegeben werden könnten, mit dem eine entsprechende Haftungsvereinbarung getroffen wurde;
- Risiken durch Planungsunsicherheiten, die sich aufgrund der kurzen Auftragsbestandszyklen ergeben;
- Risiko, dass möglicherweise bestehende oder in der zukünftigen Entwicklung potentiell entstehende Lücken und/oder Mängel des Risikomanagement-Systems nicht früh genug erkannt werden;
- Risiko möglicher Produkthaftungsansprüche, die trotz einer stetigen Qualitätssicherung nicht ausgeschlossen werden können, und der sich daraus ergebenden Folgen;
- Risiko, dass sich bestehende gewerbliche Schutzrechte als unwirksam erweisen, von Dritten

verletzt werden oder für bestimmte Geschäftsgeheimnisse sowie vertrauliches Know-how keine gewerblichen Schutzrechte erlangt werden können;

- Risiko der Verletzung fremder gewerblicher Schutzrechte, von denen die STEICO-Gruppe möglicherweise keine Kenntnis hat, und der Einschränkung der Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der STEICO-Gruppe durch Schutzrechte von Wettbewerbern;
- Risiken aus der Entwicklung der Personalkosten an den Produktionsstandorten der STEICO-Gruppe;
- Risiko einer erhöhten Brandgefahr an den Produktionsstandorten der STEICO S.A. als Holzverarbeitender Betrieb;
- Risiko, dass Wettbewerber der STEICO-Gruppe Herstellungs- oder Arbeitsverfahren oder Produkte entwickeln und kommerzialisieren, die die Marktführerschaft der STEICO-Gruppe im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern oder ihr nach Ansicht des Vorstands der Gesellschaft bestehendes Alleinstellungsmerkmal als Systemanbieter angreifen, und der damit möglichen negativen Auswirkung auf die Wettbewerbsposition der STEICO-Gruppe;
- Risiko, dass Wettbewerber mit den Produkten der STEICO-Gruppe vergleichbare Produkte zu besseren Konditionen anbieten oder dass durch zunehmenden Wettbewerb im Markt für ökologische Baustoffe der Preisdruck steigt;
- Abhängigkeit von der Entwicklung der Bau- und Bauzulieferindustrie;
- Risiko, dass die in der herkömmlichen Bauweise eingesetzten Materialien in den nächsten Jahren zunehmend zu günstigeren Preise veräußert bzw. erworben werden können als die auf natürlichen Rohstoffen basierenden Produkte der STEICO-Gruppe;
- Risiko, dass neu eingeführte Produkte nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden;
- Risiko, dass die bisherige Alleinaktionärin auch nach vollständiger Durchführung dieses Angebots – ggf. unter Berücksichtigung einer geringen Hauptversammlungspräsenz – über eine Mehrheit verfügt, die es ihr erlaubt, wesentliche Hauptversammlungsbeschlüsse allein zu fassen bzw. zu verhindern;
- maßgeblicher Einfluss der bisherigen Alleinaktionärin Schramek GmbH auf die Aufsichtstätigkeit des Aufsichtsrats und die Besetzung des Vorstands aufgrund des ihr eingeräumten Rechts zur Entsendung eines Aufsichtsratsmitglieds, auch wenn sie nur noch mit einem Aktienbesitz in Höhe von mehr als 25 % beteiligt ist;
- Risiko von Kursschwankungen aufgrund von Anteilsveräußerungen durch die bisherige Alleinaktionärin;
- keine Gewähr, dass der Platzierungspreis dem Kurs entspricht, zu dem die Aktien der Gesellschaft nach dem Angebot im Freiverkehr gehandelt werden;
- vorübergehende Entwicklung eines Börsenkurses bzw. Marktpreises auf einem nicht dauerhaften Niveau aufgrund von Stabilisierungsmaßnahmen;
- keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein aktiver Handel in den angebotenen Aktien entwickeln oder anhalten wird und Aktionäre in der Lage sein werden, ihre Aktien rasch oder zum Tageskurs zu verkaufen;
- Risiko durch geringere Transparenzanforderungen im Freiverkehr;
- Risiko potenzieller Preisschwankungen bezüglich des Kurses der Aktie durch diverse Faktoren – etwa durch Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Betriebsergebnisse der Gesellschaft oder ihrer Konkurrenten – und damit möglicherweise einhergehendes Risiko von Wertschwankungen des investierten Kapitals der Inhaber der Aktien der Gesellschaft;

- Risiko, dass aufgrund nicht absehbarer Umstände die Mittel aus dem Angebot für andere Zwecke verwendet werden als derzeit beabsichtigt;
- mögliche Auswirkungen einer Insolvenz der Gesellschaft auf die Kapitalinvestition;
- keine Gewähr, dass trotz sorgfältiger Abwicklung die aus der Organisation des Konzerns resultierenden internen internationalen Verrechnungspreise steuerlich anerkannt werden.

2 Risikofaktoren

Potenzielle Anleger sollten vor einer Entscheidung über den Erwerb von Aktien der STEICO AG, verbunden mit den übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, die nachfolgenden wesentlichen spezifischen Risikofaktoren sorgfältig lesen und berücksichtigen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe könnte durch den Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken wesentlich nachteilig beeinflusst werden. Der Börsen- oder Marktpreis der Aktien der Gesellschaft könnte bei Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken fallen und Anleger könnten ihr investiertes Kapital teilweise oder ganz verlieren. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind oder die sie derzeit für unwesentlich erachtet, können den Geschäftsbetrieb der STEICO-Gruppe ebenfalls beeinträchtigen und wesentliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die wesentlichen Risikofaktoren sind nachfolgend nach Sachbereichen kategorisiert. Die gewählte Reihenfolge der Darstellung gibt keinen Aufschluss über die Realisierungswahrscheinlichkeit sowie über das Ausmaß der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen eines Eintritts der nachfolgend genannten Risiken. Gleichzeitig beruht die Auswahl und der Inhalt der dargestellten Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können.

2.1 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

2.1.1 Abhängigkeit von Großkunden

Die STEICO-Gruppe erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit wenigen Einzelkunden. Diese Kunden haben damit eine wesentliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der STEICO-Gruppe. Die beiden größten Kunden hatten im Geschäftsjahr 2006 jeweils einen Anteil von knapp 5,5 % bzw. ca. 4,55 % und die zehn größten Kunden gemeinsam einen Anteil von ca. 30,4 % am Konzernumsatz. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen nicht auszuschließenden erheblichen Absatzrückgang mit anderen Kunden auszugleichen oder neue Kunden hinzuzugewinnen, würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.2 Ausfall von Produktionsanlagen

Die Tochtergesellschaft der STEICO AG, die STEICO S.A. in Polen, betreibt zur Herstellung der Produkte der Gruppe verschiedene Anlagen zur Produktion sowie eine Vielzahl an sonstigen Maschinen und technischen Geräten. Diese werden von der STEICO S.A. regelmäßig gewartet und auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft. Zudem werden die gemäß umweltrechtlichen Vorschriften erforderlichen Untersuchungen vorgenommen. Dennoch kann es zu einer Störung oder zu einem Ausfall einer oder mehrerer Anlagen und bedingt dadurch sogar zu einem Stillstand in der Produktion einzelner oder sämtlicher Produkte der STEICO-Gruppe kommen. Das Fehlen wichtiger Produktionskapazitäten infolge technischer Störungen oder eines Ausfalls einer oder mehrerer technischer Anlagen, insbesondere solcher, die nicht doppelt besetzt sind, könnte dazu führen, dass die STEICO-Gruppe als Produktionsunternehmen in Lieferschwierigkeiten gerät und wichtige Liefertermine nicht einhalten kann. Dies könnte neben Umsatzrückgängen auch zur Folge haben, dass Kunden versuchen, die STEICO-Gruppe in Regress zu nehmen, oder sich generell dafür entscheiden, vergleichbare Produkte von einem Wettbewerber zu beziehen. Jeder dieser Faktoren könnte somit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe zur Folge haben.

2.1.3 Abhängigkeit von externen Lieferanten

Die STEICO-Gruppe ist für die Herstellung ihrer Dämmstoff-Produkte sowie ihrer NFB auf die Zulieferung der erforderlichen Mengen an reinem Holz bzw. Sägeresthölzern in einem qualitativ einwandfreien Zustand angewiesen. Zu den größten Lieferanten gehört derzeit die polnische Staatsforstverwaltung, von der die STEICO S.A. im Jahr 2006 etwa die Hälfte ihres Bedarfs an Holz bezogen hat und im Jahr 2007 schätzungsweise 60 % ihres entsprechenden Bedarfs beziehen wird. Obwohl die STEICO S.A. als strategischer Partner der polnischen Staatsforstverwaltung nach der bisherigen Verwaltungspraxis aufgrund einer entsprechenden Sondervereinbarung für das jeweils laufende Jahr garantierte Mengenzusagen erhält, die sich u.a. am Verbrauch des Vorjahres orientieren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die polnische Staatsforstverwaltung ihre Verwaltungspraxis ändert oder aus anderen Gründen nicht in vollem Umfang oder überhaupt nicht liefert. Sollten die erforderlichen Mengen oder Qualitäten an Holz und Sägeresthölzern durch die Lieferanten der STEICO-Gruppe nicht bzw. nicht rechtzeitig lieferbar sein oder geliefert werden, könnte die Weiterverarbeitung im Rahmen der Produktion durch die STEICO-Gruppe und damit die Versorgung der Kunden nicht mehr gewährleistet sein. Dies könnte zu Regressansprüchen gegenüber der STEICO-Gruppe führen. Da die Belieferung über einzelne Forstämter erfolgt, die sich in der Regel im Umkreis von ca. 150 km um die Produktionsstandorte der STEICO S.A. befinden, könnte der Bezug von anderen Lieferanten darüber hinaus insbesondere zu einem logistischen Mehraufwand führen und zudem mit Mehrkosten für die STEICO S.A. verbunden sein. Dies würde sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

Für das Gurtmaterial der von ihr hergestellten Stegträger benötigt die STEICO S.A. technisch getrocknetes Nadelholz, das sie derzeit von sechs Lieferanten bezieht. Aufgrund der höheren Festigkeit wird nordisches Holz verarbeitet, das derzeit vorwiegend aus dem Baltikum, aber auch aus Russland und skandinavischen Ländern stammt. Mengen und Konditionen werden in der Regel vierteljährlich vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass keine Abhängigkeit von den bisherigen Lieferanten besteht. Sollten sich diese aber dazu entschließen, ihre Geschäftsbeziehung mit der STEICO-Gruppe zu beenden, dürfte der Holzbezug von anderen Lieferanten mit Mehrkosten für die STEICO-Gruppe verbunden sein, was sich nachteilig auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würde.

Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass wichtige externe Lieferanten die Preise für die von ihnen erbrachten Leistungen in Zukunft erhöhen werden, was sich ebenso negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken könnte, sofern diese Preiserhöhungen nicht an die Kunden weitergegeben werden können.

2.1.4 Abhängigkeit von Logistikunternehmen

Die STEICO-Gruppe liefert ihre Produkte nicht selbst aus, sondern beauftragt damit unabhängige Transport- oder Logistikunternehmen, die dies per LKW auf dem Straßenwege für die STEICO-Gruppe übernehmen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die beauftragten Unternehmen ihre Preise für die von ihnen erbrachten Leistungen in Zukunft, insbesondere aufgrund von Auflagen, etwa Umweltauflagen für den LKW-Verkehr, erhöhen werden, ohne dass diese Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden könnten. Auch dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.5 Abhängigkeit von Personen in Schlüsselpositionen

Herr Udo Schramek, der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, betreibt seit über 30 Jahren das Holzgeschäft und hat dabei wichtige Erfahrungen gesammelt, Geschäftsbeziehungen etabliert und sich in der Branche einen guten Ruf erworben, was für die Geschäftstätigkeit der STEICO-Gruppe wesentlich ist. Vorstand und Aufsichtsrat streben an, diese Erfahrungen und Kontakte dauerhaft auf andere Mitarbeiter der STEICO-Gruppe zu übertragen. Sollte Herr Schramek seine Tätigkeit für die STEICO-Gruppe nicht mehr ausüben wollen oder nicht mehr ausüben können, bevor der beabsichtigte Transfer gelingt, könnte dies nicht nur Nachteile für die wei-

tere Entwicklung der STEICO-Gruppe zur Folge haben, sondern auch negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die erfolgreiche Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Realisierung der Unternehmensziele basieren daneben in nicht geringem Maße auf der Tätigkeit und den Kontakten der Vorstandsmitglieder der STEICO S.A. sowie weiterer leitender Angestellter, bzw. im Fall eines Ausscheidens solcher Personen auf ihrer Ersetzung durch geeignete Nachfolger. Der künftige Erfolg der STEICO-Gruppe wird auch in Zukunft von der Tätigkeit solcher Personen abhängen. Der Ausfall einer oder mehrerer dieser Personen ohne geeignete Nachfolger könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe haben.

Die STEICO S.A. ist, wie auch die STEICO Limited, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der STEICO AG, so dass bereits mit Blick auf die Gruppenstruktur die Zusammenarbeit zwischen den Gruppenunternehmen von sich ergänzenden Funktionen, gemeinsamen Zielen und Loyalität geprägt ist. Ähnlich wie im deutschen Recht ist der Vorstand der STEICO S.A. jedoch grundsätzlich unabhängig von den Weisungen der STEICO AG. Insoweit kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Vorstand der STEICO S.A. den Gruppeninteressen und insbesondere den Interessen der STEICO AG, etwa an den faktisch exklusiven Lieferbeziehungen zwischen der STEICO S.A. als Produktionsgesellschaft und der STEICO AG als Vertriebsgesellschaft, zuwider handelt. Ein solches Verhalten des Vorstands der STEICO S.A. könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe und insbesondere der STEICO AG haben.

Die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern der STEICO S.A. wurden weitgehend auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und können daher von jeder Partei jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung wurden jeweils nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Zeit von einem halben Jahr nach einem Ausscheiden der Vorstandsmitglieder der STEICO S.A. vereinbart. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass nach der Beendigung eines Vertrages mit einem Mitglied des Vorstands der STEICO S.A. dieses nach Ablauf des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots selbst mit der STEICO S.A. in Konkurrenz tritt oder bei einem Konkurrenzunternehmen der STEICO S.A. tätig wird. Dies wiederum könnte zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe führen.

Insbesondere in den Bereichen des Anlagenbaus sowie der Forschung und Entwicklung ist die STEICO-Gruppe schließlich auf ausreichend qualifiziertes Personal angewiesen. Die STEICO-Gruppe pflegt laufende Kontakte zu verschiedenen Instituten zur Rekrutierung qualifizierten Personals. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass frei werdende oder neue Stellen nicht oder nur zögerlich besetzt werden können. Dies könnte nachteiligen Einfluss auf die allgemeine Geschäftstätigkeit der STEICO-Gruppe haben.

2.1.6 Wechselkursrisiken

Die STEICO-Gruppe produziert in Polen und damit im Währungsbereich Zloty. Da sie ihre Produkte international anbietet und daher in EURO sowie in anderen Währungen, insbesondere in Britischen Pfund, in Rechnung stellt, werden üblicherweise zur Absicherung von Kursschwankungen Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die STEICO-Gruppe beobachtet die Kursentwicklung des polnischen Zloty aufmerksam und beabsichtigt auch künftig Kurssicherungsgeschäfte einzuleiten, wenn und soweit dies wirtschaftlich angemessen erscheint. Eine langfristige präventive Absicherung gegen bestehende Währungsrisiken, die aus Wechselkursschwankungen resultieren, ist aber nicht möglich. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Wechselkursschwankungen sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.7 Abhängigkeit von der Zulassung von Produkten

Die Herstellung der Produkte der STEICO-Gruppe unterliegt einer weitreichenden gesetzlichen Regulierung: Sofern es für eine Produktgruppe keine besonderen Normen (z. B. DIN oder EN) gibt, nach denen die entsprechenden Produkte produziert werden, hängt der Verkauf der Produkte von der dauerhaften Erteilung verschiedener allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassungen ab. Daneben muss die STEICO-Gruppe teilweise auch auf europäischer Ebene technische Zulassungen für einzelne Produktgruppen erwirken.

Obwohl die einschlägigen gesetzlichen Anforderungen bei sämtlichen Schritten der Entwicklung, der Produktion und des Vertriebs berücksichtigt werden, kann nicht sichergestellt werden, dass die notwendigen Zulassungen für neue Produkte bzw. Produktgruppen überhaupt oder so rechtzeitig erteilt werden, dass diese auch zum geplanten Zeitpunkt auf den Markt gebracht werden können. Daneben kann nicht sichergestellt werden, dass die verschiedenen notwendigen Zulassungen für bestehende Produkte der STEICO-Gruppe in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Die Versagung, die verzögerte Erteilung oder der nachträgliche Wegfall von Zulassungen für einzelne Produkte oder Produktgruppen könnte zu erheblichen Umsatzeinbußen führen und sich damit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Verzögert sich die Erteilung der notwendigen Zulassungen für ein neues Produkt oder eine neue Produktgruppe, könnten außerdem Wettbewerber zwischenzeitlich vergleichbare Produkte auf den Markt bringen und dadurch zu Lasten der STEICO-Gruppe Marktanteile gewinnen, da ein verspätet auf den Markt gebrachtes Produkt unter Umständen keine oder nur geringe Akzeptanz findet.

Die Nichterteilung notwendiger Zulassungen für neue Produktionsanlagen würde dazu führen, dass die im Vorfeld der Inbetriebnahme von der STEICO-Gruppe getätigten Aufwendungen für die Anschaffung einer neuen Anlage sowie mögliche Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung vergeblich erfolgt sind.

Auch insoweit können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe ergeben.

2.1.8 Risiken aus der Qualitätssicherung

Das Ansehen der STEICO-Gruppe und die Stellung im Markt sind für eine weitere positive Entwicklung der STEICO-Gruppe eine wichtige Voraussetzung. Deren Erhalt hängt wesentlich davon ab, dass es der STEICO-Gruppe gelingt, die hohe Qualität ihrer Produkte und damit ihre Konkurrenzfähigkeit dauerhaft zu sichern. Die STEICO-Gruppe sieht einen ihrer Wettbewerbsvorteile derzeit darin, dass ihre Produkte die so genannte FSC®-Zertifizierung sowie die Zertifizierung mit dem europäischen Qualitätszeichen natureplus® haben. Darüber hinaus sind „Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Produkten aus Naturfaser und Holz für das Bauwesen, Möbelindustrie, Landwirtschaft und Automobilindustrie“ vom TÜV Süd nach dem Qualitätsmanagement-Standard ISO 9001:2000 zertifiziert worden, womit sämtliche derzeit hergestellten Produkte der STEICO-Gruppe abgedeckt sind. Diese Zertifizierungen hängen nicht nur von der Verwendung ökologisch einwandfreier Rohstoffe, sondern darüber hinaus in entscheidendem Maße von der hohen Qualität der zertifizierten Produkte ab.

Der Vorstand hat Systeme und Organisationsstrukturen etabliert, die eine Qualitätssicherung und -kontrolle gewährleisten sollen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in Einzelfällen trotz der getroffenen Vorkehrungen eine ausreichende Qualität der STEICO-Produkte nicht gewährleistet werden kann. In einem solchen Fall könnte die STEICO-Gruppe ihre Produkt-Zertifizierungen verlieren und infolgedessen könnte angezweifelt werden, dass die STEICO-Produkte aus ökologisch einwandfreien Materialien hergestellt werden, sie die damit verbundenen ökologischen Vorteile und sonstigen Qualitätsmerkmale tatsächlich aufweisen und ihr Einsatz im Baubereich unbedenklich ist. Hierdurch könnten sich negative Auswirkungen auf die Reputation der STEICO-Gruppe und damit auch auf ihre künftige Marktfähigkeit ergeben.

Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe zur Folge haben.

2.1.9 Risiken aus Akquisitionen

Die STEICO-Gruppe erwägt, zukünftig auch über die Akquisition anderer Unternehmen zu wachsen, etwa durch den Kauf von Wettbewerbern. Angesichts des wettbewerbsintensiven Umfelds besteht das Risiko, dass die STEICO-Gruppe keine geeigneten Zielgesellschaften zu angemessenen Preisen akquirieren kann.

Die beabsichtigte Erzielung von Synergieeffekten nach der Akquisition von Wettbewerbern setzt außerdem die erfolgreiche Zusammenführung von Diensten und Produkten, die Vereinbarkeit technischer Standards sowie die Möglichkeit voraus, die hinzugewonnenen Kunden und die maßgeblichen Mitarbeiter binden zu können. Dies bindet Management-Kapazitäten, fordert die Beachtung lokaler Standards und Gegebenheiten und kann zu unerkannten Haftungsrisiken sowie anderen die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der STEICO-Gruppe möglicherweise beeinträchtigenden Faktoren führen. Der Erfolg von Integrationsmaßnahmen sowie die Rentabilität von Akquisitionen kann sich schließlich ungünstiger erweisen, als ursprünglich angenommen.

2.1.10 Risiken aus Investitionen

Darüber hinaus plant die STEICO-Gruppe weiteres Wachstum durch den Ausbau vorhandener Standorte und den Aufbau neuer Standorte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die zu solchen Zwecken getätigten Investitionen nicht den gewünschten Umsatz- und Gewinnzuwachs mit sich bringen oder sich sogar im Nachhinein als vergeblich herausstellen.

Insbesondere hat die STEICO S.A. in den Jahren 2005 und 2006 erhebliche Investitionen zur Errichtung der neuen Produktionsanlage für die Produktion der Stegträger getätigt, mit der sie den Markt für konstruktive Elemente erschließen will. Die Stegträgeranlage ist dazu ausgelegt, in der finalen Ausbaustufe auch wesentliche Nachfragesteigerungen bedienen zu können. Zur Zeit bestehen daher deutliche Überkapazitäten und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Kapazitäten der Anlage auch in der Zukunft nicht voll ausgeschöpft werden können. Sollte es zu Fehlinvestitionen kommen, würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.11 Risiken aus dem Kauf von Anlagen

Die STEICO S.A. hat mit Kaufvertrag vom 29. Mai 2006 ein Biomassekraftwerk von einem deutschen Unternehmen erworben. Gemäß den Bestimmungen des Vertrags war die STEICO S.A. dazu verpflichtet, die veräußerte Anlage selbständig zu demontieren und von dem Grundstück des Veräußerers zu entfernen. Insofern hatte die STEICO S.A. in weitem Umfang die Haftung für solche Bodenverunreinigungen übernommen, die bei der Demontage der Anlage entstehen könnten. Die Anlage wurde bereits demontiert und wird derzeit in Polen wieder aufgebaut. Anhaltspunkte dafür, dass bei deren Abbau Bodenverunreinigungen verursacht wurden, liegen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht vor. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass auf dem Grundstück bereits Altlasten vorhanden waren und sich im Nachhinein nicht feststellen lässt, ob etwaige Bodenverunreinigungen erst durch die Demontage des Biomassekraftwerks verursacht worden sind oder bereits zuvor vorhanden waren, und die STEICO S.A. insoweit in Anspruch genommen wird. Zwar hat die STEICO S.A. eine entsprechende Haftungsvereinbarung mit dem mit der Demontage beauftragten Unternehmen getroffen, wonach etwaige Haftungsansprüche gegen sie an dieses durchgereicht werden können. Es kann jedoch ebenfalls nicht ausgeschlossen werden, dass dieses Unternehmen, sollte es tatsächlich doch noch zu einem entsprechenden Haftungsfall kommen, nicht in der Lage ist, die damit einhergehenden Haftungsansprüche vollständig zu erfüllen, so dass ein Rückgriff nicht oder nicht in vollem Umfang erfolgen könnte. Dies könnte sich gegebenenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.12 Planungsunsicherheiten

In der Regel beträgt der Zeitraum von der Bestellung bis zur Lieferung eines bestimmten Produkts 3 bis 180 Tage. Aufgrund der kurzen Auftragsbestandszyklen besteht keine hinreichende Sicherheit für die Planung der STEICO-Gruppe. Insbesondere unerwartete Änderungen im Bestellverhalten der Kunden der STEICO-Gruppe könnten im Ergebnis zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe führen.

2.1.13 Risiken aus einem unzureichenden Risikomanagementsystem

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das Risikomanagement der STEICO-Gruppe grundlegend überarbeitet. Seitdem wird das Risikomanagement fortlaufend weiterentwickelt und werden Erkenntnisse aus dem Risikomanagementsystem in die Unternehmensplanung integriert. Es kann dennoch typischerweise nicht ausgeschlossen werden, dass möglicherweise bestehende oder in der zukünftigen Entwicklung potenziell entstehende Lücken und/oder Mängel des Systems nicht früh genug erkannt werden. Daher können unternehmerische oder administrative Fehlentwicklungen nicht ausgeschlossen werden, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

2.1.14 Produkthaftungsrisiken

Trotz einer stetigen Qualitätssicherung kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Produkte der STEICO-Gruppe Mängel aufweisen. Die STEICO-Gruppe wäre in solchen Fällen ggf. Gewährleistungsansprüchen von Vertragspartnern oder Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Mit der Aufnahme der Stegträgerproduktion im Jahr 2006 hat das Produkthaftungsrisiko für die STEICO-Gruppe eine neue Qualität bekommen, da nunmehr erstmalig auch tragende und konstruktive Bauteile hergestellt werden, im Falle deren Mangelhaftigkeit größere Schäden drohen als bei einer Mangelhaftigkeit von Dämmstoffen.

Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel und daraus resultierende Gewährleistungs- oder Produkthaftungsstreitigkeiten einen Vertrauensverlust im Markt zur Folge haben und den Ruf der STEICO-Gruppe erheblich schädigen. Die Folge könnte sowohl der Verlust wichtiger Kunden als auch eine wesentliche Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Produkte der STEICO-Gruppe sein. Die Abwehr solcher Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche könnte schließlich erhebliche Aufwendungen der STEICO-Gruppe erfordern.

Jeder dieser Faktoren könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.1.15 Abhängigkeit von gewerblichen Schutzrechten

Die STEICO-Gruppe verfügt über gewerbliche Schutzrechte, zu denen Patente und Patentanmeldungen, Gebrauchsmuster und Marken gehören, die für das Geschäft der STEICO-Gruppe von Bedeutung sind.

Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken verleihen dem Inhaber ein Verbotungsrecht Dritten gegenüber. Insoweit können eigene Schutzrechte zu einer Vorzugsstellung bis hin zur Alleinstellung auf dem Markt führen, wenn durch die Schutzrechte Wettbewerbern der Zugang zum Markt erschwert oder im Einzelfall unmöglich gemacht wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich um Märkte mit einer überschaubaren Anzahl von Wettbewerbern handelt, wie es auf dem Gebiet der Naturfaser-Dämmstoffe der Fall ist. Gewerbliche Schutzrechte können hier Produktnischen für den Inhaber des Schutzrechts eröffnen. Allerdings sind gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente und Gebrauchsmuster, während ihrer gesamten Laufzeit angreifbar.

Gebrauchsmuster werden ohne materielle Prüfung der Schutzfähigkeit der zugrunde liegenden Erfindung durch das Deutsche Patent- und Markenamt eingetragen. Bei Gebrauchsmustern besteht deswegen grundsätzlich das Risiko, dass sich im Falle eines Verletzungstreits her-

ausstellt, dass die Erfindung nicht als Gebrauchsmuster schutzfähig ist. Auch könnten Dritte ein Lösungsverfahren gegen ein Gebrauchsmuster anstrengen. Es könnte sich herausstellen, dass das Gebrauchsmuster – gemessen am Stand der Technik – nicht schutzfähig und damit nicht durchsetzbar ist, und das Gebrauchsmuster könnte im Falle eines Lösungsverfahrens gelöscht werden. Es könnte sich die Folge ergeben, dass die dem Gebrauchsmuster zu Grunde liegende Erfindung auch von Dritten ohne Lizenzzahlung frei verwendet werden kann, was sich negativ auf die Wettbewerbsposition der STEICO-Gruppe auswirken könnte.

Auch bei erteilten Patenten besteht grundsätzlich ein ähnliches Risiko. Zwar ist in einem Verletzungsprozess von der Rechtsbeständigkeit eines erteilten Patents auszugehen. Ein Patent könnte aber durch Dritte, ggf. dem Verletzungsbeklagten, in einem Einspruchsverfahren oder Nichtigkeitsverfahren erfolgreich angegriffen werden. Auch bei Patenten besteht also wie bei allen gewerblichen Schutzrechten die Möglichkeit, dass das gewerbliche Schutzrecht letztendlich unwirksam ist oder etwaige Ansprüche nicht durchsetzbar sind.

Im Falle von anhängigen Patentanmeldungen besteht grundsätzlich das Risiko, dass es in Abhängigkeit vom entgegengehaltenen Stand der Technik nicht zu einer Patenterteilung kommt. Dies würde bedeuten, dass die STEICO-Gruppe an der jeweils zum Schutz angemeldeten Erfindung kein Monopolrecht erhielte. Dritte könnten die Erfindung ohne Lizenzzahlungen frei nutzen, was die Wettbewerbsposition der STEICO-Gruppe beeinträchtigen könnte.

2.1.16 Risiko der Verletzung gewerblicher Schutzrechte

Grundsätzlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte gewerbliche Schutzrechte der STEICO-Gruppe verletzen. Ein unzureichender Schutz oder die tatsächliche Verletzung des geistigen Eigentums kann einerseits die Fähigkeit der STEICO-Gruppe einschränken, den erzielten Vorsprung bei der Herstellung ihrer Produkte gewinnbringend zu nutzen, und andererseits zu einer Minderung zukünftiger Erträge führen, sofern dadurch andere Hersteller Produkte oder Produktteile vermarkten dürfen, die die STEICO-Gruppe entwickelt hat.

2.1.17 Abhängigkeit von Geschäftsgeheimnissen

Darüber hinaus sind auch nicht patentierbare oder zur Vermeidung einer Offenlegung des Know-hows durch die Veröffentlichung des gewerblichen Schutzrechts bzw. der Schutzrechtsanmeldung absichtlich nicht zum Schutz angemeldete Geschäftsgeheimnisse und vertrauliches Know-how für den geschäftlichen Erfolg der STEICO-Gruppe von Bedeutung. Im Zuge der Entwicklung neuer Produkte auf dem Gebiet der Dämmstoffplatten und Dämmstoffmatten hat die STEICO-Gruppe wichtiges Know-how erarbeitet, das es erlaubt, Holzfaser-Dämmstoffplatten und -matten mit vorgebbaren mechanischen Eigenschaften und Dämmeigenschaften reproduzierbar herzustellen. Das Know-how betrifft einerseits Verbesserungen der Holzfaserbindung durch thermoplastische Kunststoffe und die damit einhergehende Verbesserung der mechanischen Festigkeit der Dämmstoffplatte bzw. -matte. Es betrifft andererseits Gesichtspunkte der Verfahrensführung des Herstellungsprozesses der sowohl im Trockenverfahren als auch im Nassverfahren hergestellten Dämmstoffplatten. Für das Nassverfahren hat die STEICO-Gruppe eine eigene Langsiebmaschine entwickelt. Das Know-how wird geheim gehalten, um der STEICO-Gruppe die erworbenen Marktvorteile zu sichern. Es gibt jedoch keine Gewähr dafür, dass eine Offenlegung der Geschäftsgeheimnisse der STEICO-Gruppe in jedem Fall verhindert werden kann oder dass Dritte gleiches oder ähnliches Know-how entwickeln bzw. Zugriff auf dieses erhalten und es für eigene Zwecke verwenden.

Jeder dieser Faktoren könnte die Wettbewerbsstellung und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe beeinträchtigen.

2.1.18 Risiko der Verletzung fremder gewerblicher Schutzrechte

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die STEICO-Gruppe mit ihrer Produktion und ihrem Vertrieb gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, da Wettbewerber und andere Dritte durch

die Anmeldung verschiedener Herstellungsverfahren und Produkte zum Patent oder Gebrauchsmuster, von denen die STEICO-Gruppe möglicherweise keine Kenntnis hat, Schutz erhalten. Die STEICO-Gruppe könnte aufgrund von Schutzrechten Dritter daran gehindert werden, bestimmte Herstellungsverfahren zu verwenden oder Produkte bzw. Produktteile herzustellen, zu vertreiben oder zu vermarkten. Die STEICO-Gruppe könnte durch Schutzrechte Dritter auch dazu gezwungen sein oder werden, Herstellungsprozesse umzustellen, eine Lizenz zu erwerben oder im Falle der unberechtigten Nutzung solcher Schutzrechte Schadensersatzzahlungen zu leisten. Weiterhin ist nicht ausgeschlossen, dass Inhaber entsprechender Schutzrechte der STEICO-Gruppe die Produktion bzw. den Vertrieb solcher Produkte bzw. Produktteile in Staaten untersagen könnten, in denen vorrangiger Patentschutz der Wettbewerber besteht.

Die STEICO-Gruppe hat im Zuge der Markteinführung flexibler Holzfaser-Dämmstoffmatten und platten sowie von Stegträgern aus Holzwerkstoffen sowohl als selbständiges Produkt als auch als Systemkomponenten für Wärmedämmsysteme im Holzständer- oder Holzrahmenbau umfangreiche Datenbankrecherchen nach Patenten oder Gebrauchsmustern durchgeführt, die einer Markteinführung und Nutzung der Naturfaserprodukte entgegenstehen könnten. Im Falle einer Verletzung solcher Schutzrechte wäre die STEICO-Gruppe gezwungen, die Vermarktung des Produkts einzustellen oder auf eine nicht-verletzende Variante umzustellen, wenn es nicht gelingen sollte, eine Lizenz an dem verletzten Schutzrecht zu erwerben. Bei Verletzungshandlungen der Vergangenheit wäre die STEICO-Gruppe zudem schadensersatzpflichtig. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass trotz sorgfältiger Recherchen relevante Patente oder Gebrauchsmuster unentdeckt geblieben sind.

Die STEICO-Gruppe stellt nicht nur Naturfaser-Dämmstoffplatten und -matten her und vertreibt diese, sondern tritt am Markt inzwischen auch als Systemanbieter auf dem Gebiet der Anwendung solcher Naturfaserprodukte auf. Dies erhöht das Risiko einer Verletzung von Fremdschutzrechten, denn in einem solchen Fall können nicht nur auf das Naturfaserprodukt gerichtete Schutzrechte verletzt sein, sondern auch Schutzrechte, die das Anwendungsgebiet betreffen. Das Risiko sinkt mit der Dauer der Marktaktivitäten, da Marktaktivitäten später angemeldeten Schutzrechten schutzrechtshindernd entgegenstehen, zumindest aber Weiterbenutzungsrechte eröffnen können

2.1.19 Risiko aus der Patentanmeldung eines Wettbewerbers

Ein potentiell Risiko könnte sich aus der europäischen Patentanmeldung EP 1 226 006 A1 der Firma Fritz Homann GmbH & Co. KG ergeben. Diese Patentanmeldung ist zeitlich kurz nach dem Prioritätstag des deutschen Patents der STEICO AG DE 100 56 829 C2 angemeldet worden und betrifft gleichfalls eine trocken herstellbare, flexible Holzfaser-Dämmstoffmatte, mit einer Bindung der Holzfasern durch thermisch aktivierbare Kunststofffasern. Die Ansprüche der europäischen Patentanmeldung der Fritz Homann GmbH & Co. KG erfassen möglicherweise die von der STEICO AG entsprechend dem deutschen Patent der STEICO AG DE 100 56 829 C2 hergestellten Holzfaser-Dämmstoffmatten. Dieses Patent wurde im Einspruchsverfahren widerrufen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Der in dem Widerruf zitierte Stand der Technik steht auch der europäischen Patentanmeldung der Fritz Homann GmbH & Co. KG entgegen, so dass mit einiger Wahrscheinlichkeit auch mit einem Widerruf dieser Patentanmeldung gerechnet werden kann. Entsprechendes gilt auch für das zu der Patentanmeldung korrespondierende deutsche Gebrauchsmuster DE 200 22 625 U1 der Fritz Homann GmbH & Co. KG. Das bisher ausgesetzte Löschungsverfahren der STEICO AG gegen dieses Gebrauchsmuster der Fritz Homann GmbH & Co. KG wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt wieder aufgenommen. Die Gründe, die zum Widerruf des Gebrauchsmusters DE 200 23 167 der STEICO AG geführt haben, gelten auch für das durch die STEICO AG angegriffene Gebrauchsmuster DE 200 22 625 U1. Sollte der Fritz Homann GmbH & Co. KG das von ihr angemeldete europäische Patent dennoch wider Erwarten erteilt werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die von der STEICO-Gruppe entsprechend dem widerrufenen deutschen Patent DE 100 56 829 C2 hergestellten Holzfaser-Dämmstoffmatten das Schutzrecht der Fritz Homann GmbH & Co. KG verletzen, so dass deren Herstellung eingestellt werden müsste. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.2 Risiken bezüglich der Produktionsstandorte

2.2.1 Risiken aus der Kostenentwicklung

Die Produktion der STEICO-Gruppe erfolgt derzeit ausschließlich an den Produktionsstandorten der STEICO S.A. in Polen. Nicht zuletzt der Beitritt von Polen zur Europäischen Union hat in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass sich die Personalkosten, die auch einen nicht unerheblichen Teil der Kostenstruktur der STEICO S.A. darstellen, sukzessive erhöht haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklung weiterhin anhält oder sich sogar verschärft. Soweit entsprechende Mehrkosten nicht an die Kunden der STEICO-Gruppe weitergegeben werden können, könnte sich diese Kostenentwicklung nachteilig auf die Produktpreise und damit auf die Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.2.2 Risiken bezüglich der Produktion

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Anlagen und der Emission von Verunreinigungen in die Umwelt verfügt die STEICO S.A. für die Produktionsstandorte in Czarnków und Czarna Woda über entsprechende umweltrechtliche Genehmigungen. Nach polnischem Recht können diese Genehmigungen über den Fall des Betriebs einer Anlage unter Verletzung der Genehmigungsbedingungen oder anderer geltender Vorschriften hinaus auch dann, zumindest gegen Entschädigung, begrenzt oder entzogen werden, wenn die für die Genehmigung zuständigen Behörden der Ansicht sind, dass Umweltschutzgründe dies erfordern oder dass der weitere Betrieb der Produktionsstätten entsprechend den erteilten Genehmigungen eine Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen verursachen könnte. Dies könnte dazu führen, dass der Betrieb in der derzeit genehmigten Form nicht mehr möglich ist oder nicht geplante Investitionen notwendig werden, um die Genehmigungsfähigkeit der Produktionsstätten weiterhin sicherzustellen.

Darüber hinaus besteht, wie bei allen Holzverarbeitenden Betrieben, eine erhöhte Brandgefahr auf dem Gelände der Produktionsstätten. Dieser Gefahr und den damit einhergehenden Folgen wurde zwar durch den Abschluss entsprechender Versicherungen und durch diverse technische Feuer- und Brandschutzvorrichtungen Rechnung getragen. Im Falle einer Betriebsunterbrechung aufgrund eines Brandes lässt sich allerdings nicht ausschließen, dass Kunden zu anderen Anbietern wechseln.

Die vorgenannten Risiken können sich daher nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.3 Marktbezogene Risiken

2.3.1 Abhängigkeit von einer fortlaufenden Produktionsoptimierung

Die STEICO-Gruppe ist im Wettbewerb darauf angewiesen, ihre Fertigungsmethoden ständig weiterzuentwickeln, um ihre Produkte an die Entwicklung des Marktes anpassen und bei gleichbleibender Qualität zu attraktiven Preisen am Markt anbieten zu können. Im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern hat die STEICO-Gruppe die europäische Marktführerschaft bei der Produktion von holzfaserbasierten Dämmstoffen inne. Darüber hinaus geht sie davon aus, dass sie derzeit der einzige Anbieter im Markt ist, der mit seiner Produktpalette ein komplett aufeinander abgestimmtes System konstruktiver Elemente und Dämmstoffe anbietet.

Wettbewerbern der STEICO-Gruppe könnte es gelingen, Herstellungs- oder Verarbeitungsverfahren oder Produkte zu entwickeln und zu kommerzialisieren, die denen der STEICO-Gruppe überlegen sind oder den Wettbewerber ebenfalls zum Systemanbieter machen. Dies könnte dazu führen, dass die Herstellungs- oder Verarbeitungsverfahren oder die Produkte der STEICO-Gruppe nicht mehr oder zumindest nicht im bisherigen Maße konkurrenzfähig sind. Sollte es

der STEICO-Gruppe nicht gelingen, an der Spitze der Entwicklung und Produktion zu bleiben, könnte dies dazu führen, dass sie nicht mehr in der Lage sein wird, im Wettbewerb in ihrem Industriezweig zu bestehen, oder dass ihre gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftspartner möglicherweise nicht bereit sein werden, Produkte, die auf den Herstellungs- oder Verarbeitungsverfahren der STEICO-Gruppe basieren, zu erwerben oder zu vermarkten. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.3.2 Abhängigkeit von günstigen Produktionskapazitäten

Der Markt für ökologische Baustoffe stellt sich derzeit noch als eng dar. Wettbewerber der STEICO-Gruppe auf diesem Markt könnten aber umfangreiche Neuinvestitionen zur Herstellung von Konkurrenzprodukten tätigen, die zum weiteren Auf- und Ausbau sowie zur Optimierung ihrer Produktionskapazitäten genutzt werden. Insbesondere durch die Errichtung effizienterer Produktionsanlagen oder durch die Wahl eines Produktionsstandortes mit sehr günstigen Produktionsbedingungen könnten Wettbewerber durch eine Erhöhung der Produktionskapazität in der Lage sein, ihre Produkte zu Konditionen am Markt anzubieten und zu verkaufen, die günstiger sind als vergleichbare Produkte der STEICO-Gruppe. Das Angebot deutlich günstigerer (auch nicht ökologischer) Konkurrenzprodukte dürfte zu einem erheblichen Preisdruck führen. Die STEICO-Gruppe wäre dann zu entsprechenden Preisreduktionen gezwungen, sofern sie keine Marktanteile verlieren will. Dies wiederum könnte sich nachteilig auf die Erträge der STEICO-Gruppe und damit im Ergebnis auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

2.3.3 Abhängigkeit von der Entwicklung der Bau- und Bauzulieferindustrie

Die STEICO-Gruppe vertreibt ihre Produkte zu einem großen Teil an die Bau- und Bauzulieferindustrie, insbesondere an den Holzhandel, aber auch an Baumärkte und Industriekunden wie Parkett- und Laminatbodenhersteller. Hierbei bedient sie insbesondere das ökologisch orientierte Segment. Sollte dieser Bereich stagnieren oder sich rückläufig entwickeln bzw. sollte sich die Nachfrage in der Bau- und Bauzulieferindustrie in den nächsten Jahren nicht erhöhen oder zumindest konstant auf dem derzeitigen Niveau bleiben oder sollte gar eine rückläufige Entwicklung eintreten, ist davon auszugehen, dass die STEICO-Gruppe in ihren europäischen Kernmärkten zunehmend einem harten Wettbewerb im Kampf um die verbleibenden Aufträge ausgesetzt wird.

Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass die STEICO-Gruppe dauerhaft für ihre Produkte und Produktsysteme im geplanten Maße Abnehmer findet bzw. diese jeweils zu den vorgesehenen Preisen absetzen kann. Ein Absatz- oder Preisrückgang könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.3.4 Abhängigkeit von der Preisentwicklung herkömmlicher Bauprodukte

Die STEICO-Gruppe vertreibt ihre Produkte und Produktsysteme im Wesentlichen an die Bau- und Bauzulieferindustrie. Im Unterschied zu den im Baubereich herkömmlich verwendeten Materialien werden die Produkte der STEICO-Gruppe ausschließlich aus natürlichen Rohstoffen hergestellt. Die STEICO-Gruppe besetzt mit ihren Produkten damit eine Nische im Bereich der Bauindustrie. Allerdings führt die Verwendung von natürlichen Rohstoffen im Vergleich zu konventionellen Produkten zu einem erhöhten Preis.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der herkömmlichen Bauweise eingesetzten Materialien in den nächsten Jahren zunehmend zu günstigeren Preisen veräußert bzw. erworben werden können als die auf natürlichen Rohstoffen basierenden Produkte der STEICO-Gruppe. Das Bauen mit den Produkten und Produktsystemen der STEICO-Gruppe könnte damit von den Kunden als zu teuer empfunden werden. Der im Zuge einer solchen Entwicklung entstehende Verdrängungswettbewerb könnte einen erheblichen Preisdruck auf die Produkte der

STEICO-Gruppe erzeugen oder sogar zu einer rückläufigen Entwicklung der Absatzmärkte für die Produkte der STEICO-Gruppe führen. Es kann daher nicht gewährleistet werden, dass die STEICO-Gruppe dauerhaft für die von ihr produzierten Produkte im bisherigen oder geplanten Maße Abnehmer findet bzw. die Produkte zu den vorgesehenen Preisen absetzen kann. Absatzschwierigkeiten sowie zur Erhaltung von Marktanteilen notwendige Preisreduktionen könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken.

2.3.5 Abhängigkeit vom Erfolg neuer Produkte

Die STEICO-Gruppe entwickelt laufend neue Produkte. Im Geschäftsjahr 2006 hat sie mit der Produktion der neuen Produktgruppen Stegträger und Hanfdämmstoffe begonnen, die sich derzeit in der Markteinführungsphase befinden. Der Vorstand der Gesellschaft ist der Ansicht, durch die Einführung dieser Produkte weitere attraktive Märkte erschließen zu können. Weiterhin geht der Vorstand derzeit davon aus, dass vor allem durch die Erweiterung des Produktsortiments um Stegträger Synergieeffekte entstehen, da der Einsatzbereich dieser Produktgruppe auf das Dämmstoffsortiment der STEICO-Gruppe abgestimmt ist. Die STEICO-Gruppe bietet den Kunden damit ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem aus einer Hand an und hat sich somit als Systempartner im Bereich der ökologischen Baustoffe in Europa positioniert.

Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass die neuen Produkte und Produktsysteme aus unterschiedlichen Gründen im Markt nicht die von der STEICO-Gruppe bisher angenommene Akzeptanz finden. Eine Marktdurchdringung mit den Stegträgern sowie den Hanfdämmstoffen, aber auch sonstigen neuen Produkten in einem geringeren Umfang als bislang geplant könnte insbesondere dazu führen, dass die STEICO-Gruppe weder die mit diesen Produkten geplanten Umsätze generieren noch die erwarteten Synergieeffekte zwischen den neuen Produkten und dem bisherigen Dämmstoffsortiment für sich nutzbar machen kann, was sich insbesondere mit Blick auf die Investitionen und sonstigen Vorlaufkosten negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe auswirken könnte. Ferner könnten sich damit das Ziel, sich in Europa als Systemanbieter im Bereich der ökologischen Baustoffe zu etablieren, als nicht erreichbar und die für die Aufnahme der Produktion der Stegträger und Dämmstoffe aus Hanf getätigten Investitionen als nutzlos erweisen.

2.4 Risiken aus der Aktionärsstruktur

2.4.1 Risiken aus Beschlussmehrheiten

Nach Abschluss des Angebots wird die Schramek GmbH, deren Anteile zu 100 % von dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Udo Schramek, gehalten werden, bei vollständiger Platzierung der Angebotsaktien voraussichtlich noch in einem Umfang von 70,2 % (ohne Berücksichtigung der Mehrzuteilungsoption) bzw. etwa 67,2 % (bei vollständiger Platzierung auch der Aktien aus der Mehrzuteilungsoption und damit verbundener weiterer Kapitalerhöhung) an der Gesellschaft beteiligt sein. In Abhängigkeit von der Präsenz auf der Hauptversammlung der STEICO AG könnten mit diesen Stimmen wichtige Beschlüsse gefasst werden.

Jeder Aktionär, der mehr als 50 % des auf einer Hauptversammlung vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrolliert, ist in der Lage, einen mit einfacher Mehrheit zu fassenden Hauptversammlungsbeschluss herbeizuführen. Zu diesen Beschlüssen gehören z. B. die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und die Ausschüttung von Dividenden.

Darüber hinaus ist jeder Aktionär, der mehr als 25 % des bei einer Hauptversammlung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals kontrolliert, in der Lage, jeden Beschluss in der Hauptversammlung, der mit einer Dreiviertel-Mehrheit gefasst werden muss, zu blockieren. Zu diesen Beschlüssen gehören Kapitalerhöhungen (auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre), Kapitalherabsetzungen, die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals, Satzungsänderungen, insbesondere die Änderung des Unternehmensgegenstandes, bestimmte Umwandlungsmaßnahmen wie Verschmelzungen, Spaltungen oder die formwechselnde Umwandlung, und die Liquidation der Gesellschaft.

Wenn die Schramek GmbH aufgrund einer geringen Hauptversammlungspräsenz über eine faktische qualifizierte Mehrheit von drei Viertel des vertretenen Grundkapitals verfügen würde, könnte sie die vorgenannten Beschlüsse nicht nur blockieren, sondern in ihrem Sinne herbeiführen.

Die erwähnte Konzentration des Aktienbesitzes könnte darüber hinaus unter anderem dazu führen, dass ein Kontrollwechsel bei der STEICO AG erschwert wird, was sich negativ auf den Marktwert der STEICO-Aktien auswirken könnte.

2.4.2 Risiken aus dem Entsenderecht der Schramek GmbH

Die derzeitige Alleinaktionärin Schramek GmbH, die nach Durchführung des prospektgegenständlichen Angebots voraussichtlich noch mit 70,2 % und bei voller Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption und entsprechender Kapitalerhöhung noch mit 67,2 % an der Gesellschaft beteiligt sein wird, hat gemäß der Satzung der Gesellschaft, solange sie Aktionärin ist und mit mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist, das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu entsenden. Damit kann sie auch dann, wenn sie nur noch mit einem geringen Aktienbesitz in der vorbezeichneten Beteiligungshöhe Aktionärin der Gesellschaft ist, maßgeblichen Einfluss auf Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats und die Besetzung des Vorstands und damit mittelbar auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ausüben.

2.4.3 Risiken aus Verkäufen der Altaktionärin

Die Schramek GmbH wird nach vollständiger Platzierung der Aktien, die Gegenstand dieses Angebotes sind, voraussichtlich noch mit insgesamt 70,2 % (ohne Berücksichtigung der Mehrzuteilung) bzw. etwa 67,2 % (bei vollständiger Platzierung auch der Aktien aus der Mehrzuteilungsoption und damit verbundener weiterer Kapitalerhöhung) an der Gesellschaft beteiligt sein. Sie wird sich gegenüber der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verpflichten, für einen Zeitraum von 12 Monaten nach Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) bzw. der Börse München (M:access) und anschließend für weitere zwölf Monate ohne Zustimmung des Konsortialführers keine Aktien oder andere Wertpapiere der Gesellschaft direkt oder indirekt zur Veräußerung anzubieten, sie zu veräußern, zu verpfänden, zu übertragen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung, Übertragung oder Belastung wirtschaftlich entsprechen. Sollte die Schramek GmbH in erheblichem Umfang Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen oder sollte sich auf dem Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, besteht die Möglichkeit, dass dies den Kurs der Aktie der Gesellschaft nachteilig beeinflusst.

2.5 Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot und der Einbeziehung in den Freiverkehr

2.5.1 Preisrisiko und Fehlen eines organisierten Marktes

Vor dem Angebot, das Gegenstand dieses Prospekts ist, gab es keinen öffentlichen Handel in Aktien der STEICO AG und bestand für Aktien der Gesellschaft kein Markt. Es besteht keine Gewähr, dass der Angebotspreis dem Kurs entsprechen wird, zu dem die Aktien im Anschluss an das Angebot im Freiverkehr gehandelt werden.

Darüber hinaus besteht keine Gewähr, dass sich nach diesem Angebot ein liquider Handel entwickeln oder ein solcher anhalten wird. Insbesondere gibt es auch nach Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Handel im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie an der Börse München (M:access) keinen staatlich organisierten Markt für die Aktien der Gesellschaft. Folglich besteht ein gegenüber dem Handel mit an einem organisierten Markt zugelassenen Aktien erhöhtes Risiko, dass sich nach dem Angebot kein aktiver Handel für die Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr auf Dauer entwickeln könnte. Aktionäre werden möglicherweise nicht in der Lage sein, ihre Aktien rasch oder zum Tageskurs zu verkaufen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse oder der Börse München und unmittelbar danach bietet keine Gewähr für die Preise, die sich im Folgenden auf dem Markt bilden werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass der Freiverkehr geringere Transparenzanforderungen stellt als ein organisierter Markt. Dem Anleger stehen daher grundsätzlich weniger Informationen über das Unternehmen zur Verfügung, was eine Bewertung erschwert. Insbesondere die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes und des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes finden nur teilweise bzw. überhaupt keine Anwendung.

2.5.2 Volatilität des Kurses

Der Kurs der Aktien der STEICO AG kann starken Kursschwankungen unterliegen. Nach diesem Angebot kann der Kurs der Aktien der STEICO AG insbesondere durch Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Betriebsergebnisse der Gesellschaft oder ihrer Konkurrenten, durch Änderungen von öffentlich geäußerten Gewinnprognosen oder durch die Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, Änderungen des Aktionärskreises sowie durch weitere Faktoren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt sein. Auch können generelle Schwankungen der Kurse (insbesondere von Aktien von Unternehmen aus der gleichen Branche) zu einem Preisdruck auf die Aktien der STEICO AG führen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund in dem Geschäft oder den Ertragsaussichten der STEICO AG gegeben ist. Hohe Schwankungen des Aktienkurses bei geringen gehandelten Stückzahlen können ebenso wie Änderungen der Anzahl der im Streubesitz gehaltenen Aktien zur Folge haben, dass das investierte Kapital der Inhaber der Aktien an der STEICO AG hohen Schwankungen unterworfen ist. Vor dem Hintergrund, dass die bisherige Alleinaktionärin auch nach der Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse München einen maßgeblichen Teil am Grundkapital halten wird, kann sich die Volatilität des Aktienkurses bei den Aktien der Gesellschaft als besonders groß darstellen.

2.5.3 Risiken aus Stabilisierungsmaßnahmen

Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG kann im Zusammenhang mit der Platzierung von Aktien der STEICO AG als Stabilisierungsmanager Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien der STEICO AG abzielen, um kurzfristig einen bestehenden Verkaufsdruck oder Kursbewegungen auszugleichen. Solche Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem höheren Börsenkurs bzw. Marktpreis der Aktien der STEICO AG führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist.

2.5.4 Risiken aus der Mittelverwendung

Die Gesellschaft verfügt nach dem Börsengang über erhebliche Barmittel und darüber hinaus über ein genehmigtes Kapital, das den Erwerb anderer Unternehmen im Wege der Sachkapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss erlaubt. Der Vorstand hat damit große Flexibilität und Freiheit bei der Mittelverwendung. Es ist nicht ausgeschlossen, dass er aufgrund derzeit nicht absehbarer Umstände beschließt, die Mittel aus dem Angebot für andere Zwecke zu verwenden, als derzeit beabsichtigt. Ferner könnte die Ankündigung der Verwendung der Mittel für bestimmte Maßnahmen, wie z. B. zur Expansion oder für Marketingkampagnen, vom Markt (Investoren, Analysten) unterschiedlich aufgenommen werden und den Aktienkurs nach ihrer Ankündigung negativ beeinflussen.

2.5.5 Insolvenzrisiko

Eine Investition in Aktien bringt das Eigenkapitalrisiko mit sich. Im Falle eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der STEICO AG kann es zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Insbesondere werden grundsätzlich zunächst vorrangig die Forderungen der Fremdkapitalgeber befriedigt, und erst nach deren vollständiger Erfüllung würde eine Rückzahlung auf die Aktien erfolgen.

2.6 Steuerliche Risiken

Der Konzern ist so organisiert, dass die Produktion über die Tochtergesellschaft STEICO S.A. in Polen und der Vertrieb überwiegend über die STEICO AG in Deutschland abgewickelt wird. Aus dieser Aufgabenteilung resultieren interne internationale Verrechnungspreise. Trotz sorgfältiger Abwicklung kann durch die Gesellschaft die teilweise steuerliche Nichtanerkennung nicht ausgeschlossen werden.

3 Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die STEICO Aktiengesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, und die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weißenstephaner Straße 4, 85716 Unterschleißheim, übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 des Wertpapierprospektgesetzes die Verantwortung für den Inhalt dieses Wertpapierprospekts und erklären hiermit, dass ihres Wissens nach die Angaben richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

Insoweit haben sie die erforderliche Sorgfalt walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt enthaltenen Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozeßbeginn zu tragen haben.

3.2 Einsichtnahme in Unterlagen

Kopien folgender Dokumente können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts von zwölf Monaten nach seiner Veröffentlichung während der üblichen Geschäftszeiten in den Geschäftsräumen der Gesellschaft eingesehen werden:

- die Satzung der Gesellschaft;
- der geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Konzernabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr;
- die geprüften Konzernabschlüsse der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461), aus der die Gesellschaft im Wege der Ausgliederung zur Neugründung entstanden ist, für die am 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2004 endenden Geschäftsjahre;
- die gesondert aufgestellte und bescheinigte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung der STEICO Alt für das Geschäftsjahr 2004;
- die ungeprüften Konzernzwischenabschlüsse der Gesellschaft für die am 31. März 2006 und am 31. März 2007 endenden Geschäftsquartale.

3.3 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind

- a) bis zu 3.650.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft, jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden und voraussichtlich bis zum 22. Juni 2007 in das Handelsregister einzutragenden Kapitalerhöhung gegen Bareinla-

gen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (die „Neuen Aktien“) sowie

- b) bis zu 547.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft, jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus dem Eigentum der Altaktionärin, die zunächst im Hinblick auf die der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager durch die STEICO AG eingeräumte Mehrzuteilungsoption („Mehrzuteilungsoption“) im Wege einer Wertpapierleihe von der Altaktionärin zur Verfügung gestellt werden und später aus einer vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu beschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zurückgeführt werden sollen.

Die bis zu 547.500 Aktien aus dem Eigentum der Altaktionärin im Hinblick auf die dem Stabilisierungsmanager eingeräumte Mehrzuteilungsoption werden nachfolgend zusammen auch als „Mehrzuteilungsaktien“ bezeichnet.

Die Anzahl der tatsächlich angebotenen Aktien (die „Angebotsaktien“) wird innerhalb des vorstehend in lit. a) und b) beschriebenen Rahmens durch die Gesellschaft voraussichtlich am 25. Juni 2007 festgelegt und am selben Tag durch eine Pressemitteilung sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht.

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind solche Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Diese Aussagen enthalten Angaben unter Verwendung solcher in die Zukunft gerichteter Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „plant“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen sind an zahlreichen Stellen in diesem Prospekt zu finden, insbesondere in den Abschnitten „Zusammenfassung des Prospekts“, „Risikofaktoren“, „Geschäftstätigkeit“ sowie „Geschäftsgang und -aussichten“ und immer dort, wo der Prospekt Angaben über die Absichten, Überzeugungen oder gegenwärtigen Erwartungen der Gesellschaft in Bezug auf ihre zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne, Liquidität, Aussichten, Wachstum, Strategie und Profitabilität sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen die STEICO-Gruppe ausgesetzt ist, enthält.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung der Gesellschaft. Sie basieren auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder die tatsächlichen Leistungen der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung, den Ergebnissen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Veränderungen allgemeiner wirtschaftlicher, geschäftlicher, steuerlicher oder rechtlicher Bedingungen;
- politische oder regulatorische Veränderungen;
- Veränderungen im Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft;
- sonstige Faktoren, die im Abschnitt 2 „Risikofaktoren“ näher erläutert sind und
- Faktoren, die der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder von ihr falsch bewertet werden.

Deshalb sollten insbesondere die Abschnitte 1 „Zusammenfassung des Prospekts“, 2 „Risikofaktoren“, 10 „Kapitalausstattung“, 12 „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ sowie G „Geschäftsgang und -aussichten“ sorgfältig gelesen werden. Diese Abschnitte enthalten eine ausführliche Darstellung derjenigen Faktoren, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und auf die Branche, in der die STEICO-Gruppe tätig ist, haben könnten. Sollten einzelne oder mehrere der vorhandenen Unsicherheiten oder Risiken eintreten oder sollten sich von der Gesellschaft zugrunde gelegte Annahmen als unrichtig erweisen, könnte die Gesellschaft daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele tatsächlich zu erreichen. Weder die Gesellschaft noch der Vorstand können daher für den tatsächlichen Eintritt der in diesem Prospekt dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und prognostizierten Entwicklungen einstehen.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartig in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Statistische Daten, Marktdaten und Schätzungen

Darüber hinaus enthält dieser Prospekt statistische Daten, Voraussagen und andere von Dritten veröffentlichte Informationen zum Marktumfeld, zu Marktentwicklungen, Wachstumsaussichten und -faktoren, Markttrends sowie zur Wettbewerbssituation. Diese beruhen auf der Einschätzung der Gesellschaft, sofern nicht im Einzelfall explizit andere Quellen angegeben wurden. Daraus abgeleitete Informationen, die nicht aus unabhängigen Quellen entnommen worden sind, können von Einschätzungen von Wettbewerbern der Gesellschaft oder von zukünftigen Erhebungen unabhängiger Quellen abweichen. Soweit einzelne Angaben auf öffentlichen Quellen beruhen, werden diese an den entsprechenden Stellen im Prospekt genannt.

Soweit Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden, wurden diese im Prospekt korrekt wiedergegeben und es wurden – soweit Informationen der Gesellschaft bekannt sind und aus den von Dritten veröffentlichten Informationen entnommen werden können – keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden. Die Marktdaten und sonstigen Informationen, die Dritte als Grundlage für ihre Studien verwandt haben, und die externen Quellen, auf denen die Einschätzungen der Gesellschaft basieren, wurden von der Gesellschaft jedoch nicht verifiziert. Die Gesellschaft übernimmt daher keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Daten bzw. Schätzungen.

Schließlich ist zu beachten, dass Marktstudien häufig auf Annahmen und Informationen Dritter beruhen und von Natur aus spekulativ und vorausschauend sind. Anleger sollten berücksichtigen, dass einige Einschätzungen der Gesellschaft auf solchen Marktstudien Dritter beruhen.

3.6 Rundungsdifferenzen; Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben

Die Finanzinformationen und sonstige Zahlen und Prozentangaben in diesem Prospekt wurden teilweise kaufmännisch gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es dem entsprechend möglich, dass sich die betreffenden Finanzinformationen bzw. sonstigen Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren bzw. addierte Prozentangaben nicht durchweg 100 % ergeben.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Beträge lauten, soweit nicht anders bezeichnet, auf „EURO“ („€“).

4 Das Angebot und die Einbeziehung

4.1 Gegenstand des Angebots

Das Angebot umfasst

a) bis zu 3.650.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft,

jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus der von vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden und voraussichtlich bis zum 22. Juni 2007 in das Handelsregister einzutragenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre sowie

- b) bis zu 547.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft, jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007, aus dem Eigentum der Altaktionärin, die zunächst im Hinblick auf die der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager durch die STEICO AG eingeräumte Mehrzuteilungsoption im Wege einer Wertpapierleihe von der Altaktionärin zur Verfügung gestellt werden und später aus einer vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu beschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zurückgeführt werden sollen.

Die Anzahl der tatsächlich angebotenen Aktien (die „Angebotsaktien“) wird innerhalb des vorstehend in lit. a) und b) beschriebenen Rahmens durch die Gesellschaft voraussichtlich am 25. Juni 2007 festgelegt und am selben Tag durch eine Pressemitteilung sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht.

4.2 Zeitplan

Der voraussichtliche Zeitplan einschließlich der im Rahmen des Angebots vorzunehmenden Veröffentlichungen ist im Folgenden kurz zusammengefasst:

06. Juni 2007	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Veröffentlichung des gebilligten Prospekts unter www.steico.com
08. Juni 2007	Veröffentlichung einer Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Prospekts in der Börsen-Zeitung
11. Juni 2007	Beginn der Roadshow
15. Juni 2007	Festsetzung der Preisspanne und Veröffentlichung einer Pressemitteilung zur Preisspanne
18. Juni 2007	Veröffentlichung eines Nachtrags zum Prospekt unter www.steico.com Beginn der Angebotsfrist
19. Juni 2007	Veröffentlichung einer Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Nachtrags in der Börsen-Zeitung
22. Juni 2007	Ende der Angebotsfrist für Privatanleger um 12:00 Uhr (MESZ) und für institutionelle Anleger um 14:00 Uhr (MESZ) Genehmigung des Antrags auf Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) und an der Börse München (M:access)

25. Juni 2007

Preisfestsetzung und Zuteilung der Angebotsaktien

Veröffentlichung einer Pressemitteilung über den Platzierungspreis und die genaue Anzahl der gezeichneten Angebotsaktien sowie Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com

Veröffentlichung des Platzierungspreises und der genauen Anzahl der gezeichneten Angebotsaktien in der Börsen-Zeitung

Notierungsaufnahme, erster Handelstag

27. Juni 2007

Buchmäßige Lieferung der Aktien gegen Zahlung des Platzierungspreises

Der deutschsprachige Prospekt wird voraussichtlich ab dem 06. Juni 2007 über die Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com und in Papierform bei den Konsortialbanken sowie der in diesem Prospekt genannten Zahlstelle kostenlos erhältlich sein. Mögliche Nachträge zum Prospekt werden auf die gleiche Weise veröffentlicht.

4.3 Konsortialbanken / Aktienübernahmevertrag

Die Konsortialbanken des Angebots sind die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG (im Folgenden auch „Konsortialführer“) und die Baader Wertpapierhandels AG (zusammen die „Konsortialbanken“). Die Gesellschaft und die Konsortialbanken werden voraussichtlich am 21. Juni 2007 einen Aktienübernahmevertrag über die Neuen Aktien abschließen. Im Aktienübernahmevertrag wird sich die Gesellschaft verpflichten, an die Konsortialbanken die Neuen Aktien auszugeben, und die Konsortialbanken werden sich einzelschuldnerisch verpflichten, die unten aufgeführte Anzahl von Angebotsaktien zu erwerben.

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

2.555.000 Aktien

Baader Wertpapierhandelsbank AG

1.095.000 Aktien

Im Aktienübernahmevertrag wird sich die Gesellschaft ferner verpflichten, die Konsortialbanken im Innenverhältnis von bestimmten Haftungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Angebot freizustellen. Dazu gehört insbesondere die Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Prospekts. Werden insofern die Konsortialbanken aus Prospekthaftung in Anspruch genommen, wäre die Gesellschaft zur Freistellung verpflichtet.

Der Aktienübernahmevertrag wird weiter vorsehen, dass die Verpflichtung der Konsortialbanken zur Übernahme der Aktien unter bestimmten Bedingungen beendet werden kann. Hierzu zählen verschiedene aufschiebende Bedingungen wie die Vorlage bestimmter Rechtsgutachten (Legal Opinions) bzw. eines Schreibens des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Ferner zählen zu den Kündigungsgründen unter anderem der Eintritt wesentlich nachteiliger Änderungen wirtschaftlicher, politischer oder finanzieller Rahmenbedingungen, Handelsaussetzungen, Moratorien, der Eintritt von Kriegen, Auseinandersetzungen oder terroristischen Anschlägen bzw. der Eintritt einer wesentlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder Geschäftstätigkeit der STEICO-Gruppe.

Im Falle einer Beendigung des Aktienübernahmevertrags werden das Angebot und damit verbundene Zuteilungen zurückgezogen. Ansprüche wegen bereits erbrachter Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandenen Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Angebot abgegeben hat. Erfolgt eine Beendigung des Aktienübernahmevertrags und damit die Zurückziehung des Angebots sowie der damit verbundenen Zuteilungen nach Handelsbeginn, was bis 27. Juni 2007 möglich ist, findet keine Belieferung statt. Potenzielle Anleger, die ihre Aktien verkauft haben, tragen das Risiko, entstandenen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen zu können.

Die Konsortialbanken erhalten für ihre Leistungen aus dem Verkaufspreis und nach eigenem Ermessen der Gesellschaft eine zusätzliche Provision.

4.4 Platzierung

In der Bundesrepublik Deutschland erfolgt ein öffentliches Angebot durch die Gesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG. Weiterhin werden die Gesellschaft, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Angebotsaktien im Rahmen von Privatplatzierungen in ausgewählten europäischen Ländern bei ausgewählten qualifizierten Investoren bzw. bei nicht mehr als 100 nicht qualifizierten Anlegern pro Land anbieten. Insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan und an so genannte US-Personen im Sinne der Regulation S des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) werden keine Aktien angeboten.

Im Rahmen der wertpapiertechnischen Abwicklung des öffentlichen Angebots in der Bundesrepublik Deutschland sowie der Privatplatzierung wird die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königallee 21/23, 40212 Düsseldorf, als zentrale Abwicklungsstelle fungieren.

4.5 Verkaufsbeschränkungen

Die Angebotsaktien werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Darüber hinaus werden die Aktien durch die STEICO AG in ausgewählten europäischen Ländern bei ausgewählten qualifizierten Investoren bzw. bei nicht mehr als 100 nicht qualifizierten Anlegern pro Land, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan sowie an so genannte US-Personen im Sinne der Regulation S des United States Securities Act of 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“), zum Erwerb angeboten.

Die Angebotsaktien sind und werden weder nach den Vorschriften des Securities Act noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie dürfen außer in Ausnahmefällen aufgrund einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des Securities Act in den Vereinigten Staaten von Amerika weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft oder dorthin geliefert werden. Weder die Gesellschaft noch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG oder die Baader Wertpapierhandelsbank AG haben die Absicht, das Angebot oder einen Teil davon in den Vereinigten Staaten von Amerika zu registrieren oder die Angebotsaktien dort anzubieten, zu verkaufen oder dorthin zu liefern.

Dieser Prospekt stellt in keinem Rechtsgebiet und in keiner Rechtsordnung, in dem/der ein solches Angebot gesetzeswidrig wäre, ein Angebot dar. Dieser Prospekt darf insbesondere nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada, Australien oder Japan versandt werden.

4.6 Preisspanne/Platzierungspreis

Die Preisspanne und eventuelle Limitschritte, innerhalb derer Kaufangebote abgegeben werden können, werden voraussichtlich am 18. Juni 2007 durch eine Pressemitteilung sowie in Form eines Nachtrags zum Prospekt auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht. Eine Mitteilung über die Veröffentlichung des Nachtrags wird unverzüglich nach der Veröffentlichung des Nachtrags in der Börsen-Zeitung veröffentlicht.

Der Platzierungspreis der Aktien wird mit Hilfe des im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuchs (d.h. eine Aufstellung der enthaltenen Kaufaufträge mit Darstellung der unterschiedlichen Preise, zu denen Investoren bereit wären, Aktien im Rahmen des Angebots zu kaufen) einvernehmlich zwischen dem Konsortialführer und der Gesellschaft voraussichtlich am 25. Juni 2007 festgelegt werden. Die im Orderbuch gesammelten Kaufangebote werden nach dem gebotenen Preis sowie der zu erwartenden Ausrichtung der betreffenden Investoren ausgewertet. Die Festsetzung des Platzierungspreises und der Zahl der zu platzierenden Aktien

erfolgt auf dieser Grundlage zum einen im Hinblick auf eine angestrebte Erlösmaximierung. Zum anderen wird darauf geachtet, ob der Platzierungspreis und die Zahl der zu platzierenden Aktien angesichts der sich aus dem Orderbuch ergebenden Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft vernünftigerweise die Aussicht auf eine stabile Entwicklung des Aktienkurses im Zweitmarkt erwarten lassen. Dabei wird nicht nur den von Investoren gebotenen Preisen und der Zahl der zu einem bestimmten Preis nachgefragten Aktien Rechnung getragen. Vielmehr werden auch die Zusammensetzung des Aktionärskreises der Gesellschaft (so genannter Investoren-Mix), die sich bei der zu einem bestimmten Preis möglichen Zuteilung ergibt, und das erwartete Investorenverhalten berücksichtigt.

Die Verkaufsfrist, während derer Kaufangebote abgegeben werden können, wird voraussichtlich den Zeitraum vom 18. Juni 2007 bis zum 22. Juni 2007 (12:00 Uhr (MESZ) für Privatanleger und 14:00 Uhr (MESZ) für institutionelle Anleger) umfassen. Die Zeichnungsfrist kann verlängert oder abgekürzt werden. Der Platzierungspreis, zu dem die Angebotsaktien einheitlich abgerechnet werden, und die Zahl der gezeichneten Aktien sowie die Zuteilungskriterien werden voraussichtlich am 25. Juni 2007 nach den vorbeschriebenen Kriterien festgelegt und am selben Tag im Rahmen einer Pressemitteilung sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht.

Eine Mindest- oder Höchstzeichnung ist nicht festgelegt. Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, sämtliche Kaufaufträge zum Platzierungspreis zu bedienen, behalten sich die Gesellschaft und die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Privatplatzierung vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen oder die Verkaufsfrist zu verkürzen.

4.7 Änderung der Anzahl der Angebotsaktien oder der Preisspanne, Widerruf

Die Gesellschaft behält sich vor, gemeinsam mit dem Konsortialführer die Anzahl der Angebotsaktien zu verringern, die untere und/oder obere Begrenzung der Preisspanne zu ermäßigen oder zu erhöhen und/oder die Angebotsfrist zu verlängern oder zu verkürzen. Sollte von einer oder mehreren Möglichkeit(en) Gebrauch gemacht werden, wird ein Nachtrag zu diesem Prospekt auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.steico.com veröffentlicht. Der Nachtrag wird ab Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft und von den Konsortialbanken auf Verlangen in Papierform kostenlos zur Verfügung gestellt und kann dort angefordert werden. Eine Hinweisbekanntmachung über die Veröffentlichung des Nachtrags wird unverzüglich nach der Veröffentlichung des Nachtrags in der Börsen-Zeitung veröffentlicht werden.

Anleger, die bereits ein Kaufangebot abgegeben haben, bevor der Nachtrag veröffentlicht wurde, wird durch das Wertpapierprospektgesetz das Recht eingeräumt, innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung des Nachtrags ihre Kaufangebote zu widerrufen, sofern noch keine Erfüllung eingetreten ist. Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform gegenüber der im Nachtrag als Empfänger des Widerrufs bezeichneten Person oder Stelle zu erklären. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Unabhängig von dem Recht zum Widerruf besteht die Möglichkeit, bis zur Veröffentlichung des Nachtrags abgegebene Kaufangebote innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung des Nachtrags abzuändern oder neue limitierte oder unlimitierte Kaufangebote abzugeben. Anleger, die vor Veröffentlichung des Nachtrags über eine Änderung der Anzahl der Angebotsaktien, der Preisspanne oder der Dauer der Angebotsfrist ihr Zeichnungsangebot abgegeben haben, werden nicht individuell von der Änderung und der Veröffentlichung des Nachtrags informiert. Interessierte Anleger sollten daher die Veröffentlichungen auf der Internetseite der Gesellschaft genau verfolgen.

4.8 Angebotsaktien

Die Angebotsaktien werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes geschaffen.

Bis zu 3.650.000 der Angebotsaktien stammen aus einer vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wird voraussichtlich am 22. Juni 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Bis zu 547.500 der Angebotsaktien im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung stammen aus dem Eigentum der Altaktionärin Schramek GmbH, Hans-Riedl-Straße 21, 85622 Feldkirchen, im Rahmen einer Wertpapierleihe. Zur Rückführung der im Rahmen der Wertpapierleihe in Anspruch genommenen Aktien wird die Gesellschaft in Ausnutzung eines von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapitals unverzüglich nach Ablauf der Frist für die Mehrzuteilung eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre in entsprechendem Umfang durchführen. Die hieraus resultierenden Aktien werden von den Konsortialbanken übernommen werden.

4.9 Mehrzuteilungsoption / Stabilisierungsmaßnahmen

4.9.1 Mehrzuteilungsoption

Im Hinblick auf mögliche Stabilisierungsmaßnahmen können neben den bis zu 3.650.000 Aktien der STEICO AG, die mit diesem Wertpapierprospekt angeboten werden, weitere bis zu 547.500 Aktien der STEICO AG im Rahmen der Zuteilung der zu platzierenden Aktien der STEICO AG an Investoren zugeteilt werden (so genannte Mehrzuteilung). Die zur Deckung der Mehrzuteilung benötigten Aktien der STEICO AG werden der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager im Wege einer Wertpapierleihe von der Altaktionärin Schramek GmbH vorübergehend unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang wird die STEICO AG der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager im Rahmen des Übernahmevertrags die Option einräumen, innerhalb von dreißig Kalendertagen nach Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr, d.h. bis zum 25. Juli 2007, eine weitere Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital von bis zu € 547.500,00 durch Ausgabe von bis zu 547.500 weiteren Aktien der STEICO AG, d.h. etwa 15 % der ursprünglich angebotenen Anzahl von Aktien, mit Gewinnanteilberechtigung für das laufende Geschäftsjahr in einem oder mehreren Teilbeträgen verlangen zu können.

Diese Mehrzuteilungsoption kann in dem Umfang ausgeübt werden, wie Aktien im Wege der Mehrzuteilung platziert wurden, reduziert um die Anzahl von Aktien, die durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager erworben wurden.

Eventuelle Mehrzuteilungen und die Ausübung der Mehrzuteilungsoption werden im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 unverzüglich und in allen angemessenen Einzelheiten, insbesondere in Form einer Pressemitteilung, veröffentlicht.

4.9.2 Stabilisierungsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Platzierung von Aktien der STEICO AG handelt die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager und kann, auch durch verbundene Unternehmen, Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien der STEICO AG abzielen, um kurzfristig einen bestehenden Verkaufsdruck oder Kursbewegungen auszugleichen. Derartige Maßnahmen können ab dem Zeitpunkt der Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr vorgenommen werden und müssen spätestens am dreißigsten Kalendertag nach diesem Zeitpunkt, d.h. spätestens am 25. Juli 2007, beendet sein.

Indes ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Stabilisierungsmanager nicht verpflichtet, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es besteht keine Gewähr, dass solche Maßnahmen ergriffen werden. Soweit Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit beendet werden. In keinem Fall werden Maßnahmen zur Stabilisierung des Börsenkurses bzw. Marktpreises der STEICO AG oberhalb des Platzierungskurses vorgenommen werden.

Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem höheren Börsenkurs bzw. Marktpreis der Aktien der STEICO AG führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist.

Nach Ende des Stabilisierungszeitraums wird gemäß Art. 9 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 innerhalb einer Woche in der vorbeschriebenen Form bekannt gegeben werden, ob Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Werden Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt, wird bekannt gegeben werden, zu welchem Termin mit der Stabilisierungsmaßnahme begonnen wurde, zu welchem Termin die letzte Stabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde und innerhalb welcher Kursspanne Stabilisierungsmaßnahmen erfolgten, und zwar für jeden Termin, zu dem eine Kursstabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde.

4.10 Zuteilung

4.10.1 Allgemeine Zuteilungskriterien

Zwischen der Gesellschaft und den Konsortialbanken sind keine Vereinbarungen über das Zuteilungsverfahren - ausgenommen der unten näher beschriebenen bevorrechtigten Zuteilung im Rahmen eines Friends & Family Programms - getroffen. Die Gesellschaft und die Konsortialbanken werden die „Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger“ beachten, die am 07. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wurden („Zuteilungsgrundsätze“). Die Gesellschaft und die Konsortialbanken werden die Einzelheiten des Zuteilungsverfahrens nach Beendigung der Angebotsfrist festlegen und nach Maßgabe der Zuteilungsgrundsätze veröffentlichen. Die Zuteilung im Rahmen des Angebots an Privatanleger in Deutschland wird nach einheitlichen Kriterien für alle Konsortialbanken und ihre angeschlossenen Institute erfolgen.

4.10.2 Bevorrechtigte Zuteilung

Die Gesellschaft hat insgesamt bis zu 365.000 der Angebotsaktien für eine bevorrechtigte Zuteilung an ihre inländischen Mitarbeiter, Vorstände, Vorstände und einzelne leitende Mitarbeiter der STEICO S.A., bestimmte Freunde, Familienmitglieder oder bestimmte Geschäftspartner reserviert. Der Altaktionärin werden keine Aktien bevorzugt zugeteilt. Ein Preisvorteil ist mit der Zuteilung im Rahmen des Friends & Family Programms nicht verbunden.

Die Anzahl der Angebotsaktien, die im Rahmen der Angebotsfrist von privaten und institutionellen Anlegern gekauft werden können, wird sich um die Anzahl der Angebotsaktien reduzieren, die von den Teilnehmern des von der Gesellschaft aufgelegten Friends & Family Programms gezeichnet werden. Angebotsaktien, die nicht von den Teilnehmern des Friends & Family Programms gekauft werden, werden vom Konsortialführer zu denselben Bedingungen wie die übrigen Angebotsaktien öffentlich angeboten werden. Teilnehmer des Friends & Family Programms können ihre Kaufaufträge bis 14.00 Uhr (MESZ) des vorletzten Tages der Angebotsfrist abgeben.

4.11 Lieferung

Nach Ablauf der Zeichnungsfrist, voraussichtlich am 25. Juni 2007, werden die Zeichner über die Anzahl der zugeteilten Aktien informiert. Der Platzierungspreis ist von den Erwerbern von Aktien aus dem öffentlichen Angebot voraussichtlich am 27. Juni 2007 zu entrichten. Die buchmäßige Lieferung der Angebotsaktien erfolgt voraussichtlich am 27. Juni 2007 durch die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstrasse 1, 60487 Frankfurt am Main. Ein Handel in den zugeteilten Aktien im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse München ist vor dem 25. Juni 2007 nicht möglich.

4.12 Marktschutzvereinbarung

Die Gesellschaft wird sich im Rahmen des Übernahmevertrags gegenüber dem Konsortialführer verpflichten, unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des deutschen Aktienrechts innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr und anschließend für weitere sechs Monate ohne Zustimmung des Konsortialführers

- weder (i) direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, zu kaufen, zu verkaufen, anzubieten, sich zu deren Verkauf zu verpflichten, anderweitig abzugeben oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt zu machen, noch (ii) direkt oder indirekt Geschäfte (einschließlich Derivat-Geschäfte) abzuschließen oder durchzuführen, die wirtschaftlich dem Verkauf von Aktien der Gesellschaft entsprechen, noch (iii) Geschäfte im Sinne von vorstehend (i) und/oder (ii) direkt oder indirekt zu veranlassen oder zuzulassen;
- keine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzukündigen oder durchzuführen;
- ihrer Hauptversammlung keine Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen;
- keine eigenen Aktien zu veräußern.

Ausgenommen von den vorstehenden Verpflichtungen sind Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sowie die Ausgabe bzw. der Verkauf von Aktien bzw. sonstiger Wertpapiere, die an Mitarbeiter und Organmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen ausgegeben werden, und die Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage im Zusammenhang mit einer Akquisition, einer Beteiligung oder einem Gemeinschaftsunternehmen unmittelbar an den Partner einer solchen Akquisition, einer solchen Beteiligung oder eines solchen Gemeinschaftsunternehmens, sofern sich der Partner seinerseits gegenüber dem Konsortialführer zur Einhaltung der vorstehenden Marktschutzklärung verpflichtet. Ausgenommen ist ferner die Ausgabe und Übertragung von Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption.

4.13 Lock-up

Die alleinige Altaktionärin wird sich im Rahmen des Übernahmevertrags gegenüber dem Konsortialführer verpflichten, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr und anschließend für weitere zwölf Monate ohne Zustimmung des Konsortialführers weder (i) direkt noch indirekt zu veranlassen oder zuzustimmen, dass Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Aktien umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, ausgegeben, verkauft, angeboten, vermarktet oder anderweitig abgegeben werden oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt gemacht wird, noch (ii) Geschäfte (einschließlich Derivat-Geschäfte) zu veranlassen, diesen zuzustimmen oder selbst direkt oder indirekt durchzuführen, die wirtschaftlich dem Verkauf oder Kauf von Aktien entsprechen.

4.14 Einbeziehung in den Freiverkehr

Am 25. April 2007 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft über die Zustimmung zur Einbeziehung der Aktien der STEICO AG in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie an der Börse München (M:access) beschlossen.

Die Einbeziehung des gesamten Grundkapitals der STEICO AG, das nach Eintragung der Durchführung der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zwecke des Angebots voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital bei vollständiger Durchführung € 12.255.650,00 betragen wird, in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie in den Freiverkehr der Börse München (M:access) wird voraussichtlich am 06. Juni 2007 beantragt werden. Der Beschluss der Deutsche Börse AG sowie der Bayerische Börse AG über die Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr wird für den 22. Juni 2007 erwartet. Die Aufnahme des Handels ist für den 25. Juni 2007 vorgesehen.

Im Falle der Ausübung der Mehrzuteilungsoption und Durchführung auch der Kapitalerhöhung zur Deckung der Mehrzuteilungsoption beabsichtigt die Gesellschaft, auch das hieraus resultierende weitere Grundkapital von bis zu € 547.500,00 zu gegebener Zeit in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie in den Freiverkehr der Börse München (M: access) einbeziehen zu lassen. Bei vollständiger Durchführung der zum Zwecke des Angebots voraussichtlich am 21. Juni 2007 zu beschließenden Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital und der Kapitalerhöhung zur Deckung der Mehrzuteilungsoption würde das Grundkapital der STEICO AG € 12.803.150,00 betragen.

4.15 ISIN, WKN, Common Code, Börsenkürzel

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR936
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR93
Common Code	029892407
Börsenkürzel	ST5

4.16 Designated Sponsor

Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG übernimmt die Funktion des Designated Sponsors. Designated Sponsors sorgen insbesondere für eine höhere Liquidität der Aktie, indem sie verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellen.

4.17 Stimmrecht

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Stimmrechte oder Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Auch im Übrigen ergeben sich aus den Angebotsaktien keine von den derzeit bestehen Aktien abweichenden Rechte.

4.18 Gewinnanteilberechtigung und Anteil am Liquidationserlös

Die Angebotsaktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2007 (einschließlich), d.h. für das gesamte Geschäftsjahr 2007 und sämtliche folgenden Geschäftsjahre, ausgestattet. An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen sie entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil.

4.19 Form, Verbriefung der Aktien und Übertragbarkeit

Sämtliche Aktien der Gesellschaft werden als auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Die Form der Aktienurkunden bestimmt der Vorstand. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ausgeschlossen. Ein Stückedruck von effektiven Aktienurkunden ist dem entsprechend nicht vorgesehen.

Die Angebotsaktien werden in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstrasse 1, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt werden. Anleger können wahlweise bestimmen, dass von ihnen aufgrund des öffentlichen Angebots erworbene Aktien entweder einem Konto einer Bank bei der Clearstream Banking AG als Wertpapiersammelbank oder einem Konto eines Euroclear- bzw. Clearstream Banking société anonyme-Teilnehmers zu ihren Gunsten gutgeschrieben werden. Die im Eigentum der Altaktionärin verbleibenden Aktien sind ebenfalls in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft.

Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar. Ein Handel in den zugeteilten Aktien im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) sowie an der Börse München (M: access) ist vor dem 25. Juni 2007 nicht möglich.

5 Emissionserlös, Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses

5.1 Nettoemissionserlös der Gesellschaft und Kosten des Börsengangs

Im Rahmen des Angebots, das Gegenstand dieses Prospekts ist, können bis zu 3.650.000 neue Aktien aus der zum Zwecke des Angebots durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital sowie bis zu 547.500 Aktien aus einer Wertpapierleihe der Altaktionärin im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung, die später auf Grundlage einer weiteren Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital zurückgeführt werden, platziert werden. Der maximale Nettoemissionserlös hängt von der Anzahl der angebotenen und tatsächlich platzierten Aktien sowie dem festgelegten Platzierungspreis ab.

Eine verlässliche Voraussage dieses Betrages kann frühestens zum Zeitpunkt der Festlegung der Preisspanne, die am 18. Juni 2007 veröffentlicht wird, getroffen werden. Die Preisspanne wird davon abhängen, wie sich die voraussichtliche Bewertung der Aktien der Gesellschaft im Rahmen der ab dem 11. Juni 2007 geplanten Vermarktungsphase („Roadshow“) entwickeln wird und welche Indikationen sich für die Gesellschaft und den Konsortialführer, die die Preisspanne gemeinsam festlegen werden, aus den in diesem Rahmen geführten Gesprächen ergeben. Für die Preisspanne wird ferner entscheidend sein, wie sich das Marktumfeld und die Einschätzung des Sektors, in dem die STEICO-Gruppe tätig ist, zum Zeitpunkt der Festlegung der Preisspanne jeweils darstellt. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Bewertung mit Unsicherheiten behaftet ist, weil ein Vergleich mit börsennotierten Unternehmen, die in derselben Branche wie die STEICO-Gruppe tätig sind, nur eingeschränkt möglich ist. Die Gesellschaft wird eine Schätzung des Nettoemissionserlöses im Rahmen des Nachtrags zu diesem Prospekt, mit dem die Preisspanne bekannt gemacht wird (vgl. Ziffer 4.6), veröffentlichen.

Aufgrund der Abhängigkeit der Kosten von der Gesamtzahl der platzierten Aktien und dem Platzierungspreis, durch die sich die Höhe der Provisionen bestimmen, lassen sich auch die der Gesellschaft entstehenden Gesamtkosten zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich vorhersagen. Die Gesellschaft schätzt, dass die von ihr zu tragenden Gesamtkosten (Sachkosten einschließlich Bankprovision) zwischen € 1,7 Mio. und € 3,1 Mio. liegen werden. Vorbehaltlich der genannten Unsicherheiten halten die Gesellschaft und der Konsortialführer unter dieser Annahme einen der Gesellschaft zufließenden Nettoemissionserlös von mindestens ca. € 38,0 Mio. bis ca. € 77,0 Mio. für möglich. Eine genauere Schätzung der Gesamtkosten des Börsengangs, einschließlich der Provisionen des Konsortialführers, wird die Gesellschaft in dem oben genannten Nachtrag, mit dem die Preisspanne bekannt gemacht wird, veröffentlichen.

5.2 Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses

Das Angebot dient der Aufnahme von Eigenkapital zur Finanzierung der weiteren Geschäftstätigkeit der STEICO-Gruppe. Der Nettoerlös, der der Gesellschaft aus der Emission zufließt, soll maßgeblich für Investitionen in den weiteren Ausbau der beiden polnischen Produktionsstandorte der Gesellschaft in Czarnków und Czarna Woda und/oder gegebenenfalls den Aufbau eines neuen Standortes eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang beabsichtigt die Gesellschaft insbesondere die Erweiterung bestehender Produktionslagen sowie die Anschaffung neuer Produktionsanlagen für bestehende und neue Produkte. Außerdem werden die zusätzlichen Mittel aus dem Angebot die Gesellschaft in die Lage versetzen, Akquisitionen zu tätigen, die im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft der Gesellschaft stehen, falls geeignete Akquisitionsziele gefunden werden, die in die Strategie der Gesellschaft passen. Der restliche Erlös aus dem Angebot wird als Geschäftskapital und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden. Die Durchführung von Akquisitionen sowie die Höhe der jeweils eingesetzten Mittel wird von einer Reihe von Faktoren abhängen. Bis zur Mittelverwendung wird der Emissionserlös auf Bankkonten angelegt oder in liquiditätsnahe Anlagen investiert.

5.3 Interessen natürlicher und juristischer Personen, die an dem Angebot beteiligt sind

An dem Angebot hat zunächst die Gesellschaft ein Interesse, da die Mittel aus der Kapitalerhöhung dieser zufließen und dem Ausbau der Geschäftstätigkeit dienen. Des Weiteren haben die Konsortialbanken ein Interesse an der Durchführung des Angebots, da hiervon die Zahlung der oben genannten Platzierungsprovision abhängt. Darüber hinaus bestehen keine Interessen von an dem Angebot beteiligten Personen, die für die Durchführung des Angebots von ausschlaggebender Bedeutung wären.

6 Verwässerung

Der Nettobuchwert der STEICO-Gruppe (Gesamtaktiva abzüglich Firmenwert und anderer immaterieller Anlagewerte sowie abzüglich Verbindlichkeiten, Rückstellungen und abgegrenzter Erträge) belief sich per 31. Dezember 2006 auf € 23.107.723,81 entsprechend € 5,71 pro Aktie (berechnet auf Basis der zum Stichtag ausgegebenen 4.050.000 Aktien der Gesellschaft) bzw. entsprechend € 2,69 pro Aktie (berechnet auf Basis der derzeit ausgegebenen 8.605.650 Aktien der Gesellschaft).

Eine Voraussage der aus dem Angebot resultierenden Verwässerung der aus den Aktien folgenden Vermögensrechte kann frühestens anhand der am 15. Juni 2007 festzulegenden und am 18. Juni 2007 zu veröffentlichenden Preisspanne getroffen werden. Auf der Grundlage des derzeit, d.h. vor Festlegung der Preisspanne, geschätzten Gesamtnettoemissionserlöses zwischen ca. € 38,0 Mio. und ca. € 77,0 Mio. hätte der Nettobuchwert der STEICO-Gruppe, wäre der Gesamtnettoemissionserlös der Gesellschaft bereits zum 31. Dezember 2006 zugeflossen, zwischen ca. € 61,0 Mio. und ca. € 100,0 Mio. betragen, entsprechend zwischen € 15,00 und € 25,00 pro Aktie (berechnet auf Basis der zum Stichtag ausgegebenen 4.050.000 Aktien der Gesellschaft) bzw. entsprechend zwischen € 7,00 und € 12,00 pro Aktie (berechnet auf Basis der derzeit ausgegebenen 8.605.650 Aktien der Gesellschaft).

Die aus dem Angebot resultierende Verwässerung der aus den Aktien folgenden Vermögensrechte würde auf dieser Basis zwischen 52 % und 61 % liegen.

Eine präzisere Angabe der Verwässerung wird im Rahmen des Nachtrags zu diesem Prospekt, mit dem die Preisspanne bekannt gemacht wird (vgl. Ziffer 4.6), veröffentlicht werden.

7 Geschäftstätigkeit

7.1 Überblick

Die STEICO-Gruppe ist ein Systemanbieter für ökologische Baustoffe in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Kernkompetenz der STEICO-Gruppe ist die Produktion und der Vertrieb von Faserprodukten auf Grundlage nachwachsender Rohstoffe, basierend auf der langjährigen Produktion von Holzfaserprodukten. Die derzeit umsatzstärkste Produktfamilie aus dem Angebot der STEICO-Gruppe ist das umweltfreundliche Dämmsystem aus natürlicher Holzfaser. Daneben ist die STEICO-Gruppe Komponentenzulieferer für die Möbelindustrie und es wird durch die STEICO AG in geringem Umfang Holzhandel betrieben.

Sitz der Konzernmuttergesellschaft STEICO AG ist Feldkirchen. Als überwiegend in Europa tätiges Unternehmen verfügt die Gesellschaft über ihre Tochtergesellschaft STEICO S.A. mit Sitz in Czarnków/Polen, über zwei Produktionsstätten in Czarnków/Polen und Czarna Woda/Polen, wobei Czarnków im Verhältnis zu den Standorten der übrigen FEROPA-Mitglieder der größte Produktionsstandort für Holzfaserdämmplatten in Europa ist (Quelle: FEROPA, Verbandsstatistik „Capacity list SOFTBOARD“ (01.03.2006)). Daneben hat die STEICO AG mit der STEICO Limited eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Dartford/Großbritannien; diese verantwortet den Vertrieb der ökologischen Bauprodukte in Großbritannien.

Derzeit lässt sich das Angebot der STEICO-Gruppe in drei wesentliche Produktkategorien untergliedern: Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz und Hanf), NFB und Stegträger. Die STEICO-Gruppe bietet – derzeit kostenfrei – eine Reihe ergänzender Serviceleistungen zu den Dämmstoffprodukten und Stegträgern an, z. B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen, insbesondere begleitend zur Einführung neuer Produkte.

Dämmstoffe werden in der Gebäudedämmung primär im Rahmen des Wohnungsbaus (insbesondere Ein- und Zwei-Familien-Häuser) bzw. der Gebäudesanierung eingesetzt und schützen gegen Kälte, Wärme und Schall. Ihr Einsatz zielt damit auf die Einsparung von Energie- und Heizkosten ab. Nachdem zunächst lediglich Dämmmaterialien aus Holzfasern in der Produktpalette der STEICO-Gruppe vertreten waren, wurde Anfang April 2006 am Produktionsstandort Czarnków/Polen mit der Produktion von Dämmstoffen aus Hanf begonnen. Ihre Dämmstoffprodukte liefert die STEICO-Gruppe größtenteils an Handelspartner, unter anderem aber auch an Wettbewerber, die diese sodann unter ihrem eigenen Namen bzw. ihren Marken auf den Markt bringen.

NFB bilden aufgrund ihrer Stabilität eine wichtige Komponente in der Möbelindustrie (z. B. für Möbelerückwände und Schubladenunterböden). Als bedeutender Bestandteil der Stegträger sollen sie zukünftig vermehrt für diesen Sortimentsbereich verwendet werden.

Im Jahr 2006 hat die STEICO-Gruppe mit der Produktion von **Stegträgern** (tragende Bauteile, genauer Balkenprodukte, die optisch klassischen Stahlträgern – so genannten „Doppel-T-Trägern“ ähneln) aus Holz für den Hausbau begonnen, die auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt sind, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem aus Holz angeboten werden kann. Seit April 2006 wird die Stegträgeranlage (bis zum 31. Januar 2007 vorläufig im Rahmen des notwendigen Produktzulassungsverfahrens (Europäische Technische Zulassung), das zum 31. Januar 2007 erfolgreich abgeschlossen wurde) betrieben. Derzeit befinden sich die Stegträger in der Markteinführungsphase.

Die Produkte der STEICO-Gruppe sind insgesamt besonders wirtschaftlich und umweltfreundlich, weil sie ressourcenschonend hergestellt werden. Die Basis bilden unbehandeltes Holz und Hanfstroh, wobei für die Produktion der Holzfaserdämmstoffe vorwiegend Restholz verwendet wird, das bei der Durchforstung von Waldbeständen und beim Einschnitt von Stammholz in Sägewerken anfällt. Durch stetige Kontrolle, Weiterentwicklung und optimiertes Management wird bei der STEICO-Gruppe versucht, dem Anspruch Rechnung zu tragen, dauerhaft ökologisch und gesundheitlich vorteilhafte Produkte herzustellen, die in Funktion und Qualität überzeugen.

Die STEICO AG ist in verschiedenen Verbänden, Gesellschaften, Ausschüssen und Umweltorganisationen vertreten, die in ihrem Geschäftsbereich aktiv sind. Zu nennen sind hier der Verband Holzfaser-Dämmstoffe e. V. (VHD), die Europäische Föderation der Holzfaserplatten-Fabrikanten (FEROPA), die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung (DGfH), verschiedene Normenausschüsse des Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und des Europäischen Komitees für Normung (CEN), ferner die Wood Group des World Wildlife Fund (WWF).

7.2 Produkte der STEICO-Gruppe

Im Einzelnen stellen sich die Produkte und Dienstleistungen der STEICO-Gruppe wie folgt dar:

7.2.1 Dämmstoffe aus Holzfasern und Hanf

STEICO-Holzfaser-Dämmstoffe werden in Form von festen und flexiblen Platten sowie als Einblasdämmung angeboten. Der Rohstoff ist reines Holz. Zum größten Teil stammt das Holz aus zur Durchforstung anstehenden Waldbeständen. Daneben werden zur Produktion unbehandelte Sägeresthölzer verwendet, die bei der Rundholzverarbeitung in Sägewerken anfallen. Es wird eine ganzheitliche Holznutzung verwirklicht, da bei den Produktionsprozessen keinerlei Abfälle entstehen.

STEICO-Dämmstoffe aus Hanf werden in Form von festen und flexiblen Platten angeboten. Der Rohstoff ist Hanfstroh, das größtenteils von Vertragsbauern in der Umgebung des Werkes Czarnków angebaut wird. Das Hanfstroh wird von der STEICO-Gruppe selbst aufbereitet und in Fasern und Schäben (holziger Innenteil des Hanfstengels) getrennt. Beide Komponenten finden in der Herstellung von STEICO-Hanf-Dämmstoffen Verwendung, so dass eine ganzheitliche Nutzung der Hanfpflanze erfolgt. Der Hanf ist frei von Pestiziden oder anderen Wachstumshemmern, wodurch die gesundheitliche Unbedenklichkeit dieses Rohstoffes gewährleistet wird.

Holz und Hanf als Dämmstoffe auf nachwachsender Basis sind in ihrer bautechnischen Qualität den konventionellen Dämmstoffen ebenbürtig und haben zudem vorteilhafte thermische und wohnklimatische Charakteristika (Quelle: BUND Jahrbuch ökologisch bauen und renovieren, 2005, S. 93). Sie erfüllen nach Auffassung der Gesellschaft alle Ansprüche an ein zukunftsfähiges Material:

Ebenso wie herkömmliche Dämmstoffe verfügen Dämmstoffe aus Holz und Hanf über gute wärmetechnische Eigenschaften. Aufgrund ihrer hohen Wärmespeicherfähigkeit bieten insbesondere Holzfaserdämmplatten auch im Sommer einen sehr guten Temperaturschutz. Zusätzlich haben ökologische Dämmstoffe die Fähigkeit, größere Mengen Feuchtigkeit aufzunehmen und wieder abzugeben (Feuchtepuffer). Dies verringert den Feuchteniederschlag, schützt damit vor Schimmelbildung und trägt zu einem gesunden Wohnklima bei. Bei ihrer Verarbeitung treten, im Gegensatz zu vielen konventionellen Dämmstoffen, so gut wie keine Reizerscheinungen auf und auch die spätere Entsorgung gestaltet sich einfach (Quelle: BUND Jahrbuch ökologisch bauen und renovieren, 2005, S. 93, 97 ff.).

Die Produkte der STEICO-Gruppe müssen eine Reihe von Normen, namentlich DIN und EN (europäische Normen), erfüllen, ansonsten ist eine besondere Zulassung für die Verwendbarkeit im Bau nötig. STEICO-Holzfaser-Dämmstoffe werden gemäß den Normen EN 13171 und EN 13986 produziert. Ergänzend findet in Deutschland die Norm DIN 4108-4/-10 Anwendung. Mit dieser Norm verbunden ist die bauaufsichtliche Zulassung Z-23.15-1452, die mit einer laufenden Fremdüberwachung einhergeht. Diese sich ergänzenden Normen und Zulassungen regeln unter anderem:

- die Wärmeleitfähigkeit (Wärmeschutz im Winter),
- die Druckfestigkeit,
- die Dimensionsstabilität (Maßhaltigkeit bei Klimaänderung),
- die Diffusionsoffenheit (Feuchtetransport von innen nach außen),
- die Wasseraufnahme/Wasserabweisung (Witterungsschutz) und
- das Brandverhalten (Allgemeiner Brandschutz).

Im Bereich der Brandklassifizierung verfügt die STEICO AG unter anderem über ein Allgemeines Bauaufsichtliches Prüfzeugnis, das tragende, raumabschließende Wandkonstruktion in Holzständerbauweise der Feuerwiderstandsklassen F-30 und F-90 bei einseitiger Brandbeanspruchung gemäß DIN 4102-2:1977-09 zum Gegenstand hat (vgl. auch Ziffer 8.2.3).

Über die staatlichen Regularien hinaus unterwirft sich die STEICO-Gruppe freiwillig weiterer Qualitätszertifizierungen, namentlich Umwelt- und Qualitätszertifizierung des unabhängigen Vereins natureplus® e.V. und der gemeinnützigen Organisation FSC® (vgl. auch Ziffer 7.13.4).

Das natureplus®-Zertifikat bescheinigt den ausgezeichneten Produkten insbesondere deren Gesundheitsverträglichkeit, ihre Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit sowie ihre Funktionalität. Das FSC®-Zertifikat bestätigt, dass das Holz für STEICO-Produkte aus nachhaltigen und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern bezogen wird.

Dämmstoffe aus Holz und Hanf sind vielseitig einsetzbar. Die STEICO-Produktpalette umfasst etwa auch Dämmplatten, die als Trittschallschutz konzipiert sind oder diesen mit einer Wärmedämmung kombinieren. Auf der Grundlage von gutachterlichen Prüfungen der Schallschutzeigenschaften einzelner STEICO-Produkte durch das schalltechnische Beratungsbüro Müller-BBM, München, sowie durch die ITA Ingenieurgesellschaft für technische Akustik mbH, Wiesbaden-Delkenheim, ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die entsprechenden Produkte über gute Schallschutzeigenschaften verfügen.

Die Dämmstoffe sind leicht zu verarbeiten und können ihrerseits einfach miteinander kombiniert werden. Sie eignen sich daher für den Einsatz in Dach, Decke, Wand und Boden und werden bevorzugt im Holzrahmenbau verwendet.

Je nach Kundenwunsch sind die Dämmplatten aus Holz- und Hanffasern in verschiedenen Größen und Stärken erhältlich, wodurch eine breite, internationale Verwendbarkeit im Baubereich (Haus- bzw. Wohnungs- und teils auch Industriebau) sowie in der Gebäudesanierung sichergestellt ist. Das Sortiment ist so ausgerichtet, dass eine vollständige oberirdische Gebäudedämmung mit STEICO-Produkten realisiert werden kann.

7.2.2 NFB

Im Bereich der NFB kann die STEICO-Gruppe etliche Verfahrensschritte nutzen, die auch zur Herstellung der Holzfaser-Dämmstoffplatten notwendig sind. Wesentlicher Unterschied ist, dass das Faservlies unter hohem Druck gepresst wird, so dass hochverdichtete, sehr stabile Platten entstehen. Diese Platten weisen insbesondere eine hohe Schubfestigkeit auf und eignen sich daher sehr gut als Komponenten für den Möbelbau und die von der STEICO-Gruppe hergestellten Stegträger. Bei diesen bilden die NFB das Mittelteil (den Steg) und dienen dazu, einen wesentlichen Teil der entstehenden Belastungskräfte aufzunehmen.

Darüber hinaus finden die NFB in der Möbelindustrie Verwendung, z. B. als Schrankrückwände und Schubladenböden. Die Möbelindustrie stellt auch den bisherigen Hauptabsatzmarkt für NFB dar. Der Vertrieb erfolgt zum größten Teil über die STEICO S.A.

Mit einer eigenen Lackiererei ist die STEICO S.A. in der Lage, NFB mit den unterschiedlichsten – auch kundenspezifischen – Designs zu versehen. Weitere Verarbeitungsmöglichkeiten wie das Schleifen und Anfertigen von Zuschnitten tragen dazu bei, das Wertschöpfungspotenzial bei NFB zu erhöhen. Somit arbeitet die STEICO S.A. nicht als Rohstoff-, sondern als Komponentensupplier mit der Möbelindustrie zusammen.

Die Bindung der Fasern erfolgt weitestgehend über das holzeigene Lignin, so dass NFB im Vergleich zu manchen Wettbewerbsprodukten als besonders emissionsarm einzustufen sind, die die relevanten Grenzwerte deutlich unterschreiten. Damit verfügen NFB über ein wichtiges Wettbewerbsargument sowohl für den Möbel- als auch für den Hausbau.

Die NFB haben folgende Produktvorteile:

- universelle Einsetzbarkeit,
- hohe Festigkeit,
- leichte Verarbeitung,
- hochwertige Veredelung durch Lackierung,
- geruchsarm und ökologisch.

In Zukunft werden STEICO-NFB auch verstärkt für die im ersten Halbjahr 2006 aufgenommene Produktion von Stegträgern als Stegmaterial eingesetzt.

7.2.3 Stegträger

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Es handelt sich dabei um hoch belastbare, gleichzeitig aber schlank dimensionierte Tragwerke (Balkenprodukte). Stegträger können in der Konstruktion von Dächern, Decken und Wänden verwendet werden.

STEICO-Stegträger setzen sich aus zwei massiven, rechteckigen Kanthölzern (so genannte Massivholzgurte) an der Ober- und Unterseite zusammen, die durch ein NFB als Steg (Mittelteil) verbunden sind. Aufgrund dieses Konstruktionsprinzips sind STEICO-Stegträger sehr leicht, dimensionsstabil und stark belastbar. Der schlanke Querschnitt mit einem wenige Millimeter starkem NFB als Steg trägt außerdem effizient zur Vermeidung von Wärmebrücken bei, d. h. Stegträger verhindern Heizwärmeverluste deutlich besser als ein vergleichbares Balkenprodukt aus Vollholz.

Das Haupteinsatzgebiet für Stegträger liegt im Holzrahmenbau. Hierbei wird ein Großteil der Gebäudedämmung innerhalb eines tragenden Holzgerüsts installiert. Für energieverbrauchsarme Gebäude ist eine hohe Dämmleistung notwendig, die in der Regel über entsprechende Dämmstoffdicken erreicht wird. Dies führt beim Holzrahmenbau zu zunehmenden Wand- und Dachstärken, um diese Dämmstoffvolumina aufnehmen zu können. Gerade bei diesen zunehmenden Stärken bieten die schlanken Stegträger wirtschaftliche Alternativen zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z. B. Konstruktionsvollholz.

STEICO-Stegträger können auch bei vielen anderen Baumethoden eingesetzt werden, z. B. bei der Errichtung eines Dachstuhls auf einem klassischen Ziegelhaus. Aufgrund ihrer Serienfertigung kombinieren sie die Vorteile eines standardisierten Industrieprodukts mit denen des natürlichen Baustoffs Holz.

Darüber hinaus sind STEICO-Stegträger zugleich auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann. Für die Produktion der Stegträger werden zudem die Kapazitäten einer der NFB-Anlagen der STEICO S.A. genutzt.

Bei den Stegträgern ergibt sich als ökologischer Vorteil eine ganzheitliche Holznutzung. Für die Herstellung der Stege können auch diejenigen Holzsortimente verwendet werden, welche als Sägerestholz bei der Vollholzverarbeitung übrig bleiben. Schließlich bleibt das in dem Holz gespeicherte Treibhausgas CO₂ auch im fertigen Träger gebunden, so dass die Atmosphäre nicht belastet wird.

7.2.4 Holzhandel

Das Sortiment der Holzhandelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten (nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte für den Möbelbau). Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus osteuropäischen Ländern wie z. B. Rumänien, dem ehemaligen Jugoslawien oder Polen importiert werden. Geliefert werden u. a. Leimholz, Federholzleisten, Tischlerplatten, Schichtholzleisten und Sperrholz. Abnehmer für diese Produkte sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland.

Die ausschließlich bei der STEICO AG betriebenen Aktivitäten im Bereich Holzhandel erklären sich aus der Historie der Gesellschaft, die ihren Ursprung auf einen Holzhandelsbetrieb zurückführt. Mit der Übernahme der STEICO S.A. und der zunehmenden Ausweitung des Produktsortiments an natürlichen Dämmstoffen hat der Holzhandel in den letzten drei Geschäftsjahren zum Gesamtumsatz an Bedeutung verloren und wird nur noch mit geringer Personalintensität geführt. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Bedeutung dieses Bereichs in den nächsten Jahren infolge der Erweiterung des Produktsortiments um Stegträger weiter abnehmen wird. Aufgrund des positiven Beitrags dieses Bereichs zum Gesamtgeschäftsergebnis ist jedoch auch in Zukunft geplant, den Holzhandel weiter zu betreiben.

7.3 Strategie

7.3.1 Vertriebsstrategie

Im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von ökologischen Bauprodukten aus nachwachsenden Rohstoffen verfolgt die Gesellschaft eine Vertriebsstrategie, mit der auf der einen Seite der bisherige Marktanteil gesichert, auf der anderen Seite eine weitere Marktdurchdringung durch die Erschließung neuer Kundenkreise und Märkte, aber auch eine Erhöhung des Umsatzes pro Kunde erreicht werden soll. Dabei ist Ziel, dass STEICO-Produkte nicht nur in einzelnen Gebäudeteilen zum Einsatz kommen, sondern dass die Kunden möglichst ihren gesamten Bedarf an Konstruktions- und Dämmprodukten über die STEICO-Gruppe decken. Zu diesem Zweck soll das bestehende Sortiment an Dämmstoffen weiter ausgebaut werden. Hierzu gehört die Optimierung der Verwendungsmöglichkeiten der bestehenden Produkte sowie die Ergänzung des derzeitigen Produktsortiments durch neu entwickelte Produkte. Daneben sollen die Serviceleistungen der Gesellschaft in diesem Bereich weiter verbessert werden, um der hohen Beratungsintensität im Markt für ökologische Bauprodukte besser Rechnung tragen zu können. Darüber hinaus wird die STEICO-Gruppe in ihre ökologischen Aktivitäten investieren, um ihr Image in diesem Marktsegment weiter zu stärken.

Die STEICO-Bauprodukte sind als Markenprodukte im gehobenen Segment im Markt platziert. Die zugrunde liegende Markenstrategie wird konsequent weiter verfolgt. Sowohl die Produktqualität als auch die Serviceleistungen entsprechen einem hohen Niveau. Zusätzlich bedient sich die STEICO-Gruppe umfangreicher Kommunikationsmaßnahmen, um das Image und den Bekanntheitsgrad der Produkte auszubauen. Ziel ist die Schaffung von Präferenzen, um eine hohe Kundenloyalität zu erreichen.

7.3.2 Positionierung als Systempartner

Mit der Einführung der Produktgruppen Stegträger und Hanfdämmstoffe hat sich die STEICO-Gruppe als Systempartner ökologischer und energiesparender Baustoffe positioniert, um den Kundenbedürfnissen noch besser Rechnung tragen zu können. Sowohl die Stegträger als auch die Dämmstoffe aus Hanf sollen das bisherige Sortiment sinnvoll ergänzen und die Erschließung neuer Kundengruppen ermöglichen.

Aufbau der Produktparte Stegträger

Die STEICO S.A. hat in Czarnków eine groß dimensionierte Produktionsanlage für die Produktion der Stegträger errichtet. Mit der Produktion und dem Vertrieb von Stegträgern arbeitet die STEICO-Gruppe an der Erschließung des Marktes für konstruktive Elemente. Das notwendige Produktzulassungsverfahren (Europäische Technische Zulassung) wurde zum 31. Januar 2007 abgeschlossen. Derzeit befinden sich die Stegträger in der Phase der Markteinführung.

Als Ersatzprodukt für herkömmliche Konstruktionselemente wie Konstruktionsvollholz oder Brettschichtholz sind Stegträger nach Auffassung der Gesellschaft eine wirtschaftliche Alternative, die zugleich ein hohes Energiesparpotenzial mit sich bringt. Die STEICO-Gruppe geht daher davon aus, dass sich durch den Vertrieb der Stegträger für sie ein weiteres, äußerst attraktives Marktsegment eröffnet. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, Dimensionsstabilität, geringes Eigengewicht und gute statische Eigenschaften) können Stegträger im Dach, in Decken und in der Wand verwendet werden. Die Stegträger sind auf den Einsatz der von der STEICO-Gruppe produzierten Dämmstoffe abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem aus einer Hand angeboten werden kann.

Der Markt für Stegträger wird von der STEICO-Gruppe europaweit unterschiedlich beurteilt. In Großbritannien und den skandinavischen Ländern gelten Stegträger als bewährte, typische Bauprodukte mit hohen, stabilen Marktanteilen. Im Alpenraum und in Zentraleuropa entwickelt sich der Markt hingegen mit starken Zuwachsraten, jedoch noch von einem niedrigen

Niveau aus. Nach Einschätzung des Vorstands liegt das Absatzvolumen in Großbritannien derzeit bei ca. 26,0 Mio. Laufmeter pro Jahr, in Skandinavien bei 5,0 Mio. Laufmeter pro Jahr und in Mitteleuropa bei 3,0 Mio. Laufmeter pro Jahr.

Die STEICO-Gruppe verfügt am Standort Czarnków über die notwendigen technischen und personellen Ressourcen für die Produktion der Stegträger, kann dort in der Nähe der relevanten Abnehmermärkte (Großbritannien, Skandinavien und Mitteleuropa) produzieren und die bestehende Logistik nutzen. Vor allem aber kann der Vertrieb des neuen Produktes ohne größere Umstellungen über die vorhandenen Vertriebsstrukturen der STEICO-Gruppe erfolgen. Mit der Produktionskapazität der Stegträgeranlage ist die STEICO-Gruppe nach eigener Einschätzung in der Lage, wesentliche Nachfragesteigerungen an Stegträgern bedienen zu können. Die Gesellschaft geht daher derzeit davon aus, auch in diesem Bereich zukünftig eine führende Position in Europa einnehmen zu können. Da für die Produktion der Stegträger NFB aus eigener Produktion verwendet werden, wird die Gesellschaft zukünftig mit steigender Produktionskapazität der Stegträgeranlage den direkten Verkauf der NFB entsprechend reduzieren.

Produktparte Dämmstoffe

Die STEICO S.A. hat Anfang April 2006 in ihrer Produktionsstätte in Czarnków/Polen mit der Produktion von Dämmstoffen aus Hanf begonnen. Zu diesem Zweck hat die STEICO S.A. über die STEICO AG eine eigenständige Produktionsanlage für die Herstellung von Dämmstoffen aus Hanf von einem insolventen österreichischen Unternehmen und die STEICO AG fünf Europäische Technische Zulassungen für die Produktion von sechs Produkten mit dieser Anlage aufgekauft (vgl. Ziffer 9.4.2). Die übernommene Anlage ist nach Einschätzung des Vorstands die größte Anlage für die Produktion von Dämmstoffen aus Hanf in Europa. Die Anlage verfügt über ausreichende Kapazitäten, um wesentliche Nachfragesteigerungen bedienen zu können. Bei Bedarf lässt sich die Anlage auch auf die Verarbeitung anderer Rohstoffe (z. B. Holzfasern) umstellen.

Auch für diese neue Produktparte verfügt die STEICO-Gruppe am Standort Czarnków über die notwendigen technischen und personellen Ressourcen für die Produktion, kann in Nähe der derzeitigen Hauptabnehmermärkte Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich produzieren und die bestehende Logistik nutzen. Zusätzlich wird der benötigte Rohstoff (Hanfstroh) in direkter Werksnähe von Vertragsbauern angebaut. Vor allem aber kann der Vertrieb dieses Alternativproduktes ohne größere Umstellungen über die vorhandene Vertriebsstruktur der STEICO-Gruppe erfolgen. Mit der Produktionskapazität der Produktionsanlage ist die STEICO-Gruppe nach eigener Einschätzung in der Lage, sich als Marktführer bei der Herstellung und dem Vertrieb von Hanfdämmstoffen zu etablieren.

Mit Dämmstoffen aus Hanf bietet die STEICO-Gruppe eine gleichwertige Alternative zu den Holzfaser-Dämmstoffen und kann damit die Präferenzen einer erweiterten Zielgruppe erfüllen. Hanf hat gegenüber Holzfasern in der Rohstoffbeschaffung den Vorteil, dass es schneller nachwächst und außerdem die Verwendung in Deutschland bis Ende 2007 staatlich gefördert wird. Nach Einschätzung des Vorstands sprechen Produkte aus Hanf darüber hinaus zusätzliche Kundenkreise an. Bei annähernd gleicher Produktcharakteristik lässt sich so von den Vorteilen eines größeren Marktes profitieren.

Mit Blick auf ihr erweitertes Produktangebot erlangt die STEICO-Gruppe derzeit nach ihrer Kenntnis im Vergleich zu ihren Wettbewerbern in Europa ein klares Alleinstellungsmerkmal in Bezug auf ökologische Dämmstoffe.

7.3.3 Geographisches Wachstum

Die STEICO-Gruppe will sich insbesondere in Europa auf ein weiteres Wachstum fokussieren. Kurz- und mittelfristig bieten nach Ansicht der STEICO-Gruppe vor allem die Beneluxländer, die Schweiz, Österreich und Italien sowie Frankreich, Großbritannien und der skandinavische Raum

gute Wachstumschancen. Aufgrund der dortigen Bauweise eröffnet insbesondere Großbritannien einen etablierten Markt für Stegträger als Konstruktionsbestandteil. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wurde Ende des letzten Geschäftsjahres eine Tochtergesellschaft in England gegründet, über die der Vertrieb der STEICO-Produkte nach Großbritannien erfolgt.

Ferner erwartet die Gesellschaft, dass sich langfristig auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die von ihr angebotene Produktpalette (einschließlich der Stegträger) entwickeln. Die STEICO-Gruppe will die sich bietenden unterschiedlichen nationalen Marktpotenziale durch eine auf die jeweiligen Spezifika (z. B. bauliche Gegebenheiten, Maßeinheiten, Vertriebsbesonderheiten) der regionalen Märkte ausgerichtete sowie durch eine entsprechend bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Vermarktung der Produkte zukünftig besser ausschöpfen. Zudem verspricht sich die STEICO-Gruppe durch die Positionierung als Systempartner weiteres Synergie- und Wachstumspotenzial in den genannten Märkten.

7.3.4 Ausbau der Produktionskapazitäten

Die Produktionskapazitäten, die für das geplante Wachstum notwendig sind, will die STEICO-Gruppe durch einen weiteren Ausbau der bestehenden und/oder den Aufbau weiterer kostengünstiger Produktionsstandorte schaffen. Um dem geplanten Wachstum Rechnung zu tragen und der zu erwartenden steigenden Nachfrage gerecht werden zu können, hat die STEICO-Gruppe bereits mit dem Umbau einer bestehenden Produktionsanlage begonnen, woraus eine erhebliche Kapazitätssteigerung bei Holzfaser-Dämmstoffen erfolgen soll. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im August 2007 abgeschlossen werden.

Da eine generell beabsichtigte Erweiterung der Produktionskapazitäten durch den Ausbau der bestehenden Produktionsstandorte und die Errichtung weiterer Produktionsanlagen an diesen Standorten nach Einschätzung der Gesellschaft mit einer längeren Vorlaufphase verbunden ist, plant die STEICO-Gruppe, den im Zuge des geplanten Wachstums notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten zudem über Akquisitionen zu erreichen. Insbesondere die Akquisition bestehender Produktionskapazitäten von anderen Unternehmen sowie den Zukauf weiterer Produktionsanlagen stuft die Gesellschaft als strategische Option ein, um eine erhöhte Nachfrage nach ihren Produkten infolge des geplanten Wachstums kurzfristig bedienen zu können. Nach Ansicht der Gesellschaft ermöglichen Akquisitionen von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen daneben die Erschließung neuer Kundengruppen und Vertriebswege sowie die Realisierung von zusätzlichen Synergien im Rahmen der Integration der akquirierten Unternehmen.

7.4 Umsätze

Die Produkte der STEICO-Gruppe werden im Wege des Eigenvertriebs, unter anderem über den Einsatz von Handelsvertretern, sowie über Vertriebskooperationen europaweit vertrieben. Die STEICO-Gruppe erzielt dabei einen überwiegenden Teil ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands (rund 68 % des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2006; im Vergleich dazu wurden im Geschäftsjahr 2005 rund 65 % des Gesamtumsatzes außerhalb Deutschlands erzielt). Das europäische Ausland stellt die bei weitem wichtigste Absatzregion für die STEICO-Gruppe dar. Innerhalb von Europa waren neben Deutschland im Jahr 2006 Polen, Großbritannien, die skandinavischen Länder, Italien und Frankreich die umsatzstärksten Länder.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Aufschlüsselung der Gesamtumsätze der STEICO-Gruppe nach Produktgruppen und geografischem Markt für die letzten drei Geschäftsjahre sowie zum 31. März 2007 (gerundete Werte).

7.4.1 Umsätze der STEICO-Gruppe nach Produktgruppen

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Dämmstoffe					
• aus Holzfaser, hergestellt im Nassverfahren	13.536	11.754	50.497	38.378	35.180
• aus Holzfaser, hergestellt im Trockenverfahren	1.920	1.350	7.522	6.464	4.914
• aus Hanf, hergestellt im Trockenverfahren	273	–	443	–	–
Stegträger	257	–	114	–	–
NFB	7.394	5.852	25.830	22.682	19.468
Holzhandel	1.179	707	2.795	3.392	4.665
Non-Ware	228	373	292	187	306
Delta*	-309	-354	-1.415	-892	-1.181
Summe	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen der Warenwirtschaft der STEICO-Gruppe. Erlösschmälerungen nach Segmenten sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt

7.4.2 Umsätze der STEICO-Gruppe nach geografischen Märkten

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Deutschland	6.718	6.022	27.993	24.123	25.808
Polen	7.198	5.390	24.871	22.213	18.428
Skandinavien	1.996	1.926	7.863	8.207	7.403
Alpenraum (Österreich, Schweiz Italien)	2.430	1.348	7.469	4.063	3.607
Restliches Westeuropa	2.196	1.698	6.266	3.477	1.024
Großbritannien	1.773	1.806	6.245	5.036	5.451
Frankreich	1.343	1.216	4.096	1.742	797
Osteuropa (ohne Polen)	970	608	2.511	1.951	1.775
Übrige Länder	162	21	180	290	240
Delta*	-309	-354	-1.415	-892	-1.181
Summe	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen der Warenwirtschaft der STEICO-Gruppe. Erlösschmälerungen nach Ländern sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt.

7.5 Märkte und Marktumfeld

7.5.1 Markt für natürliche Dämmstoffe

Wie bereits in den Vorjahren wuchs die Branche für natürliche Dämmstoffe im Geschäftsjahr 2006 sowohl in Deutschland als auch in Europa erneut schneller als der Markt für Dämmstoffe insgesamt. Gestützt auf statistische Prognosen aus dem Jahr 2004 (Quelle: Freedonia Group, "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. September 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004) schätzt der Vorstand das gesamte westeuropäische Marktvolumen für Dämmstoffe für das Jahr 2006 auf rund € 6,4 Mrd. Der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe betrug dabei rund 3 bis 4 % (Quelle: FNR, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlen für 2004; Freedonia Group, "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. September 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004).

Zu den natürlichen Dämmstoffen zählen neben Holz- und Hanfprodukten auch Fabrikate aus Flachs, Zellulose, Kokos oder Schafswolle. Innerhalb der natürlichen Dämmstoffe entfiel etwa die Hälfte des Marktvolumens (dies entspricht mengenmäßig 1,5 bis 2 % des Gesamtmarkts (gerechnet in Kubikmetern)) auf holzbasierende Dämmstoffe (Quelle: FNR Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V., PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004). Im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern ist die STEICO-Gruppe in diesem Marktsegment europäische Marktführerin bei der Pro-

duktion und dem Vertrieb von ökologisch hergestellten Holzfaser-Dämmstoffen und konnte ihre Marktführerschaft im Jahr 2006 erfolgreich sichern. Zum Jahresende 2006 belief sich der Marktanteil der STEICO-Gruppe im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern in diesem Marktsegment nach Statistiken auf über 35 % (Quelle: FEROPA, Verbandsstatistik „SOFTBOARD 2006“, Zahlen für 2005 und 2006).

Die Dämmstoffe der STEICO-Gruppe werden bevorzugt im Holzrahmenbau eingesetzt. Auch die Holzrahmenbauweise gewinnt nach Einschätzung des Vorstands der STEICO AG europaweit immer mehr an Bedeutung. Zum Beispiel ist in Deutschland der Prozentsatz der in Holzbauweise neu errichteten Ein- und Zwei-Familien-Häuser von ca. 13,4 % im Jahr 2004 auf ca. 15 % im Jahr 2005 angestiegen (Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigtbau e. V., Pressemitteilung „Fertighäuser gewinnen Marktanteile“ vom 25.01.2006), wobei die Tendenz weiter steigend ist.

Angesichts hoher Energiepreise kommt der Dämmung bei Bau- und Sanierungsvorhaben eine immer größere Bedeutung zu, gerade vor dem Hintergrund der europaweit vorgesehenen Einführung eines Energiepasses bei Haus- und Wohnungsverkäufen bzw. Vermietungen aufgrund europäischer Vorgaben durch die Richtlinie 2002/91/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Ungebrochen ist auch die steigende Nachfrage nach ökologischen Dämmsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Nicht zuletzt fördern Zivilisationsbeschwerden, wie die zunehmende Ausbreitung von Allergien, den Wunsch nach einer ökologisch einwandfreien Bauweise. Daher kann nach Ansicht des Vorstands der STEICO AG mit einer anhaltend positiven Entwicklung des Marktes für natürliche Dämmstoffe gerechnet werden. Die STEICO-Gruppe ist im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern europäische Marktführerin bei Holzfaser-Dämmstoffen und würde daher von der positiven Entwicklung des Marktes besonders profitieren.

Der Markt für Dämmstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zeigte über das ganze Jahr 2006 hinweg eine steigende Nachfrage. Nach Ansicht des Vorstands der STEICO AG ist diese Nachfrage vor allem auf die stetig steigenden Energiepreise/Heizkosten zurückzuführen. Zunehmend davon betroffen ist auch die Gewinnung von Heizenergie aus regenerativen Energieträgern, wie z. B. Holzpellets, die sich der Preisentwicklung von fossilen Energieträgern immer mehr anpasst. Die Verteuerung der Heizenergie führt zu einer größeren Nachfrage effektiver Dämmstoffe. Weiterhin beeinflusst eine steigende Qualitätsorientierung und der Wunsch nach einem gesunden Wohnklima den Markt. Dem entsprechend hoch ist die Bereitschaft der Verbraucher, Qualität, Ökologie und Service zu honorieren.

Dank einer stabilen Angebotsseite ohne sprunghafte Steigerungen bei den Ausbringungsmengen konnten im Segment Holzfaser-Dämmstoffe bestehende Anlagen gut ausgelastet werden. Dies führte im Jahr 2006 zu einer Steigerung der Gesamtproduktion aller Unternehmen des FEROPA-Verbandes um 13,2 % gegenüber der Vorjahresproduktion, gemessen in Kubikmeter (Quelle: FEROPA, Mitgliederinformation vom 09.02.2007). Die STEICO-Gruppe ist im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern Marktführerin im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe und konnte daher von dieser Situation besonders profitieren und die Produktion im Jahr 2006 um 23,6 % gegenüber dem Vorjahreswert ausweiten (Quelle: FEROPA, Mitgliederinformation vom 09.02.2007). Trotz der Reduzierung von Lagerbeständen im Durchschnitt aller Unternehmen des FEROPA-Verbandes um 40 % (Quelle: FEROPA, Mitgliederinformation vom 09.02.2007) kam es gegen Ende des Jahres 2006 im gesamten Dämmstoffmarkt zum Aufbau von Lieferzeiten. Durch die zügige Schaffung weiterer Kapazitäten bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. beabsichtigt die STEICO AG die langfristige Sicherstellung einer Spitzenposition bei Lieferfähigkeit und Liefertreue.

7.5.2 Markt für NFB

Mit den NFB ist die STEICO-Gruppe im Markt für „Hartfaserplatten sowie HDF-Platten“ vertreten. Hauptabnehmer der NFB der STEICO-Gruppe ist derzeit die Möbelindustrie in Polen, die daraus z. B. Möbelerückwände oder Schubladenböden fertigt. Der Vertrieb von NFB erfolgt fast ausschließlich über die STEICO S.A.

Etliche große Möbelhersteller unterhalten Produktionsstätten in Polen oder anderen osteuropäischen Ländern wie z. B. der Ukraine oder Russland, in die NFB ebenfalls geliefert werden. Der Markt schwankt geringfügig um ein stabiles Niveau. So ist nach einem Anstieg der europäischen Produktionsmenge der FEROPA-Mitglieder um 7,6 % im Jahr 2005 ein Rückgang um 5,02 % im Jahr 2006 zu beobachten (Quelle: FEROPA, Verbandsstatistik „FEROPA STATISTICS HARDBOARD 4 QUARTER 2005“, Zahlen für 2005 und 2004, und „HARDBOARD 2006“, Zahlen für 2005 und 2006). Zum einen wird der Markt dabei von der europäischen Nachfrage nach Möbeln bestimmt. Zum anderen beeinflussen auch die Modellpalette der Hersteller und die damit verbundenen Einsatzmöglichkeiten von NFB den Markt.

Nach Einschätzung des Management der STEICO S.A. ist auch in den nächsten Jahren mit einer stabilen Marktsituation zu rechnen, da NFB als bewährte Komponenten gelten und aufgrund ihrer Emissionsarmut einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ähnlichen Holzwerkstoffprodukten aufweisen.

Der Marktanteil der STEICO-Gruppe in diesem Segment kann annäherungsweise über einen Vergleich der produzierten Mengen im Jahr 2006 ermittelt werden (Basis alle FEROPA-Mitgliedsunternehmen; inkl. MDF und HDF-Platten). Danach verfügt die STEICO-Gruppe über 11,59 % der Gesamtproduktions-Kapazität (Quelle: FEROPA, Verbandsstatistik „HARDBOARD 2006“, Zahlen für 2005 und 2006).

Die NFB sind zudem eine wichtige Komponente der neuen Produktgruppe Stegträger. Durch die Verwendung der NFB in den Stegträgern erweitert die STEICO-Gruppe für dieses Segment die Fertigungstiefe. Mit diesem Schritt gelangen die NFB innerhalb der STEICO-Gruppe zur Weiterverarbeitung, womit die hierbei anfallende Wertschöpfung auch bei der STEICO-Gruppe realisiert wird. Aufgrund der Attraktivität des Marktes für ökologische Baustoffe geht die STEICO-Gruppe davon aus, eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Es werden deutlich höhere Margen aus dem Geschäftsbereich Stegträger erwartet, so dass geplant ist, die Verkäufe von NFB an die Möbelindustrie zugunsten einer entsprechenden Steigerung des Vertriebs bei den Stegträgern zu reduzieren.

7.5.3 Markt für Stegträger

Mit den Stegträgern erschließt die STEICO-Gruppe den Markt für konstruktive Baustoffe und positioniert sich als Systemanbieter für ökologische Baustoffe. Als Ersatzprodukt für herkömmliche Konstruktionen sind Stegträger eine wirtschaftliche Alternative zu den herkömmlichen Baustoffen, da ein geringerer Rohholzeinsatz bei den Trägern erforderlich ist. Zusätzlich sind die Stegträger auf die Verwendung mit STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass sich auch bei der Verarbeitung wirtschaftliche Vorteile ergeben.

Darüber hinaus bringt die Verwendung von STEICO-Stegträgern ein hohes Energieeinsparpotenzial mit sich. Im Vergleich zu traditionellen Konstruktionsprodukten wie Konstruktionsvollholz oder Brettschichtholz stellen STEICO-Stegträger deutlich geringere Wärmebrücken dar. Sie verhindern dadurch den Verlust von Heizwärme und tragen so zur Reduzierung von Heizkosten bei. Damit profitieren die Stegträger indirekt von der dynamischen Entwicklung des Dämmstoffmarktes.

Des Weiteren ist es möglich, Kabel, Rohrleitungen etc. durch den Steg hindurchzuführen, ohne die Statik des Trägers zu beeinträchtigen. Auf diese Weise lässt sich die Installationsebene in die Wand oder Decke verlegen, wodurch sich schlankere Konstruktionen (dünnere Wände und Decken, Gewinn von Wohnraum bei flächengleichen Grundrissen) realisieren lassen.

Stegträger haben ihren angestammten Markt in Nordamerika, aber auch in Großbritannien, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Die wichtigsten Wettbewerber befinden sich in Nordamerika, wo auch die größten Produktionsstätten angesiedelt sind. Lange Lieferzeiten, hohe Preise sowie schwankende Devisenkurse schwächen nach Ansicht der STEICO-Gruppe die Position der traditionellen außereuropäischen Lieferanten von Stegträgern und schaffen wech-

selberrichte Abnehmer. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass sich ihr im europäischen Markt für Stegrager hohe Wachstumschancen bieten.

Der europäische Gesamtmarkt für Stegrager stellt sich derzeit nach eigenen Erhebungen der Gesellschaft heterogen dar. In Großbritannien und den skandinavischen Ländern gelten Stegrager als bewährte, typische Bauprodukte mit hohen, stabilen Marktanteilen. Im Alpenraum und in Zentraleuropa entwickelt sich der Markt hingegen mit starken Zuwachsraten, jedoch noch von einem niedrigen Niveau aus. Nach Einschätzung des Vorstands liegt das Absatzvolumen in Großbritannien derzeit bei etwa 26,0 Mio. Laufmeter pro Jahr, in Skandinavien bei etwa 5,0 Mio. Laufmeter pro Jahr und in Mitteleuropa bei etwa 3,0 Mio. Laufmeter pro Jahr. Diese Märkte klassifiziert die Gesellschaft als die kurzfristigen Zielmärkte für den Absatz der Stegrager. Langfristig schätzt die Gesellschaft das Marktpotenzial des europäischen Gesamtmarktes für Stegrager auf der Grundlage der jetzigen Preise auf € 256,0 Mio. oder 64,0 Mio. Laufmeter. Die STEICO-Gruppe plant mittelfristig, auch in die sich noch entwickelnden Märkte für Stegrager in Frankreich und Italien einzutreten sowie langfristig die Stegrager auch in den anderen europäischen Ländern, inklusive Osteuropa, zu vertreiben.

7.5.4 Markt für Holzhandel

Nach Einschätzung des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel e.V. („GDH“) waren im Jahr 2005 in Deutschland ca. 1.600 Unternehmen im Bereich Holzfachhandel tätig (Quelle: GDH; „Geschaftrbericht 2005“, Seite 6). Der Gesamtmarkt Holzfachhandel in Deutschland wies 2005 ein Marktvolumen von etwa € 9,5 Mrd. auf (Holzgroßhandel, Holzeinzelhandel und Holzauenhandel) (Quelle: GDH; „Geschaftrbericht 2005“, Seite 8). Allgemein befand sich der Holzhandel in Deutschland in den vergangenen Jahren in einem Transformationsprozess, ausgelöst durch die schwache Baukonjunktur, die Konsumzurückhaltung der Verbraucher sowie die starke Wettbewerbssituation. Die Unternehmen begegnen dem durch einen Wandel der Vertriebsphilosophie, mit welchem die Abhängigkeit von der Baukonjunktur reduziert werden soll. Als Folge konnte der Großhandel nach rückläufigen Jahren 2000 bis 2003 und wechselhaften Jahren 2004 und 2005 im Jahr 2006 wieder ein Umsatzplus von 11 % verzeichnen. Auch die weitere Entwicklung für das Jahr 2007 wird vom GDH positiv prognostiziert (Quelle: GDH Pressemitteilung vom 01.02.2007, abrufbar unter <http://www.holzhandel.de/Presse.cfm>).

Nach Marktunterteilung des statistischen Bundesamtes ist die STEICO AG tätig im Import von „Laubholz, gehobelt, profiliert oder in ähnlicher Weise bearbeitet“, „nicht tropisches Laubschnittholz“, „Sperrholz“ und „Lamellenholz“. Im Jahr 2006 betrug der Umsatz der STEICO-Holzhandelssparte knapp € 2,65 Mio.

7.6 Wettbewerbssituation

Die STEICO-Gruppe positioniert sich gegenüber ihren Wettbewerbern mit einer umfangreichen Sortimentsleistung sowohl in Bezug auf Variabilität und Sortimentstiefe und nimmt damit nach eigener Einschätzung bezogen auf ökologische Baustoffe eine führende Stellung im Wettbewerbsvergleich ein. Durch die Einführung der Produktsortimente um Stegrager und Hanfdämmstoffe wurde dieses Alleinstellungsmerkmal nach Einschätzung der Gesellschaft weiter ausgebaut.

7.6.1 Wettbewerber im Dämmstoffmarkt

Der Markt für natürliche Dämmstoffe, auf dem die STEICO-Gruppe tätig ist, ist generell von starkem Wettbewerb geprägt, wobei sich der Wettbewerb hauptsächlich auf den Bereich Holzfaserrammstoffe konzentriert. Allerdings sind die meisten Wettbewerber der Gesellschaft in diesem Bereich im Gegensatz zur STEICO-Gruppe nicht in der Lage, Dämmstoffe sowohl im sogenannten Nass- als auch im Trockenverfahren herzustellen. Die Wettbewerber der Gesellschaft sind größtenteils nur entweder auf das Nass- oder auf das Trockenverfahren spezialisiert.

Der größte direkte Wettbewerber der STEICO-Gruppe im Bereich der Herstellung von Dämmplatten aus Holzfasern im Nassverfahren ist das schweizerische Unternehmen PAVATEX S.A.. PAVATEX S.A. produziert in ihren beiden Werken Fribourg/Schweiz und Cham/Schweiz Holzfasers-Dämmstoffe unter Anwendung des traditionellen Nassverfahrens, die – wie STEICO-Dämmstoffe – vielseitig im Dach, in der Decke, in der Wand und im Boden einsetzbar sind.

Als weitere Wettbewerber der STEICO-Gruppe im Bereich der Herstellung von Dämmstoffen im Nassverfahren sind die Unternehmen Hunton Fiber S.A., Norwegen, Fibris S.A., Polen, Konieczna Zakłady Płyt Pielśniowych S.A., Polen, und das deutsche Familienunternehmen GUTEX Henselmann GmbH & Co. KG zu nennen.

Im Bereich der Herstellung von Dämmplatten aus Holzfasern im Trockenverfahren ist der größte direkte Wettbewerber der STEICO-Gruppe die Homatherm GmbH & Co. KG, Deutschland, ein Tochterunternehmen der HW Industries GmbH & Co. KG, Deutschland. Weitere Wettbewerber sind die GUTEX Henselmann GmbH & Co. KG, Deutschland, die Kronoply GmbH & Co. KG, Deutschland (gehört zur Krono-Gruppe, Schweiz), und die Glunz AG, Deutschland (ein Tochterunternehmen der Sonae Industria, SGPS, S.A., Portugal).

7.6.2 Wettbewerber bei der Herstellung von Dämmstoffplatten aus Hanf

Der größte direkte Wettbewerber der STEICO-Gruppe bei der Herstellung von Dämmstoffplatten aus Hanf ist die Heraflachs GmbH, Deutschland, ein Tochterunternehmen der Heraklit AG, Österreich, die wiederum zur Knauf Unternehmensgruppe, Deutschland, gehört. Als weiterer wichtiger Wettbewerber ist die Thermohanf Hock GmbH, Deutschland, zu nennen.

7.6.3 Wettbewerber im Markt für NFB

Der größte direkte Wettbewerber der STEICO-Gruppe im Bereich der NFB ist die JSC Kniajpogost, Russland, die Tarnaise des Panneaux S.A.S., Frankreich, und die Hardex S.A., Polen. Daneben ist als indirekter Wettbewerber auf die Krono-Gruppe hinzuweisen, die in Polen mit zwei HDF-Platten-Werken vertreten ist; Muttergesellschaft ist die Krono Holding AG, Schweiz.

7.6.4 Wettbewerber im Markt für Stegträger

Die wichtigsten Wettbewerber im Markt für Stegträger befinden sich in Nordamerika, wo auch die größten Produktionsstätten angesiedelt sind.

Der größte Wettbewerber im Markt für Stegträger ist die Weyerhaeuser Corporation, USA, die nach Schätzungen der Gesellschaft einen Marktanteil von 40 % in Großbritannien als dem größten europäischen Markt hat. Weitere nennenswerte Wettbewerber sind die Boise Land & Timber Corporation, USA, die Finforest Corporation, Finnland (gehört zur Metsäliitto Cooperative Finforest Gruppe, Finnland), die Swelite A.B., Schweden (gehört zur Treac A.B., Schweden), und die JJI-Joist/James Jones & Sons Ltd. – Timber Systems Division, Schottland.

7.6.5 Wettbewerber im Markt für Holzhandel

Der Markt für Holzhandel ist mit ca. 1.600 Handelsunternehmen in Deutschland sehr zergliedert, wobei die Unternehmen zusätzlich teils stark spezialisiert sind. Direkte Wettbewerber mit einem identischen Angebot wie dem der STEICO AG sind daher angesichts ihrer Vielzahl kaum zu benennen. Allgemein lässt sich beobachten, dass der Holzgroßhandel – früher der wichtigste Abnehmer im Holzgeschäft – sich zunehmend direkt an die Erzeuger im Ausland wendet und versucht, die klassischen Importeure zu umgehen, womit eine neue Wettbewerbssituation entstanden ist. Als Reaktion versucht die STEICO AG ihrerseits, den Großhandel zu umgehen und Geschäfte direkt mit den Produzenten/Weiterverarbeitern zu tätigen.

7.7 Produktion und Produktionsstandorte

7.7.1 Produktion

Die STEICO-Gruppe legt bei der Produktion ihrer Produkte einen hohen Stellenwert auf Umweltverträglichkeit und achtet daher auf den Einsatz ökologisch einwandfreier Rohstoffe. Eine optimale Qualität der Produkte wird durch eine umweltbewusste Rohstoffbeschaffung (Holz aus Durchforstungen und unbehandelte Sägeresthölzer) und Rohstofflagerung erreicht. Mit mehr als 80 % wird dabei Holz bezogen, das nach den strengen Richtlinien der gemeinnützigen Organisation FSC® zertifiziert ist. Die Produktionsprozesse für die Produkte der STEICO-Gruppe stellen größtenteils Wasser sparende, geschlossene Kreisläufe dar, wodurch eine umweltschonende Produktion sicher gestellt wird. Darüber hinaus anfallendes Abwasser der Produktion wird umweltgerecht entsorgt. Aufgrund des ökologischen Herstellungsprozesses kann das Wasser z. B. zur Bewässerung in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Eine stete Überwachung der Rahmenbedingungen der Produktion und der Produktionsprozesse im Hinblick auf umweltrelevante Faktoren durch außenstehende private Institutionen wie natureplus® sichert langfristig diesen hohen Standard.

Die Produktion der von der STEICO-Gruppe hergestellten Dämmplatten und NFB erfolgt zum überwiegenden Teil nach dem bewährten, technologisch optimierten Nassverfahren. Im Hinblick auf Ressourcenschonung und Energieeinsparung wurde durch die Gesellschaft aber auch ein Verfahren zur Produktion von Dämmplatten im Trockenverfahren entwickelt. Die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte wird durch externe Überwachung seitens des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen für Dämmstoffprodukte und die Materialprüfungsanstalt der Universität Stuttgart für Stegträger gewährleistet.

7.7.1.1 Herstellung im Nassverfahren

Bei der Produktion von Holzfaser-Dämmstoffen und NFB im Nassverfahren werden die holzeigenen Bindekräfte genutzt, indem das Holz durch thermomechanische Verfahren zu Fasern aufgeschlossen und anschließend der Faserkuchen unter Hitze zum Abbinden gebracht wird. Somit werden keine zusätzlichen chemischen Bindemittel benötigt. Es ist lediglich die Zugabe von Wasser bzw. Wasserdampf erforderlich.

Die Holzfasern werden zunächst im thermomechanischen Zerfaserungsverfahren unter Einwirkung von Wasserdampf bei einem Druck von 5 bis 8 bar aufgeweicht und so für die nachfolgende Zerfaserung vorbereitet. Diese erfolgt in einem so genannte Refiner zwischen profilierten Mahlscheiben aus Metall. Entsprechend den Anforderungen der verschiedenen Produkte können die Fasern auf Raffinatoren einer Nachmahlung unterzogen werden.

Durch diese Aufschlussprozesse wird die Faseroberfläche so weit aktiviert, dass beim späteren Trocknen der Dämmplatten bzw. Pressen der NFB die holzeigenen Bindekräfte („Lignin“) zusammen mit Wasser zur Abbindung gebracht werden. Eine Beigabe von Klebstoffen für die Verbindung ist nicht mehr notwendig. Wenn bei einzelnen Produkten trotzdem harz- oder bitumenhaltige Bindemittel zugesetzt werden, geschieht dies, um damit Qualitätsverbesserungen zu erzielen, die mit dem Rohstoff allein nicht zu erreichen wären.

Die in bis zu 98 % Wasseranteil aufgeschlammten Fasern werden anschließend zuerst in Vorratsbüetten, d. h. in großen Flüssigkeitsbehältern mit Rührwerken, zwischengelagert und dann auf der Form-Maschine zu einem Faserkuchen geformt. Je nach geforderter Plattenqualität kann eine Deckschicht, beispielsweise bestehend aus sehr feinen Holzfasern, zusätzlich aufgebracht werden. Nach mechanischem Auspressen eines großen Teils des Wassers (ca. 40 bis 50 %) wird der Faserkuchen auf Länge geschnitten und gelangt in den Trockner (Dämmplatten) oder in die Presse (NFB).

Die Dämmplatten werden im Trockner bei Temperaturen zwischen 160 °C und 180 °C getrocknet.

Zur Herstellung der NFB wird der entwässerte Faserkuchen in einer Mehretagenpresse bei einer Temperatur von 190 °C bis 200 °C unter hohem Druck verpresst.

Die einlagig herstellbaren Stärken betragen im Nassverfahren bei Dämmplatten ungefähr 3 bis 24 mm mit Rohdichten von 140 kg/cbm bis 300 kg/cbm. Die im Nassverfahren hergestellten NFB sind stark verdichtete Platten mit Stärken von 3 bis 8 mm und Rohdichten von mehr als 900 kg/cbm laut Norm EN 622-2 bis zu 1.100 kg/cbm.

In der Endbearbeitung wird der überwiegende Teil der Dämmplatten und NFB zuerst in Grobformate aufgetrennt. Diese „Halbwaren“ werden bei NFB geschliffen, lackiert und anschließend genau auf Format geschnitten. Die Dämmplatten können zur Herstellung von dickeren Platten zu mehrlagigen Blöcken verleimt werden. Sie werden ggf. geschliffen, genau auf Format geschnitten und bei bestimmten Endprodukten auch zusätzlich profiliert, also mit Nut- und Federprofilen versehen. Nach der Endbearbeitung werden die Produkte auf Paletten gestapelt und verpackt. Der gesamte Produktionsprozess für die Herstellung der Dämmplatten und NFB im Nassverfahren dauert ca. 10 bis 20 Stunden.

Die STEICO-Gruppe stellt im Bereich Dämmplatten aus Holzfasern, produziert nach dem Nassverfahren, ca. 750 verschiedene Produkte her, die sich in 36 Produktgruppen untergliedern. Die im Nassverfahren hergestellten Dämmplatten aus Holzfasern zeichnen sich durch eine für Dämmstoffe hohe Stabilität aus. So bietet die STEICO-Gruppe z. B. bestimmte Produkte für die Aufsparrendämmung im Dachbereich an, die freitragend von Sparren zu Sparren gespannt werden können. An NFB werden im Nassverfahren ca. 200 verschiedene Produkte hergestellt, die in sechs Produktgruppen unterteilbar sind.

Die Produkte innerhalb einer Produktgruppe unterscheiden sich im Wesentlichen durch Format, Kommissionierung (d. h. etwa durch die Anzahl an Produkten auf einer Palette oder die Art der Verpackung) und Dicke, während sich die Produktgruppen durch grundsätzliche Produktparameter bzw. die Rezeptur unterscheiden.

7.7.1.2 Herstellung im Trockenverfahren

Das Trockenverfahren zur Herstellung von Dämmplatten aus Holzfasern unterscheidet sich vom Nassverfahren durch einige Verfahrensschritte.

Im Trockenverfahren verläuft die Herstellung der Holzfasern (die thermomechanische Zerfaserung) wie beim Nassverfahren. Im Gegensatz zum Nassverfahren werden die Holzfasern danach aber nicht mit Wasser aufgeschlämmt, sondern mit den für den jeweiligen Anwendungsbereich der späteren Dämmplatte ggf. erforderlichen Zuschlagstoffen (z. B.: Hydrophobierungsmittel, Brandschutzmittel etc.) beaufschlagt und anschließend in einem Stromrohtrockner im Heißluftstrom getrocknet. Die so aufbereiteten Holzfasern werden in einem nächsten Schritt unter Zugabe naturnaher Bindemittel gebunden.

Die Dämmplatten werden nicht gepresst, sondern drucklos auf eine vorgegebene Dicke geformt, so dass hochflexible aber dennoch formstabile Dämmstoffplatten mit einer Dicke ab 20 mm bis zu 200 mm und Rohdichten von 40 kg/cbm bis zu 130 kg/cbm entstehen.

In der Endbearbeitung werden die im Trockenverfahren hergestellten Dämmplatten zugeschnitten, auf Paletten gestapelt und verpackt. Der gesamte Produktionsprozess dauert ca. 2 bis 3 Stunden.

Die STEICO-Gruppe stellt im Trockenverfahren ca. 55 verschiedene Dämmplatten her, die sich in zwei Produktgruppen untergliedern. Wie bei den im Nassverfahren hergestellten Produkten unterscheiden sich auch hier die Produkte durch Format, Kommissionierung und Dicke, die Produktgruppen durch grundsätzliche Produktparameter oder Rezeptur. Das natürliche Material und die hohe Formstabilität der im Trockenverfahren hergestellten Dämmplatten ermöglichen eine schnelle, aber vor allem angenehme, hautfreundliche Verarbeitung. Dank ihrer Klemm-

wirkung eignen sich diese Dämmplatten z. B. für die Zwischensparrendämmung (Dachkonstruktionen).

Im Rahmen der eingesetzten Produktionsverfahren lassen sich nicht nur Dämmstoffe produzieren. Ebenso können zahlreiche andere Produkte hergestellt werden. So finden sich die Platten z. B. häufig auch als Komponente von Pinnwänden wieder. Weitere Einsatzmöglichkeiten bietet beispielsweise der Agrarbereich, in dem Holzfasern zur Substratverbesserung verwendet werden.

7.7.1.3 Herstellung von Hanfdämmstoffen

Der Rohstoff Hanf wird von Vertragsbauern rund um das Werk Czarnków angebaut und in Ballenform an die STEICO S.A. geliefert. Der Aufschluss der Pflanzen zu verarbeitungsfähigen Fasern erfolgt in der werkseigenen Schwinge. Es handelt sich dabei um ein mechanisches Verfahren, das durch mahlen, schneiden und sieben die Hanffasern von den Schäben (holziger Innenteil des Hanfstengels) trennt. Je nach gewünschter Plattenart werden die Hanffasern in einem automatisierten Prozess mit Schäben und einem naturnahen Bindemittel vermengt und zu Platten gestreut.

Die Dämmplatten werden nicht gepresst, sondern drucklos auf eine vorgegebene Dicke geformt, so dass hochflexible aber dennoch formstabile Dämmstoffplatten entstehen. Die Bindung der Platten erfolgt durch die Durchströmung mit Heißluft, was ein Schmelzen der Bindefasern bewirkt, die sich dann mit den umgebenden Hanffasern verbinden. Im Anschluss werden die Platten automatisch auf Format geschnitten, zu handlichen Paketen geschweißt und auf Paletten gestapelt.

Durch die Zugabe von Hanfschäben können festere Platten für besondere Anwendungen, z. B. als Aufdachdämmung, erzeugt werden. Die STEICO-Gruppe stellt derzeit 22 Hanfprodukte her, die Dicken von 30 mm bis zu 240 mm und Rohdichten von 30 kg/cbm bis zu 110 kg/cbm aufweisen.

7.7.1.4 Herstellung von Stegträgern

Die Produktion der STEICO-Stegträger lässt sich in drei wesentliche Schritte unterteilen: Die Herstellung der Trägergurte, die Herstellung der Stege und die eigentliche Fertigung der Träger, bei der die Gurte mit den Stegen zum Träger zusammengefügt werden.

Bei der Herstellung der Gurte durchlaufen die Kanthölzer zunächst eine Reihe von Qualitätsprüfungen. Dazu gehört die visuelle Begutachtung, eine Feuchtemessung, eine Messung der Steifigkeit sowie die Durchleuchtung mit einem Röntgenscanner, in dem Rohdichteunterschiede (Äste) erkannt werden. Daneben erkennt ein kombiniertes Kamera/Lasersystem andere Holzfehler wie Rindeneinschlüsse, Risse, etc. Ungeeignete Bereiche der Hölzer werden durch eine automatische Kappsäge entfernt. Die verbleibenden Hölzer werden im Anschluss entsprechend ihrer Festigkeit in drei Klassen sortiert, wobei die beiden qualitativ hochwertigeren Klassen (L36 und L17) für die Herstellung der Stegträger verwendet werden können. Hölzer mit höherer Festigkeit werden zur Herstellung der Dach- und Deckenträger verwendet, da diese höhere Lasten aufnehmen müssen. Hölzer mit mittlerer Festigkeit dienen der Herstellung der Wandstiele.

Im nächsten Bearbeitungsschritt durchlaufen die Kanthölzer eine Keilzinkenanlage, wobei die einzelnen Holzstücke der Länge nach miteinander verbunden werden. Daran anschließend werden die Gurte der Länge nach zugeschnitten, gehobelt und zwischengelagert.

Für die Produktion der Stege liefert das Werk Czarna Woda die notwendigen NFB. Diese werden auf Format gesägt und an ihrer Schmalseite mit einem Nut- und Federprofil versehen und hintereinander verleimt. Während die Gurtproduktion eine selbstständige Produktionslinie ist, ist die Stegproduktion ein Zweig der Trägeranlage, der nur zusammen mit der Trägerfertigung läuft.

Im letzten Bearbeitungsgang werden die Gurte mit dem Stegmaterial verbunden. Im Rahmen der Trägerfertigung werden die Gurte aus dem Lager lagenweise vereinzelt und je zwei Gurte in die Zusammensetzmaschine beschickt. Außen werden die Gurte gefast (Kantenglättung) und innen werden die Nuten zur Aufnahme der Stege gefräst, in die dann der Leim dosiert wird. Aus dem Beschickmagazin der Stege werden die Stege mit den Gurten zusammengeführt und verpresst. Anschließend durchlaufen die fertigen Träger eine Trockenkammer, in der der Leim aushärtet. Die Träger werden dann zusammengestapelt, auf gewünschte Länge geschnitten und verpackt.

7.7.2 Produktionsstandorte

Die Produktion der Dämmplatten und NFB findet ausschließlich an den beiden Produktionsstandorten der STEICO S. A. in Polen, Czarnków und Czarna Woda, statt.

Beide Standorte verfügen über Fertigungsanlagen für die Herstellung von Dämmstoffen im Nassverfahren sowie von NFB, die im 4-Schicht-Betrieb produzieren. Dämmstoffe im Trockenverfahren werden ausschließlich am Standort Czarnków produziert. Weitestgehend automatisierte Prozesse fördern eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte der STEICO-Gruppe und weisen ein hohes Maß an Kosteneffizienz auf. STEICO verfolgt die kontinuierliche Optimierung und die technologische Verbesserung der Produktionsprozesse mit hoher Priorität, da diese einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Produktionskosten leisten. Die Weiterentwicklung der Verfahrenstechnik sowie die weitere Optimierung der Anlagen und eine damit verbundene Erhöhung der Kapazitäten der Produktionsanlagen steht auch weiterhin im Fokus der STEICO-Gruppe.

Der Produktionsstandort Czarnków erstreckt sich auf ein ca. 39,4 ha großes Gelände und ist mit vier Produktionslinien im Nassverfahren und einer weiteren Anlage im Trockenverfahren nach Kenntnis der Gesellschaft der größte Standort für die Herstellung von Dämmplatten aus Holzfasern in Europa. NFB im Nassverfahren werden in Czarnków auf einer Produktionslinie, hauptsächlich für die polnische Möbelindustrie, hergestellt. Für die Endfertigung der Dämmstoffe und NFB stehen in Czarnków eine Lackierstraße, sechs Formatierstraßen, zwei Frässtraßen, zwei Verklebungs- und Frässtraßen, und andere kleinere Verarbeitungsinseln zur Verfügung.

Der Produktionsstandort Czarna Woda erstreckt sich auf ein ca. 500 ha großes Betriebsgelände, wovon zur Zeit ca. 80 ha als Produktionsgelände genutzt werden. In Czarna Woda werden derzeit auf einer Produktionsanlage hauptsächlich NFB im Nassverfahren für die Stege der Doppel-T-Träger produziert. Auf der weiteren Anlage werden NFB für den Baubereich des polnischen Marktes und für den Export hergestellt. Auf noch einer weiteren Anlage werden vornehmlich für den britischen Markt sowie den Nahen Osten Dämmplatten im Nassverfahren produziert. Die Nähe zum Danziger Hafen erweist sich hier als Standortvorteil für die Produktionsstätte Czarna Woda.

Im Jahr 2006 wurden folgende Mengen produziert:

- Holzfaser-Dämmstoffe Nassverfahren: 104.888 t,
- Holzfaser-Dämmstoffe Trockenverfahren: 8.848 t,
- NFB: 89.223 t,
- Hanfdämmstoffe: 364 t,
- Stegträger: 227.240 Laufmeter.

Die geringe Produktionsmenge an Hanfdämmstoffen und Stegträgern ist darauf zurückzuführen, dass beide Anlagen erst im Jahr 2006 installiert und optimiert wurden, also noch nicht mit voller Leistung zur Verfügung standen. Zudem wurde bei den Stegträgern das notwendige Produktzulassungsverfahren erst zum 31. Januar 2007 vollständig abgeschlossen. Die Produkte befinden sich derzeit in der Markteinführungsphase.

Zur Kapazitätssteigerung der bestehenden Produktionsanlagen sind neben geringfügigen Modifikationen bei allen Anlagen vor allem am Standort Czarnków größere Umbaumaßnahmen geplant. Durch die Umrüstung einer Produktionsanlage für Holzfaser-Dämmstoffe im Nassverfahren beabsichtigt die STEICO-Gruppe, eine wesentliche Kapazitätserweiterung zu erzielen.

7.8 Beschaffung

Die Beschaffungstätigkeit der STEICO-Gruppe umfasst im Wesentlichen den Einkauf von Holz aus Durchforstungen sowie Sägeresthölzern (bei Sägewerken anfallendes Restholz) für die Produktion der Holzfaser-Dämmstoffe und der NFB und technisch getrocknetes Nadelholz in definierten Abmessungen für die Herstellung der Stegträger. Daneben erstreckt sich die Einkaufstätigkeit auch auf ergänzende Hilfsstoffe (z. B. Bindemittel) und Energieträger (Steinkohle).

7.8.1 Holz und Sägeresthölzer

Die STEICO-Gruppe ist für die Herstellung ihrer Produkte auf die Zulieferung der erforderlichen Mengen an Rohstoffen angewiesen. Dazu gehören Holz aus Durchforstung sowie Sägeresthölzer (bei Sägewerken anfallendes Restholz) für die Produktion der Holzfaser-Dämmstoffe und der NFB und technisch getrocknetes Nadelholz in definierten Abmessungen für die Herstellung der Stegträger. Darüber hinaus ist für die Erzeugung des notwendigen Prozessdampfes in der Produktion die ausreichende Versorgung mit Steinkohle und Biomasse für die energetische Verwertung sicherzustellen. Für die Herstellung von Hanfdämmstoffen wiederum ist die STEICO-Gruppe auf die Zulieferung von Hanf angewiesen.

Zu den größten Lieferanten gehört die polnische Staatsforstverwaltung, von der die STEICO-Gruppe im Jahr 2006 etwa 49 % der benötigten Rohstoffe zur Herstellung der Holzfaser-Dämmstoffe und der NFB bezogen hat. Damit gehört die polnische Staatsforstverwaltung zu den Hauptlieferanten.

Die STEICO S.A. ist einer der strategischen Partner der Staatsforstverwaltung und erhält als solcher, entsprechend der bisherigen Verwaltungspraxis, aufgrund einer entsprechenden Sondervereinbarung für das jeweilige Jahr garantierte Mengenzusagen, die sich u.a. am Verbrauch des Vorjahres orientieren. Preise und Lieferkonditionen werden für je ein Jahr im Voraus zentral mit der Staatsforstverwaltung vereinbart. Die Belieferung und Rechnungsstellung erfolgt im Anschluss über die einzelnen Forstämter, die sich in der Regel im Umkreis von ca. 150 km um die Produktionsstandorte der STEICO S.A. befinden. Bei zusätzlichem Bedarf, der über das vereinbarte Kontingent hinausgeht, kann dieser seit dem Jahr 2006 über ein öffentliches elektronisches Versteigerungsverfahren der Staatsforstverwaltung gedeckt werden. Die Nachfrage registrierter Käufer wird hier mit dem zusätzlichen Angebot einzelner Forstämter zusammengeführt. Auf diese Weise wird nach Auffassung der Gesellschaft ein hohes Maß an Planungssicherheit gewährleistet.

Im Jahr 2007 wird die STEICO S.A. voraussichtlich ca. 60 % des benötigten Holzes über die polnische Staatsforstverwaltung beziehen. Nach Auffassung der Gesellschaft besteht insoweit eine Abhängigkeit der STEICO-Gruppe von der polnischen Staatsforstverwaltung, als die von der polnischen Staatsforstverwaltung bezogenen Holzmengen zwar ohne weiteres auch von anderen Lieferanten ohne große zeitliche Verzögerungen bezogen werden könnten, der Holzbezug von anderen Lieferanten allerdings unter Umständen insbesondere zu einem logistischen Mehraufwand führen würde und darüber hinaus mit Mehrkosten für die STEICO-Gruppe verbunden wäre.

Es kann darüber hinaus nicht ausgeschlossen werden, dass der polnische Staatsforst oder andere Lieferanten abredewidrig nicht in vollem Umfang oder nicht rechtzeitig liefern. In der Vergangenheit kam es in einzelnen Fällen zu kurzfristigen Lieferverspätungen. Die Gesellschaft hält jedoch ständig Mindestlagerbestände vor, um derartige Ausfälle bzw. Verspätungen weitgehend zu kompensieren. So ist die Produktionsfähigkeit der Holzfaser-Dämmstoffe durch die Vorratshaltung an Hackschnitzeln in der Regel für zwei bis drei Wochen gesichert.

7.8.2 Technisch getrocknetes Nadelholz

Für das Gurtmaterial der Stegräger wird technisch getrocknetes Nadelholz in definierten Abmessungen und mit hoher Festigkeit benötigt. Dieses Holz bezieht die STEICO S.A. vorwiegend aus dem Baltikum, aus Russland, aber auch aus skandinavischen Ländern. Das nordische Holz dieser Regionen ist aufgrund des kälteren Klimas langsamer gewachsen und verfügt daher über höhere Festigkeiten. Derzeit wird die STEICO S.A. von sechs Lieferanten beliefert. Mengen und Konditionen werden in der Regel vierteljährlich vereinbart. Eine Abhängigkeit von diesen Unternehmen besteht nach Auffassung der Gesellschaft nicht, da es noch weitere große Anbieter gibt, über die das Nadelholz bezogen werden kann. Der Holzbezug von anderen Lieferanten wäre unter Umständen lediglich mit unwesentlichen Mehrkosten für die STEICO-Gruppe verbunden.

Um langfristig gegen eventuelle Beschaffungsrisiken abgesichert zu sein, erprobt die STEICO-Gruppe auch alternative Materialien für die Verwendung als Gurt. Hierzu gehört z. B. die polnische Kiefer, die das nordische Nadelholz in einem Teil des Stegrägersortiments ersetzen könnte. Solche Alternativen können nach Ansicht des Vorstands bei Bedarf innerhalb eines Zeitraumes von bis zu einem Jahr realisiert werden.

7.8.3 Steinkohle und Biomasse

Für die Erzeugung von Energie und Prozessdampf zur Produktion ist die STEICO S.A. auf die Belieferung mit Steinkohle angewiesen. Hierüber hat die STEICO S.A. einen mehrjährigen Rahmenvertrag mit einem polnischen Unternehmen geschlossen, das sowohl die Werke Czarnków als auch Czarna Woda beliefert. Eine Abhängigkeit von diesem Lieferanten besteht nach Auffassung des Vorstands nicht, da bei Beendigung des Rahmenvertrages die benötigten Materialien kurzfristig und zu vergleichbaren Konditionen von anderen Unternehmen bezogen werden können.

Um die generelle Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren, hat die STEICO S.A. mit der Errichtung eines Biomasse-Kraftwerks begonnen, das bis Juni 2007 fertig gestellt sein soll. Durch die energetische Verwertung von Holzabfällen, z. B. aus der Stegrägerproduktion, sollen bis zu 30 % des derzeitigen Verbrauchs an Steinkohle substituiert werden.

7.8.4 Sonstige Materialien

Für die Lieferung der sonstigen Materialien bestehen nur kurzfristige vertragliche Abreden, zumeist in Form von Bestellungen und Auftragsbestätigungen. Die STEICO-Gruppe geht davon aus, dass es sich hierbei ausschließlich um Standardprodukte handelt, die austauschbar und jederzeit in ausreichender Menge am Markt zu erwerben sind.

7.9 Vertrieb, Logistik und Marketing

Die STEICO-Gruppe verfolgt das Ziel, ihre Kundenbasis für ihre Produkte im In- und Ausland stetig zu erweitern. Der Vertrieb erfolgt dabei über mehrere Vertriebskanäle, nämlich im Wege des Eigenvertriebs, unter anderem unter Einsatz von Handelsvertretern, und über Vertriebskooperationen, ohne dass für einen Bereich Abhängigkeiten der STEICO-Gruppe bestehen.

Innerhalb der STEICO-Gruppe liegt die Verantwortung für den Vertrieb des Dämmstoffsoriments in Westeuropa (mit Ausnahme Großbritanniens) bei der STEICO AG. Der Vertrieb in Großbritannien wird direkt von der STEICO Limited verantwortet. Über die STEICO S.A. werden vorwiegend die NFB vertrieben sowie in einem geringem Umfang auch Dämmstoffe für den osteuropäischen Markt.

7.9.1 Vertrieb

7.9.1.1 Eigenvertrieb der STEICO-Gruppe

Der Vertrieb der ökologischen Bauprodukte (Dämmstoffe und Stegträger) in Deutschland und Westeuropa erfolgt direkt vom Firmensitz der Gesellschaft in Feldkirchen bei München aus. Die Vertriebsstruktur der STEICO AG ist dabei wie folgt organisiert:

Die Vertriebsleitung der STEICO AG entwickelt Vermarktungsstrategien, akquiriert und betreut wichtige Kunden und verantwortet die bedarfsgerechte Sortimentsgestaltung. Daher arbeitet die Vertriebsleitung eng mit den Bereichen Forschung & Entwicklung, Produktion sowie Marketing zusammen. Zum 31. März 2007 gehörten der Vertriebsleitung ein Vertriebsdirektor (vorwiegend Industriekundenbetreuung) und ein Vertriebsleiter (vorwiegend Handelskundenbetreuung) an, die jeweils über langjährige Erfahrungen, technisches Know-how und umfangreiche Marktkenntnisse verfügen.

Unterhalb der Vertriebsleitung sind die Bereiche Key Account, der Vertriebsaußendienst, der Vertriebsinnendienst und das Marketing angesiedelt. Zwei Key-Account-Manager verantworten die Betreuung wichtiger Kunden, wie z. B. Baumärkte.

Über den Vertriebsaußendienst erfolgt die Beratung von Neu- und Bestandskunden vor Ort. Der Vertriebsaußendienst der STEICO AG informiert über Produkteigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten, Preise und Lieferkonditionen. Im Vertriebsaußendienst waren zum 31. März 2007 vier Reisende sowie zwei freie Handelvertreter beschäftigt.

Der Vertriebsinnendienst verantwortet das Bestell- und Tagesgeschäft, die allgemeine Beratung, die Auftragsabwicklung inklusive Termin- und Logistikplanung sowie eventuelle Reklamationsabwicklungen. Zum 31. März 2007 beschäftigte die STEICO AG im Vertriebsinnendienst zwölf Mitarbeiter.

Die Anwendungstechnik berät sowohl Planer (z. B. Architekten) als auch Verarbeiter (z. B. Zimmerleute) und Endkunden beim Einsatz der STEICO-Produkte per E-Mail, Telefon und vor Ort. Daneben führen die Mitarbeiter der Anwendungstechnik – häufig auch in Zusammenarbeit mit dem Vertriebsaußendienst – bei Bedarf Produktschulungen für sämtliche Produkte der STEICO-Gruppe durch. Zum 31. März 2007 waren in der Anwendungstechnik vier Ingenieure und zwei technische Zeichner beschäftigt.

Im Rahmen der neuen Produkte Stegträger und Dämmstoffe soll der Vertrieb am Standort Feldkirchen weiter ausgebaut werden.

Der Vertrieb der ökologischen Bauprodukte in Polen und Osteuropa sowie der Vertrieb der NFB erfolgt direkt durch die STEICO S.A. Im Bereich Vertrieb (einschließlich Logistik und Fertigwarenlager) waren bei der STEICO S.A. zum 31. März 2007 insgesamt 63 Mitarbeiter beschäftigt.

In Großbritannien erfolgt der Vertrieb der ökologischen Bauprodukte durch die STEICO Limited. Zum 31. März 2007 waren dort drei Mitarbeiter beschäftigt. Die STEICO Limited fungiert als reine Vertriebsgesellschaft, und zwar vorwiegend für Stegträger, da Großbritannien für diese Produktgruppe einen etablierten Markt darstellt.

Die Vertriebsstrukturen sind bei der STEICO-Gruppe schlank, flexibel und effizient gehalten, um möglichst kurze Reaktionszeiten auf Kundenanfragen und eine möglichst effektive Betreuung der Kunden sicherstellen zu können. Zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und Querschnittsabteilungen wie dem Marketing erfolgt insoweit ein intensiver Austausch. Je nach Anforderungen der verschiedenen Märkte plant die STEICO-Gruppe zukünftig die weitere Installation von Vertriebsgesellschaften vor Ort, um auf Kundenbedürfnisse und verschiedene regionale Besonderheiten, etwa bei den Konstruktions- und Bauweisen, intensiver eingehen zu können.

Die STEICO-Gruppe vertreibt einen Großteil ihrer Produkte unter eigener Marke („STEICO: natürlich bauen und wohnen“). Darüber hinaus beliefert sie zum Teil Wettbewerber mit Produkten, die diese wiederum unter ihrem eigenen Namen bzw. eigenen Marken auf den Markt bringen.

7.9.1.2 Vertriebsvereinbarungen

Daneben hat die Gesellschaft Vertriebsvereinbarungen mit verschiedenen Unternehmen in Deutschland sowie anderen europäischen Ländern geschlossen. In Fällen, in denen die Zusammenarbeit mit einem Vertriebspartner eine deutliche Erweiterung des Vertriebs von Produkten der STEICO-Gruppe hinsichtlich Menge und geographischer Reichweite erwarten lässt und in denen das Produktportfolio des Vertriebspartners nicht in Konkurrenz zu den Produkten der STEICO-Gruppe steht, ist die Gesellschaft auch exklusive Bindungen eingegangen.

Insbesondere bestehen Vertriebskooperationen mit ausgewählten Partnern aus der Holz- und Baustoffbranche, wie etwa Vertriebs- und Handelsorganisationen. Die Gesellschaft nutzt deren Vertriebsstrukturen insbesondere für die Belieferung international tätiger Baumarktketten in Europa.

7.9.2 Logistik

In der Regel erfordern die Produktion und die Produktionsmengen der STEICO-Gruppe eine Lagerhaltung von Rohmaterialien und Endprodukten in größerem Umfang, um eine schnelle und termingerechte Lieferfähigkeit sicherzustellen. Die STEICO-Gruppe unterhält derzeit allerdings keine Zwischenlager für die von ihr vertriebenen Produkte (insbesondere nicht für ihre Hauptprodukte, die Dämmstoffe und die NFB). Die Produkte der STEICO-Gruppe werden vielmehr nach ihrer Fertigstellung unmittelbar auf dem Betriebsgelände in Czarńków und Czarna Woda gelagert und von dort aus zu den Kunden transportiert. Mittels einer optimierten Produktionsplanung an beiden Produktionsstandorten ist die STEICO-Gruppe bestrebt, verlängerte Lieferzeiten bzw. Lieferengpässe zu vermeiden. Die STEICO-Gruppe liefert ihre Produkte nicht selbst aus, sondern beauftragt damit unabhängige Transport- oder Logistikunternehmen.

Die STEICO-Gruppe beabsichtigt, je nach Marktlage, Zwischenlager einzurichten. Insbesondere ist beabsichtigt, mit Blick auf den dort bereits etablierten Markt für Stegträger ein Zwischenlager in Großbritannien für den dortigen Vertrieb einzurichten.

7.9.3 Marketing

Die STEICO AG verfügt über eine eigene Marketingabteilung mit zwei Mitarbeitern (Stand: 31. März 2007), die auch das Marketing mit den Tochtergesellschaften abstimmt. Zu den Hauptmarketingaktivitäten der STEICO-Gruppe zählt die Entwicklung des Erscheinungsbildes, die Teilnahme an weltweit bedeutenden Branchen-Messen wie z. B. die BAU in München, an internationalen Fachmessen, wie etwa die Interbuild in Birmingham, Großbritannien, oder die Domotex in Hannover und Shanghai, China, sowie an anwendungsspezifischen regionalen Messen. Weitere Marketingaktivitäten der Gesellschaft erfolgen über die Erstellung und Verteilung von Kommunikationsmaterial (Werbefroschüren), über Direktmarketing (insbesondere über Mailing an Kunden) sowie über diverse Internetauftritte, z.B. Platzierung von Produktinformationen in Bauportalen etc. Daneben ist die STEICO AG auch in Fach- und Publikumszeitschriften mit Beiträgen und Anzeigen vertreten.

Die STEICO S.A. verfügt über eine eigene Marketingabteilung mit einer Mitarbeiterin (per 31. März 2007). Von dieser wird das Marketing für Polen und Osteuropa verantwortet.

7.10 Kunden

Die Kunden der STEICO-Gruppe für die Dämmstoffe sind zum überwiegenden Teil Holz- und Baustoffhändler, Industriekunden (wie Hersteller von Laminat- und Parkettböden oder Fertig-

haushersteller) sowie international tätige Baumärkte, die entweder direkt oder über Distributionspartner beliefert werden. Die Kernmärkte der STEICO-Gruppe sind hierbei neben Deutschland auch Großbritannien, die Beneluxländer und Frankreich, die Schweiz, Österreich, Italien sowie Skandinavien.

Abnehmer für die Hanfdämmstoffe sind im Wesentlichen neben dem bestehenden Abnehmerkreis für die Dämmstoffe Baustoffhändler. Die zukünftigen Kernmärkte für die Hanfdämmstoffe sind aus heutiger Sicht überwiegend mit denen für den Absatz der Weichfaserplatten identisch.

Abnehmer der von STEICO S.A. produzierten NFB ist im Wesentlichen die Möbelindustrie. Der Hauptumsatzmarkt liegt hier in Polen. Darüber hinaus werden die NFB auch in weitere europäische Länder geliefert.

Im Bereich Holzhandel richten sich die Angebote an die gleiche Kundenstruktur, die die STEICO-Gruppe auch mit dem Dämmstoffsoriment bedient.

Die Kunden für Stegträger werden insbesondere der Holzhandel sowie Holzbaubetriebe und Fertighaushersteller sein. Musterhäuser zur Vorbereitung entsprechender Haustypen werden derzeit von mehreren Fertighausherstellern errichtet. Kernmärkte werden aus Sicht der STEICO-Gruppe neben Deutschland voraussichtlich Großbritannien, Skandinavien sowie Zentraleuropa sein. Vom Vertrieb der Stegträger an Fertighaushersteller erwartet die STEICO-Gruppe zukünftig Geschäfte größeren Volumens, sobald die Hersteller Gelegenheit hatten, die Qualität der Stegträger in ihren eigenen Konstruktionen und Grundrissen zu prüfen.

Die STEICO-Gruppe ist bemüht, die derzeitige Kundenstruktur von ca. 300 Kunden zu erhalten und auszuweiten, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. Im Geschäftsjahr 2006 hatten die beiden größten Kunden jeweils einen Anteil von knapp 5,5 % bzw. ca. 4,55 % und die zehn größten Kunden gemeinsam einen Anteil von ca. 30,4 % am Konzernumsatz.

7.11 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der STEICO-Gruppe werden maßgebend durch das strategische Ziel bestimmt, die Position als Systemanbieter ökologischer und ökonomischer Bausysteme zu festigen. Die Kernkompetenzen der STEICO-Gruppe liegen in der Entwicklung weiterer oder anderer Verwendungs- und Einsatzbereiche ihrer Produkte sowie der Optimierung sowohl der Produkteigenschaften bereits vertriebener Produkte als auch der jeweiligen Produktionsprozesse. Eine Optimierung der Produkte und Produktionsprozesse erfolgt im Hinblick auf wirtschaftliche und produktionstechnische Gesichtspunkte, z. B. Kostensenkung aufgrund von Lern- und Skaleneffekten, Ausschussminimierung, Reduzierung von Ausfallzeiten und Störungen. Dieses Know-how lässt sich zum Teil auch auf die Fertigung der Stegträger übertragen, so dass vielfältige Synergieeffekte genutzt werden können.

Die STEICO-Gruppe verfügt über spezialisierte Mitarbeiter, die die notwendige Fachkompetenz in technischer Hinsicht mitbringen, um eigene Ideen oder Neuentwicklungen autark umsetzen zu können. Es werden regelmäßig gemeinsame Projekte mit Universitäten bearbeitet, um frühzeitig Zugang zu geeigneten Nachwuchskräften zu haben.

Die STEICO AG arbeitet im Bereich der Forschung und Entwicklung eng mit ihrer Tochtergesellschaft STEICO S.A. zusammen. Am Sitz der Gesellschaft in Feldkirchen bei München werden die Entwicklungsrichtung und die genauen Entwicklungszielvorgaben festgelegt. Ausgehend von einer bestimmten Bedarfsidentifizierung, z. B. nach einem Sanierungs-Dämmstoff, wird die Produktkonzeption angestoßen, wie z. B. die Entwicklung einer reinen „Sanierungsdämmstoffplatte“. Maßgebend sind insoweit die Anforderungen des Marktes und der auf dem Markt agierenden Kunden an das Produkt. Im Vordergrund stehen die Funktions- und Anwenderfreundlichkeit der einzelnen Produkte unabhängig von ihrem Anwendungsbereich. Design und Ausgestaltung der Produkte hängen maßgeblich vom Erreichen dieser Zielgrößen ab.

Die Umsetzung der Zielvorgaben im Hinblick auf die Entwicklung neuer bzw. die Optimierung bestehender Produkte sowie der Produktionsprozesse erfolgt überwiegend am Standort der STEICO S.A.. Hier sind 14 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Durch die Kombination der beiden Standorte Feldkirchen und Czarnków/Polen und der sich dort jeweils befindlichen Bereiche der Forschung und Entwicklung sollen die Entwicklungsziele zeitnah, effizient und marktgerecht umgesetzt werden.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der STEICO-Gruppe betreffen vor allem natürliche Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, insbesondere Holz und Hanf. Da sowohl Anlagen für die Herstellung im Nassverfahren als auch im Trockenverfahren vorhanden sind, können Dämmstoffe mit unterschiedlichsten Parametern, insbesondere unterschiedlicher Plattendicke, unterschiedlichem Raumgewicht, unterschiedlicher Elastizität bzw. Steifigkeit und Traglastaufnahmevermögen bei jeweils gewünschten Werten der Wärmedämmung und Schalldämmung produziert werden. Hierbei verfolgt die STEICO-Gruppe allgemein das Ziel, die Produktionsverfahren zu vereinfachen und Produktionskosten zu senken sowie die Eigenschaften der produzierten Dämmstoffe zu verbessern, insbesondere hinsichtlich Wärmedämmung, Schalldämmung (speziell Trittschalldämmung) sowie auch zur Verbesserung der mechanischen Festigkeit und Belastbarkeit der Dämmstoffplatten bzw. Dämmstoffmatten. Wichtige einzuhaltende Vorgaben sind dabei ökologische Verträglichkeit und Recyclingfähigkeit der verschiedenen Produkte.

Im Einzelnen lagen die Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung in den Jahren 2006, 2005 und 2004 überwiegend in der Optimierung und Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsprozesse, und zwar insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Entwicklung von Holzfaser-Dämmstoffplatten für den Einsatz bei der Gebäudesanierung und -restaurierung als zukunftssträchtiges Anwendungsgebiet. Entwickelt wurde insbesondere eine im Nassverfahren herzustellende Holzfaser-Dämmstoffplatte, die im Rahmen eines Aufsparren-Dachdämmsystems eingesetzt werden kann;
- Entwicklung einer im Trockenverfahren herzustellenden leichten Holzfaserdämmplatte, die sowohl für die Aufsparren-Dämmung als auch für die Gefach-Dämmung einsetzbar ist und sich auf Grund ihres vergleichsweise geringen Raumgewichts auch für werkseitig vorzufertigende Elemente im Fertighausbau eignet;
- Entwicklung tragfähiger Dämmstoffplatten aus nachwachsenden Rohstoffen, die nicht nur gewünschte Wärme- und Schalldämmeigenschaften haben, sondern auch zur Aufsteifung tragender Elemente des Holzbaus eingesetzt werden können und so den Einsatz bisher üblicher zusätzlicher, aussteifender Tragplatten erübrigen. Insbesondere werden Platten auf Hanfbasis entwickelt, um das geringe Raumgewicht dieses nachwachsenden Rohstoffs nutzen zu können. Die Entwicklung betrifft auch NFB größerer Dicke, die besonders gut für den Einsatz im Bereich von tragenden Elementen für die Holzbau geeignet sind;
- Entwicklung eines Putzträgersystems mit vergleichsweise niedrigem Raumgewicht, aber dennoch hoher Festigkeit, das herkömmliche Putzträgersysteme auf Basis von Holzfaser-Dämmstoffplatten mit vergleichsweise hohem Raumgewicht ersetzen kann;
- Entwicklung von 3D-thermoplastisch nachverformbaren Halbzeugmatten auf der Basis nachwachsender Rohstoffe für den Automobil- und Möbelbereich.

Die STEICO-Gruppe ist an interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsvorhaben beteiligt, die sich insbesondere mit dem Einsatz von Holzfaserdämmplatten im Holzbau und bei der Altbau-sanierung befassen. Im Rahmen dieser von Instituten der Holzforschung und unter Beteiligung der Industrie durchgeführten Forschungsvorhaben werden insbesondere neue Einsatzmöglichkeiten von Holzfaserdämmplatten im Holzbau untersucht und Trittschall-Prognoseverfahren für Holzbalkendecken in zu sanierenden Altbauten erarbeitet. Die Forschungsvorhaben sollen für die STEICO-Gruppe neue Anwendungsgebiete für Dämmplatten aus nachwachsenden Rohstoffen erschließen.

Schließlich besteht im Bereich Forschung und Entwicklung eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Rosenheim, im Rahmen derer gemeinsame Forschungsprojekte durchgeführt werden, speziell in dem Bereich Holztechnik.

7.12 Investitionen

Die nachfolgende Tabelle gibt die bereits abgeschlossenen Investitionen der STEICO-Gruppe für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie zum 31. März 2007 mit Vergleichszahlen zum 31. März 2006 wieder:

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Immaterielle Vermögenswerte	23	9	53	248	17
Sachanlagen	2.364	3.778	12.958	22.154	9.306*
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	3.608	0*
technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	3.274	0*
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	56	119	337	144*
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.332	3.722	12.839	14.935	9.162
Finanzanlagen	0	0	13	0	0
Gesamtinvestitionen	2.387	3.788	13.024	22.402	9.323*

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

Die Investitionen der STEICO-Gruppe im Geschäftsjahr 2004 betragen rund T€ 9.323, davon entfielen auf Sachanlagen Investitionen in Höhe von T€ 9.306. Gegenüber dem Ausweis im Konzern-Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2004, der die Zugänge (T€ 16.377) inklusive des Zugangs aus Umbuchungen zu Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen in Höhe von T€ 7.071 ausweist, erfolgt an dieser Stelle zur besseren Vergleichbarkeit mit den Wertangaben für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 ein Ausweis der Auszahlungen für Investitionen im Jahr 2004.

In den geleisteten Anzahlungen sind im Wesentlichen folgende Investitionen enthalten:

- Modernisierung des Kesselhauses,
- Optimierung der Produktionsanlage P3,
- Anzahlung einer Anlage zur Herstellung von Dämmplatten im Nassverfahren (P4),
- Umbauten und Erweiterungen des Verwaltungsgebäudes und
- Erstellung einer Lagerhalle

Die Finanzierung der Investitionen im Jahr 2004 erfolgte über die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 5.838 sowie über den bereits erwirtschafteten Cash Flow.

Die Investitionen der STEICO-Gruppe im Jahr 2005 betrugen rund T€ 22.402. Sie beinhalteten im Wesentlichen den Erwerb von Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden in Höhe von T€ 3.608, Investitionen in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 3.274 und Anlagen im Bau in Höhe von T€ 14.935.

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Grundstücke und Gebäude erworben:

- Erwerb des Produktionsstandortes Czarna Woda mit rund 840.000 qm, wobei die Grundstücke im Rahmen von Erbnießbrauchrechten bis zum Jahr 2089 übertragen wurden.
- Errichtung einer zusätzlichen, 6.500 qm großen Lagerhalle in Czarnków.

Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 3.274 betrafen den Abschluss folgender Investitionsprojekte:

- Erwerb der Produktionsanlagen am Standort Czarna Woda,
- Fertigstellung einer Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren (P4) am Standort Czarnków,
- Modernisierung der Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren (W1) am Standort Czarnków.

Die Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von T€ 14.935 beinhaltet im Wesentlichen:

- Anzahlungen auf den Bau der Stegträgeranlage am Standort Czarnków, die im Jahr 2006 in Betrieb genommen wurde,
- Anzahlungen auf den Bau der Produktionsanlage für Hanfdämmstoffe am Standort Czarnków, die im Jahr 2006 in Betrieb genommen wurde.

Aufgrund des Investitionsumfanges beim Aufbau des neuen Geschäftsbereiches „Stegträger“ fielen die Investitionen im Jahr 2005 deutlich höher aus als in den anderen Jahren des Vergleichszeitraumes.

Die Finanzierung der Investitionen im Jahr 2005 erfolgte über die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 18.190 sowie durch den bereits erwirtschafteten Cash-Flow.

Die Investitionen der STEICO-Gruppe im Jahr 2006 betrugen rund T€ 13.024. Sie beinhalteten geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von T€ 12.839 und dabei im Wesentlichen:

- Abschluss der Investitionen in die Produktionslinie für Hanfdämmstoffe, die Anlage wurde 2006 am Standort Czarnków in Betrieb genommen,
- Anlagenmodernisierungen am Standort Czarna Woda,
- Errichtung eines Biomassekraftwerkes am Standort Czarnków.

Die beiden letztgenannten Investitionen waren zum Bilanzstichtag 2006 noch nicht abgeschlossen. Dem entsprechend finden sich die korrespondierenden Werte in der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Finanzierung der Investitionen im Jahr 2006 erfolgte über die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 6.126. Teile der Investitionen wurden über den Cash-Flow vorfinanziert und sollen im Geschäftsjahr 2007 durch langfristige Darlehen abgelöst werden.

Der Investitionsplan der STEICO-Gruppe sieht für das Jahr 2007 Investitionen für die Werke in Polen in Höhe von € 13,6 Mio vor, die hauptsächlich in folgende Projekte fließen sollen:

- Fertigstellung des Biomassekraftwerks am Standort Czarnków,
- Modernisierung bestehender Anlagen an beiden polnischen Standorten,
- Kapazitätserweiterung der Produktionsanlage P3 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren am Standort Czarnków,
- Ausbau des Rohstofflagerplatzes am Standort Czarnków.

Während die beiden erstgenannten Investitionsvorhaben laufende Investitionen darstellen, die bereits im Geschäftsjahr 2006 begonnen und im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden sollen, handelt es sich bei den übrigen Maßnahmen um derzeit geplante Investitionsvorhaben, die im laufenden Geschäftsjahr begonnen werden sollen. Die STEICO-Gruppe beabsichtigt, die geplanten Investitionen zum Einen über die Aufnahme von Darlehen und zum Anderen über den Cash Flow zu finanzieren (im Übrigen vgl. Ziffer 5.2).

Im Vergleich der beiden ersten Quartale der Geschäftsjahre 2006 und 2007 ist im ersten Quartal 2007 eine um 37 % geringere Investitionsaktivität als im gleichen Quartal des Vorjahres ausgewiesen. Diese Abnahme resultiert daraus, dass im Jahr 2006 die Investitionen weitestgehend gleichmäßig über das Gesamtjahr verteilt waren, während im Jahr 2007 aufgrund der anders gelagerten Investitionsprojekte ein Großteil der Investitionen in der zweiten Jahreshälfte erfolgen soll.

Zur Erläuterung der Investitionen im ersten Quartal 2006 wird auf die Darstellung zum Gesamtgeschäftsjahr 2006 verwiesen.

Im ersten Quartal 2007 wurden keine Investitionsprojekte in Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sowie in technische Anlagen und Maschinen abgeschlossen, so dass sich die entsprechenden Positionen im Vergleich zum Jahresende 2006 nicht erhöht haben. Die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ beinhaltet im Wesentlichen Anzahlungen für die Fertigstellung des Biomassekraftwerks und für die Kapazitätserweiterung der Produktionsanlage P3 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren.

7.13 Gewerbliche Schutzrechte

Die STEICO AG nimmt für die Ausarbeitung, Weiterverfolgung und Aufrechterhaltung der gewerblichen Schutzrechte anwaltliche, insbesondere patentanwaltliche Hilfe in Anspruch. Soweit Fristen zu wahren sind, werden die Fristen auf anwaltlicher Seite mit überwacht, insbesondere was Jahresgebühren und Verlängerungsgebühren für die Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen anbelangt.

7.13.1 Marken

Die STEICO AG ist Inhaberin der folgenden deutschen Wort-/Bildmarke, die für Waren der Klasse 19 (Baumaterialien aus Holz) beim Deutschen Patent- und Markenamt unter der Registernummer DE 39601326 eingetragen ist:

The logo for STEICO features the word "STEICO" in a bold, black, sans-serif font. A small, stylized leaf icon is positioned above the letter 'I'.

Um der fortschreitenden Bedeutung und Erweiterung des europäischen Wirtschaftsraumes im Hinblick auf ihre Geschäftsaktivitäten Rechnung zu tragen, hat die Gesellschaft die Wort-/Bild-

marke „STEICO“ mittlerweile auch als europäische Gemeinschaftsmarke (Bildmarke) im Europäischen Markenregister für Waren der Klasse 19 (verschiedene Baumaterialien) unter der Anmeldenummer EM 04823365 angemeldet. Die spanische Firma Stenco Industrial S.L. hat auf der Basis ihrer spanischen Marke „STENCO“ Widerspruch gegen die Eintragung der Gemeinschaftsmarke „Steico“ eingelegt, der beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM) anhängig ist. Nach dem derzeitigen Stand des Verfahrens kann mit einer Zurückweisung des Widerspruchs gerechnet werden. Sollte demgegenüber auf den Widerspruch hin die Markenmeldung der Steico AG zurückgewiesen werden, hätte dies keinen Einfluss auf die deutsche Wort-/Bildmarke „STEICO“ sowie auf die Führung der Firma „STEICO“ in Gebieten außerhalb Spaniens.

Ferner ist die STEICO AG Inhaberin der deutschen Wortmarken „Die grüne Aktie“, die unter der Registernummer DE 30145358 beim Deutschen Patent- und Markenamt für Waren der Klasse 19 (Baumaterialien aus Holz) eingetragen ist.

Die Steico AG ist außerdem Inhaberin der deutschen Wortmarke „LFB“, die unter der Registernummer DE 30617658 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen ist und die Schutz für Waren der Klasse 19 (verschiedene Baumaterialien) beansprucht. Die Eintragung erfolgte im Zusammenhang mit der deutschen Patentanmeldung DE 102005033687 A1, welche sich mit einer langfaserigen Holzwerkstoffplatte (englisch Long Fibre Board) beschäftigt.

Die STEICO AG ist schließlich Inhaberin der folgenden deutschen Wort-/Bildmarke, die für Waren der Klasse 19 (Baumaterialien aus Holz) unter der Registernummer DE 39801584 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen ist:



7.13.2 Patente und Patentanmeldungen

Die Schwerpunkte der Schutzrechtsentwicklung der STEICO AG liegen im Bereich der Dämmstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe und der Holzwerkstoffe aus Holzfasern. Ziel ist es, dass die STEICO-Gruppe innovative Dämmstoffe und Plattenwerkstoffe auf Basis von Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen auf den Markt bringen kann, ohne dass ein Wettbewerber die jeweiligen Produkte einfach kopieren kann. Die STEICO-Gruppe ist dabei bereit, ihre Interessen auf Basis der Schutzrechte wahrzunehmen und Wettbewerber auf Basis der Schutzrechte gerichtlich in Anspruch zu nehmen.

Die STEICO AG ist Inhaberin des deutschen Patents DE 100 56 829 C2, welches ein „Verfahren zur Herstellung einer Dämmstoffplatte bzw. -matte aus Holzfasern und eine nach diesem Verfahren hergestellte Dämmstoffplatte bzw. -matte“ betrifft. Gegenstand des Patents ist im Wesentlichen ein Verfahren zur trockenen Herstellung einer flexiblen Holzfaser-Dämmstoffmatte, deren Holzfasern durch thermoaktivierbare Kunststofffasern gebunden sind. Das in einem Verletzungsverfahren gegen die Homatherm GmbH & Co. KG eingesetzte Patent wurde allerdings auf den von der Fritz Homann GmbH & Co. KG und der Grenzbach BSH GmbH zum Bundespatentgericht eingelegten Einspruch aus formalen Gründen widerrufen. Der Widerrufsbeschluss ist noch nicht rechtskräftig. Das Bundespatentgericht hat die Rechtsbeschwerde nicht zugelassen. Die Steico AG wird jedoch eine zulassungsfreie Rechtsbeschwerde gegen den Beschluss des Bundespatentgerichts zum Bundesgerichtshof mit der Begründung eines Verfahrensfehlers einlegen, da die öffentlich durchzuführende mündliche Verhandlung vor dem Bundespatentgericht sowohl durch das Sitzungsschild vor dem Sitzungssaal, wie auch im Protokoll der mündlichen Verhandlung fälschlich als nicht-öffentlich ausgewiesen worden ist. Gibt der Bundesgerichtshof der Rechtsbeschwerde statt, muss die mündliche Verhandlung vor dem Bundespatentgericht wiederholt werden und es besteht die Möglichkeit, dass das Patent aufrechterhalten werden kann. Für den Fall, dass es bei dem Widerruf des Patents bleibt, ist die STEICO

AG der Auffassung, dass sie nicht von dem Fortbestand dieses Schutzrechts abhängig ist und ein etwaiger Verlust dieses Schutzrechts keine spürbaren Auswirkungen auf die Finanzlage und Rentabilität der STEICO-Gruppe haben würde.

Die STEICO AG ist ferner Anmelderin der nachfolgenden Patentanmeldungen.

- Bei der deutschen Patentanmeldung DE 100 66 343.5, die ein „Verfahren zur Herstellung einer flexiblen Holzfaserdämmstoffmatte und eine nach diesem Verfahren hergestellte Dämmstoffmatte“ betrifft, handelt es sich um eine Teilungsanmeldung zum deutschen Patent DE 100 56 829 C2. Die Patentanmeldung befindet sich im Prüfungsverfahren.
- In der ein „Verfahren zur Herstellung einer thermoplastisch gebundenen Holzwerkstoffplatte und eine nach diesem Verfahren hergestellten Holzwerkstoffplatte“ betreffenden deutschen Patentanmeldung DE 10 2005 001 914 A1 geht es speziell um die kontinuierliche Herstellung einer Holzwerkstoffplatte mittlerer Dichte. Die Patentanmeldung befindet sich im Prüfungsverfahren.
- In der eine „Holzfaserplatte und ein Verfahren zur Herstellung einer Holzfaserplatte“ betreffenden deutschen Patentanmeldung DE 10 2005 033 687 A1 geht es speziell um die Herstellung einer Holzfaserplatte aus vergleichsweise langen Holzfasern. Die Patentanmeldung befindet sich im Prüfungsverfahren.
- Die die Priorität der deutschen Patentanmeldung DE 10 2005 001 914 A1 in Anspruch nehmende europäische Patentanmeldung EP 1 681 146 A1 (Anmeldnr. 05023024.2) der STEICO AG ist auf ein „Verfahren zur Herstellung einer thermoplastisch gebundenen Holzwerkstoffplatte und eine nach diesem Verfahren hergestellte Holzwerkstoffplatte“ gerichtet. Das Europäische Patentamt hat mit Bescheid vom 13.01.2007 die Erteilung des Patents angekündigt; mit der Erteilung ist in wenigen Monaten zu rechnen.

In Kraft stehen weiterhin die nachfolgenden österreichischen Patente der STEICO AG, die von der Firma Bioinnova Verbundbauteil GmbH, Österreich, erworben wurden:

- Das österreichische Patent AT 396 693 B betrifft eine „Filznadel zum Nadeln eines Faservlieses“.
- Das österreichische Patent AT 405 743 B betrifft eine „Begrünungsmatte zur Hangbefestigung“.
- Das österreichische Patent AT 409 974 B betrifft ein „Verfahren zur Herstellung einer Dämmstoffmatte“ und ist konkret auf die Herstellung einer Hanfschäben enthaltenden Hanffaser-Dämmstoffmatte gerichtet.
- Das eine „Vorrichtung zum thermischen Verfestigen eines Faservlieses aus mit Bindefasern gemischten Naturfasern, insbesondere Hanffasern“, betreffende österreichische Patent AT 410 552 B ist speziell auf eine eine aerodynamische Vlieslegung erlaubende Vorrichtung gerichtet.

7.13.3 Gebrauchsmuster und Gebrauchsmusteranmeldungen

Aus der dem Patent DE 100 56 829 C2 zu Grunde liegenden Patentanmeldung wurde eine Gebrauchsmusteranmeldung abgezweigt, die zur Eintragung des eine „Dämmstoffplatte bzw. -matte“ betreffenden deutschen Gebrauchsmusters DE 200 23 167 U1 geführt hat. Das in einem Verletzungsverfahren gegen die Homatherm GmbH & Co. KG eingesetzte Gebrauchsmuster wurde von der Fritz Homann GmbH & Co. KG mit einem Löschungsantrag angegriffen und zwischenzeitlich rechtskräftig gelöscht. Die STEICO AG ist der Auffassung, dass sie nicht von dem Fortbestand des Schutzrechts abhängig ist.

Die STEICO AG ist ferner Inhaberin der nachfolgenden in Kraft stehenden Gebrauchsmuster.

- Das eine „Holzfaser-Dämmplatte“ betreffende deutsche Gebrauchsmuster DE 200 19 369 U1 ist auf eine Holzfaser-Dämmplatte aus mehreren mittels eines hydraulisch abbindenden Klebers verklebten Plattenschichten gerichtet.
- Das deutsche Gebrauchsmuster DE 202 15 951 U1 betrifft eine „Dämmstoffmatte“. Gegenstand des Gebrauchsmusters ist eine Hanfschäben enthaltende Dämmstoffmatte aus mit Bindefasern gemischten Naturfasern, insbesondere Hanffasern.
- Das eine „Holzfaserplatte“ betreffende deutsche Gebrauchsmuster DE 20 2005 020 890 U1 ist aus der deutschen Patentanmeldung DE 10 2005 033 687 A1 abgezweigt und auf eine Holzfaserplatte mit groben, langfasrigen Holzfasern gerichtet.
- Von der Firma Bioinnova Verbundbauteile GmbH wurde ferner das ebenfalls in Kraft stehende, eine „Dämmmatte“ betreffende österreichische Gebrauchsmuster AT 002 585 U1 erworben, welches auf eine Dämmmatte mit Soda imprägnierten Naturfasern gerichtet ist.

7.13.4 Zertifizierungen und Tests

Die STEICO-Gruppe hat ihre gesamte Produktpalette der Holzfaser-Dämmstoffe FSC®-zertifiziert. Eine FSC®-Zertifizierung steht für den Erhalt naturnah bewirtschafteter Wälder, die eine nachhaltige umweltorientierte Nutzung des Holzes gewährleistet. Die Zertifizierung nach den Richtlinien des FSC® stellt einen weltweit anerkannten Standard der Zertifizierung von Holz und Holzprodukten dar. Ziel des FSC® ist die nachhaltige Entwicklung der Wälder, also „dem Wald nur so viel Holz zu entnehmen, wie natürlich nachwächst, und hierbei klare ökologische und soziale Grundanforderungen einzuhalten. So kann einerseits in den walddreichen Gebieten ein Einkommen erwirtschaftet und andererseits der Wald langfristig erhalten werden – für die Pflanzen und Tiere, die darin und davon leben sowie für zukünftige Generationen“ (www.fsc-deutschland.de). Diese ökologische und sozialverantwortliche Nutzung des Waldes bestätigt der FSC® mit dem FSC®-Gütezeichen, welches der STEICO AG im Jahr 2005 für weitere fünf Jahre verliehen wurde.

Daneben ist die wesentliche Dämmstoff-Produktpalette der STEICO-Gruppe durch den unabhängigen Verein natureplus e.V. mit dem europäischen Qualitätszeichen natureplus® baubiologisch, gesundheitlich und gebrauchstauglich zertifiziert. Die Zertifikate werden unter den Nummern 0201-0206-003-1 (STEICO unterboden, STEICO standard natur Vivatex, Cloud Walk, STEICO Sous Couche, Panneaux en fibres de bois nature), 0201-0206-003-2 (STEICO universal naturharzgebunden), 0104-0307-003-1 (STEICO flex und STEICO flex Keil), 0104-0307-003-2 (STEICO therm und STEICO boden), 0104-0501-003-3 (STEICO top) und 0101-0604-003-1 (STEICO canaflex, STEICO canaflex H, STEICO canafloor, STEICO canarof und STEICO canawall) geführt. Die Zertifizierung der Produkte erlaubt es dem Kunden, eine offengelegte Volldeklaration der Inhaltsstoffe des Produktes einzusehen. Ferner erhält der Kunde die Gewährleistung, dass diese Produkte von unabhängigen Prüfstellen hinsichtlich baubiologischer und gesundheitlicher Unbedenklichkeit geprüft sind. Das Qualitätszeichen natureplus® ist ein europaweit anerkanntes Siegel im Bereich der Qualitätssicherung von zukunftsfähigen Bauprodukten. natureplus® fördert den Umwelt- und Gesundheitsschutz im Bauwesen und bescheinigt dem Produkt einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringem Energieverbrauch in der Herstellung sowie Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Strenge Anforderungen und seriöse Prüfungen garantieren höchstes Qualitätsniveau. Die Zertifizierung durch natureplus® belegt somit die baubiologischen Vorteile und die Unbedenklichkeit der Produkte der STEICO-Gruppe im Baubereich und empfiehlt sie als umweltschonende und gesundheitlich unbedenkliche Bauprodukte.

Daneben sind zu Gunsten der STEICO S.A. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Produkten aus Naturfaser und Holz für das Bauwesen, Möbelindustrie, Landwirtschaft und Automobilindustrie durch die TÜV Management Service GmbH (Unternehmensgruppe TÜV SÜD) zertifiziert nach ISO 9001:2000. Das Zertifikat hat eine Laufzeit bis zum 04. Oktober 2009.

Die ÖKO-Test Verlag GmbH hat für das Jahrbuch 2007 einen Vergleichstest verschiedener Dämmstoffe für die Verwendung im Dach durchgeführt, darunter auch die beiden STEICO-Produkte STEICOtherm und STEICOzell. Beide Produkte wurden mit dem Gesamturteil „sehr gut“ bewertet. Auch in den Einzelkategorien „Wärmeschutz“ und „Inhaltsstoffe“ erhielten beide Produkte die Bewertung „sehr gut“.

7.14 Immobilien und Grundbesitz, Sachanlagen und Umwelt

7.14.1 Grundbesitz

7.14.1.1 Verwaltung

Die Zentrale der STEICO-Gruppe befindet sich am Sitz der STEICO AG in Feldkirchen bei München. Die Geschäftsräume in der Hans-Riedl-Straße 21 in 85622 Feldkirchen sind gemietet. Es wurden insgesamt 1.296,77 qm an Büroflächen sowie sechs PKW-Stellplätze im Freien und 20 PKW-Stellplätze im Parkhaus angemietet. Der Mietvertrag wurde für die Dauer von fünf Jahren fest geschlossen, gerechnet ab dem 01. Oktober 2003. Die Gesellschaft hat das Recht, die vorstehend vereinbarte feste Mietzeit durch einseitige Erklärung um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Erklärung muss spätestens zwölf Monate vor Ablauf der fest vereinbarten Mietzeit schriftlich gegenüber dem Vermieter ausgeübt werden. Der Mietvertrag verlängert sich auf unbestimmte Zeit, wenn er nicht spätestens neun Monate vor Ablauf der vereinbarten festen Mietzeit von fünf Jahren schriftlich von einer der beiden Vertragsparteien gekündigt wird. Hat sich der Mietvertrag auf unbestimmte Zeit verlängert, so ist er mit einer Frist von neun Monaten zum Quartalsende schriftlich kündbar. Nach Auffassung der Gesellschaft hat der Standort Feldkirchen keine wesentliche Bedeutung für die STEICO-Gruppe. Die Aufwendungen der STEICO-Gruppe für das vorbezeichnete Mietobjekt beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf etwa € 200.771,00.

Zum 01. März 2007 wurde im selben Gebäudekomplex eine Lagerhalle von 135,27 qm im Wege der Untermiete angemietet. Der Untermietvertrag endet am 31. August 2008; die STEICO AG hat aber das Recht, den Mietvertrag insgesamt sechsmal jeweils um ein halbes Jahr zu verlängern. Vertraglich ist ein Mietzins von € 1.352,11 zzgl. Umsatzsteuer monatlich einschließlich Nebenkostenvorauszahlung und Heizkostenpauschale vereinbart, der in Anknüpfung an den Lebenshaltungskostenindex bei Änderungen um 5 % oder mehr angepasst wird.

7.14.1.2 Produktion

Die Produktionsstätte in Czarnków/Polen, befindet sich auf einem ca. 39,4 ha großen Grundstück.

Ca. 11 ha dieses Grundstücks stehen im Eigentum der STEICO S.A.. An einer weiteren Fläche von ca. 0,8 ha, das sich im Eigentum des Staatsschatzes Polen befindet, besteht ein Nießbrauchsrecht zu Gunsten der STEICO S.A., das auf unbestimmte Zeit bestellt wurde. Bezüglich der übrigen Fläche, die überwiegend im Eigentum des Staatsschatzes Polen und im teilweise im Eigentum der Gemeinde Czarnków steht, verfügt die STEICO S.A. über Erbnießbrauchsrechte. Im Rahmen eines Erbnießbrauchsrechts erfolgt eine Trennung zwischen dem Eigentumsrecht an dem Grundstück und an dem sich auf dem Grundstück befindenden Gebäuden und Bauten. Während Eigentümer des Grundstücks der Staatsschatz von Polen oder eine Selbstverwaltungseinheit, wie etwa eine Gemeinde, ist, stehen die auf diesen Grundstücken befindlichen Gebäude, Bauten und sonstigen Objekte im Eigentum des Erbnießbrauchers. Ein Erbnießbrauchsrecht ist veräußerlich und an den zugrunde liegenden Grundstücken können durch den Berechtigten Immobiliarsicherheiten wie Hypotheken und Grundschulden bestellt werden. Es wird grundsätzlich für eine Zeit von 99 Jahren bestellt, wobei diese Zeit mehrmals um weitere 40 bis 99 Jahre verlängert werden kann. Die Verweigerung einer Verlängerung kann ausschließlich mit einem besonders wichtigen gesellschaftlichen Interesse gerechtfertigt werden. Die Erbnießbrauchsrechte an den Grundstücken der STEICO S.A. in Czarnków wurden mindestens für eine Dauer bis zum 05. Dezember 2089 bestellt.

Der einem Erbnießbrauchrecht unterliegende Grundbesitz ist mit Sicherungshypotheken in einer Gesamthöhe von PLN 27.383.600,00 (ca. € 7.206.210) sowie mit Kautionshypotheken in Höhe von bis zu PLN 46.763.000,00 (ca. € 12.363.299) belastet. Auf einem weiten Teil des gesamten Grundbesitzes in Czarnków lastet darüber hinaus eine Gesamthypothek in Höhe von PLN 4.652.000,00 (ca. € 1.224.210,00).

Mit Pachtvertrag vom 07. April 2004 hat die STEICO S.A. vom örtlichen Wasseramt (Regionalny Zarz d Gospodarki Wodnej) in Pozna eine Fläche in einer Gesamtgröße von 30 qm gepachtet. Auf dieser Fläche befindet sich eine Wasserentnahmequelle, aus der das Wasser für die Produktionsstätte entnommen wird. Die von der STEICO S.A. zu entrichtende Pacht beträgt PLN 365,70 (ca. € 96,00) pro Jahr. Der Pachtvertrag endet am 15. Dezember 2010. Eine Abhängigkeit des Betriebs der STEICO S.A. von der gepachteten Fläche und der sich darauf befindlichen Wasserentnahmequelle besteht nach Auffassung der Gesellschaft nicht, da die Wasserversorgung ohne nennenswerten Mehraufwand auch auf andere Weise sichergestellt werden könnte.

Die Produktionsstätte in Czarna Woda/Polen befindet sich auf einem ca. 512 ha großen Grundstück.

Der Betrieb der STEICO S.A. in Czarna Woda befindet sich auf einer Teilfläche von ca. 85 ha der vorbezeichneten Gesamtfläche, an der Erbnießbrauchrechte zu Gunsten der STEICO S.A. bis mindestens zum 05. Dezember 2089 bestehen. Dieser Teil ist mit einer Gesamthypothek bis zu einem Betrag von PLN 11.191.926,00 (ca. € 2.945.243,00) belastet.

Den übrigen Teil hat die STEICO S.A. von der staatlichen Agentur für Agrargrundstücke (Agencja Nieruchomo ci Rolnych) gepachtet (vgl. auch Ziffer 9.1). Die von der STEICO S.A. zu entrichtende Pacht hängt vom Weizenpreis ab und entspricht 223 Weizendezitonnen des durchschnittlichen Weizenpreises, der vom polnischen Hauptstatistikamt halbjährlich bekannt gegeben wird. Der Pachtvertrag endet am 31. Dezember 2011. Die Vertragsparteien haben die Möglichkeit, mit einer Frist von drei Monaten zum Vertragsende dem jeweiligen Vertragspartner anzuzeigen, den Pachtvertrag verlängern zu wollen. Die entsprechende Verlängerung hängt davon ab, dass sich die Vertragsparteien über die Konditionen der Fortführung einigen.

Für die Nutzung der Grundstücke in Czarna Woda, die die STEICO S.A. gepachtet hat, hat die STEICO-Gruppe im letzten Geschäftsjahr einen Gesamtbetrag in Höhe PLN 6.124,90 (ca. € 1.623,00) gezahlt. Für die Nutzung der Grundstücke in Czarnków und Czarna Woda, für die die STEICO S.A. über ein Nießbrauch- oder ein Erbnießbrauchrecht verfügt, hat die STEICO-Gruppe im letzten Geschäftsjahr einen Gesamtbetrag in Höhe von PLN 114.944,03 (€ 30.248,42) gezahlt.

7.14.2 Andere wesentliche Sachanlagen

Die STEICO-Gruppe verfügte zum 31. Dezember 2006 über technische Anlagen und Maschinen im Gesamtbuchwert von T€ 22.950. Die weiteren Anlagen sowie die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung haben einen Gesamtbuchwert von T€ 728.

Zu den wesentlichen technischen Anlagen und Maschinen zählen zum 31. Dezember 2006 unter anderem:

- Die Produktionsanlage für Stegträger mit einem Buchwert von T€ 11.459. Die Anlage ist zur Absicherung eines Kredites sicherungsübereignet.
- Die Produktionsanlage P4 für die Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren mit einem Buchwert von T€ 5.794. Die Anlage ist zur Absicherung eines Kredites sicherungsübereignet.
- Die Produktionsanlage P3 für die Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren mit einem Buchwert von T€ 3.327. Die Anlage ist zur Absicherung eines Kredites sicherungsübereignet.

- Die Produktionsanlage P2 für die Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren mit einem Buchwert von T € 1.288. Die Anlage ist zur Absicherung eines Kredites sicherungsübereignet.

Daneben bestehen insbesondere Leasingverträge für Fahrzeuge. Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2006 T€ 219.

7.14.3 Umwelt

Der Betrieb der STEICO S.A. in Polen unterliegt den dortigen rechtlichen Regelungen zur Nutzung von Umweltressourcen im Bereich der Wasserentnahme, Abwasserbeseitigung, Emission von Abgasen in die Luft, Lärmemission und Abfallerzeugung. Im Zusammenhang mit dem Betrieb von bestimmten Anlagen und der Emission von Verunreinigungen in die Umwelt verfügt die STEICO S.A. daher für beide Produktionsstandorte in Czarnków und Czarna Woda über die erforderlichen umweltrechtlichen Genehmigungen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen zur Zeit keine Anhaltspunkte, die den Entzug oder die Einschränkung der vorgenannten Genehmigungen rechtfertigen könnten. Vielmehr wurde der STEICO S.A. von den für die Produktionsstätten in Czarna Woda und in Czarnków jeweils zuständigen Umweltschutzbehörden mit Bescheinigung vom 28. März 2007 bestätigt, dass für den Betrieb in Czarna Woda die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen im Bereich der Abfall-, Wasser- und Abwasserwirtschaft und der zulässigen Abgas- und Staubemission erfüllt werden und dass der Betrieb in Czarnków keine Gefahr für die Umwelt oder für das Leben und die Gesundheit von Menschen mit sich bringt.

Auch Altlasten auf Betriebsgrundstücken der STEICO S.A. oder sonstige aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Umweltbelastungen sind der Gesellschaft nicht bekannt. Eine etwaige Feststellung von Bodenverschmutzungen führt nach dem polnischen Umweltschutzgesetz in der Regel zur Pflicht des Nutzers des betroffenen Grundstücks, den verunreinigten Boden zu rekultivieren. Kann der Verpflichtete allerdings nachweisen, dass die Verschmutzung vor dem 01. September 1980 entstanden ist, kann die Rekultivierung auf Maßnahmen beschränkt werden, die sicherstellen, dass die Gefährdung des Lebens bzw. der Gesundheit von Menschen oder die Entstehung anderer Schäden sowie die Möglichkeit der Verbreitung der Verschmutzung ausgeschlossen oder beschränkt werden. Die Verletzung der Pflicht zur Rekultivierung kann mit einer Geldstrafe geahndet werden.

7.15 Rechtsstreitigkeiten und verwaltungsbehördliche Verfahren

Gegenwärtig sowie in den letzten zwölf Monaten waren weder die STEICO AG noch ihre Tochtergesellschaften, die STEICO S.A., die STEICO Spolka z.o.o., sowie die STEICO Limited, Partei in staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren oder Verfahren von Verwaltungsbehörden involviert, die sich in spürbarer Weise auf die Finanzlage und die Rentabilität der STEICO AG und der STEICO-Gruppe auswirken können oder sich in jüngster Zeit ausgewirkt haben. Solche Verfahren sind nach Kenntnis der Gesellschaft auch nicht angedroht oder zu erwarten.

7.16 Versicherungen

Die STEICO AG verfügt über Versicherungsschutz im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung, einer Büroelektronikversicherung, einer Büro- und Praxisversicherung sowie einer Warenkreditversicherung. Schließlich besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors and Officers-Versicherung) zugunsten der Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Aufsichtsorgane der STEICO AG sowie ihrer Tochterunternehmen, bei denen sie direkt oder indirekt die Mehrheit der Kapitalanteile hält oder ihr die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt zusteht. Die Versicherungssumme beträgt innerhalb der Versicherungsperiode eines Jahres € 7.500.000,00 pro Versicherungsfall und für alle Versicherungsfälle zusammen.

Die STEICO S.A. verfügt insbesondere über eine Produkthaftpflichtversicherung, eine Betriebs-Haftpflichtversicherung und eine Versicherung gegen Feuer und Betriebsunterbrechung.

Die STEICO Limited verfügt insbesondere über eine Arbeitgeberhaftpflichtversicherung, eine Büroversicherung sowie eine Betriebsausfallversicherung.

Nach Auffassung der STEICO AG sind die von den Unternehmen der STEICO-Gruppe abgeschlossenen Versicherungen sowie deren Deckungssummen und Bedingungen branchenüblich und stellen in Abwägung der Kosten des Versicherungsschutzes zu den potentiellen Risiken einen sinnvollen Schutz dar. Die STEICO AG kann jedoch nicht ausschließen, dass ihr oder ihren Tochtergesellschaften Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über Art und Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

8 Regulatorische Rahmenbedingungen

8.1 Energieeinsparverordnung

Europaweit wird ein beträchtlicher Teil des jährlichen Energieverbrauchs zur Beheizung von Gebäuden verwendet, in Deutschland z. B. rund 30 %. Anders jedoch als bei Autos oder Haushaltsgeräten herrschte bislang im Baubereich keinerlei Transparenz über die Energie-Effizienz von Gebäuden.

Dies nahm die Europäische Union zum Anlass, eine Richtlinie zu erlassen, über die eine Verbesserung der Gesamtenergie-Effizienz von Gebäuden erreicht werden soll. Die „Richtlinie 2002/91/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Gesamtenergieeffizienz“ trat im Januar 2003 in Kraft und war von den Mitgliedsstaaten bis Januar 2006 in nationales Recht umzusetzen.

Im Wesentlichen sieht die Richtlinie die Einführung nationaler Regelungen mit Mindestanforderungen für den Energiebedarf von Gebäuden vor. In Deutschland wurden weite Bereiche, die die Richtlinie erfasst, bereits durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) und in einigen Belangen durch andere Rechtsvorschriften umgesetzt.

Die Markttransparenz im Gebäudebestand soll durch die Einführung von Energieausweisen für neue und bestehende Gebäude gestärkt werden. Es wird zwei Versionen des Energieausweises geben:

1. den Verbrauchsausweis, der sich aus dem gemittelten Energieverbrauch von drei aufeinander folgenden Jahren für die Beheizung, wahlweise für die Wasseraufbereitung, ergibt (basierend auf dem Verbrauch bisheriger Bewohner) und
2. den Bedarfsausweis, der sich am echten Primärenergiebedarf des Gebäudes orientiert (nutzernerneutral anhand bau- und haustechnischer Gegebenheiten des Gebäudes berechnet).

Anhand des Energieausweises können Mieter und Käufer von Immobilien die Energie-Effizienz und damit auch die jährlichen Kosten transparent nachvollziehen. Man geht davon aus, dass Gebäude mit einer schlechten Energiebilanz dann erschwert zu vermieten oder zu verkaufen sein dürften, womit der Anreiz für Energie einsparende Sanierungen steigt. Mit dem Energieausweis kann darüber hinaus der Planer seinen Entwurf in jeder Planungsphase auf seine energetische Tauglichkeit prüfen und verbessern. Daneben ist es möglich, das Kohlendioxid-Aufkommen zu berechnen, Sanierungsvarianten und deren Energie-Effizienz darzustellen und auch das Zusammenwirken aller Sanierungsmaßnahmen, wie z. B. Wärmedämmung, Fenstererneuerung und Anlagentechnik, zu optimieren. Für die Inanspruchnahme von öffentlichen Fördermitteln wird der Energiebedarfsausweis den notwendigen Nachweis liefern.

Die Wärmedämmung trägt im besonderen Maße zur Verbesserung der Energie-Effizienz bei. Der Einfluss der Wärmedämmung auf die Energiebilanz durch eine Reduzierung des Heizener-

giebedarfs wird beim Vergleich des Energieverbrauchs verschieden gut gedämmter Einfamilienhäuser deutlich (Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena); www.thema-enev.de):

- Ein 100 qm großes ungedämmtes Einfamilienhaus Baujahr 1960 verbraucht pro Jahr ca. 3.700 l Heizöl.
- Ein nach der Wärmeschutzverordnung 1982/84 gebautes Haus verbraucht pro Jahr ca. 1.500 l Heizöl.
- Ein nach der Wärmeschutzverordnung 1995 gebautes Haus verbraucht pro Jahr etwa 1.000 l Heizöl.
- Ein nach dem aktuellen Stand der Technik errichtetes Niedrigenergiehaus verbraucht pro Jahr nur noch etwa 500-700 l Heizöl.

Gerade Sanierungen im Baubereich versprechen daher für den Dämmstoffmarkt ein erhebliches Potenzial. In Deutschland sind schon heute 53,1 % aller Bauinvestitionen Bestandsmaßnahmen. Modernisierung und Sanierung machen im Wohnungsbau derzeit 63,4 %, im Wirtschaftsbau 40,0 % und im öffentlichen Bau 36,3 % der Gesamtbaumaßnahmen aus. In Deutschland gibt es im Wohnungsbau rund 38,5 Mio. Wohneinheiten, davon sind gut 26,0 Mio. sanierungsbedürftig. Geht man von einem Investitionsvolumen von nur € 14.000,00 je Wohneinheit aus, so böte die Modernisierung aller sanierungsbedürftigen Wohnungen ein Marktvolumen allein in Deutschland von mindestens € 364,0 Mrd. (Quelle: „ISOLIERTECHNIK“, 2/2005, Seite 12, Lambda Verlag GmbH, Gars a. Inn).

8.2 Zulassung von Produkten

In Bezug auf die Herstellung einer Vielzahl von Produkten unterliegt die STEICO-Gruppe Normen, namentlich DIN und EN (europäische Normen), die die Produkte erfüllen müssen. Sofern es keine Normen gibt, ist eine besondere Zulassung für die Verwendbarkeit im Bau nötig. Die Erwirkung der Zulassungen ist zeitaufwendig (teilweise bis zu zwei Jahre) und teuer.

8.2.1 Normen

Für die Dämmstoffprodukte aus Holzfasern der STEICO-Gruppe gelten zwei Europäisch harmonisierte Normen:

- DIN EN 13171:2001: Wärmedämmstoffe für Gebäude – Werkmäßig hergestellte Produkte aus Holzfasern (WF) und
- DIN EN 13986:2002: Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen – Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung.

Diese beiden EN-Normen gelten für den gesamten Bereich der Europäischen Union und sind bauaufsichtlich, d.h. im Baurecht in den einzelnen Mitgliedstaaten, eingeführt. Sie legen die grundsätzlichen Anforderungen an ein Produkt fest und bilden die Grundlage für die Kennzeichnung des Produktes mit dem CE-Zeichen. CE gekennzeichnete Produkte dürfen in Europa in den Warenverkehr gebracht werden.

Basierend auf der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-23.15-1452, Wärmedämmstoffe aus Holzfasern (WF) nach DIN EN 13171:2001-10, produziert und vertreibt die STEICO-Gruppe Holzfaserdämmstoffe nach aufgeführter harmonisierter europäischer Norm. Die Konformität mit der Zulassung wird zweimal pro Jahr mittels einer Fremdüberwachung durch die Materialprüfanstalt NRW, Dortmund, überprüft.

8.2.2 Zulassungen

Zulassungen werden für Produkte notwendig, wenn die Anforderungen an das Produkt in keiner Norm geregelt sind, also für diese Art von Produkt keine Norm existiert. Im Bereich der Zulassungen ist zwischen europaweit gültigen Europäischen Technischen Zulassungen (ETA)

und national gültigen Allgemeinen Bauaufsichtlichen Zulassungen (ABZ) zu unterscheiden. Die durch ETA geregelten Produkteigenschaften gelten so in ganz Europa, die ABZ regeln eine oder mehrere Produkteigenschaften zusätzlich zu Normen im Sinne abweichenden nationalen Rechts.

Die STEICO AG ist Inhaber der ABZ Z-23.15-1452, Wärmedämmstoffe aus Holzfasern (WF) nach DIN EN 13171:2001-10. Basierend auf dieser Zulassung produziert und vertreibt die STEICO AG Holzfaserdämmstoffe nach aufgeführter harmonisierter europäischer Norm. Die Konformität mit der Zulassung wird zweimal pro Jahr mittels einer Fremdüberwachung durch die Materialprüfanstalt Nordrhein-Westfalen, Dortmund, überprüft. Ferner können die Produkte nach der oben genannten Norm CE gekennzeichnet werden, welches einen Vertrieb der Produkte in ganz Europa gewährleistet

Daneben ist die STEICO AG Inhaber der ABZ Z-23.11-1120, emfacell, STEICO Zell und Ligno Zell, auf Basis derer Wärmedämmstoffe aus Holzfasern zum losen Einblasen in Gefache in Decke, Wand und Dach produziert werden können. Die Konformität mit der oben genannten Zulassung wird ebenfalls zweimal pro Jahr mittels Fremdüberwachung durch die Materialprüfanstalt NRW, Dortmund, gewährleistet.

Durch den Erwerb der Anlage und der Rechte an allen Prüfberichten und Prüfzeugnissen der sich in Insolvenz befindenden Bioinnova Verbundbauteil GmbH ist die STEICO AG in der Lage, Dämmstoffe auf Hanfbasis zu produzieren und zu vertreiben. Hierzu wurden folgende Europäische Technische Zulassungen erwirkt:

- ETA-06/0038, STEICO canarroof, STEICO canawall,
- ETA-06/0039, STEICO canaflex L,
- ETA-06/0040, STEICO canaflex,
- ETA-06/0041, STEICO canaflex H,
- ETA-06/0042, STEICO canafloor.

Die Zulassungen ETA-06/0039, STEICO canaflex L, ETA-06/0040, STEICO canaflex, ETA-06/0041, STEICO canaflex H, ETA-06/0042, STEICO canafloor laufen am 14. Juni 2007 bzw. am 31. Juli 2007 aus. Für die beiden letztgenannten Zulassungen ist beabsichtigt, diese ruhen zu lassen und, sollte die Produktion der entsprechenden Produkte aufgenommen werden, sie wieder aufzurufen. Für die übrigen auslaufenden Zulassungen wurde bereits deren Verlängerung beantragt.

Für die Dämmstoffprodukte auf Hanfbasis wurden beim Deutschen Institut für Bautechnik ABZ in Ergänzung zu den Europäischen Technischen folgende Zulassungen erwirkt:

- Z-23.16-1598, Dämmplatten aus Hanf nach ETA-06/0040,
- Z-23.16-1599, Dämmplatten aus Hanf nach ETA-06/0041,
- Z-23.16-1601, Dämmplatten und -matten aus Hanf nach ETA-06/0039,
- Z-23.16-1602, Dämmplatten aus Hanf nach ETA-06/0038.

Auch diese Zulassungen laufen, mit Ausnahme der letztgenannten Zulassung, am 14. Juni 2007 bzw. am 31. Juli 2007 aus. Für die Zulassung Z-23.16-1599, Dämmplatten aus Hanf nach ETA-06/0041, ist beabsichtigt, diese ruhen zu lassen und, sollte die Produktion das entsprechende Produkt aufgenommen werden, sie wieder aufzurufen. Für die übrigen auslaufenden Zulassungen wurde bereits deren Verlängerung beantragt.

Die STEICO AG ist schließlich Inhaber der Europäischen Technischen Zulassung ETA-06/0238 für leichte Holzbauträger und -stützen unter dem Handelsnamen STEICOjoist und STEICOWall als

statisch tragende Elemente für den Holzrahmenbau. Die Zulassung wurde am British Board of Agreement erwirkt und die Konformität der Produktion wird zweimal im Jahr durch die Materialprüfungsanstalt Stuttgart – Otto-Graf-Institut fremdüberwacht.

8.2.3 Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse

Allgemeine Bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (ABP) regeln vergleichbar zu Allgemeinen Bauaufsichtlichen Zulassungen bestimmte Produkteigenschaften, wie z. B. das Brandverhalten von Produkten auf nationaler Ebene.

Die STEICO AG verfügt im Bereich der Brandklassifizierung über zwei ABP:

- P-SAC 02/III-154: Dachkonstruktionen der Feuerwiderstandklasse F-30 gemäß DIN 4102-2:1977-09 bei Brandbeanspruchung der Dachunterseite und
- P-SAC 02/III-200: Tragende, raumabschließende Wandkonstruktion in Holzständerbauweise der Feuerwiderstandsklassen F-30 und F-90 bei einseitiger Brandbeanspruchung gemäß DIN 4102-2:1977-09.

8.3 Regulatorische Rahmenbedingungen in Polen

Der Anbau des für die Produktion der STEICO S.A. benötigten Rohstoffs Hanf unterliegt in Polen der staatlichen Kontrolle. Auf der Grundlage des polnischen Gesetzes über die Bekämpfung der Drogenabhängigkeit wurde der STEICO S.A. am 18. April 2006 vom Woiwoden der Woiwodschaft Wielkopolski und am 09. Februar 2007 vom Woiwoden der Woiwodschaft Zachodnio-Pomorski jeweils die Genehmigung erteilt, in diesen Gebieten Faserhanf erwerben zu dürfen, der für die Produktion der Hanfdämmstoffe benötigt wird. Die Geltungsdauer bei der Genehmigungen ist unbegrenzt.

Als Verarbeitungsbetrieb von Hanfstroh zu Hanffasern wurde die STEICO S.A. am 30. März 2006 zudem in das Register der anerkannten Verarbeitungsstellen, geführt vom Präsidenten der polnischen Agentur für den Agrarmarkt (Agencja Rynku Rolnego), eingetragen. Auch diese Eintragung gilt unbefristet.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Anlagen und der Emission von Verunreinigungen in die Umwelt verfügt die STEICO S.A. für beide Produktionsstandorte in Czarńków und Czarna Woda insbesondere über die folgenden umweltrechtlichen Genehmigungen:

- Genehmigungen für die Belastung der Luft mit Staub und Gasen (integrierte Genehmigung IPPC (Integrated Pollution Prevention and Control) für das Heizkraftwerk in Czarńków und Genehmigungen für technologische Anlagen),
- wasserrechtliche Genehmigungen (Wasserentnahme zu Produktionszwecken, Abwasserbeseitigung in Oberflächengewässer, Einführung von Niederschlagswasser aus Industriegebieten in Oberflächengewässer),
- Genehmigung für die landwirtschaftliche Nutzung von Abwasser für den Betrieb in Czarna Woda,
- Genehmigung für die Erzeugung und Rückgewinnung von Abfällen und
- Genehmigung für die Teilnahme am gemeinschaftlichen System des Handels mit Berechtigungen zur CO₂-Emission.

Die für den zukünftigen Betrieb des Biomassekraftwerks erforderliche Nutzungs- und die technische Betriebsgenehmigung können nach polnischem Recht jeweils erst erteilt werden, wenn die Errichtung des Kraftwerks vollständig erfolgt ist. Dies wird voraussichtlich im Herbst 2007 der Fall sein.

Das Betreiben eines Betriebs ohne eine erforderliche Genehmigung oder ein Verstoß gegen in einer Genehmigung enthaltene Auflagen oder Verpflichtungen kann, abhängig von der Art und der Qualität des Verstoßes, entweder mit der Einstellung des Betriebs oder durch Erhebung deutlich erhöhter Gebühren und/oder mit einer Geldstrafe geahndet werden.

9 Wichtige Verträge

9.1 Erwerb eines Unternehmens in Czarna Woda

Mit Kaufvertrag vom 30. September 2005 hat die STEICO S.A. von dem Insolvenzverwalter der insolventen Zakłady Płyt Pil niowych „Czarna Woda” S.A., Czarna Woda/Polen, mit wirtschaftlicher Wirkung zum gleichen Tag das Unternehmen der Insolvenzsuldnerin mit Ausnahme von einigen im Kaufvertrag bestimmten Vermögensbestandteilen (wie u.a. die Firma und die Verbindlichkeiten der Insolvenzsuldnerin) erworben (vgl. auch Ziffer 12.2). Im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb wurden der STEICO S.A. mit separatem Abtretungsvertrag vom 25. Juli 2006 auch die Rechte und Pflichten aus einem Pachtvertrag vom 27. Dezember 2001 zwischen der staatlichen Agentur für Agrargrundstücke (Agencja Nieruchomo ci Rolnych) und der Zakłady Płyt Pil niowych Czarna Woda S.A., der eine landwirtschaftliche Fläche mit einer Gesamtgröße von ca. 427 ha umfasst (vgl. Ziffer 7.14.1.2), übertragen.

In dem Unternehmenskaufvertrag hat sich die STEICO S.A. dazu verpflichtet, bis zum 30. September 2007 mindestens 250 Mitarbeiter in Vollzeit zu beschäftigen. Aus betrieblichen Gründen musste der Mitarbeiterstamm jedoch sukzessive auf zwischenzeitlich ca. 180 Mitarbeiter reduziert werden. Bereits im November 2005 wurde die vorbezeichnete Schwelle von 250 Mitarbeitern unterschritten. Die Verletzung der Beschäftigungsverpflichtung führt allerdings zu keinen Schadensersatzansprüchen des Insolvenzverwalters. Solche Ansprüche wurden daher durch den Insolvenzverwalter nicht geltend gemacht.

Der vorbezeichnete Vertrag enthält im Übrigen für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurde nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

9.2 Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten

Zum Zwecke eines etwaigen Ausbaus der Produktionsstätten der STEICO S.A. in Czarnków und Czarna Woda hat die STEICO S.A. in den letzten beiden Geschäftsjahren sukzessive das Eigentum oder ein Erbnießbrauchsrecht (vgl. dazu Ziffer 7.14.1.2) an weiteren Grundstückflächen wie folgt hinzuerworben:

9.2.1 Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten in Czarnków

Der Erwerb von Grundstückflächen in Czarnków stellte sich wie folgt dar:

Vertragsdatum	Grundstückfläche (ha)	Vertragspartner	Art des dinglichen Rechts
15. April 2005	0,3953	Krzysztof Wojtysiak	Erbnießbrauchsrecht
20. Mai 2005	4,0923	Insolvenzverwalter	Erbnießbrauchsrecht
20. Mai 2005	2,7688	der SEEGER DACH sp. z o.o., Łebeniec	Erbnießbrauchsrecht
15. September 2006	0,39774	Daniel Krzyżanowski	Eigentum
29. September 2006	0,6175	Zbigniew Koplin	Eigentum
19. Oktober 2006	0,9597	Tomasz Noji	Eigentum
29. November 2006	0,8533	Edward Koźma	Eigentum

Darüber hinaus hat die STEICO S.A. am 15. September 2006 mit Herrn Daniel Krzyżanowski einen Vertrag über ein unbebautes Grundstück mit einer Größe von ca. 0,76 ha geschlossen, das danach bis zum 30. Juni 2007 von der STEICO S.A. erworben werden soll. Der Erwerb hängt von der Genehmigung des Innenministers ab, die bislang noch nicht erteilt wurde. Nach Erteilung der Genehmigung sind die Vertragsparteien verpflichtet, einen Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückes zu schließen.

9.2.2 Erwerb von Immobilien und immobilienähnlichen Rechten in Czarna Woda

Zu den Grundstücken in Czarna Woda erwarb die STEICO S.A. mit Vertrag vom 04. Januar 2007 sowie vom 19. Januar 2007 von dem Insolvenzverwalter der Zakłady Płyt Pil niowych „Czarna Woda“ S.A., Czarna Woda/Polen, ein Erbnießbrauchrecht an einer unbebauten Grundstückfläche in einer Gesamtgröße von ca. 0,10 ha hinzu.

Sämtliche der vorbezeichneten Verträge enthalten für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurden nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

9.3 Erwerb von Rohstoffen

Mit Vertrag vom 29. Dezember 2006 zwischen der STEICO S.A. und der polnischen Staatsforstverwaltung (Państwowe Gospodarstwo Leśne Lasy Państwowe) wurden die Preise, die Menge und die Lieferkonditionen für die Holzlieferung im Jahr 2007 vereinbart (vgl. zur Belieferung der STEICO S.A. durch die polnische Staatsforstverwaltung Ziffer 7.8.1). Danach ist die STEICO S.A. zu Vorauszahlungen für die erfolgenden Lieferungen verpflichtet, es sei denn, dass eine Sicherheit für ohne Vorauszahlungen erfolgende Lieferungen bestellt wird. Wird für die vereinbarten Lieferungen weder eine Vorauszahlung geleistet noch eine Sicherheit im vorbezeichneten Sinne bestellt oder gerät die STEICO S.A. über 14 Tage hinaus in Zahlungsverzug, kann die Staatsforstverwaltung die Menge des in dem jeweiligen Zeitraum zum Verkauf vorgesehenen Holzrohstoffs reduzieren oder den Verkauf bis zum Verzugsende einstellen. Bei Zahlungsverzug über 28 Tage hinaus kann die Staatsforstverwaltung nach fruchtlosem Ablauf einer endgültigen Zahlungsfrist vollständig vom Vertrag zurückzutreten.

Der Weiterverkauf des Holzrohstoffs an andere als mit ihr verbundene Unternehmen ist der STEICO S.A. nur mit Zustimmung der Staatsforstverwaltung erlaubt. Ein Verstoß gegen dieses Verbot könnte Einfluss auf die zukünftigen Vereinbarungen mit der Staatsforstverwaltung, insbesondere auf deren Mengenzusagen, haben.

Die Lieferungen sollen entsprechend vereinbarter Quartalszeitpläne erfolgen. Kommt eine Vertragspartei auf der Basis dieser Zeitpläne mit der Lieferung oder der Abnahme des Holzrohstoffs in Verzug, ist sie verpflichtet, eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,2 % des Wertes des nicht gelieferten oder nicht abgenommenen Holzrohstoffs zu zahlen.

Im Übrigen enthält der vorbezeichnete Vertrag für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurde nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

Mit Ausnahme der Bestimmungen über die Vorauszahlungen und die Sicherheitsleistungen durch die STEICO S.A., die nach dem vorbeschriebenen Vertrag nun vereinbart sind, wurden entsprechende Verträge für die Jahre 2005 (Vertrag vom 28. Dezember 2004) und 2006 (Vertrag vom 26. Oktober 2005) abgeschlossen.

9.4 Erwerb von Produktionsanlagen

9.4.1 Erwerb von Stegträgeranlagen

Vor dem Hintergrund der Aufnahme der Produktion von Stegträgern hat die STEICO S.A. mit Kaufvertrag vom 20. Juli 2005 von der WEINIG Concept GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim, Maschinen und Anlagen zur Herstellung von keilgezinkten Trägergurten erworben.

Darüber hinaus wurde mit Vertrag vom 25. Mai 2005 eine Produktionslinie für Stegträger von der GLOBE Machine Manufacturing Company, Tacoma, Washington/USA, erworben, die Ende März 2006 auf Kosten der STEICO S.A. nach Polen geliefert wurde.

Sämtliche der vorbezeichneten Verträge enthalten für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurden nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

9.4.2 Erwerb einer Anlage zur Produktion von Hanfdämmstoffen

Am 19. September 2005 hat die Gesellschaft von dem Insolvenzverwalter der Bioinnova Verbundteile GmbH, Heiligenkreuz/Österreich, eine Anlage und weitere Gerätschaften und Zubehörteile zur Herstellung von Dämmstoffen auf der Basis von Naturfasern erworben. Der Erwerb erfolgte unter Verzicht auf jegliche Gewährleistung aus Sach- und Rechtsmängeln und im Übrigen zu nach Auffassung der Gesellschaft angemessenen Konditionen.

Die erworbenen Gegenstände wurden im Folgenden von der Gesellschaft an die STEICO S.A. zu den gleichen Bedingungen, die dem Erwerb zugrunde lagen, weiterveräußert (vgl. Ziffer 18.3).

Darüber hinaus hat die Gesellschaft von dem Insolvenzverwalter der Bioinnova Verbundteile GmbH Patente und Gebrauchsmuster erworben (vgl. Ziffern 7.13.2 und 7.13.3), die allerdings nicht an die STEICO S.A. weiterveräußert wurden.

Sämtliche der vorbezeichneten Verträge enthalten für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurden nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

9.4.3 Erwerb eines Biomassekraftwerks

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Biomassekraftwerks (vgl. dazu Ziffer 7.8.3) hat die STEICO S.A. von der Modul Seeger GmbH & Co. KG, Laufer an der Salach, mit Kaufvertrag vom 29. Mai 2006 ein bestehendes Biomassekraftwerk erworben. Nach den vertraglichen Bestimmungen garantiert der Verkäufer lediglich, dass der Kaufgegenstand frei von etwaigen Rechten Dritter ist. Im Übrigen wurden die Mängelhaftung sowie die Haftung des Veräußerers für die Tauglichkeit des Kaufgegenstandes für die Zwecke des Käufers ausgeschlossen.

Die STEICO S.A. war nach dem Kaufvertrag verpflichtet, die veräußerten Anlagen selbstständig zu demontieren und zu entfernen. Insofern hat die STEICO S.A. in weitem Umfang die Haftung für solche Bodenverunreinigungen übernommen, die bei der Demontage der Anlage entstehen.

Mit Vertrag vom 06. Juli 2006 hat die STEICO S.A. die Zakłady Remontowe Energetyki Warszawa S.A., Warszawa/Polen, mit der Demontage des Biomassekraftwerks in Deutschland und der Montage und Inbetriebnahme samt der Infrastruktur in Polen geschlossen. Ergänzend wurde schließlich am 08. August 2006 mit der KWADRAT – Klement sp.j. Krystyna Klement, Jerzy Klement, Łukasz Klement, Piła/Polen, ein Vertrag über die Ausführung von Bau- und Anschlussarbeiten der Biomasseheizanlage geschlossen. Gemäß den Bestimmungen des Vertrags mit der Zakłady Remontowe Energetyki Warszawa S.A. hat diese ihrerseits gegenüber der STEICO S.A. die Haftung für solche Bodenverunreinigungen übernommen, die bei der Demontage der Anlage entstehen.

Sämtliche der vorbezeichneten Verträge enthalten im Übrigen für Vereinbarungen dieser Art gebräuchliche Bestimmungen und wurden nach Auffassung der Gesellschaft zu marktüblichen bzw. angemessenen Konditionen abgeschlossen.

9.5 Erwerb der STEICO Limited

Mit Übertragungsvertrag vom 31. Oktober 2006 erwarb die STEICO AG von der Gründungsgesellschaft Instant Companies Limited, Bristol/Großbritannien, den einzigen Geschäftsanteil im Nennwert von £ 1,00 an der STEICO Limited, Dartford, Kent/Großbritannien. Der Kaufpreis betrug £ 1,00 zuzüglich der Gründungskosten in Höhe von € 210,31.

9.6 Zinssatz- und Währungsswap

Die STEICO AG bezieht ihre Waren im wesentlichen von der STEICO S.A., wobei die Abrechnung zwischen den Gesellschaften überwiegend in EURO erfolgt. Um die STEICO S.A. gegen etwaige Währungsrisiken abzusichern, hat die STEICO S.A., seinerzeit firmierend unter Ekoplyta S.A., die STEICO AG am 12. März 2004 zum Abschluss von Finanzderivaten ermächtigt.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft mit der Deutsche Bank AG am 06. April 2004 eine Vereinbarung bezüglich eines Zinssatz- und Währungsswap über polnische Zloty mit einer Laufzeit bis 27. April 2007 abgeschlossen. Dieses Finanzgeschäft wurde im Innenverhältnis zur STEICO S.A. 1 : 1 an diese weitergegeben, die damit die Chancen und die Risiken aus dem Geschäft trägt. Vor diesem Hintergrund wurden die in der Vergangenheit erzielten Gewinne aus dem Zinssatz- und Währungsswap von der STEICO S.A. versteuert.

Die Vereinbarung bezüglich des Zinssatz- und Währungsswaps erfolgte auf der Grundlage eines Rahmenvertrags vom 02. April 2004 zwischen der Gesellschaft und der Deutsche Bank AG, der den Abschluss von Finanztermingeschäften zur Gestaltung von Zinsänderungs-, Währungskurs- und sonstigen Kursrisiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zum Gegenstand hat. Er gilt für solche Finanztermingeschäfte, die ab dem 02. April 2004 (einschließlich) getätigt wurden und die entweder den Austausch von Geldbeträgen in verschiedenen Währungen oder von Geldbeträgen, die auf der Grundlage von variablen oder festen Zinssätzen, Kursen, Preisen oder sonstigen Geldmessern, einschließlich diesbezüglicher Durchschnittswerte (Indices), ermittelt werden, oder aber die Lieferung oder Übertragung von Wertpapieren, anderen Finanzinstrumenten oder Edelmetallen oder ähnliche Leistungen zum Gegenstand haben. Zu solchen Finanztermingeschäften gehören nach dem Rahmenvertrag auch Options-, Zinsbegrenzungs- und ähnliche Geschäfte, die vorsehen, dass eine Partei ihre Leistungen im voraus erbringt oder dass Leistungen von einer Bedingung abhängig sind. Der Rahmenvertrag enthält insbesondere Vereinbarungen zu Zahlungen und sonstigen Leistungen, zu Bezugsgrößen von variablen Zinssätzen, Kursen, Preisen oder sonstigen Wertmessern sowie zur Berechnungsweise bei zinssatzbezogenen Geschäften. Sofern Einzelabschlüsse getätigt und noch nicht vollständig abgewickelt sind, ist eine Beendigung des Rahmenvertrags nur aus wichtigem Grund, etwa bei Verzug mit einer fälligen Zahlung oder sonstigen Leistung über einen bestimmten Zeitraum hinaus, möglich. Die STEICO S.A., seinerzeit firmierend unter Ekoplyta S.A., Ekoplyta S.A., hat am 15. November 2004 ebenfalls einen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit der Deutsche Bank AG geschlossen, der inhaltlich dem vorbeschriebenen Vertrag der STEICO AG entspricht.

9.7 Kooperationsvereinbarung

Im August 2005 haben die Universität Karlsruhe sowie der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., München, einerseits sowie die GUTEX Holzfaserplattenwerk H. Henselmann GmbH & Co. KG, Waldshut-Tiengen, die Haubold Kihlberg GmbH, Henningen, die Inthermo AG, Bad Honnef, die LUXHAUS GmbH & Co. KG, Georgensgmünd, die Pavatex GmbH, Leutkirch, der Verband Holzfaserdämmstoffe e. V., Wuppertal, sowie die STEICO AG andererseits einen Kooperationsvertrag bezüglich des Verbundprojekts „Holzfaser“ geschlossen, das mit Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen des Programms „Förderung von innovativen Netzwerken“ durchgeführt wird. Zielsetzung des

Projekts ist es, die Vielzahl der möglichen Konstruktionsvarianten von Altbaudecken in eine überschaubare Anzahl von Gruppen zusammenzufassen, innerhalb derer es dann möglich sein soll, anhand bestimmter Parameter die Trittschalldämmung der Rohdecke inklusive der geplanten Sanierungsmaßnahmen zu prognostizieren. Das Verfahren soll einen ersten Schritt zur Erarbeitung von in der Praxis dringend benötigten Prognosedaten darstellen.

Die beteiligten Unternehmen sind verpflichtet, sich mit eigenen Forschungs- und Entwicklungsleistungen oder durch Abstellung von Forschungs- und Entwicklungspersonal an dem Projekt zu beteiligen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch Zuschüsse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit an die Forschungseinrichtungen, durch Eigenmittel der Forschungseinrichtungen sowie durch finanzielle Beiträge und eigene Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Unternehmen. Das Projekt soll in der Zeit vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2007 durchgeführt werden. Die beteiligten Unternehmen haben sich verpflichtet, den Verbund nicht ohne triftigen Grund zu verlassen. Jedes Unternehmen kann mit einer Frist von drei Monaten seine Beteiligung an dem Verbundprojekt schriftlich kündigen, wenn eine Weiterarbeit an dem Vorhaben nachweislich unzumutbar geworden ist.

Das Forschungsvorhaben ist für die Gesellschaft von Interesse, da hier eventuell ein weiterer Einsatzbereich von Holzfaserdämmplatten und damit ein weiterer Markt für die STEICO-Produkte geschaffen werden könnte.

9.8 Verträge mit der STEICO S.A.

Die Gesellschaft, damals noch firmierend unter STEINMANN & Co. GmbH, hat mit der STEICO S.A., seinerzeit noch firmierend unter Ekopyta S.A., in den Jahren 2000 und 2001 einzelne Vereinbarungen insbesondere bezüglich des Vertriebs der Produkte der STEICO-Gruppe getroffen (zu Einzelheiten vgl. Ziffer 18.1).

10 Kapitalausstattung

10.1 Kapitalisierung und Verschuldung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen einen Überblick über die konsolidierte Kapitalausstattung und Nettoverschuldung der STEICO-Gruppe zum 31. Dezember 2006 sowie zum 31. März 2007. Bei den Angaben zum 31. März 2007 handelt es sich um ungeprüfte Angaben.

Die Tabelle sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss 2006 der Gesellschaft und den dazugehörigen Erläuterungen, insbesondere unter Abschnitt 12 „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ gelesen werden.

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März 2007	- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember 2006
langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.401	18.981
davon garantiert	0	0**
davon besichert	10.655	12.143**
davon nicht garantiert/besichert	6.746	6.838**

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März 2007	- aus dem geprüften HGB-Konzern- abschluss - zum 31. Dezember 2006
kurz- und mittelfristige Finanzverbindlichkeiten	32.584	27.120
davon garantiert	0	0**
davon besichert	15.874	14.218**
davon nicht garantiert/besichert	16.710	12.902**
Eigenkapital		
gezeichnetes Kapital	4.050	4.050
Kapitalrücklage	14.162	14.162
andere Rücklagen	2.025	2.025
sonstige Eigenkapitalpositionen	50	268
Bilanzgewinn	4.350	2.782
Summe Eigenkapital	24.637	23.287
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.440	733
Wertpapiere	73	74
Liquidität	1.513	807*
kurzfristige Finanzforderungen	25.759	21.254*
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.894	16.327
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.073	8.341
sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.617	2.452
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.584	27.120
Kurzfristige Nettoverbindlichkeiten	5.312	5.059*
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.155	18.754
langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	28
langfristige sonstige Verbindlichkeiten	226	199
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.401	18.981
Nettofinanzverbindlichkeiten	22.713	24.040*

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

** Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

Die kurzfristigen Nettofinanzverbindlichkeiten (d.h. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) des Konzerns zum 31. Dezember 2006 betragen rund T€ 5.059. Die Nettofinanzverschuldung (d.h. kurzfristige Nettofinanzverbindlichkeiten und langfristige Finanzverbindlichkeiten) des Konzerns zum gleichen Stichtag betrug rund T€ 24.040.

In den kurz- und mittelfristigen Finanzverbindlichkeiten sind langfristige Darlehen enthalten, deren Restlaufzeit zum 31. Dezember 2006 unter einem Jahr liegt. Darüber hinaus wurden Investitionsvorhaben wie die Errichtung der Anlage zur Produktion von Hanfdämmstoffen und die Errichtung des Biomassekraftwerks aus dem Cash Flow vorfinanziert. Eine Ablösung über langfristige Bankdarlehen soll noch im Geschäftsjahr 2007 erfolgen.

10.2 Erklärung zum Geschäftskapital

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass sie aus heutiger Sicht in der Lage sein wird, ohne den Nettoemissionserlös in den nächsten zwölf Monaten ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

11 Ausgewählte Konzernfinanzdaten

Die nachstehend zusammengefassten konsolidierten Finanzdaten der STEICO-Gruppe für die am 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre und die am 31. März 2006 und 2007 endenden Quartale sind den im Finanzteil dieses Prospekts abgedruckten geprüften Konzern- und ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen nach HGB entnommen und wurden ohne wesentliche Anpassungen übernommen. Die konsolidierten Finanzdaten sollten im Zusammenhang mit den geprüften Konzernabschlüssen und Anhängen sowie der „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ unter Abschnitt 12 gelesen werden.

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1.606	-184	-723*	3.524*	402*
Gesamtleistung	26.084	19.499	85.356	73.733	63.755
Materialaufwand	-16.306	-11.853	-53.519	-51.139	-43.610
Rohrertrag	9.778	7.646	31.837	22.594	20.145
Rohrertrag in % der Gesamtleistung	37 %	39 %	37 %	31 %	32 %
sonstige betriebliche Erträge	1.423	844	3.983	3.917	479
Personalaufwand	- 3.164	-2.337	-10.817	-8.715	-6.898
Abschreibungen	-1.559	-1.256	-5.330	-3.282	-2.310
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.557	-2.491	-10.666	-7.912	-3.055
Betriebsergebnis / EBIT	2.921	2.406	9.007	6.601	8.361

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	7	375	278	1.358
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475	-333	-1.627	-1.185	-728
Finanzergebnis	-428	-326	-1.252	-906	630
Ergebnis nach Zinsen / EBT	2.493	2.080	7.755	5.695	8.991
a.o. Ergebnis	-80	0	-276	-	-1.187
Steuern	-845	-752	-2.672	-1.981	-2.094
Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag	1.568	1.328	4.807	3.714	5.710
EBITDA	4.480	3.662	14.337*	9.883*	10.671*
Anzahl der Aktien	4.050.000	4.050.000	4.050.000*	4.050.000*	2.050.000*
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,39	0,33	1,19*	0,92*	2,79*
Dividende je Stammaktie (in €)	0	0	0**	0**	0**
Anlagevermögen	50.901	44.402	50.600	42.783	22.346
Umlaufvermögen	27.272	22.499	22.061	20.749	16.719
aktive Rechnungsabgrenzungs- posten	342	315	199	103	166
Summe Aktiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231
Eigenkapital	24.637	18.989	23.287	18.213	13.262
Rückstellungen	3.893	3.133	3.472	3.160	4.980
Finanzverbindlichkeiten	36.049	33.679	35.081	30.106	14.307
Verbindlichkeiten aus Liefere- rung und Leistung	11.093	9.938	8.369	10.410	5.256
sonstige Verbindlichkeiten	2.843	1.477	2.651	1.726	1.408
passive Rechnungsabgrenz- ungsposten	0	0	0	19	18
Summe Passiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231
Eigenkapitalquote (in Prozent)	31,38 %	28,25 %	31,96 %*	28,62 %*	33,80 %*

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.787	-94	7.214	4.758	6.638
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.250	-3.834	-12.654	-21.430	-8.553
Cashflow vor Aktivitäten aus Finanzierung	-463	-3.928	-5.440*	-16.672*	-1.915*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.171	4.038	4.726	14.431	4.204
Wechselkursbedingte Wertveränderungen	-2	-17	-5	104	368
Nettoveränderung der liquiden Mittel	708	111	-714	-2.241	2.289

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

** Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

12 Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die folgende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe beruht auf den von der AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006, die jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden sind, sowie den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen zum 31. März 2006 und zum 31. März 2007.

Die Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte in Verbindung mit der Beschreibung der Geschäftstätigkeit, den Risikofaktoren und den allgemeinen Informationen über die Gesellschaft sowie dem Finanzteil gelesen werden. Sie enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese unterliegen Risiken, Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in den zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen oder angedeuteten Ergebnissen erheblich abweichen. Siehe „Allgemeine Informationen – Zukunftsgerichtete Aussagen, Statistische Daten, Marktdaten und Schätzungen“ und „Risikofaktoren“.

12.1 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

„Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ sind diejenigen Grundsätze, die für eine zutreffende Wiedergabe der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens besonders wichtig sind und die von der Unternehmensleitung zum Teil äußerst schwierige, subjektive oder komplexe Beurteilungen verlangen, nicht zuletzt deshalb, weil sie Erwartungen über die Auswirkung von Vorgängen abgeben muss, die ungewiss sind und sich in den darauf folgenden Perioden ändern können. Bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse und der Konzernabschlüsse hat der Vorstand einen Ermessensspielraum (den er nach bestem Wissen ausübt) in Bezug auf die Auswahl und die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die folgenden Grundsätze die wesentlichen bewertungserheblichen Rech-

nungslegungsgrundsätze für die richtige Wiedergabe der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Konzernabschlüssen darstellen.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der STEICO AG werden die folgenden Gesellschaften mit einbezogen:

- die STEICO AG, Feldkirchen, als Mutterunternehmen (2004, 2005, 2006),
- die STEICO S.A., Czarnków/Polen (2004, 2005, 2006), und
- die STEICO Limited, Dartford/Großbritannien (2006), als Tochtergesellschaften der STEICO AG (2006).

Die STEICO Spolka sp.z.o.o. wurde gemäß § 296 Abs.2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Zum 31. Dezember 2006 war die Gesellschaft inaktiv.

Die Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über zwei bis fünf Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach § 253 HGB i. V. m. § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV- Hardware werden überwiegend degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahre des Zugangs auf einen Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere der Umlaufvermögens sind zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für den Vorstand sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungs-mathematischer Gutachten gemäß den Grundsätzen der „Projected Unit Credit“-Methode.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand sowie passivische latente Steuerwirkungen aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag berücksichtigt.

12.2 Auswirkungen auf die Gesellschaft durch den Erwerb des Werks am Standort Czarna Woda

Die Gesellschaft hat bis 2005 fertige Produkte im Bereich NFB und Holzfaser-Dämmstoffe von einem Lieferanten in Czarna Woda (Polen) bezogen. Im Geschäftsjahr 2005 hat die STEICO-Gruppe Grundstücke und Anlagen des Lieferanten in Czarna Woda erworben (vgl. Ziffer 9.1). Dies betraf den Erwerb von Grundstücken im Rahmen von Erbnießbrauchrechten sowie den Erwerb von Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 6.114. Die Finanzierung erfolgte durch einen Investitionskredit in Höhe von rund T€ 4.500 sowie durch bestehende Finanzmittel. Im Rahmen dieser Akquisition erfolgte auch die Übernahme aller Mitarbeiter in Czarna Woda.

Neben den Auswirkungen auf die Bilanz durch die Investition und die Finanzierung im Geschäftsjahr 2005 hatte die Übernahme Auswirkungen auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft. Bis zur Übernahme im Geschäftsjahr 2005 wurden die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Produkten aus Czarna Woda als Aufwendungen für bezogene Waren ausgewiesen. In diesen Bezugskosten waren Allgemeynkosten und Gewinnanteile des noch selbständigen Werkes enthalten, so dass der Rohertrag der STEICO-Gruppe entsprechend geringer ausfiel. Die korrespondierenden Personal- und Sachkosten des Produktionsstandortes Czarna Woda wurden im Geschäftsjahr 2006 erstmals vollumfänglich unter den jeweiligen Aufwandsarten der STEICO-Gruppe ausgewiesen. Dies führte im Geschäftsjahr 2006 zur Erhöhung der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wogegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen sich reduzierten.

12.3 Wesentliche Einflussfaktoren für das zukünftige Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass neben den in Ziffer 2 beschriebenen Risiken auch diverse positive Faktoren Einfluss auf die Entwicklung des Geschäfts sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe nehmen können. Aufbauend auf dem breiten Produktortiment und den sich positiv entwickelnden Märkten will die STEICO-Gruppe Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dabei kann die Gruppe nach Ansicht der Gesellschaft von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

Die STEICO-Gruppe ist im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern europäische Marktführerin von ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser und profitiert daher in besonderem Maße von der anhaltenden Dynamik des Marktes für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Dem entsprechend soll noch im Jahr 2007 durch den Umbau einer bestehenden Anlage bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. eine wesentliche Kapazitätserweiterung erfolgen, um so die Grundlagen für weiteres Wachstum zu schaffen.

Darüber hinaus verfügt die im Geschäftsjahr 2006 in Betrieb genommene Anlage für Hanfdämmstoffe nach Auffassung des Vorstands der STEICO AG über ausreichende Kapazitäten, um auch deutlich steigende Nachfragen zu bedienen, so dass nicht zuletzt dadurch die Voraussetzungen geschaffen werden, sich auch für diese Produkte als führendes Unternehmen zu etablieren. Förderlich für den Vertrieb könnten dabei staatliche Unterstützungen sein. Solche Unterstützungen werden den Verbrauchern für den Einsatz bestimmter Naturdämmstoffe, darunter STEICO-Hanfdämmstoffe, gewährt, die in Gebäude in Deutschland eingebaut werden. Die Förderung wird bis Ende 2007 garantiert.

Die STEICO-Gruppe arbeitet seit Inbetriebnahme der Produktionsanlage für Stegträger im April 2006 an der Erschließung des Marktes für konstruktive Elemente (vgl. Ziffer 7.2.3). Nach Einschätzung des Vorstands kann die STEICO AG durch diesen Schritt ihre Position als Systemanbieter festigen und ausbauen. Die Voraussetzung hierfür wurde mit dem vollständigen Abschluss des Produktzulassungsverfahrens zum 31. Januar 2007 geschaffen.

Durch die hohe Produktionskapazität der Stegträgeranlage ist die STEICO-Gruppe nach Einschätzung des Vorstands in der Lage, einen weiten Teil des derzeitigen europäischen Bedarfs

zu decken und ist zuversichtlich, binnen zwei bis drei Jahren eine führende Position in diesem Bereich erreichen zu können. Die Anlage ist so konzipiert, dass mit wirtschaftlicher Produktion bei unterschiedlichsten Laufleistungen gerechnet werden kann. Der Vorstand geht daher davon aus, dass die Anlage schon im Einschichtbetrieb im profitablen Bereich betrieben werden kann und rechnet mit einem wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum aus diesem Sortiment.

Durch fortgesetzte Produktneuentwicklungen beabsichtigt die STEICO-Gruppe Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen. Hierzu gehört beispielsweise die Zulassung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems (Verbund aus Außendämmstoff und Putz für Neubau- und Sanierungsvorhaben), welches die STEICO-Gruppe dann in Kooperation mit Putzherstellern anbieten möchte.

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die STEICO-Gruppe bereits knapp 68 % ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Marktes. Dieser Entwicklung wird die STEICO-Gruppe zunehmend Rechnung tragen, im Geschäftsjahr 2006 wurde bereits eine Tochtergesellschaft in Großbritannien installiert. Durch die Kombination kurzer Wege, gemeinsamer Strategien und lokalen Know-hows lassen sich nach Auffassung des Vorstands Umsatz und Ertrag im Auslandsgeschäft deutlich steigern. Weitere Tochtergesellschaften sollen in anderen europäischen Ländern nach Bedarf eröffnet werden.

Eine Steigerung der Profitabilität ist durch eine weitere konsequente Verbesserung der Kostenstrukturen möglich. So können durch Investitionen in den Produktionsprozess weitere Optimierungen erzielt werden, die zu einem erhöhten Output bei gleichzeitig sinkenden Stückkosten führen. Dies hätte eine entsprechend positive Auswirkung auf die künftige Ertragslage des Konzerns.

Unternehmensakquisitionen bzw. die Akquisition bestehender Produktionskapazitäten sind eine weitere strategische Option, um das Wachstum der STEICO-Gruppe zu forcieren. Übernahmen eröffnen die Chance, neue Kundengruppen und Vertriebswege zu erschließen, Kapazitäten zu erhöhen und im Rahmen der Integration zusätzliche Synergien zu realisieren.

12.4 Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Entwicklung des Sachanlagevermögens der STEICO-Gruppe der vergangenen drei Geschäftsjahre:

Aktiva	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Alt	STEICO Alt
	2007	2006	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	165	229	179	253	29
Sachanlagen	50.029	43.601	49.708	41.899	21.955
Finanzanlagen	15	2	15	2	8
Latente Steueransprüche	692	569	698	629	354
Anlagevermögen	50.901	44.402	50.600	42.783	22.346
Vorräte	10.897	9.571	9.131	9.308	4.243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.316	8.065	8.625	6.623	6.552
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.546	3.244	3.498	3.292	2.261
Flüssige Mittel	1.513	1.619	807	1.526	3.663
Umlaufvermögen	27.272	22.499	22.061	20.749	16.719
Rechnungsabgrenzungsposten	342	315	199	102	166
Summe Aktiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Alt	STEICO Alt
	2007	2006	2006	2005	2004
Passiva	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	4.050	4.050	4.050	4.050	2.050
Kapitalrücklage	14.162	14.162	14.162	0	0
Gewinnrücklagen: gesetzliche Rücklagen	2.025	0	2.025	217	115
Negativer Unterschiedsbetrag	0	0	0	3.513	3.513
Währungsausgleichsposten	50	-551	268	1.301	65
Bilanzgewinn/ Periodenergeb- nis	4.350	1.327	2.782	9.132	7.519
Eigenkapital	24.637	18.989	23.287	18.213	13.262
Pensionsrückstellungen	944	836	912	821	634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.155	16.768	18.754	18.189	9.630
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	20	20	28	21	21
Sonstige Verbindlichkeiten	226	298	199	286	208
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18.345	17.922	19.893	19.317	10.493
Sonstige Rückstellungen	2.539	2.038	2.218	1.954	2.160
Steuerrückstellungen	391	243	316	365	2.083
Latente Steuern	19	16	26	20	103
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.894	16.911	16.327	11.917	4.677
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	11.073	9.917	8.341	10.389	5.235
Sonstige Verbindlichkeiten	2.617	1.180	2.452	1.440	1.200
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35.533	30.305	29.680	26.085	15.458
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	19	18
Summe Passiva	78.515	67.216	72.860	63.634	39.231

Aufgliederung des Sachanlagevermögens

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.068	12.217	16.422	12.427	4.855
Technische Anlagen und Maschinen	21.759	15.686	22.950	16.029	8.520
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	754	587	728	573	419
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.448	15.110	9.608	12.869	8.161

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten umfasst im Jahr 2004 im Wesentlichen:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte am Standort Czarnków,
- Produktionshalle für die Anlage P2 (Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren),
- Produktionshalle für die Anlage P3 (Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren),
- Produktionshalle für die Anlage W1 (Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren).

Die Position technische Anlagen und Maschinen umfasst im Jahr 2004 im Wesentlichen:

- die Entwässerungsanlagen der Produktionsanlagen P2 und P3 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren am Standort Czarnków,
- die Produktionsanlage W1 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren am Standort Czarnków,
- die Formatieranlage der der Produktionsanlage P2 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren am Standort Czarnków,
- die Steuerungsautomatiken der Anlagen P2 und P3 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren und der Anlage W1 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren, alle am Standort Czarnków.

Die Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst im Jahr 2004 im Wesentlichen:

- Allgemeine Infrastruktur (Straßen) auf dem Werksgelände Czarnków,
- Gleisanlagen auf dem Werksgelände Czarnków,
- Infrastruktur für die Produktionshalle P3.

Die Erhöhung der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ von 2004 auf 2005 um T€ 7.572 ist vornehmlich auf den Erwerb des Produktionsstandortes Czarna Woda zurückzuführen, wobei die Grundstücke mit einer Größe von rund 840.000 qm im Rahmen von Erbnießbrauchsrechten bis zum Jahr 2089 übertragen wurden. Daneben wurde eine 6.500 qm große Lagerhalle am Standort Czarnków errichtet.

Die Erhöhung der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ von 2005 auf 2006 um T€ 3.995 ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Grundstücken am Standort Czarnków zurückzuführen.

Die Erhöhung der Position „technische Anlagen und Maschinen“ von 2004 auf 2005 um T€ 7.509 resultiert vorwiegend aus dem Erwerb der Anlagen am Standort Czarna Woda, der Fertigstellung einer Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren (P4) am Standort Czarnków sowie der Modernisierung der Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren am Standort Czarnków.

Die Erhöhung der Position „technische Anlagen und Maschinen“ von 2005 auf 2006 um T€ 6.921 ist vorwiegend auf Investitionen in die Produktionslinie für Hanfdämmstoffe am Standort Czarnków sowie auf Anlagenmodernisierungen am Standort Czarna Woda zurückzuführen.

Die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ betrifft im Geschäftsjahr 2004 eine weitere Anlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren am Standort Czarnków, die 2005 in Betrieb genommen wurde. Im Geschäftsjahr 2005 betrifft diese Position vorwiegend die Anlage zur Herstellung von Hanfdämmstoffen sowie die Anlage zur Produktion von Stegträgern, die im Jahr 2006 in Betrieb genommen wurde. Zum 31. Dezember 2006 sind darin vorwiegend Anzahlungen für die Errichtung des Biomassekraftwerks enthalten sowie weitere Investitionen in die Produktionslinie für Hanfdämmstoffe.

Im ersten Quartal 2007 wurden wie auch im ersten Quartal 2006 keine nennenswerten Investitionsprojekte abgeschlossen, so dass sich die Positionen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „technische Anlagen und Maschinen“ nicht erhöht haben. Der leichte Rückgang resultiert aus den Abschreibungen. Die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthält für das erste Quartal 2007 im Wesentlichen Anzahlungen für die Fertigstellung des Biomassekraftwerkes sowie für die Kapazitätserweiterung der Produktionsanlage P3 zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren. Der Zugang zu dieser Position im ersten Quartal 2007 zeigt die fortgesetzte Investitionstätigkeit.

Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche der Jahre 2004 bis 2006 resultieren aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der konsolidierten Einzelgesellschaften. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen, ausstehenden Urlaub und Jubiläumsgelder. Daneben resultieren latente Steueransprüche aus Konsolidierungsvorgängen.

Vorräte

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Alt	STEICO Alt
	2007	2006	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.848	4.637	4.793	4.015	2.217
unfertige Erzeugnisse	662	564	815	445	313
fertige Erzeugnisse und Waren	5.344	4.320	3.504	4.809	1.707
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	-10	0
geleistete Anzahlungen	43	50	19	49	6
Vorräte	10.897	9.571	9.131	9.308	4.243

Zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gehören hauptsächlich Holz-Hackschnitzel, die für die Herstellung der Holzfaser-Dämmstoffe benötigt werden. Daneben sind hierin auch die Vorräte an Steinkohle zur Erzeugung von Prozessdampf und Energie enthalten.

Die Höhe der Vorratshaltung sowohl bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wie auch bei unfertigen Erzeugnissen und fertigen Erzeugnissen ist auf die Ausweitung des Umsatzes und die damit verbundenen Anforderungen an die Lieferfähigkeit zurückzuführen.

Analog zu den Ausführungen zur Ertragslage spiegelt auch die Veränderung der Rohstoffe die Geschäftsentwicklung wieder. Gegen Ende des Jahres 2005 wurde der Bestand an fertigen Erzeugnissen strategisch aufgebaut, um die sich abzeichnende steigende Nachfrage im Jahr 2006 bedienen zu können. Dem entsprechend sank der Lagerbestand im Jahr 2006. In Prozentwerten ausgedrückt stieg der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren im Verhältnis zum Gesamtumsatz von 3 % zum Jahresende 2004 auf 7 % zum Jahresende 2005 und fiel wiederum auf 4 % zum Jahresende 2006. Daraus abgeleitet wurden im Jahr 2006 die Vorräte an Fertigerzeugnissen durchschnittlich rund 20,7-mal umgesetzt.

Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

Im ersten Quartal 2006 sanken die Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren im Vergleich zum 31. Dezember 2005 um 10 % von T€ 4.809 auf T€ 4.320, was hauptsächlich aus der Auflösung erhöhter Lagerbestände resultiert. Im ersten Quartal 2007 stiegen die Bestände an fertigen Waren und Erzeugnissen im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 53 % von T€ 3.504 auf T€ 5.344. Gründe hierfür sind zum einen der Aufbau eines Fertigwarenlagers für Stegträger nach Erteilung der europäischen Zulassung zum 31. Januar 2007 wie auch ein Aufbau von Lagerbeständen für Hanf- sowie Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Trockenverfahren. Gerade für den neuen Produktbereich Hanf-Dämmstoffe soll ein ausreichend hoher Lagerbestand vor Beginn der Bausaison eine hohe Lieferfähigkeit sichern.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Verhältnis zum Gesamtumsatz der einzelnen Jahre stellt sich das Volumen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als konstante Größe dar. Zum Bilanzstichtag 2004 betragen die Forderungen 10 % des Gesamtumsatzes, zum Ende des Jahres 2005 9 % und im Geschäftsjahr 2006 wieder 10 %. Damit liegt das durchschnittliche Alter der Forderungen bei etwa fünf Wochen – ein Indiz für die Qualität und die gute Bonität der STEICO-Kunden. Auch waren im Jahr 2006 keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Eventuell zukünftige Forderungsausfälle sind durch eine Warenkreditversicherung größtenteils abgesichert.

Der Anstieg der Forderungen zum 31. März 2006 um T€ 1.442 und zum 31. März 2007 um T€ 2.691 gegenüber den jeweils vorherigen Bilanzstichtagen resultiert aus den jeweils starken Umsätzen im Monat März, was im Wesentlichen auf den Beginn der Bausaison zurückzuführen ist.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen Vermögensgegenstände

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Vermögensgegenstände					
aus Steuern	3.250	2.642	3.167*	2.982*	1.879*
sonstige Rückkaufswerte	113	444	138*	152*	266*
Rückdeckungsversicherung	183	158	176*	146*	116*
Darlehen	0	0	0*	12*	0*
Sonstige Vermögensgegenstände	3.546	3.244	3.481	3.292	2.261

* Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 bestehen die Steuerforderungen im Wesentlichen aus Forderungen aus Mehrwertsteuer. Im Jahr 2006 bestanden die Steuerforderungen vorwiegend aus Forderungen aus Mehrwertsteuer in Höhe von T€ 2.592 und aus Ertragsteuer-Rückerstattungen in Höhe von T€ 568.

Sowohl um ersten Quartal 2006 als auch im ersten Quartal 2007 bestehen die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen aus Steuerforderungen, vorwiegend aus Forderungen aus Mehrwertsteuern.

Entwicklung der liquiden Mittel

Zum 31. Dezember 2004 betragen die liquiden Mittel T€ 3.663. Darin enthalten waren Wertpapiere in Höhe von T€ 3.133 sowie Bankguthaben in Höhe von T€ 485. Im Jahr 2005 waren keinerlei Wertpapiere verzeichnet, dafür stiegen die Bankguthaben auf T€ 1.509. Im Jahr 2006 sanken die Bankguthaben auf T€ 585. Daneben beinhaltet diese Position im Jahr 2006 Schecks in Höhe von T€ 138 und Wertpapiere in Höhe von T€ 74.

Zum 31. März 2006 ergab sich keine wesentliche Veränderung der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2005. Die Erhöhung der liquiden Mittel zum 31. März 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 resultiert unter anderem aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Betriebsmittelkredite.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Jahr 2004 im Voraus bezahlte Aufwendungen, vorwiegend für Policen der Vermögensversicherung. In den Jahren 2005 und 2006 enthielten die Rechnungsabgrenzungsposten vorwiegend Aufwendungen für die Vorbereitung neuer Produkte sowie Leasinggebühren für Fahrzeugleasing.

Die Rechnungsabgrenzungsposten in den Quartalsabschlüssen betreffen wie in den übrigen Abschlüssen abgegrenzte Zahlungen für Aufwendungen nach dem jeweiligen Stichtag.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der STEICO AG wurde im Geschäftsjahr 2004 von T€ 50 um T€ 2.000 auf T€ 2.050 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt und erfolgte durch Ausgabe von 2,0 Mio. neuen Stückaktien. Es wurden T€ 110 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzlichen Rücklagen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2004 T€ 115.

Das gezeichnete Kapital der STEICO AG wurde im Geschäftsjahr 2005 von T€ 2.050 um T€ 2.000 auf T€ 4.050 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt und erfolgte durch Ausgabe von 2,0 Mio. neuen Stückaktien. Es wurden T€ 101 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Die Kapitalrücklage 2006 resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgliederungsvorgang und der dadurch erforderlichen Erstkonsolidierung der STEICO S.A. auf die STEICO AG. Der sich daraus ergebende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 11.631 wurde analog einer Einlage von Gesellschafterseite in die Kapitalrücklage des Konzerns eingestellt.

Der negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 resultiert aus den jeweiligen Erstkonsolidierungen. Durch die Neukonsolidierung im Geschäftsjahr 2006 entfällt diese Position.

Der Währungsausgleichsposten beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der Anteilerwerbe an dem polnischen Tochterunternehmen sowie aus der Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen gemäß der modifizierten Stichtagsmethode.

Der Konzern-Bilanzgewinn zeigt das jeweilige Periodenergebnis einschließlich dem Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (mit Ausnahme des Jahres 2006) abzüglich der Einstellungen in die Rücklagen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde die Gesellschaft im Wege der Ausgliederung nach §§ 2,123 Absatz 3 Nr. 2 UmwG neu gegründet. Der Gesamtwert, zu dem die erbrachte Sacheinlage von der aufnehmenden Gesellschaft übernommen wurde, entspricht dem handelsrechtlichen

Buchwert des übertragenen Vermögens zum Spaltungstichtag. Soweit der Buchwert des übertragenen Vermögens das Grundkapital der aufnehmenden Gesellschaft überstiegen hat, wurde der Differenzbetrag in die Kapitalrücklage der aufnehmenden Gesellschaft eingestellt.

Der im Geschäftsjahr 2006 ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 2.782 weist den nach Verwendung des Jahresüberschusses (T€ 4.807) abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen (T€ 2.025) bestehenden Bilanzgewinn aus.

Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 33,8 % im Jahr 2004 auf 32,0 % im Jahr 2006 und verhält sich damit weitestgehend proportional mit der Steigerung der Bilanzsumme.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden für Pensionsverpflichtungen der STEICO AG gegenüber Vorstandmitgliedern und für Verpflichtungen der STEICO S.A. gegenüber Mitarbeitern gebildet.

Die Bewertung erfolgte auf Grundlage versicherungs-mathematischer Gutachten gemäß der „Projected Unit Credit“ Methode. Ab dem Jahr 2005 erfolgte die Bewertung nach dieser Methode gleichermaßen sowohl für die STEICO AG als auch für die STEICO S.A. um eine konzerneinheitliche Bewertung zu erreichen. In den Vorjahren erfolgte die Bewertung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Jahr 2004 wurden Kredite in Höhe von T€ 5.838 aufgenommen, während gleichzeitig eine Tilgung bestehender Kredite um T€ 1.633 erfolgte. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belief sich zum 31. Dezember 2004 auf T€ 14.307. Die Aufnahme der Kredite diente hauptsächlich der Finanzierung von Investitionen in Grundstücke in Czarńkóv, Umbau und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie Errichtung einer Lagerüberdachung. Daneben wurden Investitionen in technische Anlagen und Maschinen getätigt.

Im Jahr 2005 wurden Kredite in Höhe von T€ 18.190 aufgenommen, während gleichzeitig eine Tilgung bestehender Kredite um T€ 3.759 erfolgte. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belief sich zum 31. Dezember 2005 auf T€ 30.106. Die Aufnahme der Kredite diente hauptsächlich der Finanzierung zum Erwerb von Czarna Woda sowie von Investitionen in Sachanlagen. Aufgrund der Finanzierung der neuen Anlage für Stegträger fiel die Aufnahme von Krediten im Jahr 2005 überdurchschnittlich hoch aus.

Im Jahr 2006 wurden Kredite in Höhe von T€ 6.126 aufgenommen, während gleichzeitig eine Tilgung bestehender Kredite um T€ 1.400 erfolgte. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belief sich zum 31. Dezember 2006 auf T€ 35.081. Die Aufnahme der Kredite diente vorwiegend der Finanzierung der Produktionslinie für Hanfdämmstoffe.

Zinszahlungen und Tilgungen der Kredite erfolgen ausschließlich über den operativen Cash Flow. Die Darlehen wurden zum Teil nicht fristenkongruent abgeschlossen, da eine schnelle Tilgung über den zu erwirtschaftenden Cash Flow geplant ist.

Während des ersten Quartals 2006 erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 30.106 um T€ 3.573 auf T€ 33.679 bzw. um 12 %. In der gleichen Periode des Geschäftsjahres 2007 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 35.081 um T€ 968 auf T€ 36.049 bzw. um 2,8 %. Damit verläuft der Aufbau der Kreditverbindlichkeiten zum Einen analog zur Investitionstätigkeit, die im ersten Quartal 2007 geringer ausfällt als im ersten Quartal 2006. Zum Anderen erhöhte auch der Aufbau der Fertigwarenbestände die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, da hierfür auch kurzfristige Betriebsmittelkredite in Anspruch genommen wurden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Urlaubsansprüche der Belegschaft, Jubiläumsgelder, Kosten für den Jahresabschluss, Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Prozesskosten und die Rückstellung für Tantiemenzahlungen.

Wesentliche Positionen der sonstigen Rückstellungen im Jahr 2004 waren die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von T€ 1.280, die Rückstellung für Tantiemen mit T€ 388 sowie die Rückstellung für ausstehenden Urlaub mit T€ 185.

Wesentliche Positionen der sonstigen Rückstellungen im Jahr 2005 waren die Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von T€ 1.354, die Rückstellungen für ausstehenden Urlaub mit T€ 338 sowie die Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von T€ 90, die hauptsächlich für das zu diesem Zeitpunkt laufende Verfahren mit der Homatherm GmbH & Co. KG aufgrund von Patentstreitigkeiten gebildet wurden.

Wesentliche Positionen der sonstigen Rückstellungen im Jahr 2006 waren die Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von T€ 1.457, die Rückstellungen für ausstehenden Urlaub in Höhe von T€ 354 sowie die Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von T€ 155, die hauptsächlich für das zu diesem Zeitpunkt laufende Verfahren mit der Homatherm GmbH & Co. KG aufgrund von Patentstreitigkeiten gebildet wurden.

Die sonstigen Rückstellungen in den ersten Quartalen 2006 und 2007 beinhalten jeweils die fortentwickelten Abgrenzungsposten zu den Bilanzstichtagen der jeweiligen Vorjahre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen im Jahr 2004 bei T€ 5.256. Im Jahr 2005 stiegen sie auf T€ 10.410 und fielen im Jahr 2006 wieder T€ 8.369. In Prozent zum Gesamtumsatz stiegen die Verbindlichkeiten von 8,3 % im Jahr 2004 auf 14,8 % im Jahr 2005, um im Jahr 2006 wieder auf 9,7 % zu fallen. Sie folgen damit der beschriebenen Entwicklung der Ertragslage die sich korrespondierend auch im Materialaufwand und in der Entwicklung der Vorräte darstellt. Ausgelöst wurde der deutliche Anstieg im Jahr 2005 durch die Ausweitung des Umsatzes und durch den strategischen Aufbau des Fertigwarenlagers, was ein erhöhtes Einkaufsvolumen mit sich brachte. Daneben schlugen sich Rohstoffverteuerungen in dieser Position nieder.

Die Höhe der Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Gesamtumsatz lässt einen Rückschluss auf das Alter der Verbindlichkeiten zu. Im Jahr 2006 betrug das Alter der Verbindlichkeiten durchschnittlich 40 Tage. Dies zeigt, dass die STEICO-Gruppe ihre Verbindlichkeiten innerhalb der branchenüblichen Fristen begleicht – wenn möglich unter der Ziehung von Skonti. Damit ist die Zahlungsmoral der STEICO-Gruppe als sehr zuverlässig einzustufen.

Während des erstens Quartals 2006 sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 10.410 um T€ 472 auf T€ 9.938 bzw. um 5 % gefallen. Im selben Vergleichszeitraum des Jahres 2007 sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hingegen von T€ 8.369 um T€ 2.724 auf T€ 11.093 bzw. um 33 % gestiegen. Der Anstieg im ersten Quartal 2007 ist auf die Erhöhung der Vorräte an Fertigprodukten sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der damit verbundenen Verringerung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
sonstige Verbindlichkeiten					
sonstige	1.303	362	1.243*	625*	510*
Lohn- und Kirchensteuer	53	41	126*	122*	46*
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	408	0	403*	0*	0*
aus Steuern	417	833	389*	936*	756*
sozialer Sicherheit	661	241	490	43	96
sonstige Verbindlichkeiten	2.843	1.478	2.651	1.726	1.408

* Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

Die Position kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten weist ein Darlehen aus, das der STEICO AG im Jahr 2006 von einem Mitglied des Vorstands gewährt wurde. Das Darlehen ist monatlich kündbar.

Für das Jahr 2004 enthalten die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten vorwiegend Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt, aus Leasing und Bürgschaften. Für das Jahr 2005 sind in dieser Position vorwiegend Gebühren für Wasser und Abwasser, für Leasing und für Bürgschaften verzeichnet. Für das Jahr 2006 finden sich in dieser Position Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt, Gebühren für Wasser und Abwasser sowie Verbindlichkeiten aus Leasing.

Im ersten Quartal 2006 sind in den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Versicherungen, aus Zinsen und aus Lohn und Gehalt enthalten. In den Verbindlichkeiten aus Steuern sind Umsatzsteuerverbindlichkeiten, sowie Verbindlichkeiten für Gebührenzahlungen für Wasser und Abwasser enthalten.

Die wesentlichen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten im ersten Quartal 2007 setzen sich aus Leasinggebühren, aus Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt und aus Zinsverbindlichkeiten zusammen. Die Darlehensverbindlichkeit weist eine Verbindlichkeit gegenüber einem Vorstandsmitglied aus, welches der Vorstand der Gesellschaft im Jahre 2006 gewährt hat. Die Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Sozialleistungen der polnischen Gesellschaft.

12.5 Finanzlage

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalflussrechnung der STEICO-Gruppe für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 jeweils bis zum 31. Dezember.

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Kapitalflussrechnung					
Cash Flow					
• aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.787	-94	7.214	4.758	6.638
• aus der Investitionstätigkeit	-2.250	-3.834	-12.654	-21.430	-8.553
• aus der Finanzierungstätigkeit	1.171	4.038	4.726	14.431	4.204
Veränderung der liquiden Mittel	708	111	-714	-2.241	2.289
wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-2	-17	-5	104	368
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	807	1.526	1.526	3.663	1.006
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.513	1.619	807	1.526	3.663

Im Jahr 2004 trugen der Jahresüberschuss und die Abschreibungen mit T€ 8.020 zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei. Hinzu kam die Zunahme der Rückstellungen mit T€ 3.199. Dem gegenüber stand eine gleichzeitige Erhöhung der Vorräte und Forderungen um T€ 2.864 sowie eine Abnahme der Verbindlichkeiten um T€ 1.327.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war im Jahr 2004 geprägt durch Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 8.414.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurde im Jahr 2004 die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 5.838 ausgewiesen, denen im gleichen Zeitraum eine Tilgung von T€ 1.633 gegenüber steht.

Im Jahr 2005 trugen der Jahresüberschuss und die Abschreibungen mit T€ 6.996 zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei. Hinzu kam eine Zunahme der Verbindlichkeiten um T€ 4.928. Dem gegenüber stand die Zunahme von Vorräten und Forderungen um T€ 5.307 sowie eine Abnahme der Rückstellungen um T€ 1.861.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war im Jahr 2005 geprägt durch Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 21.253.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurden im Jahr 2005 die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 18.190 ausgewiesen, denen im gleichen Zeitraum eine Tilgung von T€ 3.759 gegenüber stand.

Im Jahr 2006 trugen der Jahresüberschuss und die Abschreibungen mit T€ 10.137 zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei. Dem gegenüber stand eine Zunahme von Vorräten und Forderungen in Höhe von T€ 1.992 sowie eine Abnahme der Verbindlichkeiten um T€ 1.185.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war im Jahr 2006 geprägt durch Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 12.749.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurden im Jahr 2006 die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 6.126 ausgewiesen, denen im gleichen Zeitraum eine Tilgung von T€ 1.400 gegenüber stand.

Im Allgemeinen zeigt die Darstellung der Finanzlage der Jahre 2004 bis 2006 zeigt die rege Investitionstätigkeit der STEICO-Gruppe, wobei der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2005 aufgrund der Investitionen in die neue Stegträgeranlage und den Erwerb des Standortes Czarna Woda ungewöhnlich hoch ausfiel. Die neuen Projekte Stegträger und Hanfdämmstoffe sowie die Errichtung des Biomassekraftwerks wurden zum Teil aus dem Cashflow vorfinanziert und sollen im Jahr 2007 durch eine langfristige Finanzierung abgelöst werden.

Die Kapitalflussrechnung für das erste Quartal 2006 weist einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 94 aus, der vorwiegend durch eine Zunahme der Forderungen begründet ist. Der Umsatzverlauf der STEICO-Gruppe bei ökologischen Bauprodukten ist üblicherweise einer Saisonalität unterworfen, wobei das erste Quartal aufgrund der winterlichen Baustillstände traditionell schwächer ausfällt. Da sich das Geschäft regelmäßig im März belebt, entstehen in diesem Monat höhere Forderungen, denen noch kein Finanzmittelzufluss gegenübersteht. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2006 auch die Verbindlichkeiten deutlich reduziert, wodurch das Absinken des operativen Cash Flow zusätzlich begünstigt wurde. Eine ähnliche Situation gilt für das erste Quartal 2007 in dem die Forderungen und Vorräte ebenfalls deutlich angestiegen sind. Jedoch wurde dieser Effekt durch das gleichzeitige Ansteigen der Verbindlichkeiten abgeschwächt. Zusammen mit der erfreulichen Geschäftsentwicklung konnte im ersten Quartal 2007 schließlich ein positiver Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.787 erwirtschaftet werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel im ersten Quartal 2007 geringer aus als im ersten Quartal 2006, da der Großteil der für 2007 geplanten Investitionen im zweiten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres durchgeführt werden soll. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten.

Die Finanzlage hat sich per 31. März 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nur geringfügig verändert. Der Finanzmittelbestand beträgt per 31. März 2007 T€ 1.513 zum 31. Dezember 2006 betrug er T€ 807. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31. März 2007 auf T€ 36.049 zum 31. Dezember 2006 betragen diese T€ 35.081. Es ist mithin seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres keine wesentliche Veränderung in der Finanzlage der Gesellschaft eingetreten. Entsprechendes gilt für ihre Handelsposition.

12.6 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1.606	-184	-723*	3.524*	402*
Gesamtleistung	26.084	19.499	85.356	73.733	63.755
Materialaufwand	-16.306	-11.853	-53.519	-51.139	-43.610
Rohertrag	9.778	7.646	31.837	22.594	20.145
sonstige betriebliche Erträge	1.423	844	3.983	3.917	479
Personalaufwand	-3.164	-2.337	-10.817	-8.715	-6.898
Abschreibungen	-1.559	-1.256	-5.330	-3.282	-2.310
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.557	-2.491	-10.666	-7.912	-3.055
Operatives Ergebnis	2.921	2.406	9.007	6.601	8.361
Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen					
Finanzergebnis	-428	-326	-1.252	-906	630
Ergebnis vor Steuern	2.493	2.080	7.755	5.695	8.991
a.o. Ergebnis	-80	0	-276	0	-1.187
Ertragssteuern	-652	-748	-1.999	-1.561	-2.090
sonstige Steuern	-193	-4	-673	-420	-4
Ergebnis nach Steuern	1.568	1.328	4.807	3.714	5.710

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2005 ist der Konzernumsatz der STEICO-Gruppe gegenüber 2004 um T€ 6.856 von T€ 63.353 auf T€ 70.209, dies entspricht 10,8 %, gestiegen. Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Konzernumsatz der STEICO-Gruppe gegenüber 2005 nochmals von T€ 70.209 auf T€ 86.079 um T€ 15.870, dies entspricht 22,6 %, gesteigert werden.

Auf Produktgruppen bezogen ergeben sich nachfolgende Umsatzentwicklungen:

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Dämmstoffe	13.536	11.754	50.497	38.378	35.180
• aus Holzfaser, hergestellt im Nassverfahren					
• aus Holzfaser, hergestellt im Trockenverfahren	1.920	1.350	7.522	6.464	4.914
• aus Hanf, hergestellt im Trockenverfahren	273	–	443	–	–
Stegträger	257	–	114	–	–
NFB	7.394	5.852	25.830	22.682	19.468
Holzhandel	1.179	707	2.795	3.392	4.665
Non-Ware	228	373	292	187	306
Delta*	-309	-354	-1.415	-892	-1.181
Summe	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen der Warenwirtschaft der STEICO-Gruppe. Erlösschmälerungen nach Segmenten sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt.

Die Umsatzsteigerung von 2004 auf 2005 ist auf eine steigende Nachfrage nach Holzfaserdämmstoffen (Nass- wie Trockenverfahren) zurückzuführen. Diese Nachfrage konnte vollständig bedient werden, da die STEICO-Gruppe im Jahr 2005 zusätzliche Kapazitäten geschaffen hat, einmal durch die Übernahme des Standorts Czarna Woda, zum anderen durch die Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage für die Herstellung von Dämmplatten im Nassverfahren am Standort Czarńków. Darüber hinaus wurde die Anlage zur Herstellung von Holzfaserdämmstoffen im Trockenverfahren weiter optimiert. Da auch andere Hersteller im Jahr 2005 ihre Ausbringungsmengen erhöhten, kam es zu einer kurzfristigen Überkapazität am Markt, die zu einem branchenweiten Preisdruck und in der Folge zu einer Reduzierung der Margen führte. Einige schwächere Wettbewerber konnten in dieser Situation die wirtschaftlich notwendigen Umsatz- und Ertragsgrößen nicht (mehr) erreichen und mussten sich aus diesem Markt zurückziehen. Die damit einhergehende Marktberreinigung konnte die STEICO-Gruppe zu einem weiteren Ausbau der Marktanteile in Europa nutzen – nicht zuletzt, da sie auf die Weitergabe gestiegener Rohstoffpreise an den Markt verzichtete und sich auf diese Weise einen Angebotsvorteil schaffte.

Das Jahr 2006 wurde ebenfalls durch eine steigende Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen und eine Erholung der Preise bestimmt. Dank einer stabilen Angebotsseite ohne sprunghafte Steigerungen bei den Ausbringungsmengen konnten bestehende Anlagen gut ausgelastet werden, so dass eine Umsatzsteigerung von 22,6 % erzielt werden konnte.

Die Marktsituation spiegelt sich auch in den Bestandsveränderungen wieder. In Erwartung der positiven Nachfrage im Jahr 2006 entschloss sich der Vorstand, den Bestand an Fertigprodukten deutlich zu erweitern, um eine hohe Lieferfähigkeit gewährleisten zu können. Mit Eintreffen der erwarteten Nachfragesteigerung konnten die Bestände im Jahr 2006 wieder deutlich reduziert werden.

Der Umsatzanteil der Holzfaserdämmstoffe als Hauptumsatzträger konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. So stieg ihr Anteil am Gesamtumsatz von 63 % im Jahr 2004 auf 67 % im Jahr 2006. Im Vergleich zum Gesamtumsatz der jeweiligen Jahre stellen sich die Umsätze mit NFB als überwiegend konstant dar. Nachdem sie im Jahr 2004 bei 31 % des Gesamtumsatzes lagen, stiegen sie im Jahr 2005 auf 32 % des Gesamtumsatzes. Im Jahr 2006 machten die Umsätze mit NFB wiederum 30 % des Gesamtumsatzes aus.

Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2006 konnte der Umsatz im ersten Quartal 2007 durchgehend gesteigert werden. So stieg der Umsatz bei Holzfaser-Dämmstoffen, hergestellt im Naßverfahren, um 15 %. Mit Abschluss der Umbauarbeiten an der Anlage P3 geht die Gesellschaft davon aus, deutlich gestiegene Kapazitäten für eine weitere Umsatzsteigerung in diesem Segment zur Verfügung zu haben. Gleichzeitig war eine Steigerung der Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen, hergestellt im Trockenverfahren, zu beobachten. Die Umsätze bei dieser Produktgruppe stiegen im Quartalsvergleich um 42 %. Ebenfalls deutlich stieg der Umsatz bei NFB mit 26 %. Derzeit profitieren NFB von einer verstärkten Nachfrage, die auf ihre Emissionsarmut und die damit verbundenen positiven Eigenschaften in der Möbelherstellung zurückzuführen ist. Darüber hinaus konnte auch im Holzhandel im Quartalsvergleich 67 % mehr Umsatz erwirtschaftet werden.

Steico-Konzern Umsatzerlöse nach Regionen

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Deutschland	6.718	6.022	27.993	24.123	25.808
Polen	7.198	5.390	24.871	22.213	18.428
Skandinavien	1.996	1.926	7.863	8.207	7.403
Alpenraum (Österreich, Schweiz, Italien)	2.430	1.348	7.469	4.063	3.607
restliches Westeuropa	2.196	1.698	6.266	3.477	1.024
Großbritannien	1.773	1.806	6.245	5.036	5.451
Frankreich	1.343	1.216	4.096	1.742	797
Osteuropa (ohne Polen)	970	608	2.511	1.951	1.775
übrige Länder	162	21	180	290	240
Delta*	-309	-354	-1.415	-892	-1.181
Summe	24.478	19.683	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen dem Warenwirtschaftssystem der STEICO-Gruppe. Erlösschmälerungen nach Ländern sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2005 konnte der Umsatz in Polen sowie im restlichen Westeuropa (Benelux-länder, iberische Halbinsel, Irland, Luxemburg, Liechtenstein, Türkei) wesentlich gesteigert werden. Damit war es möglich, den leichten Umsatzrückgang in Deutschland und in Großbritannien, der auf eine verhaltene Nachfrage in der Bauwirtschaft dieser Länder zurückzuführen ist, überzukompensieren. Auch in den anderen europäischen Märkten konnte die STEICO-Gruppe ihre Position behaupten und zum Teil ausbauen.

Im Jahr 2006 konnte bis auf den skandinavischen Raum in allen Ländern Europas eine steigende Nachfrage beobachtet werden, die insbesondere auch von einer Erholung des deutschen und britischen Marktes geprägt war.

Bei den Umsätzen nach Regionen zeigen sich im Vergleich der ersten Quartale der Geschäftsjahre 2006 und 2007 deutliche Umsatzsteigerungen, insbesondere in Polen (+34 %), dem Alpenraum (+80 %) und dem restlichen Westeuropa (+29 %). Während der Umsatzzuwachs in Polen vorwiegend auf eine verstärkte Nachfrage nach NFB zurückzuführen ist, beruht er in den übrigen Regionen im Wesentlichen auf einer verstärkten Nachfrage nach Holzfasern-Dämmstoffen. Im Alpenraum ist vor allem der italienische Markt dominant, der auch von geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Einführung eines Energiepasses) profitiert. Ein geringer Umsatzrückgang (-1,8 %) ist in Großbritannien zu beobachten, ausgelöst durch einen leichten Nachfragerückgang im „Do-it-yourself-Bereich“.

Rohhertrag

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Rohhertrag	9.778	7.646	31.837	22.594	20.145
Rohhertrag in % der Gesamtleistung	37 %	39 %	37 %	31 %	32 %

Im Jahr 2005 sank der Rohhertrag von 32 % im Jahr 2004 um 1 % auf 31 %. Zum einen führte die vorübergehende Überkapazität im Markt für Holzfasern-Dämmstoffe zu einer Änderung der Konditionenpolitik, so dass geringere Durchschnittspreise erzielt wurden. Durch das Ausscheiden schwächerer Wettbewerber in der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich der Markt wieder. Daneben wurden steigende Rohstoff- und Energiepreise, welche die Materialaufwendungen verteuerten, aus strategischen Gründen nicht an den Markt weitergegeben. Auf diese Weise konnte die STEICO-Gruppe einen Angebotsvorteil erlangen was sich in einer Ausweitung der Marktanteile der STEICO-Gruppe niederschlug.

Das Jahr 2006 war geprägt durch einen stabilen Markt. Aufgeschobene Preiserhöhungen aufgrund gestiegener Rohstoffkosten wurden an den Markt weitergegeben. Außerdem wurde die veränderte Konditionenpolitik aus dem Jahr 2005 wieder normalisiert, so dass der Rohhertrag um 6 % stieg und bei 37 % lag.

Darüber hinaus machten sich im Jahr 2006 positive Effekte aus der Übernahme des Produktionsstandortes Czarna Woda/Polen im Jahr 2005 bemerkbar. Vor der Übernahme wurden bereits Fertigprodukte als Handelwaren aus Czarna Woda/Polen bezogen und als Aufwendungen für bezogenen Waren ausgewiesen. In diesen Bezugskosten waren Allgemekosten- und Gewinnanteile des noch selbstständigen Werkes enthalten, so dass der Rohhertrag des früheren STEICO-

Konzerns entsprechend geschmälert wurde. Die korrespondierenden Personal- und Sachkosten des Produktionsstandortes Czarna Woda wurden im Geschäftsjahr 2006 erstmals vollumfänglich unter den jeweiligen Aufwandsarten des STEICO-Konzerns ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2006 ist ein deutlicher Anstieg der Rohertragsmarge erkennbar; von 31 % zum 31. Dezember 2005 auf 39 % zum 31. März 2006. Dieser Anstieg ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum Einen auf erhöhte Erträge aufgrund der Normalisierung von Preisen und Absatzkonditionen. Zum Anderen wurden Bestände an Fertigprodukten abgebaut, für die Rohstoffe im Jahr 2005 noch zu günstigeren Konditionen eingekauft wurden als im restlichen Jahr 2006. Im ersten Quartal 2007 wird der stabile Trend des Geschäftsjahres 2006 fortgeschrieben. Eine stabile Rohertragsmarge konnte außerdem durch eine Preiserhöhung zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 erreicht werden, womit sich gestiegene Rohstoffkosten kompensieren ließen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die folgende Übersicht zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge für die angegebenen Geschäftsjahre:

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Erträge aus Kursgewinnen	1.266	757	3.145	2.752	116
Erträge aus Forderungsverkäufen	0	0	12	604	–
Verrechnung von Sachbezügen	30	25	117	104	59
Versicherungserstattungen	103	1	256	106	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	9	81	60
übrige sonstige Erträge	23	61	444	269	245
Summe	1.423	844	3.983	3.916	480

Die STEICO AG, Feldkirchen bezieht ihre Waren im Wesentlichen von der Tochtergesellschaft STEICO S.A. in Polen. Die Abrechnung zwischen den Gesellschaften erfolgt dabei in EURO. Zur Absicherung des Währungsrisikos hat die Gesellschaft eine Vereinbarung bezüglich eines Zinssatz- und Währungsswaps über polnische Zloty mit einer Laufzeit bis zum 27. April 2007 abgeschlossen. Dieses Finanzgeschäft wurde im Innenverhältnis zur STEICO S.A. 1:1 weitergegeben, die damit die Chancen und Risiken aus diesem Geschäft trägt.

Die Erträge aus Kursgewinnen resultieren im Wesentlichen aus diesem im Jahr 2004 abgeschlossenen Vertrag. Im Jahr 2004 wurden die Erträge dieses Finanzgeschäfts noch unter der Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ verbucht.

Die Erträge aus Forderungsverkäufen stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Produktionsstätte Czarna Woda. Die im Vorfeld zur Übernahme im Geschäftsjahr 2004 unter dem Nominalwert erworbenen Forderungen wurden nach dem Erwerb der Produktionsstätte mit einem über dem Kaufpreis der Forderungen liegenden Wert abgelöst.

Die Erträge aus Kursgewinnen sowohl im ersten Quartal 2006 wie auch im ersten Quartal 2007 resultieren im Wesentlichen aus dem zum 27. April 2007 ausgelaufenen Zinsswap.

Materialaufwand

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Alt	STEICO Alt
	2007	2006	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Materialaufwand	16.306	11.853	53.519	51.139	43.610

Im steigenden Materialaufwand spiegeln sich sowohl die Ausweitung der Produktion wie auch die Verteuerung der Rohstoffe Energie und Holz wieder, die in den letzten Jahren zu beobachten waren. Im Verhältnis zum Umsatz betrachtet stieg der Materialaufwand von 69 % im Jahr 2004 auf 73 % im Jahr 2005 und sank im Jahr 2006 auf 62 %. Dies ist auf die strategische Vorratsproduktion gegen Ende des Jahres 2005 zurückzuführen. Die Lagerbestände wurden im Jahr 2006 wieder abgebaut um die gestiegene Nachfrage zu bedienen.

Im Vergleich des ersten Quartals 2006 mit dem ersten Quartal 2007 zeigt sich ein Anstieg des Materialaufwands. Während das Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung im ersten Quartal 2006 61 % betrug, stieg es im ersten Quartal 2007 auf 63 %. Neben steigenden Rohstoffpreisen haben vor allem der Aufbau an Fertigproduktbeständen in den Bereichen Stegträger, Hanf- und Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Trockenverfahren zu diesem Anstieg beigetragen.

Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalaufwands der letzten drei Geschäftsjahre:

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Neu	STEICO Alt	STEICO Alt
	2007	2006	2006	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	2.481	1.814	8.536	6.923	5.436
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	683	523	2.281	1.793	1.461
Summe	3.164	2.337	10.817	8.716	6.898
Mitarbeiter (stichtagsbezogen)	848	757	829*	743*	530*

* Beträge bzw. Ergebnisse stellen ungeprüfte Angaben der Gesellschaft dar.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2005 um T€ 1.818 auf T€ 8.716 gegenüber T€ 6.898 im Geschäftsjahr 2004. Bei einer annähernd gleichen Personalintensität von 12,5 % stieg der Personalaufwand im Jahr 2006 um T€ 2.101 auf T€ 10.817 gegenüber T€ 8.716 im Geschäftsjahr 2005. Als eine Ursache für diesen Anstieg ist im Jahr 2005 die Steigerung des Personalbestandes um 15 % nach Übernahme des Produktionsstandortes in Czarna Woda/Polen zu nennen. Darüber hinaus wurde der Personalbestand dem Umsatzwachstum angepasst. Zusätzlich erfolgte sowohl in den Jahren 2005 sowie 2006 im Hinblick auf die neuen Produkte Stegträger und Hanfdämmstoffe eine strategische Aufstockung des Personals, wobei vor allem der Vertriebsbereich im Verhältnis zum Umsatz stark gewachsen ist.

Auch beim Vergleich der Quartalszahlen für das erste Quartal 2006 und das erste Quartal 2007 bestätigt sich der Trend in der Entwicklung des Personalaufwands. Lag die Personalquote zum 31. März 2006 bei 11,9 % so stieg sie bis zum 31. Dezember 2006 auf 12,6 %. Zum 31. März 2007 lag sie schließlich bei 12,9 %. Die leichte Erhöhung ist auf generelle Lohnkostensteigerungen sowie auf einen strategischen Ausbau des Vertriebsbereichs im Hinblick auf den Vertrieb der neuen Produkte Stegträger und Hanf-Dämmstoffe zurückzuführen. Der absolute Anstieg des Personalaufwands im Vergleich der ersten Quartale 2006 und 2007 resultiert darüber hinaus im Wesentlichen aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Abschreibungen	1.559	1.256	5.330	3.282	2.310

In den vergangenen Jahren erfolgten hohe Investitionen in die Produktionsstätten in Polen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Produktionsanlage für die Herstellung von Dämmplatten im Nassverfahren errichtet. Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte nochmals die Errichtung einer entsprechenden Produktionsanlage. Zugleich wurde eine zweite Produktionsstätte (Czarna Woda/Polen) im Rahmen einer Akquisition erworben (vgl. Ziffer 9.1), so dass die Gesellschaft nunmehr über zwei Produktionsstandorte in Polen verfügt.

Bedingt durch diese Investitionen stiegen die Abschreibungen in den Jahren 2005 und 2006 entsprechend an.

Auch im Vergleich des ersten Quartals 2007 mit dem ersten Quartal 2006 spiegelt sich die fortgeführte Investitionstätigkeit der STEICO-Gruppe wider, die mit einem erhöhten Aufwand für Abschreibungen einhergeht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen der letzten drei Geschäftsjahre:

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungsabschreibungen	57	37	116	132	–*
Raumkosten, Miete, Reinigung	140	185	436	520	151*
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten	726	408	1.005	1.056	720*
Reparaturen, Instandhaltung	514	304	1.686	1.391	5*
KFZ-Kosten	106	77	302	259	195*
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	1.103	746	3.485	2.161	1.177*
Betriebskosten	573	425	2.469	1.580	–
Verwaltungskosten, EDV, Telekommunikation	158	133	469	366	376*
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschluss und Prüfungskosten	143	87	495	354	–
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	37	89	203	92	431*
Summe	3.557	2.491	10.666	7.911	3.055

* Beträge bzw. Ergebnisse wurden aus Beträgen errechnet, die in den geprüften HGB-Konzernabschlüssen der jeweiligen Jahre ausgewiesen sind.

Die Höhe der Reparaturaufwendungen liegt im normalen Bereich. Sie begründen sich durch die laufende Überarbeitung und Optimierung der bestehenden Produktionsanlagen. Die Steigerung resultiert aus der laufenden Erweiterung des Anlagenparks sowie der Auflösung eines Reparaturstaus nach Übernahme des Standorts Czarna Woda.

Die Ursache für die Steigerungen der Vertriebskosten liegt in der Erhöhung des Umsatzes, insbesondere im Ausland, verbunden mit verstärkten Kommunikationsmaßnahmen, wie z. B. Printwerbung und Messeauftritte.

Der Anstieg der Betriebskosten im Geschäftsjahr 2006 ergibt sich im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen in der Qualitätskontrolle. Daneben fielen vermehrt Aufwendungen durch Umweltschutzmaßnahmen (z. B. Installation von Filtern und Entstaubungsanlagen) sowie erhöhte Energiekosten im Rahmen der Produktion an.

Im Jahr 2005 wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen neu gegliedert. Hierbei wurden einzelne Positionen detailliert untersucht und dargestellt. Die sonstigen betrieblichen Auf-

wendungen wurden somit um die Positionen „Forderungsabschreibungen“, „Betriebskosten“ sowie „Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschluss und Prüfungskosten“ ergänzt.

Vergleicht man das erste Quartal 2006 mit dem ersten Quartal 2007 sind insbesondere die Positionen „Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten“, „Reparaturen, Instandhaltung“ sowie „KFZ-Kosten, Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten“ gestiegen. Die Position „Versicherung, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten“ stieg um 78 %, was vorwiegend auf den Abschluss von Versicherungen für das neue Stegträgersortiment zurückzuführen ist. Die Kosten für „Reparaturen, Instandhaltungen“ sind um 69 % gestiegen, hauptsächlich aufgrund des erweiterten Maschinenparks. Die „KFZ-Kosten, Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten“ resultieren aus der zunehmenden Internationalisierung des Vertriebs und aus erhöhten Kommunikationsaufwendungen, wie z.B. Messeteilnahmen etc.

Betriebsergebnis

	- aus dem ungeprüften HGB-Konzernzwischenabschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007	STEICO Neu 2006	STEICO Neu 2006	STEICO Alt 2005	STEICO Alt 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Betriebsergebnis/EBIT	2.921	2.406	9.007	6.601	8.361

Das Betriebsergebnis fiel im Jahr 2005 um T€ 1.760 auf T€ 6.601 von T€ 8.361 im Jahr 2004. Damit spiegelt es im Wesentlichen die beschriebene Marktentwicklung wider, die im Geschäftsjahr 2005 von einem vorübergehenden Überangebot im Markt und einem daraus entstehenden Preisdruck geprägt war. Auch dass nach der Normalisierung des Marktes auf die Weitergabe von gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen verzichtet wurde, um eine strategische Ausweitung der Marktanteile herbeizuführen, belastete in diesem Jahr das Betriebsergebnis. Daneben schlugen sich die gestiegenen Abschreibungen aufgrund der Anlageninvestitionen im Betriebsergebnis nieder.

Aufgrund des stabil wachsenden Marktes im Jahr 2006 konnte erwartungsgemäß eine Steigerung des Betriebsergebnisses um T€ 2.406 auf T€ 9.007 im Vergleich zu T€ 6.601 im Jahr 2005 beobachtet werden. In das Betriebsergebnis des Jahres 2006 flossen darüber hinaus die weiter gestiegenen Abschreibungen aufgrund von Anlageninvestitionen mit ein.

Im Vergleich des ersten Quartals 2006 mit dem ersten Quartal 2007 konnte das Betriebsergebnis um 21,4 % gesteigert werden. Dies resultiert zum Einen aus den um T€ 2.132 gestiegenem Rohertrag im Vergleich zum Vorjahresquartal, wogegen die betrieblichen Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen sich nur um T€ 1.617 erhöht haben.

Finanzergebnis

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Finanzergebnisses der letzten drei Geschäftsjahre.

	- aus dem ungeprüften HGB- Konzernzwischen- abschluss - zum 31. März		- aus dem geprüften HGB-Konzernabschluss - zum 31. Dezember		
	STEICO Neu 2007 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Neu 2006 T€	STEICO Alt 2005 T€	STEICO Alt 2004 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	7	375	279	1.358
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475	-333	-1.627	-1.185	-728
Summe	-428	-326	-1.252	- 906	630

Das Finanzergebnis spiegelt die rege Investitionstätigkeit der STEICO-Gruppe wider, die aufgrund steigender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu höheren Zinsbelastungen führt. Das positive Finanzergebnis des Jahres 2004 resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen der abgeschlossenen Zinsswaps. Ab dem Jahr 2005 wurden die daraus resultierenden Erträge unter der Position „sonstige betriebliche Erträge“ verbucht.

Ertragsteuern

Die Konzernsteuerquote betrug im Geschäftsjahr 2004 26,8 %, im Geschäftsjahr 2005 34,8 % und im Geschäftsjahr 2006 35,7 %. Der Steuersatz ist im Wesentlichen davon abhängig, in wie weit das zu versteuernde Ergebnis in Deutschland oder in Polen anfällt. Der Ertragsteuersatz in Deutschland beträgt rund 37 % und für Polen rund 19 %.

13 Ergebnis je Aktie, Dividendenrechte und Dividendenpolitik

13.1 Ergebnis je Aktie

Nachfolgend wird das Ergebnis der Gesellschaft je Aktie sowie die Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2006 wiedergegeben. Zum Vergleich wird das Ergebnis der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461), aus der die Gesellschaft im Wege der Ausgliederung zur Neugründung entstanden ist („Steico Alt“), für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 wiedergegeben. Die nachfolgende Darstellung beruht auf den für die Ermittlung einer Dividende relevanten Einzelabschlüssen der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 und der Steico Alt für die Geschäftsjahre 2004 und 2005.

Geschäftsjahr	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag in T€	Anzahl der Aktien	Ergebnis je Aktie in €	Dividende je Aktie in €
2006	4.807	4.050.000	1,19	-
2005	3.714	4.050.000	0,92	-
2004	5.710	2.050.000	2,79	-

In der Vergangenheit wurden keine Dividenden ausgeschüttet. Gewinne wurden vollständig thesauriert.

13.2 Dividendenrechte

Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich gemäß § 60 Abs. 1 AktG nach ihren Anteilen am Grundkapital. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft kann bei einer Kapitalerhöhung die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 AktG geregelt werden. Sämtliche Aktien, die Gegenstand dieses Angebots sind, insbesondere auch die Neuen Aktien, sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2007, also ab dem 01. Januar 2007, ausgestattet.

Die Ausschüttung einer Dividende für ein Geschäftsjahr kann nur auf Grundlage eines im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinns erfolgen. Bei der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Bilanzgewinns ist das Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) um Gewinn- bzw. Verlustvorträge des Vorjahres sowie um Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen anzupassen. Bestimmte Rücklagen sind kraft Gesetzes zu bilden und müssen zu ihrer vollständigen Bildung bei der Berechnung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Bilanzgewinns als Zuführungen zu diesen Rücklagen abgezogen werden.

Gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft sind Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt, bei der Feststellung des Jahresabschlusses Beträge bis zur Hälfte des Jahresüberschusses, der nach Abzug der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und eines Verlustvortrags verbleibt, in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Sie sind darüber hinaus berechtigt, weitere Beträge bis zu einem weiteren Viertel des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einzustellen, wenn die anderen Gewinnrücklagen die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen oder soweit sie nach Einstellung die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen würden. Die Hauptversammlung kann in den Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns weitere Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen.

Die Höhe der Dividende wird der Hauptversammlung von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr vorgeschlagen. Die Ausschüttung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr wird von der Hauptversammlung des darauffolgenden Geschäftsjahres beschlossen. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende wird in der Fassung des Gewinnverwendungsbeschlusses fällig, sofern nicht hierin eine abweichende Fälligkeit geregelt wird. Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende verjährt gemäß der regelmäßigen gesetzlichen Verjährung innerhalb von drei Jahren, beginnend mit dem Schluss des Jahres, in dem die Hauptversammlung den betreffenden Gewinnverwendungsbeschluss fasst und der Aktionär hierüber Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste (§§ 195, 199 Abs. 1 BGB). Nach Ablauf der Verjährungsfrist entfallen Dividendenansprüche der Aktionäre zugunsten der Gesellschaft.

Dividenden unterliegen dem Abzug der deutschen Kapitalertragsteuer (vergleiche hierzu Abschnitt 19).

13.3 Dividendenpolitik

Die Gesellschaft beabsichtigt, zukünftig zumindest einen Teil ihres Jahresüberschusses als Dividende auszuschütten. Die genaue Ausschüttungsquote wird von einer Reihe von Faktoren abhängen, darunter von der Höhe des Jahresüberschusses und des jeweiligen Finanzierungsbedarfs der Gesellschaft, insbesondere für weiteres externes Wachstum. Es gibt im Übrigen keine Gewähr dafür, dass die Gesellschaft in Zukunft für eine Ausschüttung ausreichende Gewinne erzielen wird. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals im Zuge der Durchführung des Aktienangebotes gibt es auch keine Gewähr dafür, dass in der Zukunft ein der Vergangenheit entsprechendes Ergebnis pro Aktie erzielt wird.

14 Allgemeine Informationen über die STEICO AG

14.1 Historie und Entwicklung der STEICO AG

Die STEICO AG führt ihren Ursprung auf die im Jahre 1986 von dem heutigen Vorstandsvorsitzenden Udo Schramek und Herrn Otto Wenzel gegründete „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“ mit Sitz in Düsseldorf zurück. Die Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH wurde am 29. April 1986 im Handelsregister des AG Düsseldorf unter HRB 20853 eingetragen. Im Jahr 1991 erfolgte die Sitzverlegung nach Kirchheim bei München, die am 11. September 1991 im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 96321 eingetragen wurde. Im Jahr 1998 wurde der Sitz nach Aschheim, Landkreis München, verlegt; die Handelsregistereintragung erfolgte am 29. September 1998.

Im Jahr 1988 übernahm Herr Schramek auch die Anteile von Herrn Wenzel und war seitdem alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer.

Die Gesellschaft fokussierte sich in der Folgezeit auf das Geschäft mit Holzimporten. Im Jahr 1998 erwarb sie eine Beteiligung von 33 % an dem Holzfaserdämmplattenhersteller Ekoplyta S.A. mit Sitz in Czarnków bei Posen in Polen (der heutigen 100%igen Tochtergesellschaft STEICO S.A.) und begann mit dem Auf- und Ausbau der Ekoplyta S.A. zum nach Kenntnis der Gesellschaft weltweit größten Standort zur Holzfaserdämmplattenherstellung.

Am 04. Juli 2001 beschloss der nach wie vor alleinige Gesellschafter Udo Schramek den Formwechsel der Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH in eine Aktiengesellschaft und die Umfirmierung der Gesellschaft in „Steico Aktiengesellschaft“ (nachfolgend und in diesem Prospekt „Steico Alt“). Die Eintragung der Steico Alt im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461 erfolgte am 17. Oktober 2001. Die Hauptversammlung beschloss am 11. September 2003, den Sitz der Steico Alt von Aschheim nach Feldkirchen zu verlegen; die Sitzverlegung wurde am 16. September 2003 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

In den Jahren 2002 und 2003 konzentrierte sich die Steico Alt auf den Ausbau ihres Produktortiments sowie ihrer Produktionskapazitäten und die Etablierung ihrer Holzfaserprodukte im Markt. So begann die Gesellschaft beispielsweise im Jahr 2002 mit der Produktion und dem Vertrieb ihrer im Trockenverfahren hergestellten flexiblen Holzfaserdämmplatten. Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Gesellschaft war die FSC®-Zertifizierung der gesamten Produktpalette im Jahre 2002 sowie die Zertifizierung mit dem Qualitätszeichen naturplus® im Juni 2005.

Nachdem die Steico Alt in den Jahren 1998 bis 2004 ihre Beteiligung an der Ekoplyta S.A. durch den Kauf weiterer Aktien von Mitgesellschaftern sowie durch die Übernahme von weiteren Anteilen im Rahmen der bei der Ekoplyta S.A. durchgeführten Kapitalerhöhungen sukzessive auf 98,96 % ausgebaut hatte, war es ihr durch einen am 27. August 2004 gefassten Beschluss der Hauptversammlung der Ekoplyta S.A. möglich, auch die noch ausstehenden, sich im Streubesitz befindlichen Aktienanteile an der Ekoplyta S.A. im Rahmen eines Squeeze-out zu erwerben. Mit Wirkung zum 01. Januar 2005 wurde die Ekoplyta S.A. sodann in STEICO S.A. umbenannt. In der zweiten Jahreshälfte 2005 kaufte die Gesellschaft das Holzfaserplattenwerk in Czarna Woda in der Nähe von Danzig/Polen und nahm damit eine aus ihrer Sicht strategisch wichtige zweite Produktionsstätte in Betrieb.

Im Zuge der Vorbereitung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospekts ist, stellte sich im Jahr 2006 heraus, dass die Besetzung des Aufsichtsrats der Steico Alt versehentlich fehlerhaft erfolgt sein könnte. Mangels einschlägiger Rechtsprechung konnte daher nicht mit abschließender Rechtssicherheit angenommen werden, dass die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 wirksam festgestellt waren und damit die im Jahr 2004 erfolgte Erhöhung des Grundkapitals von € 50.000,00 auf € 2.050.000,00 und die im Jahr 2005 erfolgte weitere Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf € 4.050.000,00 wirksam sind. Das

Registergericht sah sich zu einer vorsorglichen Wiederholung der Eintragung der Kapitalerhöhungen im Handelsregister nicht veranlasst, da auch aus seiner Sicht keine ernsthaften Zweifel an der Wirksamkeit bestanden. Um dennoch – auch mit Blick auf das beabsichtigte öffentliche Angebot und die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr – Risiken für die Aktionäre und potentielle Investoren mit Blick auf die Existenz der in den Freiverkehr einzubeziehenden Aktien auszuschließen, wurde das gesamte Vermögen der Steico Alt (einschließlich sämtlicher Aktiva und Passiva) durch Spaltungsplan und Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 UmwG auf eine neugegründete Aktiengesellschaft, die heutige STEICO Aktiengesellschaft, eingetragen am 23. November 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164910, mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01. Januar 2006 übertragen. Die Ausgliederung wurde am 23. November 2006 im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers eingetragen. Die Steico Alt wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung formgewechselt und in „Schramek GmbH“ umfirmiert. Sie hält derzeit sämtliche Aktien an der neugegründeten STEICO Aktiengesellschaft.

14.2 Firma, Sitz

Die Gesellschaft firmiert unter „STEICO Aktiengesellschaft“. Sitz der Gesellschaft ist Feldkirchen, Landkreis München. Die Geschäftsadresse lautet Hans-Riedl-Straße 21, 85622 Feldkirchen, Deutschland, Tel. 0049/(0) 89/99 15 51 - 0.

14.3 Rechtsform, maßgebliches Recht und Handelsregister

Die STEICO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und unterliegt deutschem Recht. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 164910.

14.4 Satzungsmäßiger Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der STEICO AG ist gemäß § 2 der Satzung der Handel mit Bau- und Industriebedarfsartikeln, der Handel mit Holzrohstoffen und Hölzern aller Art und die Herstellung, der Vertrieb und die Entwicklung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen sowie weiteren Produkten aus Holz und // oder Holzrohstoffen. Die Gesellschaft darf den Unternehmensgegenstand selbst oder durch verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen verwirklichen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann zu diesem Zweck auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern.

14.5 Geschäftsjahr, Dauer

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt.

14.6 Konzernstruktur

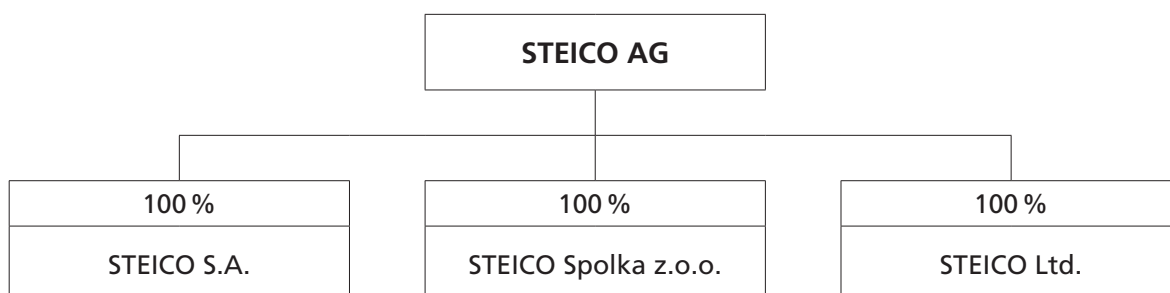
Die STEICO AG ist die Konzernobergesellschaft der STEICO-Gruppe. In ihr sind die Vertriebsleitung, die Administration, die Anwendungstechnik sowie die Forschung und Entwicklung zusammengefasst.

Die STEICO AG ist zu 100 % an der STEICO S.A. mit Sitz in Czarnków/Polen beteiligt. An den Standorten dieser Tochtergesellschaft ist die Produktion der STEICO-Gruppe angesiedelt.

Die STEICO AG ist des weiteren zu 100 % an der STEICO Limited mit Sitz in Dartford, Kent/Großbritannien, beteiligt. Diese ist für den Vertrieb der Produkte der STEICO-Gruppe in Großbritannien verantwortlich.

Schließlich ist die STEICO AG zu 100 % an der STEICO Spolka z.o.o. mit Sitz in Czarnków/Polen beteiligt. Diese Gesellschaft ist inaktiv. Gegebenenfalls sollen ihre Geschäftsanteile zu je 50 % an die STEICO S.A. sowie an die Pegasus Energietechnik AG, Mühldorf, zur Gründung eines Projekt-Joint-Venture veräußert werden (vgl. lit. G).

Zusammenfassend stellt sich die Konzernstruktur wie folgt dar:



14.7 Angaben über Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen

14.7.1 STEICO S.A.

Sitz:	Czarnków, Polen
Unternehmensgegenstand:	Produktion und Vertrieb von Faserprodukten auf Grundlage natürlicher Rohstoffe
Gezeichnetes Kapital:	PLN 65.346.000
Anteil der STEICO AG am gezeichneten Kapital:	100 %
per 31. Dezember 2006:	
Rücklagen:	PLN 43.387.841,98
Jahresüberschuss:	PLN 9.076.526,94
Buchwert der Beteiligung:	€ 16.264.431,85
Ausstehende Einlagen:	PLN 0,00
Im Geschäftsjahr 2005 erhaltene Dividenden:	PLN 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der STEICO AG:	PLN 1.724,04
Forderungen gegen die STEICO AG:	PLN 2.464.439,91

14.7.2 STEICO Limited

Sitz der Gesellschaft:	Dartford, Kent/Großbritannien
Unternehmensgegenstand:	Vertrieb ökologischer Baustoffe
Gezeichnetes Kapital:	GBP 50.000,00
Anteil der STEICO AG am gezeichneten Kapital:	100 %
per 31. Dezember 2006:	
Rücklagen:	GBP 0,00
Jahresüberschuss:	GBP -21.331,96
Buchwert der Beteiligung:	€ 74.827,90
Ausstehende Einlagen:	GBP 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der STEICO AG:	GBP 4.351,30
Forderungen gegen die STEICO AG:	GBP 1.545,40

14.7.3 STEICO Spolka z.o.o.

Sitz der Gesellschaft:	Czarnków/Polen
Unternehmensgegenstand:	Ruhende Gesellschaft
Gezeichnetes Kapital:	PLN 50.000,00
Anteil der STEICO AG am gezeichneten Kapital:	100 %
per 31. Dezember 2006:	
Rücklagen:	PLN 9.028,13
Jahresüberschuss:	PLN -3.548,43
Buchwert der Beteiligung:	€ 12.590,34
Ausstehende Einlagen:	PLN 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der STEICO AG:	PLN 0,00
Forderungen gegen die STEICO AG:	PLN 0,00

14.8 Aktionärsstruktur

Einzigste Aktionärin der STEICO AG ist vor Durchführung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospekts ist, die Schramek GmbH mit dem Sitz in Feldkirchen, Landkreis München. Sie hält die sämtlichen 8.605.650 Aktien an der STEICO AG.

Bei einer vollständigen Ausnutzung der aus der Kapitalerhöhung stammenden 3.650.000 Aktien wird die Beteiligung der Schramek GmbH am Kapital der Gesellschaft auf 70,2 % und bei zusätzlicher Platzierung der 547.500 Aktien aus der Mehrzuteilungsoption auf etwa 67,2 % sinken.

14.9 Bekanntmachungen, Zahlstelle

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß ausschließlich im elektronischen Bundesanzeiger, soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt. Freiwillige Bekanntmachungen werden ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger oder im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Die börsenrechtlichen Veröffentlichungen erfolgen in einem überregionalen Pflichtblatt der Wertpapierbörsen, an denen die Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr einbezogen sind, sowie, sofern nach den Freiverkehrs-Richtlinien erforderlich (wie etwa für Zwischenberichte), im elektronischen Bundesanzeiger.

Zahlstelle ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, wo Bezugsrechte und andere die Aktien betreffenden Maßnahmen ausgeübt werden können.

14.10 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 ist die AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonhard-Moll-Bogen 10, 81373 München.

Die AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat auch den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 sowie die Einzel- und Konzernabschlüsse der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461), aus der die Gesellschaft im Wege der Ausgliederung zur Neugründung entstanden ist, bis zum 31. Dezember 2005 und 2004 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

AWT ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer. Darüber hinaus ist AWT Mitglied des IDW Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Mitglied von Horwath International, einem internationalen weltweiten Netzwerk von rechtlich unabhängigen Wirtschaftsprüfern und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, sowie „Listingpartner Deutsche Börse“.

15 Mitarbeiter

Die STEICO AG beschäftigte zum Stichtag 31. März 2007 neben dem dreiköpfigen Vorstand insgesamt 42 Mitarbeiter (aktive Arbeitsverhältnisse einschließlich Auszubildende, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse).

Die STEICO S.A. beschäftigte zum 31. März 2007 neben dem vierköpfigen Vorstand 796 Mitarbeiter und die STEICO Limited neben dem Geschäftsführer zwei Mitarbeiter.

Insgesamt beschäftigte die STEICO-Gruppe zu diesem Stichtag demnach neben den Vorständen und Geschäftsführern 840 Mitarbeiter.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mitarbeiterzahl der STEICO-Gruppe, aufgegliedert nach Tätigkeitsbereichen in den vergangenen drei Geschäftsjahren (stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 sowie zum 31. März 2007 (aktive Arbeitsverhältnisse)):

Haupttätigkeitsbereich	31.03.2007	2006	2005	2004
Produktion	608	606	560	366
Vertrieb	100	97	66	51
Forschung & Entwicklung	29	27	29	33
Verwaltung	111	99	88	80
Gesamt	848	829	743	530

Der deutliche Anstieg der Mitarbeiterzahl im Jahr 2005 ist vorwiegend auf die Übernahme des Produktionsstandorts Czarna Woda/Polen und die Übernahme der dort Beschäftigten zurückzuführen.

Im Jahr 2006 konnte die Produktion deutlich ausgeweitet werden und es wurden neue Anlagen für die Produktion von Stegträgern und Hanfdämmstoffen in Betrieb genommen. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Produktionsbereich wieder, wobei die Steigerungsrate hinter der Umsatzentwicklung zurückblieb. Dies ist vorwiegend auf Rationalisierungs- und Optimierungseffekte zurückzuführen.

Im gleichen Zeitraum wurden die Personalressourcen im Vertrieb deutlich ausgeweitet, sowohl bei der STEICO S.A. als auch bei der STEICO AG. Damit wurde zum einen der steigenden Nachfrage Rechnung getragen, zum anderen erfolgte ein strategischer Personalaufbau im Hinblick auf den Vertrieb der neuen Produkte und zur Intensivierung der Kundenbetreuung.

16 Angaben über das Kapital der STEICO AG

16.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich derzeit auf € 8.605.650,00 und ist eingeteilt in 8.605.650 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von € 1,00.

Die Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt. Sie sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ausgestattet. Im Fall der Auflösung der Gesellschaft wird das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft nach dem Anteil am Grundkapital auf ihre Aktien verteilt.

16.2 Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals

Nach dem Aktiengesetz kann das Grundkapital einer Aktiengesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung erhöht werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals, soweit nicht die Satzung der Aktiengesellschaft eine andere Kapitalmehrheit festlegt oder weitere Erfordernisse aufstellt. Darüber hinaus kann durch Beschluss der Hauptversammlung der Vorstand ermächtigt werden, innerhalb eines zu bestimmenden Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren durch Ausgabe von Aktien gegen Einlage bis zu einem bestimmten Betrag das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zum Zeitpunkt der Ermächtigung besteht, nicht übersteigen.

Schließlich kann die Hauptversammlung die Schaffung von bedingtem Kapital beschließen, allerdings nur, um damit Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und Bezugsrechte zu gewähren, um den Zusammenschluss mehrerer Unternehmen vorzubereiten oder, im Wege des Zustimmungs- und Ermächtigungsbeschlusses, um Arbeitnehmern und Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens Bezugsrechte zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag des bedingten Kapitals zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens darf 10 % des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung vorhanden ist, nicht übersteigen. Der Gesamtnennbetrag des von den Aktionären geschaffenen bedingten Kapitals darf in allen übrigen Fällen die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung besteht, nicht übersteigen. Wird das Grundkapital der Gesellschaft erhöht, erhöht sich das bedingte Kapital kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital.

Die genannten Beschlüsse der Hauptversammlung über die Schaffung genehmigten bzw. bedingten Kapitals bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals soweit nicht die Satzung der Aktiengesellschaft eine größere Kapitalmehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt.

16.3 Allgemeine Informationen zu Bezugsrechten

Nach dem Aktiengesetz stehen jedem Aktionär grundsätzlich Bezugsrechte entsprechend seiner bisherigen prozentualen Beteiligung auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien sowie auf auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte, oder Gewinnschuldverschreibungen zu. Bezugsrechte sind frei übertragbar. Während eines festgelegten Zeitraums vor Ablauf der Bezugsfrist kann es einen Handel der Bezugsrechte an den deutschen Wertpapierbörsen geben. Die Gesellschaft ist jedoch nicht verpflichtet, einen solchen Handel zu organisieren, und sie steht nicht dafür ein, dass ein solcher Handel stattfindet. Während der Ausübungsfrist nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen und führen zum Verlust des Bezugsanspruchs. Die Gesellschaft kann frei über die nicht bezogenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen verfügen, indem diese Dritten angeboten werden; das Angebot darf jedoch nicht zu günstigeren Konditionen als das Angebot an die Aktionäre erfolgen.

Die Hauptversammlung kann durch Beschluss, der der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitiger Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Für einen Bezugsrechtsausschluss ist darüber hinaus ein Bericht des Vorstands erforderlich, der zur Begründung des Bezugsrechtsausschlusses darlegen muss, dass das Interesse der Gesellschaft am Ausschluss des Bezugsrechts das Interesse der Aktionäre an der Einräumung des Bezugsrechts überwiegt. Ein Ausschluss des Bezugsrechts im Fall der Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere zulässig, wenn die Gesellschaft das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, der Betrag der Kapitalerhöhung 10 % des bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

16.4 Entwicklung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei ihrer Gründung € 4.050.000,00. Die Gesellschaft ist im Wege der Ausgliederung zur Neugründung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG durch Ausgliederung des gesamten Vermögens der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 139461 – „Steico Alt“) entstanden. Insoweit wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Übertragung sämtlicher Aktiva und Passiva der Steico Alt erbracht.

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von € 4.050.000,00 um € 4.555.650,00 auf € 8.605.650,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 02. Mai 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Das Grundkapital der Steico Alt betrug bei Gründung durch Formwechsel am 04. Juli 2001, eingetragen in das Handelsregister am 17. Oktober 2001, € 50.000,00. Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juli 2004 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln von € 50.000,00 um € 2.000.000,00 auf € 2.050.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Juli 2005 in das Handelsregister eingetragen. Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2005 wurde das Grundkapital der Steico Alt erneut aus Gesellschaftsmitteln von € 2.050.000,00 um € 2.000.000,00 auf € 4.050.000,00 erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 05. Juli 2005. Zur Wirksamkeit der Kapitalerhöhungen vgl. ergänzend Abschnitt 14 „Allgemeine Informationen über die STEICO AG – Historie und Entwicklung der STEICO AG“.

16.5 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. April 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu € 4.300.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Mittelwert der Kurse für die Aktie der Gesellschaft in der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstands über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (wie z. B. Patenten, Marken oder hierauf gerichteten Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten) oder sonstigen Sacheinlagen;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen;
- zur Vorbereitung eines Initial Public Offering oder
- in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

16.6 Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nicht über ein bedingtes Kapital.

16.7 Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügt über keine eigenen Aktien.

16.8 Anzeigepflichten für Anteilsbesitz

Die Aktien der Gesellschaft sollen in den Freiverkehr einbezogen werden. Die Gesellschaft unterliegt demgemäß nicht den Bestimmungen über Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz und nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz. Jedoch muss ein Unternehmen gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes der Gesellschaft mitteilen, sobald ihm mehr als 25 % der Aktien gehören oder sein Anteil am Grundkapital oder den Stimmrechten 50 % über- oder unterschreitet. Die Gesellschaft hat diese Mitteilung in den Gesellschaftsblättern zu veröffentlichen. Das Aktiengesetz enthält verschiedene Regelungen, aufgrund derer Stimmrechte und Kapitalbeteiligungen aus Aktien, die im Eigentum Dritter stehen, dem Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die faktisch den Aktienbesitz kontrollierenden Unternehmen die Stimmrechtsmitteilung auch tatsächlich durchführen. Solange der Mitteilungspflichtige seine Mitteilungspflichten nicht erfüllt, bestehen die Rechte aus Aktien, die ihm gehören, nicht.

17 Angaben über Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat geregelt.

17.1 Überblick

Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung und eines etwaigen Geschäftsverteilungsplans. Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein internes Überwachungssystem einzurichten und zu betreiben, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand ist gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Insbesondere ist er verpflichtet, dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, zu berichten. Der Vorstand hat dabei auch Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen darzulegen. Außerdem ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten. Der Aufsichtsrat kann zudem jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die gleichzeitige Zugehörigkeit zu Vorstand und Aufsichtsrat ist grundsätzlich unzulässig.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Nach dem Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat nicht zur Geschäftsführung berechtigt. Nach der Sat-

zung der Gesellschaft erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die auch anordnet, dass die Vornahme bestimmter Geschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Eine solche Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat am 11. Oktober 2006 beschlossen. Im Rahmen der Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat einen Katalog von Geschäften beschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dieser Katalog betrifft insbesondere Geschäfte, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder die Risikoposition der Gesellschaft grundlegend verändern. Der Kreis der zustimmungspflichtigen Geschäfte kann jederzeit durch Beschluss des Aufsichtsrats erweitert oder eingeschränkt werden.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats obliegen Treue- und Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft. Sie haben dabei ein weites Spektrum von Interessen, insbesondere der Gesellschaft, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter und ihrer Gläubiger zu beachten. Der Vorstand muss vor allem die Rechte der Aktionäre auf Gleichbehandlung und gleichmäßige Information berücksichtigen.

Nach dem Aktiengesetz ist es den einzelnen Aktionären sowie auch Dritten untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dazu zu nutzen, ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung zu bestimmen. Aktionäre mit beherrschendem Einfluss dürfen diesen Einfluss nicht dazu nutzen, die Gesellschaft zu veranlassen, gegen ihre Interessen zu verstoßen, wenn nicht die daraus entstehenden Nachteile ausgeglichen werden. Wer unter Ausnutzung seines Einflusses ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats, einen Prokuristen oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft bzw. den Aktionären zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

Verstoßen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gegen ihre Pflichten, so haften sie als Gesamtschuldner gegenüber der Gesellschaft auf Schadensersatz. Es besteht eine Vermögenshaftpflichtversicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors- und Officers-Versicherung). Die Versicherungssumme beträgt innerhalb der Versicherungsperiode eines Jahres € 7,5 Mio. pro Versicherungsfall und für alle Versicherungsfälle zusammen. Neben der Gesellschaft können Schadensersatzansprüche der Gesellschaft auch durch Aktionäre im eigenen Namen geltend gemacht werden; hierzu haben Aktionäre, deren Anteile zum Zeitpunkt der Antragsstellung zusammen 1 % des Grundkapitals oder einen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 100.000,00 erreichen, ein Klagezulassungsverfahren zu betreiben. Die Gesellschaft kann erst drei Jahre nach dem Entstehen des Anspruchs und nur dann auf Ersatzansprüche verzichten oder sich über sie vergleichen, wenn die Hauptversammlung zustimmt und nicht eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen 10 % des Grundkapitals erreichen, zur Niederschrift Widerspruch erhebt.

17.2 Vorstand

17.2.1 Allgemeines

Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, namentlich bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung. Die Bestellung des derzeit amtierenden Vorstands der Gesellschaft erfolgte im Rahmen der Gründung der Gesellschaft am 28. Juni 2006 für die Dauer von fünf Jahren, mithin bis zum 27. Juni 2011.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft vertreten, sofern dem Vorstand mehrere Mitglieder angehören, zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen die Gesellschaft. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder einzeln zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind. Der Aufsichtsrat kann Vorstandsmitgliedern die Befugnis erteilen, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse gemäß der Geschäftsordnung nach Möglichkeit einstimmig. Ergibt sich in einer zur Entscheidung anstehenden Angelegenheit ausnahmsweise kein Einvernehmen, so kann einvernehmlich eine Vertagung beschlossen werden. Erfolgt keine Vertagung, entscheidet die Mehrheit. Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

17.2.2 Personelle Zusammensetzung des Vorstands

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören gegenwärtig Herr Udo Detlev Schramek (Vorstandsvorsitzender), Herr Thomas Frei und Herr Milorad Rusmir an. Herr Udo Schramek ist einzelvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die beiden anderen Mitglieder des Vorstands vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Mitglied des Vorstands oder einem Prokuristen.

Udo Schramek (Vorstandsvorsitzender und CEO), geboren am 03. Oktober 1954

Nach einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann war Herr Schramek bei verschiedenen Holzhandels- und Importbetrieben als Angestellter und Außendienstmitarbeiter tätig. 1986 gründete Herr Schramek mit einem weiteren Gesellschafter die Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH, auf die die heutige STEICO AG ihren Ursprung zurückführt. Seitdem er 1988 die vollständigen Geschäftsanteile an diesem Unternehmen erworben hatte, ist Herr Schramek der strategische Lenker der STEICO-Gruppe. Mittels seines umfassenden Know-how im Bereich Produktion und Vertrieb in Verbindung mit seiner intensiven Marktkenntnis und seiner über 30jährigen Berufserfahrung in der Holz- und Baustoffbranche hat Herr Schramek die STEICO-Gruppe im Verhältnis zu den übrigen FEROPA-Mitgliedern zum europäischen Marktführer bei der Produktion und dem Vertrieb von ökologisch hergestellten Holzfasern-Dämmstoffen (vgl. Ziffer 7.5.1) geformt.

Herr Schramek war seit der Gründung der Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH Geschäftsführer und nach dem Formwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der vormaligen Firma „Steico Aktiengesellschaft“ (Steico Alt) deren Vorstandsmitglied; am 18. Juli 2001 übernahm er den Vorsitz des Vorstands. Mit der Gründung der Gesellschaft durch Ausgliederung wurde er in den Vorstand der STEICO AG berufen und am 11. Oktober 2006 zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Innerhalb des Vorstands verantwortet Herr Schramek heute die Bereiche Vertrieb, Produktion, Forschung und Entwicklung, Marketing, Produktmanagement, Personal, Recht, IT, Versicherungen, Unternehmensentwicklung, Unternehmensdarstellung, Unternehmensfinanzierung sowie Planung/Controlling.

Der Anstellungsvertrag von Herrn Schramek mit der Gesellschaft ist für die Dauer seiner Bestellung als Vorstandsmitglied, derzeit also bis zum 27. August 2011, abgeschlossen und verlängert sich automatisch im Falle einer erneuten Bestellung entsprechend. Herr Schramek ist berechtigt, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende zu kündigen und sein Vorstandsamt zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen; das Kündigungsrecht kann erstmals zum 29. August 2008 ausgeübt werden.

Herr Schramek ist Geschäftsführer der Aktionärin der Gesellschaft Schramek GmbH, München, Chairman of the Board der STEICO Limited, sowie Geschäftsführer der STEICO Spolka z.o.o. Darüber hinaus ist Herr Schramek seit dem 27. April 1998 Mitglied des Aufsichtsrats der STEICO S.A., seinerzeit noch firmierend unter Ekoplyta S.A., dessen Vorsitzender er in der Zeit vom

27. April 1998 bis zum 13. April 2006 war und dessen stellvertretender Vorsitzender er seit diesem Zeitpunkt ist.

Thomas Frei (CFO), geboren am 04. November 1969

Thomas Frei verfügt über eine 20jährige Berufserfahrung im Bankgeschäft sowie als erfolgreicher Unternehmer. So bekleidete er u. a. die Position des Direktors einer deutschen Großbank für den Bereich „Corporate and Investment Banking“ in Süddeutschland. Daneben hat er diverse Technologieunternehmen mitbegründet und mehrere Aufsichtsratspositionen übernommen. Diese ausgeprägten unternehmerischen Erfahrungen bringt Herr Frei wiederum zur Forcierung des Unternehmenswachstums in die STEICO-Gruppe ein. Herr Frei wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 in den Vorstand der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (Steico Alt) berufen.

Seit der Gründung der Gesellschaft im Rahmen der erfolgten Ausgliederung ist Herr Frei Mitglied des Vorstands der STEICO AG. Als solches ist er für die Ressorts Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Planung, Steuern, Investor Relations, Unternehmensdarstellung und Unternehmensfinanzierung verantwortlich.

Der Anstellungsvertrag von Herrn Frei mit der Gesellschaft ist für die Dauer seiner Bestellung als Vorstandsmitglied, derzeit also bis zum 27. August 2011, abgeschlossen und verlängert sich automatisch im Falle einer erneuten Bestellung entsprechend. Herr Frei ist berechtigt, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende zu kündigen und sein Vorstandsamt zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen; das Kündigungsrecht kann erstmals zum 29. August 2008 ausgeübt werden.

Herr Frei ist seit dem 12. Januar 2005 Mitglied des Aufsichtsrats der STEICO S.A., Czarnków/Polen. Darüber hinaus gehört er seit dem 01. Oktober 2004 dem Aufsichtsrat der Pegasus Energietechnik AG, Mühlendorf, seit dem 17. Juni 2005 dem Aufsichtsrat der Weigl AG, Unterschleißheim, und seit dem 16. Januar 2007 dem Aufsichtsrat der Silverline AG, München, an.

Milorad Rusmir, geboren am 14. April 1957

Nach Abschluss seines Studiums zum Diplom-Ingenieur für Holzwirtschaft an der Forstfakultät in Belgrad mit dem Schwerpunkt Holz und Möbel arbeitete Herr Rusmir von 1984 bis 1993 bei dem Unternehmen „Jugodrvno Export & Import“ in Belgrad im internationalen Holzhandel. Dort bekleidete er u. a. die Position als Vizedirektor für Möbelexport nach Westeuropa. 1993 übernahm er bei der Gesellschaft, die damals noch unter der Firma „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“ firmierte, die Funktion des Produktmanagers für Holzhandel. Nach dem Formwechsel in die vormalige Steico Aktiengesellschaft (Steico Alt) im Jahr 2001 wurde Herr Rusmir Mitglied des Vorstands.

Herr Rusmir wurde mit der Gründung der Gesellschaft im Rahmen der Ausgliederung in den Vorstand berufen. Dort verantwortet er das Ressort Holzhandel.

Der Anstellungsvertrag von Herrn Rusmir mit der Gesellschaft ist für die Dauer seiner Bestellung als Vorstandsmitglied, derzeit also bis zum 27. August 2011, abgeschlossen und verlängert sich automatisch im Falle einer erneuten Bestellung entsprechend. Herr Rusmir ist berechtigt, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende zu kündigen und sein Vorstandsamt zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen; das Kündigungsrecht kann erstmals zum 29. August 2008 ausgeübt werden.

Die Mitglieder des Vorstands sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden in den vergangenen fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechts verhängt, insbesondere erfolgten keine Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische

Straftaten. Die Mitglieder des Vorstands waren in den letzten fünf Jahren in ihrer Funktion als Mitglied des Vorstands, Aufsichtsrats, oberem Management oder Gründer anderer Unternehmen nicht von Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Unternehmensauflösungen betroffen. Gegen keines der Mitglieder des Vorstands wurden Zwangsmaßnahmen oder öffentliche Beschuldigungen seitens einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer Aufsichtsbehörde (einschließlich designierter Berufsverbände) erhoben bzw. keinem der Mitglieder des Vorstands wurde es von einem Gericht untersagt, als Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats eines Emittenten aufzutreten bzw. die Führung der Geschäfte eines Emittenten zu übernehmen.

17.2.3 Verwandtschaftliche Beziehungen, Interessenkonflikte

Das Mitglied des Vorstands Udo Schramek ist mit dem Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft Katarzyna Schramek verheiratet. Das Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft Dorota Spindler ist die Schwägerin von Herrn Schramek. Im Übrigen bestehen zwischen den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Das Vorstandsmitglied Udo Schramek ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter der Aktionärin der Gesellschaft Schramek GmbH sowie einer von deren einzelvertretungsbefugten Geschäftsführern. Im Übrigen gibt es keine möglichen Interessenkonflikte zwischen den Pflichten der Vorstandsmitglieder und ihren privaten Interessen sowie ihren sonstigen Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

17.2.4 Vergütung, Aktienbesitz, sonstige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften gezahlten Bezüge (einschließlich aller erfolgsgebundener oder nachträglicher Vergütungen sowie aller Sachleistungen) des in diesem Geschäftsjahr aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstands auf insgesamt € 829.437,62 (einschließlich der Leistungen, die bis zum Wirksamwerden der Ausgliederung durch die Steico Alt erfolgten).

Herr Schramek hält zum Datum dieses Prospekts indirekt über die Schramek GmbH, München, 8.605.650 Aktien der Gesellschaft. Die anderen Vorstandsmitglieder halten derzeit weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat Herrn Schramek eine Pensionszusage erteilt, ausweislich derer Herr Schramek mit Erreichen des 65. Lebensjahres Anspruch auf Altersrente in Höhe von DM 12.000,00 (entspricht ca. € 6.136,00) monatlich hat; bei Inanspruchnahme ab dem 60. Lebensjahr wird die Altersrente für jeden Monat der Inanspruchnahme um 0,3 % gekürzt. Darüber hinaus hat Herr Schramek aus der Pensionszusage im Invaliditätsfall Anspruch auf Invalidenrente in Höhe von DM 8.000,00 (entspricht ca. € 4.090,00) monatlich und haben im Falle seines Versterbens seine Hinterbliebenen Anspruch auf Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 % der Altersrentenanwartschaft. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Rentenzahlungen eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2006 wurden Pensionsrückstellung bzw. Rückstellung für die Altersversorgung oder ähnliche Versorgungsleistungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt € 551.664,11 gebildet. Die Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellung erfolgt konzerneinheitlich auf Grundlage versicherungs-mathematischer Gutachten gemäß der „Projected Unit Credit“ Methode. Dem gegenüber erfolgt die Bewertung im Jahresabschluss der STEICO AG nach dem steuerlichen Teilwertverfahren.

Gemäß den zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern geschlossenen Dienstleistungsverträgen haben sich die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, nach Beendigung ihrer Tätigkeit für einen Zeitraum von einem Jahr in West- und Osteuropa sowie Skandinavien weder in direkter oder indirekter Weise für ein Unternehmen der Holzwerkstoffbranche tätig zu werden noch in dieser Branche ein Unternehmen zu errichten, an einer Errichtung mitzuwirken oder sich an einem solchen Unternehmen zu beteiligen, soweit die Beteiligung nicht im

Rahmen der reinen Vermögensanlage erfolgt und jeglicher Einfluss auf die Geschäftsführung ausgeschlossen ist. Als Entschädigung für diese Verpflichtung haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Zahlung von 50 % ihrer durchschnittlichen Monatsbezüge des Vorjahres. Die Vorstandsmitglieder haben im Falle der Beendigung ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft keinen Anspruch auf die weitere Nutzung des ihnen von der Gesellschaft zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellten Dienstfahrzeugs. Fordert die Gesellschaft das Dienstfahrzeug danach vor dem Ende des Dienstverhältnisses heraus, haben die Mitglieder des Vorstands bis zu diesem Zeitpunkt jeweils einen Anspruch auf eine monatliche Nutzungsausfallentschädigung in Höhe von 2,5 % des inländischen Bruttolistenpreises. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer des Anstellungsvertrages, so haben die jeweilige Witwe und die Kinder, soweit diese noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf die unverminderte Fortzahlung der Festbezüge des betroffenen Vorstandsmitglieds für den Sterbemonat und die sechs darauf folgenden Monate, längstens jedoch bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Dienstverhältnis aus anderen Gründen geendet hätte. Im Übrigen gibt es keine Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach der einem Vorstandsmitglied bei Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

17.3 Aufsichtsrat

17.3.1 Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Wenn und solange die Schramek GmbH mit einem rechnerischen Anteil von mehr als 25 % am Grundkapital der STEICO AG beteiligt ist, hat sie das Sonderrecht, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Die anderen beiden Aufsichtsratsmitglieder werden in Übereinstimmung mit dem Aktiengesetz von der Hauptversammlung gewählt. Wird das Entsendungsrecht durch die Schramek GmbH nicht ausgeübt, wählt die Hauptversammlung auch das dritte Mitglied des Aufsichtsrats. Gemäß § 9 Abs. 3 der Satzung werden die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach dem Beginn ihrer Amtszeit beschließt. Die Hauptversammlung kann bei der Wahl eine kürzere Amtszeit bestimmen.

Eine Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist, auch mehrfach, zulässig. Die Hauptversammlung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied wählen, das Mitglied des Aufsichtsrats wird, wenn ein Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit wegfällt. Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder für die ein Ersatzmitglied nicht nachrückt, erfolgen für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds.

Ein von den Aktionären gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats kann durch Beschluss der Hauptversammlung, der einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen bedarf, vor Ablauf seiner Amtszeit abberufen werden. Gemäß der Satzung kann jedes Mitglied des Aufsichtsrats sein Amt unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen durch schriftliche Erklärung, die gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden abzugeben ist, niederlegen. Das Recht zur Amtsniederlegung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte eines seiner Mitglieder zum Vorsitzenden und eines seiner Mitglieder zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Aufsichtsratssitzungen haben nach der Satzung einmal im Kalenderquartal stattzufinden. Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden mit einer Frist von zwei Wochen in Textform einberufen. Der Vorsitzende kann einen Beschluss des Aufsichtsrats durch mündliche, telefonische, schriftliche sowie durch Telefax oder unter Nutzung elektronischer Medien übermittelte Stimmabgabe herbeiführen. Beschlussfähig ist der Aufsichtsrat nur dann, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Eine Stimmenthaltung gilt als Teilnahme. Sofern laut Gesetz oder Satzung nichts anderes vorgesehen ist, werden Beschlüsse mit einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen des Aufsichtsrats gefasst. Ergibt eine Abstim-

mung Stimmgleichheit, so gibt bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Der Vorsitzende kann die Beschlussfassung über einzelne oder sämtliche Gegenstände der Tagesordnung auf höchstens vier Wochen vertagen, wenn ein wichtiger Grund für die Vertagung vorliegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Sitzungen.

Nach der Satzung der Gesellschaft gibt sich der Aufsichtsrat durch Beschluss eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat sich am 11. Oktober 2006 eine solche Geschäftsordnung gegeben.

17.3.2 Derzeitige personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören gegenwärtig Frau Katarzyna Schramek (Aufsichtsratsvorsitzende), Frau Dorota Spindler sowie Herr Dr. Jürgen Klass an. Die Amtszeit von Frau Spindler endet bereits am 31. Juli 2007; an ihrer Stelle wurde Herr Uto Baader ab dem 01. August 2007 in den Aufsichtsrat gewählt.

Katarzyna Schramek, Aufsichtsratsvorsitzende, geboren am 09. Oktober 1970

Nach einem Studium der Germanischen Philologie an der Universität Wrocław (Breslau)/Polen und einem Jurastudium an der Universität Wrocław (Breslau)/Polen und München begann Frau Schramek 1997 ihre Rechtsanwaltsausbildung an der Rechtsanwaltskammer in Walbrzych/Polen. Von 1995 bis 1998 war sie in der Kanzlei Dr. Rödl & Partner, Niederlassung Wrocław/Polen, tätig. 1999 trat Frau Schramek als angestellte Juristin in die Gesellschaft ein, die damals noch als „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“ firmierte. Diese Position bekleidet sie nach wie vor. Im Zuge der Umwandlung der Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH in die vormalige Steico Aktiengesellschaft (Steico Alt) im Jahr 2001 übernahm Frau Schramek außerdem das Amt der Aufsichtsratsvorsitzenden.

Mit der Gründung der STEICO AG im Rahmen der Ausgliederung wurde Frau Schramek in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen und übernahm die Position der Aufsichtsratsvorsitzenden. Für diese Position ist sie bis zum 31. Juli 2007 gewählt. Mit dem Austritt von Frau Spindler aus und dem Eintritt von Herrn Baader in den Aufsichtsrat erfolgt eine entsprechende Neuwahl. Derzeit ist Frau Schramek für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach dem Beginn ihrer Amtszeit, also für das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Frau Schramek ist seit dem 27. April 1998 Mitglied des Aufsichtsrats der STEICO S.A., die vormalig unter Ekoplyta S.A. firmierte. Am 13. April 2006 übernahm sie den Vorsitz des Aufsichtsrats der STEICO S.A. Des Weiteren ist Frau Schramek Geschäftsführerin der Aktionärin Schramek GmbH, München.

Dorota Spindler, geboren am 23. November 1972

Nach ihrem Abschluss als Betriebswirtin (Magister) an der Akademia Ekonomiczna war Frau Spindler von 1996 bis 1999 zunächst als Assistentin der Geschäftsleitung bei der Wagner Sp. z o.o., Katowice/Polen, beschäftigt, bevor sie zur Siemens Sp. z o.o., Katowice/Polen, wechselte und dort in im Bereich Finanzen und Controlling tätig war. Ende 2001 trat Frau Spindler als Assistentin der Geschäftsleitung in die Gesellschaft ein, die damals noch unter „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“ firmierte. In dieser Position war sie tätig, bis sie im Jahr 2006 die Leitung der EDV übernahm. Diese Position bekleidet sie nach wie vor. Von Oktober 2001 bis Januar 2002 war Frau Spindler außerdem im Rahmen einer Vorbereitungsschulung als Analystin bei der STEICO S.A. angestellt. Am 22. Juni 2004 wurde Frau Spindler schließlich in den Aufsichtsrat der vormaligen Steico Aktiengesellschaft (Steico Alt) gewählt.

Mit der Gründung der STEICO AG im Rahmen der Ausgliederung wurde Frau Spindler in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Frau Spindler wurde übergangsweise für die Zeit bis zum 31. Juli 2007 in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Uto Baader wird Frau Spindler ab dem 01. August 2007 ersetzen.

Dr. Jürgen Klass, geboren am 02. März 1968

Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität München und seinem Rechtsreferendariat sowie anschließender Promotion an der Universität Leipzig ist Herr Dr. Klass im September 1996 als Rechtsanwalt in die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Klüver, Dr. Klass & Kollegen, München, eingetreten. Dort ist er seit Januar 2005 Partner.

Herr Dr. Klass wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2007 für das ehemalige Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Herrn Maximilian Reichert, der sein Mandat mit Wirkung zu diesem Zeitpunkt niederlegte, in den Aufsichtsrat gewählt. Derzeit ist Herr Dr. Klass für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über seine Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach dem Beginn seiner Amtszeit, also das Geschäftsjahr 2009 beschließt

Herr Dr. Klass ist seit Januar 2005 persönlich haftender Gesellschafter der Rechtsanwaltssozietät Dr. Klüver, Dr. Klass & Kollegen, München.

Uto Baader, künftiges Aufsichtsratsmitglied, geboren am 21. Februar 1944

Nach Beendigung seines Studiums an der Ludwig-Maximilians-Universität in München als Diplom-Volkswirt begann Herr Uto Baader seinen beruflichen Werdegang 1970 in der Börsenabteilung der Bayerischen Landesbank. Nach dreizehnjähriger Tätigkeit für das Institut schied Herr Baader als Leiter des Bereichs Aktienhandel Ausland aus und machte sich 1983 als Börsenmakler an der Bayerischen Börse in München selbständig. 1987 erhielt er auch die Zulassung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. 1996 erfolgte die Umwandlung des Geschäftsbetriebes vom Einzelkaufmann in die Baader Wertpapier GmbH, in welcher Herr Baader die alleinige Geschäftsführung übernahm. Nachdem das Unternehmen 1996 eine Mehrheitsbeteiligung an der börsennotierten Ballmaier & Schultz Wertpapier AG, Frankfurt, erworben hatte, trat Herr Baader dort in den Vorstand ein. 1998 wurden die beiden Unternehmen zur BAADER Wertpapierhandelsbank AG zusammengeschlossen, in der Herr Baader den Vorsitz des Vorstands übernahm. Dort ist er bis heute zuständig für die Bereiche Unternehmensstrategie, EDV/Organisation, Recht, Revision, Compliance sowie Vertrieb, Marketing und Unternehmenskommunikation.

Herr Baader ist als Nachfolger für das Aufsichtsratsmitglied Dorota Spindler für die Zeit vom 01. August 2007 bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über seine Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach dem Beginn seiner Amtszeit, also das Geschäftsjahr 2009 beschließt.

Herr Baader ist seit dem 01. September 2000 Vorsitzender des Börsenrats der Börse München, München, Mitglied des Aufsichtsrates der Bayerischen Börse AG, München, und seit dem 03. November 2000 Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleissheim. Schließlich ist Herr Baader seit dem 04. September 1998 Mitglied des Verwaltungsrats der MediGlobe Corp., Tempe, Arizona/USA, sowie seit dem 03. Juni 2006 Vorsitzender des Verwaltungsrats der Parsoli Corporation Ltd., Bombay/Indien.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den vergangenen fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechts verhängt, insbesondere erfolgten keine Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in den letzten fünf Jahren in ihrer Funktion als Mitglied des Vorstands, Aufsichtsrats, oberen Management oder Gründer anderer Unternehmen nicht von Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Unternehmensauflösungen betroffen. Gegen keines der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Zwangsmaßnahmen oder öffentliche Beschuldigungen seitens einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer Aufsichtsbehörde (einschließlich designierter Berufsverbände) erhoben bzw. keinem der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde es von einem Gericht untersagt, als Mitglied des Vorstands oder

Aufsichtsrats eines Emittenten aufzutreten bzw. die Führung der Geschäfte eines Emittenten zu übernehmen.

17.3.3 Verwandtschaftliche Beziehungen, Interessenkonflikte

Frau Dorota Spindler ist die Schwester von Frau Katarzyna Schramek. Im Übrigen bestehen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Katarzyna Schramek ist einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführerin der Aktionärin der Gesellschaft Schramek GmbH. Im Übrigen gibt es keine möglichen Interessenkonflikte zwischen den Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder und ihren privaten Interessen sowie ihren sonstigen Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

17.3.4 Vergütung, Aktienbesitz, sonstige Leistungen

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Gesellschaft wie folgt festgelegt: Jedes Mitglied erhält Auslagenersatz und nach Abschluss des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von € 15.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Vergütung von € 30.000,00. Die Vergütung wird mit Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallenden Umsatzsteuer. Für das Geschäftsjahr 2006 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in einer Gesamthöhe von € 108.749,28, wovon ein Betrag in Höhe von € 2.500,00 auf die Vergütung von Aufsichtsratsaktivitäten und ein Betrag in Höhe von € 106.249,28 auf die Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses mit der Gesellschaft entfielen, mit der die Aufsichtsratsaktivität der betroffenen Mitglieder bislang jeweils abgegolten war. Die vorgenannten Beträge umfassen jeweils auch die Leistungen, die bis zum Wirksamwerden der Ausgliederung durch die Steico Alt erfolgten.

Die Aufsichtsratsmitglieder halten derzeit keine Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Es gibt keine Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Aufsichtsrats, nach denen einem Aufsichtsratsmitglied bei Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

17.4 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder in einer deutschen Stadt mit mehr als 250.000 Einwohnern statt. Sie wird im Regelfall durch den Vorstand einberufen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Falls im Aktiengesetz nicht zwingend etwas anders vorgesehen ist, werden die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals. Weder das Aktienrecht noch die Satzung der Gesellschaft sehen eine Mindestbeteiligung für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung vor.

Nach dem Aktienrecht erfordern Beschlüsse von grundlegender Bedeutung neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen mit grundlegender Bedeutung gehören insbesondere Nachgründungen, Satzungsänderungen, Verpflichtungen zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens, Erhöhungen des Grundkapitals gegen Einlagen, Ausschluss des Bezugsrechts, bedingte Kapitalerhöhungen, Schaffung eines genehmigten Kapitals, Ausgaben von Wandelschuldverschreibungen, ordentliche Kapitalherabsetzungen, vereinfachte Kapitalherabsetzungen, Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien (mit

Ausnahmen), die Auflösung der Gesellschaft, die Fortsetzung der aufgelösten Gesellschaft, Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen sowie Eingliederungen.

Beschlüsse über die vorzeitige Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern und die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäftsführungsmaßnahmen bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen.

Die Hauptversammlung wird im Regelfall einmal jährlich einberufen (ordentliche Hauptversammlung). Die Einberufung der Hauptversammlung unter Mitteilung der Tagesordnung erfolgt durch den Vorstand oder in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat. Sofern das Wohl der Gesellschaft es erfordert, hat der Vorstand oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Gleiches gilt, wenn Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen, die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangen. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Sie beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Wahl des Abschlussprüfers, über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, ggf. über die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und, in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, deren Anmeldung zur Hauptversammlung der Gesellschaft oder einer sonst in der Einladung bezeichneten Stelle spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Zur Anmeldung ist ein Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut erforderlich; die Textform genügt. Dieser Nachweis muss sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung beziehen.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt durch Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger mindestens dreißig Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung oder zur Ausübung des Stimmrechts anzumelden haben, wobei der Tag der Einberufung und der letzte Anmeldetag nicht mitzurechnen sind.

Weder das deutsche Recht noch die Satzung der Gesellschaft beschränken das Recht nicht in Deutschland ansässiger oder ausländischer Miteigentümer von Aktien, die Aktien zu halten oder die mit ihnen verbundenen Stimmrechte auszuüben.

17.5 Corporate Governance

Die Aktien der Gesellschaft sind bislang nicht börsennotiert i. S. d. § 3 Abs. 3 AktG, so dass die Gesellschaft bislang auch nicht verpflichtet war, den deutschen Corporate Governance Kodex einzuhalten oder eine entsprechende Erklärung gemäß § 161 AktG abzugeben. Die geplante Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr bedeutet in dieser Hinsicht keine Veränderung, da der Freiverkehr kein organisierter Markt i. S. v. § 2 Abs. 5 WpHG ist.

18 Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Über die Anstellungsverträgen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstandsmitglied, Herrn Udo Schramek, der bis 2006 unmittelbar und seit 2006 mittelbar über die Schramek GmbH Alleinaktionär der STEICO AG war, zwischen der STEICO Limited und Herrn Schramek sowie zwischen der STEICO Spolka z.o.o. und Herrn Schramek hinaus bestanden bzw. bestehen im Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre bis heute zwischen der Gesellschaft und ihr nahestehenden Personen die folgenden wesentlichen Rechtsverhältnisse:

18.1 Vertriebs- und Handelsvertreterverträge mit der STEICO S.A.

In einen Rahmenvertrag vom 12. Dezember 2000 vereinbarten die Gesellschaft, damals noch firmierend unter „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“ („STEINMANN & Co. GmbH“), und die STEICO S.A., damals noch firmierend unter Ekoplyta S.A., Eckpunkte einer Kooperation für die Jahre 2000 bis 2005. Als strategisches Ziel beider Parteien wurde die Festigung und Erweiterung ihrer Präsenz auf den Europa- und Weltmärkten insbesondere im Bereich der ökologischen Holzwerkstoffe festgelegt. Dafür war die Vereinbarung diverser Kooperationsformen vorgesehen, namentlich Liefer-, Vertriebs-, Ausschließlichkeits- und Marketingvereinbarungen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zu 31. Dezember 2005.

Auf der Grundlage dieses Vertrages wurden folgende Verträge geschlossen:

18.1.1 Vertriebsverträge

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2000 haben die Gesellschaft, damals noch firmierend unter STEINMANN & Co. GmbH, und die STEICO S.A., damals noch firmierend unter Ekoplyta S.A., eine Ausschließlichkeitsvereinbarung zugunsten der STEICO AG hinsichtlich des Vertriebs von einzelnen von der STEICO S.A. hergestellten Produkten in bestimmten Ländern getroffen. Darüber hinaus ist die STEICO S.A. dazu verpflichtet, bei Lieferschwierigkeiten, die sich aus Kapazitätsmängeln ergeben, zunächst die STEICO AG und erst dann ihre sonstigen Abnehmer zu beliefern. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht spätestens bis drei Monate vor dem jeweiligen Ablauf gekündigt wird.

Mit Vertrag vom 30. Dezember 2000 verpflichtete sich die STEICO S.A. zudem gegenüber der STEICO AG, damals noch firmierend unter STEINMANN & Co. GmbH, zur Lieferung von Holzfaserverleim- und lackierten Platten im Standardformat 1700 x 2500 mm bzw. in Sonderformaten nach Wunsch der STEICO AG, zu deren Weiterverkauf auf dem deutschen Markt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von jeder Partei mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden.

Die vorbezeichneten Verträge unterliegen jeweils dem polnischen Recht, als Gerichtsstand ist der Sitz der STEICO S.A. vereinbart.

18.1.2 Handelsvertretervertrag

Schließlich schlossen die STEICO S.A., damals noch firmierend unter Ekoplyta S.A., und die STEICO AG, damals noch firmierend unter STEINMANN & Co. GmbH, am 03. Januar 2001 einen Handelsvertretervertrag, der den Abschluss von Kaufverträgen über von der STEICO S.A. hergestellte und gelieferte Produkte durch die STEICO AG als Handelsvertreter im Namen der STEICO S.A. zum Gegenstand hat. Ausgeschlossen sind Verkäufe von Produkten, die auf dem jeweiligen Markt von der STEICO S.A. selbständig verkauft werden. Ausgeschlossen sind zudem die Märkte, die die STEICO AG im eigenen Namen mit Produkten der STEICO S.A. beliefert. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann jederzeit schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten beendet werden. Im Falle einer Beendigung des Vertrages steht der Gesellschaft insbesondere insoweit ein Ausgleichsanspruch gegen die STEICO S.A. zu, wie dieser aus Verträgen mit den durch die Gesellschaft geworbenen Kunden weiterhin erhebliche Vorteile erwachsen.

Der vorbezeichnete Vertrag unterliegt dem polnischen Recht, als Gerichtsstand ist der Sitz der STEICO S.A. vereinbart.

Die Warenumsätze zwischen der Gesellschaft und der STEICO S.A. betragen im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt ca. € 39.607.544,64.

18.2 Zinssatz- und Währungsswap mit der STEICO S.A.

Die STEICO AG bezieht ihre Waren im wesentlichen von der STEICO S.A., wobei die Abrechnung zwischen den Gesellschaften überwiegend in EURO erfolgt. Um die STEICO S.A. gegen etwaige Währungsrisiken abzusichern, hat die STEICO S.A., seinerzeit firmierend unter Ekoplyta S.A., die STEICO AG am 12. März 2004 zum Abschluss von Finanzderivaten ermächtigt.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft mit der Deutsche Bank AG am 06. April 2004 eine Vereinbarung bezüglich eines Zinssatz- und Währungsswap über polnische Zloty mit einer Laufzeit bis 27. April 2007 abgeschlossen. Dieses Finanzgeschäft wurde im Innenverhältnis zur STEICO S.A. 1 : 1 an diese weitergegeben, die damit die Chancen und die Risiken aus diesem Geschäft trug (vgl. Ziffer 9.6), so dass die Gesellschaft insoweit keine Umsätze durch Leistungen von der STEICO S.A. generiert hat.

18.3 Kapitalerhöhung bei der STEICO S.A.

Am 07. September 2006 wurde bei der STEICO S.A. zum Ausbau der Anlagentechnik an den Produktionsstandorten eine Kapitalerhöhung um PLN 5.000.000,00 (ca. € 1.262.036,09) durchgeführt. Die entsprechenden Mittel wurden von der STEICO AG aus deren laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung gestellt.

18.4 Garantierklärungen und Bürgschaften für Kreditverbindlichkeiten der STEICO S.A.

Als Muttergesellschaft der STEICO S.A. hat die Gesellschaft im vergangenen sowie im laufenden Geschäftsjahr gegenüber Banken, bei denen die STEICO S.A. Darlehen aufgenommen hat oder die der STEICO S.A. einen Kontokorrentkredit gewährt haben, Garantierklärungen für die Kreditverbindlichkeiten der STEICO S.A. in einer Gesamthöhe von PLN 19.000.000,00 (ca. € 5.030.692,00) abgegeben. Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Gesellschaft gegenüber einer kreditgebenden Bank zudem für die Verbindlichkeiten der STEICO S.A. aus einem ihr gewährten Kontokorrentkredit bis zu einem Betrag in Höhe von PLN 4.800.000,00 (ca. € 1.270.980,00) verbürgt. Die Bürgschaft wurde durch einen Nachtrag dahingehend geändert, dass sie die Rückzahlung sämtlicher Bankforderungen der Bank gegen die STEICO S.A. einschließlich fälliger Zinsen, Provisionen, Gebühren und mit dem Kredit verbundener Kosten sichert, die der Bank aufgrund eines der STEICO S.A. gewährten Kontokorrentkredits in Höhe von PLN 4.000.000,00 (ca. € 1.058.999,00) zustehen.

18.5 Tätigkeiten von Mitarbeitern der Gesellschaft bei der STEICO S.A.

Im letzten sowie im laufenden Geschäftsjahr wurden zu Forschungs- und Optimierungszwecken bezüglich der Produkte Hanfdämmstoffe und Stegträger zahlreiche Versuche auf den Produktionsanlagen in Polen durchgeführt. Diese Vorgänge wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Gesellschaft von Deutschland aus betreut. Die Personalkosten wurden ohne Weiterbelastung von der Gesellschaft getragen.

18.6 Verkauf einer Anlage zur Produktion von Hanfdämmstoffen an die STEICO S.A.

Die Gesellschaft hat eine am 19. September 2005 von dem Insolvenzverwalter der Bioinnova Verbundteile GmbH erworbene Anlage sowie weitere Gerätschaften und Zubehörteile zur Herstellung von Dämmstoffen auf der Basis von Naturfasern im Folgenden an die STEICO S.A. zu den gleichen Bedingungen, die dem Erwerb zugrunde lagen, weiterveräußert (vgl. Ziffer 9.4.2). Zur Zahlung des Kaufpreises wurden die von dem Insolvenzverwalter der Bioinnova Verbundteile GmbH der Gesellschaft in Rechnung gestellten Beträge von dieser zunächst beglichen und sodann der STEICO S.A. weiterbelastet, indem sie den Forderungen gegengerechnet wurden, die aus Warenlieferungen von der STEICO S.A. an die Gesellschaft resultierten. Der gegengerechnete Betrag beläuft sich auf insgesamt € 957.427,08 und umfasst den Kaufpreis sowie die Transportkosten für die Verbringung der Anlage nach Polen. Die Gesellschaft hat insoweit keine Umsätze durch Leistungen von der STEICO S.A. generiert.

18.7 Kontokorrentvertrag mit Herrn Udo Schramek

Herr Udo Schramek ist Mitglied des Vorstands der STEICO AG und Alleingesellschafter sowie neben seiner Frau Katarzyna Schramek, die dem Aufsichtsrat der STEICO AG angehört, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Altaktionärin. Zwischen der Gesellschaft, seinerzeit noch firmierend unter „Gesellschaft für Bau- und Industriebedarf Steinmann & Co. GmbH“, und Herrn Schramek besteht seit dem 10. Januar 2000 ein Kontokorrentvertrag. Dieser gilt für die Abrechnung von Entgelten, die zwischen den Vertragsparteien etwa aufgrund gesellschaftsrechtlicher oder sonstiger Verträge oder aufgrund gesetzlicher Ansprüche abgewickelt werden.

Soweit das zu diesem Zweck geführte Kontokorrentkonto eine Verbindlichkeit gegenüber einer Partei ausweist, werden insoweit Zinsen in Höhe von 5,5 % fällig. Der Vertrag kann mit einer Frist von 30 Tagen gekündigt werden. Etwaige Verbindlichkeiten sind im Falle der Kündigung innerhalb von 13 Wochen vom jeweiligen Schuldner auszugleichen.

Zum 01. Januar 2007 wies das Kontokorrentkonto eine Verbindlichkeit der Gesellschaft gegenüber Herrn Schramek in Höhe von € 402.613,32 aus. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Herrn Schramek Zinsen in einer Gesamthöhe von € 10.613,73 gutgeschrieben.

18.8 Anstellungsvertrag mit Frau Katarzyna Schramek

Frau Katarzyna Schramek ist Aufsichtsratsmitglied der STEICO AG und Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden Udo Schramek. Zwischen ihr und der STEICO AG besteht ein Anstellungsvertrag, ausweislich dessen Frau Schramek zeitweise als Juristin für Rechts- und Vertragsberatung, auch für polnische Beteiligungen, bei der STEICO AG beschäftigt ist. Frau Schramek erhält derzeit ein Jahresgehalt von € 22.950,00 und ihr wird ein Dienstfahrzeug gestellt.

18.9 Anstellungsvertrag mit Frau Dorota Spindler

Frau Dorota Spindler ist Aufsichtsratsmitglied der STEICO AG und Schwester des Aufsichtsratsmitglieds Katarzyna Schramek. Auf der Grundlage eines zwischen ihr und der STEICO AG bestehenden Anstellungsvertrags ist Frau Spindler als Leiterin der EDV bei der STEICO AG beschäftigt. Frau Spindler erhält derzeit ein Jahresgehalt von € 74.439,00 und ihr wird ein Dienstfahrzeug gestellt.

19 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Dieser Abschnitt „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“ enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei nicht um eine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Wertpapierprospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht (gesetzliche Regelungen, Auffassung der Finanzverwaltung und finanzgerichtliche Rechtsprechung) sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten abgeschlossen sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen – unter Umständen auch rückwirkend – ändern. Für andere als die nachfolgend behandelten Aktionäre können abweichende Besteuerungsregeln gelten.

Potenziellen Käufern der Aktien wird daher empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Erwerbs, des Haltens sowie der entgeltlichen oder unentgeltlichen Übertragung von Aktien und wegen des bei einer ggf. möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen zu berücksichtigen.

19.1 Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihrem Gewinn grundsätzlich der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von 25 % für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt gerundet 26,4 %).

Dividenden oder andere Gewinnanteile, die die Gesellschaft von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer befreit; 5 % der jeweiligen Einnahmen gelten pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Gleiches gilt für einen Gewinn der Gesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an einer inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft.

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit ihrem in inländischen Betriebsstätten erzielten Gewerbeertrag der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die Gewerbesteuer beträgt in der Regel ca. 12 % bis 20 % des Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Für Zwecke der Gewerbesteuer werden Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen Kapitalgesellschaft in gleicher Weise behandelt wie für Zwecke der Körperschaftsteuer. Von inländischen und ausländischen Kapitalgesellschaften bezogene Gewinnanteile sind allerdings nur dann von der Gewerbesteuer befreit, wenn die Gesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes zu mindestens 10 % am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war. Für Gewinnanteile, die von ausländischen Kapitalgesellschaften stammen, gelten zusätzliche Einschränkungen.

Steuerliche Verlustvorträge können nur bis zur Höhe von € 1,0 Mio. zum vollen Ausgleich eines körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens bzw. des Gewerbeertrags herangezogen werden. Ein diesen Betrag übersteigender Gewinn- bzw. Gewerbeertrag kann nur zu 60 % durch körperschaftsteuerliche bzw. gewerbesteuerliche Verlustvorträge gemindert werden. Die verbleibenden 40 % müssen versteuert werden (so genannte Mindestbesteuerung). Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können aber ohne zeitliche Beschränkung vorgetragen und im Rahmen der dargestellten Regelung von zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen bzw. Gewerbeerträgen abgezogen werden.

19.2 Besteuerung der Aktionäre

Bei der Besteuerung der Aktionäre ist zu unterscheiden zwischen der Besteuerung im Zusammenhang mit dem Halten der Aktien (Besteuerung von Dividenden), der Veräußerung von Aktien (Besteuerung von Veräußerungsgewinnen) und der unentgeltlichen Übertragung von Aktien (Erbchaft- und Schenkungsteuer).

19.3 Besteuerung von Dividenden

19.3.1 Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre von den ihr ausgeschütteten Dividenden eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20 % und einen auf die Kapitalertragsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (insgesamt 21,1 %) einzuhalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Die Kapitalertragsteuer wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Dividende auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Bei Dividenden, die an eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige Gesellschaft (nachfolgend „Muttergesellschaft“) im Sinne des Art. 2 der Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Europäischen Rates vom 23. Juli 1990 (so genannte „Mutter-Tochter-Richtlinie“) ausgeschüttet werden oder an eine Kapitalgesellschaft, die in einem Staat ansässig ist, mit dem die Bundesrepublik Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen geschlossen hat, kann bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen auf Antrag von einer Einbehaltung der Kapitalertragsteuer ganz oder teilweise abgesehen werden. Das gilt auch für Dividenden, die an eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union belegene Betriebsstätte einer Muttergesellschaft oder an eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union belegene Betriebsstätte einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Muttergesellschaft ausgeschüttet werden.

Für Ausschüttungen an einen im Ausland ansässigen Aktionär, der diese Voraussetzungen nicht erfüllt, kann sich der Kapitalertragsteuersatz nach Maßgabe eines Doppelbesteuerungsabkommens ermäßigen, wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn die Aktien weder einer in Deutschland befindlichen Betriebsstätte (oder festen Einrichtung) noch einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, zuzuordnen sind. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundeszentralamt für Steuern, Hauptdienstszitz Bonn-Beuel, An der Kuppe 1, 53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern (www.bzst.bund.de) sowie den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich.

19.3.2 Im Inland ansässige Anteilseigner

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind (d. h. Personen, deren Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung sich in Deutschland befindet), wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet. Für den Solidaritätszuschlag gilt entsprechendes.

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die Aktien im Privatvermögen halten, gehört die Hälfte der Dividende zu den steuerpflichtigen Einkünften aus Kapitalvermögen (so genanntes Halbeinkünfteverfahren). Diese Hälfte der Dividenden unterliegt der progressiven Einkommensteuer bis zu einem Höchstsatz von 45 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf (bei dem Höchstsatz von 45 % würde sich hierbei eine Gesamtbelastung von gerundet 47,5 % ergeben). Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zu Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Natürlichen Personen, die die Aktien im Privatvermögen halten, steht für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt ein „Sparerfreibetrag“ in Höhe von € 750,00 (bzw. € 1.500,00 für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr zu. Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von € 51,00 (bzw. € 102,00 für zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Hälfte der Dividenden und anderen Einnahmen aus Kapitalvermögen nach (bei Dividenden hälftigem) Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pauschbetrags den Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig.

Werden die Aktien in einem Betriebsvermögen gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

- (i) Dividenden, die im Inland ansässige Körperschaften beziehen, sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors – grundsätzlich zu

95 % von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit; 5 % der Dividenden gelten pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 %). Im Übrigen dürfen tatsächlich anfallende Betriebsausgaben die mit den Dividenden in unmittelbarem Zusammenhang stehen, abgezogen werden. Eine Mindestbeteiligungsgrenze oder eine Mindesthaltezeit ist grundsätzlich nicht zu beachten. Die Dividenden unterliegen jedoch nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im letztgenannten Fall unterliegen die Dividenden nicht der Gewerbesteuer; allerdings fällt auf den Betrag in Höhe von 5 % der Dividenden, der für Zwecke der Körperschaftsteuer als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben gilt, Gewerbesteuer an.

- (ii) Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers gehalten, geht die Dividende für Zwecke der Einkommensbesteuerung zur Hälfte in die Ermittlung der Einkünfte ein. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind lediglich zur Hälfte abzugsfähig. Die Dividenden unterliegen nach Abzug der damit in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen, d.h. in Deutschland unterhaltenen, Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs zusätzlich in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im letztgenannten Fall unterliegen die Dividenden nicht der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.
- (iii) Ist eine Personengesellschaft Anteilseignerin, geht die Dividende in die einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung ein und wird von dort aus den Gesellschaftern anteilig zugewiesen. Die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer wird nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafter der Personengesellschaft erhoben. Die Besteuerung hängt davon ab, ob der Gesellschafter der Personengesellschaft körperschaft- oder einkommensteuerpflichtig ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, ist die Dividende grundsätzlich zu 95 % steuerfrei (siehe oben (i)). Bei einkommensteuerpflichtigen Gesellschaftern (natürliche Personen) unterliegt die Hälfte der Dividendenbezüge der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (siehe oben (ii)), allerdings vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors. Zusätzlich unterliegen die Dividenden bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft bei dieser der Gewerbesteuer, und zwar grundsätzlich in voller Höhe. Wenn der Gesellschafter der Personengesellschaft eine natürliche Person ist, wird die von der Personengesellschaft gezahlte, auf seinen Anteil entfallende Gewerbesteuer grundsätzlich nach einem pauschalierten Verfahren auf seine persönliche Einkommensteuer angerechnet. War die Personengesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt, unterliegen die Dividenden nicht der Gewerbesteuer. Allerdings fällt in diesem Fall, soweit an der Personengesellschaft Körperschaften beteiligt sind, auf einen Betrag in Höhe von 5 % der Dividenden (als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe) Gewerbesteuer an.

Dividendenausschüttungen, die aus dem steuerlichen Einlagekonto erfolgen, sind bei Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten, sowie bei Aktionären, die selbst - bzw. bei unentgeltlichem Erwerb ihr(e) Rechtsvorgänger - zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Kapital der Gesellschaft beteiligt waren, wie Veräußerungserlöse zu versteuern. Kapitalertragsteuer wird in diesen Fällen nicht erhoben.

19.3.3 Im Ausland ansässige Anteilseigner

Sind die Aktien bei in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Anteilseignern (natürlichen Personen oder Körperschaften), einer in Deutschland befindlichen Betriebsstätte (oder festen Einrichtung) oder einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt

ist, zuzuordnen, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die deutsche Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet. In allen sonstigen Fällen ist eine etwaige deutsche Steuerschuld mit Einbehaltung der Kapitalertragsteuer abgegolten. Eine (ggf. teilweise) Erstattung findet nur statt in den Fällen eines anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens und bei Dividendenausschüttungen an eine Muttergesellschaft im Sinne des Art. 2 der Mutter-Tochter-Richtlinie oder an eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union belegene Betriebsstätte einer Muttergesellschaft oder an eine in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union belegene Betriebsstätte einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Muttergesellschaft.

Ist der Aktionär eine im Ausland ansässige natürliche Person und gehören die Aktien zu einem Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder zu einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, unterliegen die Dividenden zur Hälfte der deutschen Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag. Gehören die Aktien zum Vermögen einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs, so unterliegen die Dividenden nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben grundsätzlich auch in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums mit mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gewerbesteuer wird grundsätzlich nach einem pauschalierten Verfahren auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs angerechnet.

Dividenden an im Ausland ansässige, in Deutschland beschränkt steuerpflichtige Körperschaften sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors – grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit, wenn die Aktien einer in Deutschland befindlichen Betriebsstätte (oder festen Einrichtung) oder einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, zuzuordnen sind. Ein Betrag in Höhe von 5 % der jeweiligen Dividenden gilt pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegt deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Im Übrigen dürfen tatsächlich angefallene Betriebsausgaben, die mit Dividenden in unmittelbarem Zusammenhang stehen, abgezogen werden. Sofern die Aktien zum Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte gehören, unterliegen die Dividenden nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben zusätzlich in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des Erhebungszeitraums mindestens zu 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

19.4 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

19.4.1 Im Inland ansässige Anteilseigner

Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien durch eine in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Person, die die Aktien in ihrem Privatvermögen hält, unterliegt in Deutschland grundsätzlich der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach Anschaffung der veräußerten Aktien stattfindet. Bemessungsgrundlage ist jedoch grundsätzlich nur die Hälfte des Veräußerungsgewinns. Der Gewinn wird nicht besteuert, wenn er zusammen mit anderen Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften im Kalenderjahr weniger als € 512,00 beträgt. Auf die gleiche Weise werden auch Gewinne aus der Veräußerung eines im Privatvermögen gehaltenen Bezugsrechts der Einkommensteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) unterworfen, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach Erwerb der dem Bezugsrecht zugrunde liegenden Aktien erfolgt. Ein Veräußerungsverlust kann nur durch im gleichen Kalenderjahr aus privaten Veräußerungsgeschäften erzielte Gewinne ausgeglichen oder, wenn dies mangels entsprechender Gewinne nicht möglich ist, unter bestimmten Voraussetzungen von positiven Einkünften aus privaten Veräußerungsgeschäften des Vorjahres und – in gewissen Grenzen – der Folgejahre abgezogen werden.

Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien, die im Privatvermögen einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Person gehalten werden, unterliegt auch nach Ablauf

der vorgenannten Jahresfrist grundsätzlich zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Einkommensteuerschuld, wenn die natürliche Person oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes ihr Rechtsvorgänger bzw., wenn die Aktien mehrmals nacheinander unentgeltlich übertragen worden sind, einer ihrer Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangegangenen fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Kapital der Gesellschaft beteiligt war. In diesem Fall unterliegt auch die Hälfte der Gewinne aus der Veräußerung eines Bezugsrechts der Besteuerung. Veräußerungsverluste und Aufwendungen im wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Veräußerung können grundsätzlich nur zur Hälfte abgezogen werden.

Werden die Aktien in einem Betriebsvermögen gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

- (i) Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die von im Inland ansässigen Körperschaften gehalten werden, sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors – grundsätzlich unabhängig von der Beteiligungshöhe und der Haltedauer der veräußerten Aktien zu 95 % von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit; ein Betrag in Höhe von 5 % des Gewinns gilt pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe und unterliegt deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) sowie der Gewerbesteuer. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können als Betriebsausgaben abgezogen werden. Dagegen dürfen Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, grundsätzlich nicht als Betriebsausgaben abgezogen werden.
- (ii) Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien, die von einem in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Einzelunternehmer im Betriebsvermögen gehalten werden, ist stets einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig sowie bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs auch gewerbesteuerpflichtig. Bemessungsgrundlage ist bei der Veräußerung von Aktien die Hälfte des Gewinns. Veräußerungsverluste und Aufwendungen in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktien sind, soweit sie steuerlich geltend gemacht werden können, nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Die Gewerbesteuer wird grundsätzlich nach einem pauschalisierten Verfahren auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs angerechnet. Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften können derzeit unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt bis zu einem Höchstbetrag von € 500.000,00 von den Anschaffungskosten bestimmter anderer Wirtschaftsgüter abgezogen bzw. in eine zeitlich begrenzte Reinvestitionsrücklage eingestellt werden.
- (iii) Ist eine Personengesellschaft Anteilseignerin, so wird Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters der Personengesellschaft erhoben. Die Besteuerung hängt davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, ist der Veräußerungsgewinn grundsätzlich zu 95 % steuerbefreit (siehe oben (i)). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, unterliegt die Hälfte des Veräußerungsgewinns der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (siehe oben (ii)). Zusätzlich unterliegt der Veräußerungsgewinn bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft bei dieser der Gewerbesteuer. Die erwähnten einkommen- und körperschaftsteuerlichen Freistellungen (nur hälftige Erfassung des Veräußerungsgewinns bei natürlichen Personen bzw. Befreiung von 95 % des Veräußerungsgewinns bei Körperschaften) gelten für Zwecke der Gewerbesteuer entsprechend, soweit an der Personengesellschaft natürliche Personen oder Körperschaften beteiligt sind. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, bleiben für Zwecke der Gewerbesteuer ebenfalls unberücksichtigt, soweit eine Körperschaft Gesellschafter ist, bzw. werden nur hälftig berücksichtigt, soweit eine natürliche Person Gesellschafter ist. Wenn der Gesellschafter eine natürliche Person ist, wird die von der Personengesellschaft gezahlte, auf sei-

nen Anteil entfallende Gewerbesteuer grundsätzlich nach einem pauschalisierten Verfahren auf seine persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Im Betriebsvermögen realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Bezugsrechten werden entsprechend besteuert.

19.4.2 Im Ausland ansässige Anteilseigner

Werden die Aktien von einer im Ausland ansässigen, in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen natürlichen Person veräußert, die (i) die Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, hält oder (ii) die selbst – oder, im Fall eines unentgeltlichen Erwerbs der Aktien, deren Rechtsvorgänger – zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, so unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland zur Hälfte der Einkommensteuer (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag) und bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs auch zur Hälfte der Gewerbesteuer. Die meisten Doppelbesteuerungsabkommen sehen jedoch außer im vorgenannten Fall (i) eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor. Die gleichen Regeln gelten für Gewinne aus der Veräußerung eines Bezugsrechts.

Veräußerungsgewinne, die eine nicht in Deutschland ansässige Körperschaft erzielt, sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors – grundsätzlich zu 95 % von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer befreit. 5 % der Gewinne werden als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5 % der Gewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag) unterliegen, wenn (i) die Aktien über eine Betriebsstätte gehalten werden oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das in Deutschland ein ständiger Vertreter bestellt ist, der im Sinne des anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens abhängig ist, oder (ii) vorbehaltlich der Anwendung eines Doppelbesteuerungsabkommens der Anteilseigner zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war. Gehören die Aktien zu einer inländischen gewerblichen Betriebsstätte der Körperschaft, so unterliegen 5 % des Veräußerungsgewinns auch der Gewerbesteuer. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaft- und gewerbesteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Verluste aus der Veräußerung oder Abschreibung der Aktien sowie andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, sind steuerlich hingegen nicht abzugsfähig. Gehören die Aktien zu einer inländischen gewerblichen Betriebsstätte der Körperschaft, so unterliegt der Gewinn aus der Veräußerung der Bezugsrechte auch der Gewerbesteuer.

19.4.3 Sonderregeln für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors als Anteilseigner

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, einschließlich solcher mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft oder in einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens, Aktien, die nach § 1 a) KWG dem Handelsbuch zuzurechnen sind, halten bzw. veräußern, gelten weder für Dividenden noch für Veräußerungsgewinne das Halbeinkünfteverfahren bzw. die 95 %ige Befreiung von der Körperschaftsteuer und ggf. von der Gewerbesteuer. Für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben worden sind, sowie für Aktien, die bei Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen den Kapitalanlagen zuzurechnen sind oder die von Pensionsfonds gehalten werden, gilt dies entsprechend. Darüber hinaus finden für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen und für Pensionsfonds weitere besondere steuerliche Regelungen Anwendung.

Dividenden sind in den vorgenannten Fällen allerdings von der Gewerbesteuer befreit, wenn der Aktionär zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war.

19.4.4 Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungssteuer grundsätzlich nur, wenn

- (i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf – in bestimmten Fällen zehn – Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (ii) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder
- (iii) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungssteuer nur im Fall (i) und mit Einschränkungen im Fall (ii) erhoben werden kann.

Besondere Vorschriften gelten für deutsche Staatsangehörige, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts in einem Dienstverhältnis stehen, für das sie Arbeitslohn aus einer inländischen öffentlichen Kasse beziehen.

19.4.5 Sonstige Steuern

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

Die Übertragung oder Vereinigung von mindestens 95 % der Aktien kann Grunderwerbsteuer auslösen, wenn die Gesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, über inländische Grundstücke verfügen.

19.5 Steuerrechtliche Änderungen

Es sollte außerdem berücksichtigt werden, dass die Regierungskoalition verschiedene Änderungen der Steuergesetze angekündigt hat und noch im Jahr 2007 eine umfassende Unternehmenssteuerreform plant, die grundsätzlich am 1. Januar 2008 in Kraft treten soll. Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform soll etwa der Körperschaftsteuersatz auf 15 % abgesenkt und auch die Gewerbesteuerbelastung von Körperschaften reduziert werden. Außerdem soll ab 1. Januar 2009 die Besteuerung privater Kapitalerträge neu geordnet werden. Es ist geplant, eine pauschale Abgeltungssteuer von 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag) auf Zinsen, Dividenden und Veräußerungsgewinne aus Aktien einzuführen. Bei den Veräußerungsgewinnen soll die bisherige Spekulationsfrist von 12 Monaten für im Privatvermögen gehaltene Wertpapiere entfallen und die Steuerpflicht auch nach einer Haltezeit von über einem Jahr erhalten bleiben. Auf Antrag des Steuerpflichtigen soll statt des Abgeltungssteuersatzes von 25 % der individuelle tarifliche Einkommensteuersatz angewendet werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich aus der geplanten Unternehmensteuerreform weitere Auswirkungen auf die steuerliche Behandlung von Dividendeneinkünften und Veräußerungsgewinnen ergeben.

Das aktuelle Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht wurde jüngst vom Bundesverfassungsgericht als nicht verfassungskonform beurteilt. Nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts verstoßen die unterschiedlichen Wertermittlungsvorschriften je nach Art der übertragenen Vermögensgegenstände gegen den Gleichheitsgrundsatz. Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber deshalb verpflichtet, eine verfassungskonforme Neuregelung bis spätestens zum 31. Dezember 2008 zu treffen. Es ist folglich damit zu rechnen, dass das derzeit geltende Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht in naher Zukunft geändert wird. Der bereits vorliegende Entwurf eines „Gesetzes zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge“ betrifft lediglich Erblasser bzw. Schenker, denen unmittelbar eine Beteiligung von mehr als 25 % an einer Kapitalgesellschaft zuzurechnen ist, und würde Steuervergünstigungen für den Erbfall und die Schenkung mit sich bringen. Auch dieser Entwurf ist jedoch durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaft- und Schenkungsteuer in seiner derzeitigen Fassung in Frage gestellt.

Abkürzungsverzeichnis

ABP	Allgemeines Bauaufsichtliches Prüfzeugnis
ABZ	Allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung
AktG	Aktiengesetz
CEN	Europäisches Komitee für Normung
DIN	Deutsches Institut für Normung
EN	Europäische Norm
ETA	Europäische Technische Zulassung
FEROPA	European Federation of Fibreboards Manufacturers
FSC®	Forest Stewardship Council
FNR	Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe
GDH	Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.
HDF	hoch verdichtete Faserplatte
HGB	Handelsgesetzbuch
ISO	Internationale Organisation für Normung
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
MDF	mitteldichte Faserplatte
NFB	Natural Fibre Boards
Securities Act	United States Securities Act of 1933
UmwG	Umwandlungsgesetz
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WpPG	Wertpapierprospektgesetz

Glossar

Hartfaserplatte	Die Begriffe Hartfaserplatte und NFB bedeuten das Gleiche. Es handelt sich um hochverdichtete, sehr stabile Holzfasernplatten, deren Herstellung auf dem Nassverfahren basiert. Das Holz wird thermisch/mechanisch zerfasert und unter Ausnutzung der holzeigenen Bindemittel zu Platten gepresst.
HDF (High Density Fibre Boards)	Holzwerkstoffplatte aus hochverdichteten Fasern, hergestellt im Trockenverfahren. Für die Herstellung werden beleimte Fasern gestreut und anschließend heiß verpresst.
Dämmstoffmatten	Anderer Bezeichnung für flexible Dämmstoffplatten, wie sie z.B. aus Holzfasern im Trockenverfahren produziert werden können.
Massivholzgurte	Massive, rechteckige Kanthölzer, die Teil der Stegträger sind.
MDF (mitteldichte Faserplatte)	Holzwerkstoff, dessen Dichte zwischen der von Schnittholz und der von NFB liegt. Für die Herstellung wird das Holz zunächst zerfasert, dann beleimt und anschließend zu Platten gepresst.
Nassverfahren	Herstellungsverfahren für Holzfasernplatten, in welchem die Plattenherstellung aus unbeleimten Holzfasern erfolgt. Die Plattenproduktion erfolgt über eine nasse Vliesbildung mit anschließender Pressung und Trocknung.
NFB (Natural Fibre Boards)	Anderer Begriff für "Hartfaserplatte".
Schäben	Holziger Innenteil des Hanfstengels.
Stegträger	Tragende Bauteile, die optisch klassischen Stahlträgern ähneln und sich aus zwei massiven, rechteckigen Kanthölzern zusammensetzen, die durch Natural Fibre Boards als Steg verbunden werden.
Trockenverfahren	Herstellungsverfahren für Holzfasernplatten, in welchem die Plattenherstellung aus getrockneten Holzfasern erfolgt.
Weichfaserplatte	Holzfasernplatte, deren Herstellung auf dem Nass- oder Trockenverfahren basiert. Weiche, meist leicht poröse Baumaterialplatte mit hoher Wärmespeicherkapazität. Weichfaserplatten werden in diesem Prospekt der Verständlichkeit halber auch als Holzfasern-Dämmstoffe bezeichnet.

F. Finanzteil

Inhaltsverzeichnis

F.1	Jahresabschluss nach HGB und Lagebericht der STEICO AG für das Geschäftsjahr 2006	F2
F.2	Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel STEICO AG für das Geschäftsjahr 2006	F29
F.3	Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006	F32
F.4	Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005	F70
F.5	Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004	F102
F.6	Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2004	F124
F.7	Ungeprüfter Konzern-Quartalsabschluss nach HGB für das am 31. März 2007 endende Quartal	F128
F.8	Ungeprüfter Konzern-Quartalsabschluss nach HGB für das am 31. März 2006 endende Quartal	F134

F.1 Jahresabschluss nach HGB und Lagebericht der STEICO AG für das Geschäftsjahr 2006

Bilanz für das Geschäftsjahr 2006

A K T I V A		Eröffnungsbilanz	
	31.12.2006	01.01.2006	
	€	€	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.504,00	37.844,03	
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.790,53	123.177,55	
2. geleistete Anzahlungen	10.643,32	0,00	
	170.433,85	123.177,55	
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.351.850,09	15.002.395,76	
	16.557.787,94	15.163.417,34	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Waren	498.130,29	202.412,40	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	-10.025,53	
	498.130,29	192.386,87	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.423.714,28	3.084.996,10	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.887,82	0,00	
3. sonstige Vermögensgegenstände	194.097,80	167.051,34	
• davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 175.766,78 (Vj. € 145.656,72)			
	3.641.699,90	3.252.047,44	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	238.478,51	122.424,13	
	4.378.308,70	3.566.858,44	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	66.950,74	59.428,76	
	21.003.047,38	18.789.704,54	

Bilanz für das Geschäftsjahr 2006

P A S S I V A		Eröffnungsbilanz	
		31.12.2006	01.01.2006
		€	€
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II.	Kapitalrücklage	2.600.153,99	2.600.153,99
III.	Gewinnrücklagen: andere Gewinnrücklagen	2.025.000,00	0,00
IV.	Bilanzgewinn	335.497,33	0,00
		9.010.651,32	6.650.153,99
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	433.202,24	397.679,11
2.	Steuerrückstellungen	316.098,00	149.595,39
3.	sonstige Rückstellungen	495.578,07	319.404,00
		1.244.878,31	866.678,50
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.707.965,60	10.222.658,61
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516.172,94	369.944,15
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	642.939,47	254.373,38
4.	sonstige Verbindlichkeiten	880.439,74	425.895,91
	<ul style="list-style-type: none"> • davon aus Steuern: € 213.982,51 (Vj. € 307.137,32) • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 12.586,74 (Vj. € 42.231,85) 		
		10.747.517,75	11.272.872,05
		21.003.047,38	18.789.704,54

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

		01.01. - 31.12.2006	
		€	€
1.	Umsatzerlöse		55.162.046,14
2.	sonstige betriebliche Erträge		273.429,33
			55.435.475,47
3.	Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		45.211.986,78
	Rohergebnis		10.223.488,69
4.	Personalaufwand:		
	a) Löhne und Gehälter	2.739.945,12	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
	• davon für Altersversorgung: € 80.345,94 (Vj. € 69.059,83)	445.488,13	
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	91.877,21	
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.447.396,31	5.724.706,77
			4.498.781,92
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	239,51	
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	433.937,19	
	Finanzergebnis		-433.697,68
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.065.084,24
10.	außerordentliche Aufwendungen		276.413,71
			3.788.670,53
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.419.161,22	
12.	sonstige Steuern	9.011,98	1.428.173,20
13.	Jahresüberschuss		2.360.497,33
14.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		2.025.000,00
15.	Bilanzgewinn		335.497,33

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Vorwort zur Gründung der Steico AG

Die STEICO Aktiengesellschaft wurde im Wege der Ausgliederung nach §§ 2,123 III Nr.2 UmwG entsprechend dem nachfolgend beschriebenen Vorgang gegründet.

Die damalige Altgesellschaft Steico AG mit Sitz in Feldkirchen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 139461 mit einem Grundkapital von € 4.050.000 eingeteilt in 4.050.000 auf den Namen lautenden Stückaktien hatte durch Zustimmungsbeschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.08.06 beschlossen, das Vermögen der Altgesellschaft Steico AG (übertragende Gesellschaft) als Ganzes mit allen Aktiva und Passiva zum Ausgliederungstichtag (01.01.2006) auf die jetzige Firma STEICO AG (aufnehmende Gesellschaft), mit Sitz in Feldkirchen zum Zwecke der Neugründung, auszugliedern, § 123III Nr.2 UmwG (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München, URNr.5030/2006). Die neue Gesellschaft STEICO AG wurde daraufhin mit notariellem Vertrag (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München UR.NR. 5030/2006) am 28.08.06 durch den einzelvertretungsberechtigten Vorstand der Altgesellschaft Herrn Udo Schramek, München gegründet. Im Gegenzug erhielt die Altgesellschaft Steico AG nach Aufgabe ihres alten Namens und Umfirmierung in Schramek AG sämtliche auf den Inhaber lautende Stückaktien (4.050.000 Stückaktien zu jeweils € 1,00) der STEICO AG (aufnehmende Gesellschaft). Zu diesem Zweck wurde der Unternehmensgegenstand der Altgesellschaft künftig unter Schramek AG firmierend geändert. § 1I und § 3I 1 der Satzung wurden dem entsprechend geändert (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München URNr.5027/2006, 5027/2006). Gegenstand des Unternehmens sollte die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung an anderen Gesellschaften sowie der Erwerb und die Verwaltung von Grundbesitz und Immobilien (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München URNr.5027/2006) darstellen. Unter dem vorgenannten Datum wurde daraufhin zuletzt die Altgesellschaft Steico AG im Anschluss als Schramek AG firmierend in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schramek GmbH, formwechselnd umgewandelt nach §§190ff. UmwG (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München URNr.5035/2006). Die Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum Buchwert. Der handelsrechtliche Buchwert des Netto-Reinvermögens (Eigenkapital) betrug in der Schlussbilanz zum 31.12.2005 der übertragenden Gesellschaft € 6.650.153,99. Soweit der Buchwert des übertragenen Netto-Reinvermögens (Eigenkapital) das festgelegte Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft in Höhe von € 4.050.000 überstieg, wurde gemäß Ausgliederungsplan der Differenzbetrag in Höhe von € 2.600.153,99 gemäß §272 Abs.2 Nr.1 HGB in die Kapitalrücklage der aufnehmenden Gesellschaft eingestellt. Die Eintragung in das Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft und der übertragenden Gesellschaft erfolgte jeweils am 23.11.2006. Damit wurde die Ausgliederung zur Neugründung wirksam. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden im Innenverhältnis zum 01.01.2006 übernommen. Das operative Geschäft gilt nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes als ab dem 01.01.2006 für Rechnung der übernehmenden (neuen) Gesellschaft mit allen Chancen und Risiken geführt.

Aufgrund der Neugründung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 entfällt die Angabe zu Vorjahreswerten gemäß §265 Abs.2 HGB. Die Vorjahreswerte zum 31.12.2005 der übertragenden Gesellschaft bilden die Eröffnungswerte der neu gegründeten Steico AG.

I. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Steico AG für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB, den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 267 ff. HGB, den Vorschriften des Aktiengesetzes und den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2006 eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 266 und § 275 Abs. 2 HGB.

Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3-5 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer von 4-13 Jahren. Die Gesellschaft lehnt sich hinsichtlich der Nutzungsdauer ihrer Vermögensgegenstände an die amtlichen Abschreibungstabellen des Bundesministeriums für Finanzen an.

Die **Abschreibungen** werden überwiegend linear vorgenommen. Ein Teil der Vermögensgegenstände wird degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs auf einen Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die **Vorräte** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens von der Zürich Deutscher Herold Lebensversicherung AG nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gemäß steuerlichem Teilwertverfahren (§6a EStG) ermittelt. Dabei wird ein Rechnungszins von 6% jährlich zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Im Geschäftsjahr 2006 werden im Zusammenhang mit Darlehensaufnahmen Bewertungseinheiten zwischen Bankdarlehen und Zinssicherungsgeschäften (Zinssatz-Swaps) gebildet.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs zum Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung zum Mittelkurs des Bilanzstichtags.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2006

in €	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Eröffnungs- bilanz 1) 01.01.2006	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.639,77	17.140,00	0,00	0,00	89.779,77
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	337.571,54	117.929,36	11.338,15	0,00	444.162,75
Geleistete Anzahl- ungen	0,00	10.643,32	0,00	0,00	10.643,32
	337.571,54	128.572,68	11.338,15	0,00	454.806,07
Finanzanlagen					
Anteile an verbun- denen Unternehmen	15.002.395,76	1.349.454,33	0,00	0,00	16.351.850,09
	15.412.607,07	1.495.167,01	11.338,15	0,00	16.896.435,93

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2006

in €	kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2006	Eröffnungs- bilanz 1) 01.01.2006	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres
	Eröffnungs- bilanz 1) 01.01.2006	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.2006			
Immaterielle Vermö- gensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.795,74	19.480,03	0,00	0,00	54.275,77	35.504,00	37.844,03	19.480,03
Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	214.393,99	72.397,18	2.418,95	0,00	284.372,22	159.790,53	123.177,55	72.397,18
Geleistete Anzah- lungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.643,32	0,00	0,00
	214.393,99	72.397,18	2.418,95	0,00	284.372,22	170.433,85	123.177,55	72.397,18
Finanzanlagen								
Anteile an verbun- denen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.351.850,09	15.002.395,76	0,00
	249.189,73	91.877,21	2.418,95	0,00	338.647,99	16.557.787,94	15.163.417,34	91.877,21

- 1) Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden im Rahmen der Gründung der Gesellschaft durch einen Ausgliederungsvorgang gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG übertragen. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2006.

Unter den Finanzanlagen werden folgende Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

	Höhe des Eigenkapitals		Anteil am gezeichneten Kapital in €			Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
	€	FW	%	€	FW	€	FW
Steico S.A., Czarnkow (PLN)	30.669.400,44	117.810.367,92	100	17.011.428,42	65.346.000,00	2.362.878,70	9.076.525,94
Steico Spolka (PLN)	14.442,95	55.479,70	100	13.016,43	50.000,00	-923,76	-3.548,43
Steico Ltd. (GBP)	42.698,90	28.664,04	100	74.471,25	50.000,00	-31.772,36	-21.331,96

Die Eigenkapitalbeträge und das Jahresergebnis in Fremdwährung wurden zum Mittelkurs (PLN 3,8413/€) und (GBP 0,6714/€) am Bilanzstichtag umgerechnet.

2. Vorräte

Das Vorratsvermögen in Höhe von € 498.130,29 besteht ausschließlich aus Warenbeständen. Neben unbedeutenden Warenbeständen in einem Konsignationslager handelt es sich dabei überwiegend um Ware, die sich am Bilanzstichtag in der Kundenauslieferung befand und als sog. unterwegs befindliche Ware zu erfassen war.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 3.541.229,93 resultieren aus Warenlieferungen an Kunden. Auf diesen Forderungsbestand sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von € 117.515,65 gebildet, so dass zum 31.12.2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 3.423.714,28 auszuweisen sind.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Steico Ltd. in Höhe von insgesamt € 6.509,47 und gegen die Schramek GmbH in Höhe von € 17.378,35 enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von € 194.097,80 ist im Wesentlichen der Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung zur Absicherung von Pensionszusagen in Höhe von € 175.766,78, bewertet zu Rückkaufswerten, enthalten.

Mit Ausnahme der Rückdeckungsversicherung haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen € 35.531,38 Versicherungsprämien, € 26.576,40 Messekosten, € 3.796,21 Kfz-Kosten sowie € 1.046,75 sonstige vorausbezahlte Aufwendungen.

5. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.050.000,00. Es ist in 4.050.000 auf den Inhaber lautenden Aktien eingeteilt.

b) Kapitalrücklage

Stand 01.01.2006	€	2.600.153,99
Stand 31.12.2006	€	2.600.153,99

Die Kapitalrücklage entstand aus der Erfassung eines Aufgeldes im Zusammenhang mit der Ausgliederung zur Neugründung gemäß den Vorgaben des Ausgliederungsplans.

c) Gewinnrücklagen:

Andere Gewinnrücklagen:		
Stand 01.01.2006	€	0,00
+ Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2006	€	2.025.000,00
Stand 31.12.2006	€	2.025.000,00

Aus dem Jahresüberschuss 2006 in Höhe von € 2.360.497,33 wurde gemäß § 19 der Satzung unter teilweiser Ergebnisverwendung ein Betrag von € 2.025.000,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

d) Bilanzgewinn

Stand 01.01.2006	€	0,00
+ Jahresüberschuss 2006	€	2.360.497,33
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	2.025.000,00
Stand 31.12.2006	€	335.497,33

6. Rückstellungen

Zu den Pensionsrückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2006 gemäß versicherungsmathematischer Berechnung € 35.523,13 zugeführt. Zum ertragssteuerlichen Teilwert zum 31.12.2006 bestehen keine Fehlbeträge.

Die Steuerrückstellungen bestehen für erwartete Steuernachzahlungen betreffend Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbebeertragsteuer für das Veranlagungsjahr 2006.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kosten für den Jahresabschluss, Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für Archivierungskosten, für laufende Kosten sowie für Prozesskosten und die Rückstellung für Tantiemen. Wesentlich ist die Urlaubsrückstellung in Höhe von € 102.969,45 sowie die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten und für Prozesskosten in Höhe von € 155.000,00. In den Rückstellungen für laufende Kosten in Höhe von € 182.108,62 sind insbesondere ausstehende Rechnungen und Tantiemen enthalten.

7. Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt
	Bis zu 1 Jahr	Von 1-5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.108	6.600	0	8.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	0	0	516
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	643	0	0	643
Sonstige Verbindlichkeiten	881	0	0	881
Summe	4.148	6.600	0	10.748

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen. Über die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte hinaus erfolgte keine Besicherung der Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von T€ 403 gegenüber dem mittelbaren Gesellschafter. Die Verzinsung erfolgte gemäß den vereinbarten Konditionen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Ergebnis vor Steuern von Einkommen und Ertrag (T€ 3.789) wurde durch die Steuern von Einkommen und Ertrag (T€ 1.419) in Höhe von 37,46% belastet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Inland	T€	27.237
EU-Land	T€	22.812
Drittland	T€	5.113
Summe	T€	55.162

Die Aufwendungen für Waren und Warenbezüge betragen in 2006 T€ 45.212. Im Verhältnis zum Umsatz sind in 2006 82,0% als Materialaufwand angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen Raumkosten (T€ 225), Versicherungen (T€ 110), Fahrzeugkosten (T€ 295), Werbe- und Reisekosten (T€ 644), Kosten der Warenabgabe (T€ 351) und sonstigen verschiedenen betrieblichen Kosten (T€ 821) zusammen. In den verschiedenen betrieblichen Kosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Kursdifferenzen	T€	105
Porto/Telefon	T€	192
Rechts- und Beratungskosten	T€	247
Gewährleistungen	T€	26
Gründungskosten	T€	23
Abschluss- und Buchführungskosten	T€	67
EDV	T€	17
Bürobedarf	T€	35
Zentralregulierung und NK Geldverkehr	T€	71
Sonstige Aufwendungen	T€	38
Summe	T€	821

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind verschiedene betriebliche Erträge in Höhe von T€ 273 enthalten, hiervon entfallen auf Erträge aus Kursdifferenzen T€ 125. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Verrechnung der Sachbezüge (T€ 117) und die sonstigen Erträge (T€ 31).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 276 enthalten Kosten, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit geplanten Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 251 HGB und § 268 Abs. 7 HGB waren folgende Haftungen zu vermerken:

Verpflichtungen aus Bürgschaften		
• davon zugunsten verbundener Unternehmen:		
T€ 1.041	T€	1.041
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen		
• davon zugunsten verbundener Unternehmen:		
T€ 6.378	T€	6.419

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN 3,8413 / €).

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtung aus Währungsswap	T€	7.500
(davon gegenüber Tochterunternehmen T€ 3.750)		
Verpflichtungen aus Mietverträgen	T€	421
Verpflichtungen aus Leasing	T€	219
Gesamt	T€	8.140

Die finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus zwei Währungsswap-Verträgen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde von der früheren Steico AG ein Währungsswap mit der Deutschen Bank geschlossen. Im Rahmen der Ausgliederung zur Neugründung trat die neue Steico AG in diese Verträge ein. Aus diesem Geschäft hat die Steico AG die ausstehende Verpflichtung zur Zahlung von € 3.750.000. Im Gegenzug erhält sie zu einem fixen Kurs polnische Zloty in Höhe von PLN 18.498.750. Gegenüber dem Tochterunternehmen Steico S.A. hat die Steico AG eine Verpflichtung, PLN 18.498.750 (Gegenwert in € 3.750.000) zu liefern (vgl. Punkt 6: Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten).

Des Weiteren bestehen drei Zinssatzswap-Vereinbarungen (vgl. Punkt 6: Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten).

Bezüglich der vertraglichen Verpflichtungen aus Mietverträgen ist auf die Mietverlängerungsoption für weitere 5 Jahre hinzuweisen. Die hieraus resultierende mögliche zukünftige Verpflichtung ist in der obigen Angabe nicht enthalten.

2. Vorstand

Herr Udo Schramek, München (Vorsitzender)
Herr Milorad Rusmir, Kirchheim
Herr Thomas Frei, München-Haar

Die Vorstandstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2006 mit insgesamt T€ 815 vergütet.

Einem Vorstandsmitglied wurde ein Vorschuss (vertraglich vereinbarte Abschlagszahlung auf die Tantieme 2006) in Höhe von € 150.416,59 gewährt.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitglieder an:

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Dorota Spindler, Feldkirchen, Leitung EDV (Steico AG)
Herr Maximilian Reichert, Mühldorf, Steuerberater (bis 31.12.2006)
Herr Dr. Jürgen Klaas, München, Rechtsanwalt (ab 01.01.2007)

Gemäß der Satzung der Gesellschaft entscheidet die Hauptversammlung über die Höhe der Bezüge. Es wurden im Geschäftsjahr 2006 Bezüge in Höhe von € 2.710,00 gewährt.

4. Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr sind durchschnittlich 37,5 Arbeitnehmer beschäftigt worden. Die Tätigkeiten der Arbeitnehmer können dabei folgenden Bereichen zugeordnet werden:

Geschäftsbereich	Anzahl_Arbeitnehmer
Aussendienst	5
EDV	1
Fibu	4
Key-Account	2
Logistik	1
Marketing	2
Recht	1
Sachbearbeitung	3
Technik	5,5
Vertrieb	13
Summe	37,5

5. Mutterunternehmen und Konzernkreis

Name und Sitz der Muttergesellschaft:

Schramek GmbH
Hans-Riedl-Strasse 21
85622 Feldkirchen

6. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

a. Art und Umfang

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Währungsswapvereinbarungen. Eine Swapvereinbarung besteht mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt/Main. Sie hat eine Laufzeit vom 06.04.2004 bis 27.04.2007 und einen Anfangsbetrag von Mio. PLN 177,588 (Währung A) bzw. Mio. € 36,0 (Währung B). Die beiden Parteien haben sich für die Vertragslaufzeit zum wöchentlichen Austausch von PLN 1.233.250 (Zahler: Deutsche Bank) gegen € 250.000 (Zahler: Steico AG) verpflichtet.

Des Weiteren besteht eine zweite Währungsswapvereinbarung zwischen der Steico AG und der Steico S.A., Czarnkow, Polen. Diese stellt das Gegengeschäft zur Vereinbarung mit der Deutschen Bank AG dar, die Konditionen der Vereinbarung mit der Deutschen Bank gelten daher analog.

Demgemäss ist die Steico AG verpflichtet, innerhalb der Laufzeit bis zum 27.04.2007, wöchentlich PLN 1.233.250 an die Steico S.A. im Austausch gegen € 250.000 zu zahlen.

Zum Bilanzstichtag bestanden des Weiteren drei Zinssatzswapvereinbarungen. Alle Vereinbarungen bestehen mit der Hypo-Vereinsbank und dienen der Zinsabsicherung von zwei im Vorjahr von der Rechtsvorgängerin aufgenommenen Darlehen sowie einem Darlehen, das in 2006 abgeschlossen und in 2007 zur Auszahlung kommen wird. Die Zinsmodalitäten verhalten sich analog zu den vereinbarten Darlehenskonditionen.

Die Laufzeiten der beiden Zinssatzswaps aus dem Geschäftsjahr 2005 enden im Mai 2010 bzw. im September 2010.

Die Laufzeit des im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossenen Zinssatzswaps endet im Dezember 2011.

b. Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert des Währungsswaps mit der Deutschen Bank AG beläuft sich zum 31.12.2006 auf € 1.134.627,50. Demzufolge beträgt der beizulegende Zeitwert des korrespondierenden gegenläufigen Währungsswaps mit der Steico S.A. € -1.134.627,50. Die positiven und negativen Marktwerte beider Geschäfte gleichen sich in der Gesamtwirkung bei der Steico AG aus.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssatzswaps betragen zum Bilanzstichtag € 92.649,00, € 8.887,00 und € 113.834,00.

Die beizulegenden Werte der Zinssatzswaps sowie des Währungsswaps entsprechen den von den Kreditinstituten gemeldeten Marktwerten.

Feldkirchen, den 4. April 2007

Udo Schramek

Thomas Frei

Milorad Rusmir

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

a. Überblick

Die STEICO Gruppe ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Schwerpunkt ist die Herstellung ökologischer Baustoffe. Dabei ist die STEICO AG die in Europa führende Vertriebsgesellschaft¹ bei Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser.

Gleichzeitig ist die STEICO AG innerhalb des Konzerns für Vertrieb, Administration sowie für Forschung und Entwicklung verantwortlich. Alleinaktionärin der STEICO AG ist die Schramek GmbH. Die STEICO AG ist wiederum zu 100% an der STEICO S.A. beteiligt, dem Produktionsunternehmen mit Sitz in Czarnków, Polen. Die Tochtergesellschaft produziert in zwei polnischen Werken, einem in Czarnków und einem weiteren in Czarna Woda. Die STEICO Limited ist ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der STEICO AG und ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Großbritannien.

STEICO AG (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Feldkirchen bei München
Gezeichnetes Kapital: 4.050.000 EUR
Alleinaktionärin: Schramek GmbH
Anzahl der Mitarbeiter: 45 (inkl. Vorstände)

STEICO S.A. (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen
Gezeichnetes Kapital: 65.346.000 PLN
Alleinaktionärin: STEICO AG
Anzahl der Mitarbeiter: 785 (inkl. Vorstände)

STEICO Limited (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Dartford, Kent
Gezeichnetes Kapital: 50.000 GBP
Alleinige Gesellschafterin: STEICO AG
Anzahl Mitarbeiter: 1 Geschäftsführer

Veränderungen in der Gruppenstruktur

Am 28.08.2006 wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2006 das Vermögen der zu diesem Zeitpunkt bestehenden STEICO AG (STEICO Alt) im Wege der Ausgliederung gemäß §1 23 Abs. 3 Nr. 2 UmwG auf eine neugegründete Aktiengesellschaft übertragen (STEICO Neu), die auch den Namen STEICO AG weiterführen wird. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.06. Die bisherige STEICO AG (STEICO Alt) wurde in eine GmbH umgewandelt und in Schramek GmbH umfirmiert. Die Schramek GmbH hält derzeit alle Anteile an der STEICO AG (Neu). Alleiniger Gesellschafter der Schramek GmbH ist Herr Udo Schramek. Geschäftsführer der Schramek GmbH sind Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek.

Die STEICO Limited wurde zum 31.10.2006 gegründet. Sie steuert den Vertrieb und die technische Beratung für Großbritannien. Zum 28.02.2007 sind bei der STEICO Limited bereits 2 Personen beschäftigt.

Am 07.09.2006 wurde das Kapital der STEICO S.A. um weitere 5 Mio. PLN (rund 1,3 Mio EUR) erhöht. Die Kapitalerhöhung dient der Finanzierung von Investitionen für die Produktion von Stegträgern, Hanfdämmstoffen und der Errichtung eines Biomasse-Kraftwerks.

¹ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Verbandsstatistik „FEROPA capacity list SOFTBOARD“, (09.02.2007), Zahlen für 2006

b. Produkte und Dienstleistungen der STEICO AG

Die STEICO AG ist positioniert als Systemanbieter für ökologische Baustoffe in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Langjährige Kernkompetenz der STEICO AG ist der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, vorwiegend aus Holz. Bekannteste Produktfamilie hierbei ist das „umweltfreundliche Dämmsystem aus natürlicher Holzfaser“.

Im Jahr 2006 wurde der größte Teil der Umsätze mit den Holzfaser-Dämmstoffen getätigt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2006 die Anlagen für Stegträger (konstruktive Bauelemente) und Hanf-Dämmstoffe in Betrieb genommen, die das bestehende Sortiment ergänzen und abrunden.

Innerhalb der Gruppe liegt der Tätigkeitsschwerpunkt der STEICO AG auf dem Vertrieb der ökologischen Bauprodukte vorwiegend in Westeuropa. Die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A. hingegen ist verantwortlich für die Produktion. Zusätzlich ist hier auch der Vertrieb für den osteuropäischen Raum angesiedelt. Über die STEICO S.A. vertrieben werden vorwiegend NFBs (Natural Fibre Boards = Hartfaserplatten) innerhalb Polens. Daneben vertreibt die STEICO S.A. auch in geringem Umfang ökologische Bauprodukte. Die STEICO Limited wurde gegründet, um ökologische Bauprodukte (Stegträger und Dämmstoffe) in Großbritannien zu vertreiben.

Produkt- und Dienstleistungsangebot der STEICO AG:

ökologische Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden in verschiedenen Verfahren aus den nachwachsenden Rohstoffen Holz (vorwiegend) und Hanf (seit 2006) hergestellt. Ihre Verwendung finden Sie im Wohnungsbau (vorwiegend Holzbau) wo sie gegen Kälte, Hitze und Schall schützen.

Als ökologische Dämmmaterialien eignen sich Holzfaser- und Hanf-Dämmstoffe für den Einsatz in Dach, Decke, Wand und Boden. Das STEICO Dämmstoff-Sortiment zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Wärmeschutz im Winter, Hitzeschutz im Sommer
- spezielle Dämmstoffe mit besonders hoher Druckfestigkeit
- klimaregulierend durch hohe Sorptionsfähigkeit (Feuchtepufferung)
- hautfreundlich und angenehm zu verarbeiten
- diffusionsoffen (Feuchtetransport nach außen)
- guter Schallschutz
- guter Witterungsschutz
- guter Brandschutz (Konstruktionen der Feuerwiderstandsklasse F90-B möglich)
- geprüfte und zugelassene Baustoffe
- ökologisch, umweltverträglich und recyclingfähig
- Dämmstoff-Platten und -Matten sind natureplus® zertifiziert
- Holzfaser-Dämmstoffe sind FSC® zertifiziert

Je nach Kundenwunsch sind die Dämmstoffe als feste und flexible Platten in verschiedenen Formaten und Dicken erhältlich, sowie als Einblasdämmung. Dadurch ist eine breite, internationale Verwendbarkeit überwiegend im Haus- und Wohnungsneubau sowie in der Gebäudesanierung sichergestellt. Das Sortiment ist so ausgerichtet, dass eine vollständige oberirdische Gebäudedämmung mit STEICO-Produkten realisiert werden kann.

Dämmstoff-Arten:

- Holzfaser-Dämmstoffe werden in zwei unterschiedlichen Verfahren hergestellt, einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden.
- Hanf-Dämmstoffe werden in einem speziellen Trockenverfahren hergestellt. Lose Hanffasern werden mit oder ohne Schäben (holziger Innenteil des Hanfstängels) aufbereitet und zu flexiblen bzw. festen Platten verarbeitet. Die Produktion von Hanf-Dämmstoffen wurde Mitte 2006 aufgenommen und bis Jahresende optimiert. Hanf-Dämmstoffe sollen das Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe ergänzen und abrunden. Der Rohstoff Hanf wird von Vertragsbauern im Umkreis des Werkes Czarnków angebaut und bei der STEICO S.A. selbst bis zur verarbeitbaren Faser aufgeschlossen.

Im Rahmen der eingesetzten Produktionsverfahren lassen sich nicht nur Dämmstoffe produzieren, ebenso können zahlreiche andere Produkte hergestellt werden. So finden sich die Platten z.B. häufig auch als Komponente von Pinnwänden oder Türfüllungen wieder. Weitere Einsatzmöglichkeiten bietet z.B. der Agrarbereich, wo Holzfasern zur Substratverbesserung verwendet werden.

Stegträger

Stegträger im Allgemeinen sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Es handelt sich dabei um hoch belastbare, gleichzeitig aber schlank dimensionierte Tragwerke (Balkenprodukte). Insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchsarmen Häusern notwendig sind, bieten sie wirtschaftliche Vorteile. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Dächern, Decken und Wänden.

STEICO Stegträger setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch ein Natural Fibre Board (NFB) verbunden sind. Sie stellen wirtschaftliche sowie energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz dar. Darüber hinaus sind STEICO Stegträger zugleich auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann. Für die Produktion der Stegträger werden zudem die Kapazitäten der NFB-Anlage der STEICO S.A. genutzt.

Die Produktion für Stegträger wurde im Frühjahr 2006 testweise aufgenommen, hauptsächlich um Produkte für das notwendige Produktzulassungsverfahren herzustellen. Bis Jahresende konnten sowohl die Anlagen optimiert als auch das Zulassungsverfahren weitgehend abgeschlossen werden (Zulassung für 25 von 29 Produkttypen). Der vollständige Abschluss des Zulassungsverfahrens und die damit verbundene europaweite Verkaufsfreigabe erfolgte zum 31.01.2007. In Großbritannien konnten bis Ende Februar 2007 auch Zusagen wichtiger Versicherungsgesellschaften zur Versicherung von Konstruktionen auf Basis von STEICO Stegträgern gewonnen werden. Somit konnte ab diesem Zeitpunkt mit der endgültigen Markteinführung in Großbritannien begonnen werden.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel entstammt der früheren Ausrichtung des Unternehmens und wird heute mit geringer Personalintensität weitergeführt. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus osteuropäischen Ländern wie z.B. Rumänien, dem ehemaligen Jugoslawien oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Serviceleistungen

STEICO bietet zu vielen Produkten eine Reihe ergänzender Serviceleistungen an, z.B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen. Produkteinführungen werden in der Regel von ergänzenden Dienstleistungen begleitet. Diese Dienstleistungen werden derzeit als unentgeltlicher Service angeboten.

Produkteinführungen 2006

Im Jahr 2006 wurde mit der Vorstellung und der Markteinführung der beiden Produktgruppen Stegträger und Hanfdämmstoffe begonnen, die das bestehende Sortiment sinnvoll abrunden sollen (Produktdetails siehe vorhergehende Ausführungen). In beiden Produktgruppen wurden im Jahr 2006 erste Umsätze erzielt. Eine verstärkte Durchdringung der entsprechenden Märkte ist für 2007 geplant.

Der Vorstand verspricht sich durch die Einführung der neuen Produkte wesentliche Vorteile für die STEICO AG. Neben der Erschließung attraktiver Märkte wird seitens des Vorstandes erwartet, dass sich Synergieeffekte nutzen lassen, so dass die STEICO Gruppe ihre Positionierung als Systemanbieter festigen kann. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass insbesondere die Stegträger signifikant zum Umsatzwachstum beitragen werden. Nähere Informationen können dem Risiko-, Chancen- und Prognosebericht unter Punkt „D, II., Chancen der künftigen Entwicklung“, entnommen werden.

c. Entwicklung der Märkte

Dämmstoffbranche

Wie bereits in den Vorjahren wuchs die Branche für natürliche Dämmstoffe in 2006 sowohl in Deutschland als auch in Europa erneut schneller als der Markt für Dämmstoffe insgesamt. Gestützt auf statistische Prognosen aus dem Jahr 2004² schätzt der Vorstand das gesamte westeuropäische Marktvolumen für Dämmstoffe für das Jahr 2006 auf rund EUR 6,4 Mrd., wobei der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe rund 3-4 %³ betrug.

Zu den natürlichen Dämmstoffen zählen neben Holz- und Hanfprodukten auch Fabrikate aus Flachs, Zellulose, Kokos oder Schafswolle. Innerhalb der natürlichen Dämmstoffe entfiel etwa die Hälfte des Marktvolumens – dies entspricht mengenmäßig 1,5-2% des Gesamtmarktes gerechnet in Kubikmetern – auf holzbasierende Dämmstoffe⁴. In diesem relevanten Marktsegment ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin bei der Produktion und dem Vertrieb von ökologisch hergestellten Holzfaser-Dämmstoffen und konnte ihre Marktführerschaft in 2006 erfolgreich sichern. Zum Jahresende 2006 belief sich der Marktanteil der STEICO AG in diesem Marktsegment nach eigener Einschätzung auf über 35%.

Angesichts hoher Energiepreise kommt der Dämmung bei Bau- und Sanierungsvorhaben eine immer größere Bedeutung zu, gerade vor dem Hintergrund der europaweit vorgesehenen Einführung eines Energiepasses bei Haus- und Wohnungsverkäufen bzw. Vermietungen aufgrund europäischer Vorgaben (EU-Richtlinie 2002/91/EG). Ungebrochen ist auch die steigende Nachfrage nach ökologischen Dämmsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Nicht zuletzt fördern Zivilisationsbeschwerden wie die zunehmende Ausbreitung von Allergien den Wunsch nach einer ökologisch einwandfreien Bauweise. Daher kann nach Ansicht des Vorstandes der STEICO AG mit einer anhaltend positiven Entwicklung des Marktes für natürliche Dämmstoffe gerechnet werden, wovon die STEICO Gruppe als europäische Marktführerin bei Holzfaser-Dämmstoffen besonders profitieren würde.

Die Dämmstoffe der STEICO-Gruppe werden bevorzugt im Holzrahmenbau eingesetzt. Die

² Quelle: Freedonia Group. "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep. 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

³ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlen für 2004; Freedonia Group, "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep. 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

⁴ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

Holzrahmenbauweise gewinnt nach Einschätzung des Vorstandes der STEICO AG europaweit immer mehr an Bedeutung (z. B. ist in Deutschland der Prozentsatz der in Holzbauweise neu errichteten Häuser von ca. 13,4% in 2004 auf ca. 15% in 2005 angestiegen⁵; Tendenz nach Einschätzung des Vorstandes: weiter steigend).

Der Markt für Dämmstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zeigte über das ganze Jahr 2006 hinweg eine stabile, steigende Nachfrage. Nach Ansicht des Vorstandes der STEICO AG ist diese Nachfrage vor allem auf die stetig steigenden Energiepreise / Heizkosten zurückzuführen – gerade weil zunehmend auch die Gewinnung von Heizenergie aus regenerativen Energieträgern wie z.B. Holzpellets von den Preissteigerungen betroffen ist und sich der Preisentwicklung von fossilen Energieträgern immer mehr anpasst. Weiterhin beeinflusst eine steigende Qualitätsorientierung und der Wunsch nach einem gesunden Wohnklima den Markt. Dem entsprechend hoch ist die Bereitschaft der Verbraucher, Qualität, Ökologie und Service zu honorieren.

Dank einer stabilen Angebotsseite ohne sprunghafte Steigerungen bei den Ausbringungsmengen konnten im Segment Holzfaser-Dämmstoffe bestehende Anlagen gut ausgelastet werden. Dies führte zu einer Steigerung der Gesamtproduktion bei allen Unternehmen des FEROPA-Verbandes um 13,2%⁶ gegenüber der Vorjahresproduktion (gemessen in m³). Die STEICO Gruppe als Marktführerin im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe profitierte von dieser Situation besonders, sie konnte die Produktion um 23,6%⁷ gegenüber dem Vorjahreswert ausweiten. Trotz der Reduzierung von Lagerbeständen (branchenweit um 40%⁸) kam es gegen Ende des Jahres 2006 im gesamten Dämmstoffmarkt zum Aufbau von Lieferzeiten. Durch die zügige Schaffung weiterer Kapazitäten bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. beabsichtigt die STEICO AG die langfristige Sicherstellung einer Spitzenposition bei Lieferfähigkeit und Liefertreue. Die Umbauarbeiten sollen nach Einschätzung des Vorstandes im III. Quartal 2007 abgeschlossen werden.

Im Dämmstoffmarkt verfolgt die STEICO AG eine Markenstrategie kombiniert mit einer Positionierung im Premium-Segment. Dem Markengedanken tragen auch vielfältige ergänzende Serviceleistungen Rechnung, z.B. die Bereitstellung technischen Informationsmaterials für die Kunden.

Markt für Stegträger

Der Markt für Stegträger stellt sich europaweit heterogen dar. In Großbritannien und den skandinavischen Ländern gelten Stegträger als bewährte, typische Bauprodukte mit hohen, stabilen Marktanteilen. Im Alpenraum und in Zentraleuropa entwickelt sich der Markt hingegen mit starken Zuwachsraten, jedoch noch von einem niedrigen Niveau aus. Nach Einschätzung des Vorstandes liegt das Absatzvolumen in Großbritannien derzeit bei 26 Mio. Lfm p.a., in Skandinavien bei 5 Mio. Lfm p.a. und in Mitteleuropa bei 3 Mio. Lfm p.a. Die Produktionsanlage für Stegträger wurde langfristig dimensioniert und ist nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den aktuellen europäischen Bedarf komplett zu decken.

Die STEICO AG betreibt eine regional differenzierte Marktbearbeitung und erhofft sich Synergieeffekte in Vertrieb und Marketing, da die Stegträger auf die gleiche Klientel zielen, bei der STEICO bereits mit dem Dämmstoffsortiment bekannt ist. Nachdem im Jahr 2006 die Ressourcen auf den zügigen Abschluss des notwendigen Produktzulassungsverfahrens konzentriert wurden (vollständiger Abschluss zum 31.01.2007), erwartet der Vorstand für das Jahr 2007 eine erfolgreiche Marktdurchdringung sowie einen wesentlichen Beitrag zu Umsatz und Ertrag.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel trug im Geschäftsjahr 2006 mit rund 4,8% zum Umsatz der STEICO AG bei. Bei einem weiteren Unternehmenswachstum – das vorwiegend über die Bereiche Dämmstoffe und zukünftig auch über Stegträger erfolgen soll – ist damit zu rechnen, dass der pro-

⁵ Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigung e. V., Pressemitteilung „Fertighäuser gewinnen Marktanteile“ vom 25.01.2006

⁶ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

⁷ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

⁸ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

zentuale Umsatzanteil des Holzhandels zukünftig abnehmen wird. Aufgrund der Margen ist jedoch geplant, diesen Bereich in bestehendem Umfang weiterzuführen.

d. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutzbelange

Als Vertriebsgesellschaft mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt die STEICO AG großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit was sich auch bei den Tochterunternehmen z. B. in der Produktion widerspiegelt. So wird auf den Einsatz ökologisch einwandfreier Rohstoffe sowie auf einen umweltgerechten Herstellungsprozess geachtet. In der Produktion wird z. B. Brauchwasser entweder in geschlossenen Kreisläufen verwendet oder umweltverträglich entsorgt. Moderne Filtertechnik gewährleistet, dass die strengen EU-Normen hinsichtlich Feinstaub- und CO₂-Emissionen eingehalten werden.

Die hohe ökologische Qualität der Produkte wird auch durch eine umweltgerechte Rohstoffbeschaffung sichergestellt. So stammen die benötigten Hackschnitzel z. B. aus Restholz, das bei der Durchforstung von Wäldern anfällt. Die STEICO Gruppe ist zudem bemüht, die Transportwege bei der Rohstoffbeschaffung kurz zu halten, also vorwiegend Forste in der weiteren Umgebung der Werke zu nutzen. Das bezogene Holz stammt größtenteils aus Wäldern, die nach den Regeln der gemeinnützigen Organisation FSC® (Forest Stewardship Council) bewirtschaftet werden. Ziel des FSC® ist dabei die nachhaltige Entwicklung der Wälder, also: "dem Wald nur so viel Holz zu entnehmen, wie natürlich nachwächst und hierbei klare ökologische und soziale Grundanforderungen einzuhalten. So kann einerseits in den walddreichen Gebieten ein Einkommen erwirtschaftet und andererseits der Wald langfristig erhalten werden – für die Pflanzen und Tiere, die darin und davon leben sowie für zukünftige Generationen."⁹ Diese ökologische und sozial verantwortliche Nutzung des Waldes bestätigt der FSC® mit dem FSC®-Gütezeichen, welches der STEICO AG im Jahr 2005 für weitere fünf Jahre verliehen wurde.

Sämtliche STEICO Dämmplatten und -matten sind „natureplus®-zertifiziert“ und tragen damit ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Dies bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Die STEICO AG dokumentiert durch diese Auszeichnung ihr ausgeprägtes Interesse an der Umwelt und untermauert damit die Marktposition als europaweit führende Vertriebsgesellschaft für ökologische Dämmstoffe.

Nach vollständiger Errichtung und Inbetriebnahme des eigenen Biomasse-Kraftwerks (Inbetriebnahme geplant bis Mitte 2007) wird die STEICO Gruppe zukünftig in der Lage sein, die als Nebenprodukt der Produktion anfallende Biomasse (z.B. aus der Stegträgerproduktion) auf umweltfreundliche Weise energetisch zu verwerten. Neben dem Prozessdampf soll damit auch ein großer Teil der benötigten Elektrizität erzeugt werden. Damit verringert die STEICO Gruppe deutlich ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Personal

Zum Jahresende 2006 beschäftigte die STEICO AG 45 Vollzeitkräfte (inkl. Vorstände, inkl. Mitarbeiter im Mutterschutz). Es fand keine Fluktuation statt, so dass die STEICO AG Effizienzsteigerungen durch eine stetig wachsende Betriebszugehörigkeit realisierte.

Zur weiteren Optimierung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

⁹ Quelle: www.fsc-deutschland.de

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Kennzahlen der STEICO AG im Überblick:

in TEUR	2006
Umsatz	55.162,0
Rohergebnis	10.223,5
Personalaufwand	3.185,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ^a	4.498,8
Finanzergebnis	-433,7
Ergebnis vor Steuern (PBT) ^b	3.788,7
Jahresüberschuß	2.360,5
Cash Flow	2.487,9
Bilanzsumme	21.003,0

a) vor außerordentlichen Aufwendungen

b) nach außerordentlichen Aufwendungen

b. Ertragslage

Als Vertriebsgesellschaft für Holzfaserdämmstoffe in Deutschland und Westeuropa erzielte die STEICO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 55,16 Mio. €. Trotz steigender Rohstoffpreise betrug die Rohertragsmarge 18,53% was auf eine Preiserhöhung im Mai 2006 sowie eine veränderte Konditionenpolitik gegenüber Kunden (z.B. Rabattstaffelungen) zurückzuführen ist.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern beläuft sich auf 4,5 Mio. €. Als Jahresüberschuss verbuchte die STEICO AG 2,36 Mio. € im abgelaufenen Jahr. Als wesentlicher Faktor für diesen Erfolg ist die stetig steigende Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen zu nennen.

c. Vermögenslage

Gegenüber der Eröffnungsbilanz hat sich die Bilanzsumme der STEICO AG im Geschäftsjahr 2006 erhöht. Von 18,8 Mio. € stieg diese auf 21,0 Mio. € an. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Beteiligungsansatzes an dem verbundenen Unternehmen STEICO S.A., das im Geschäftsjahr 2006 eine Kapitalerhöhung im Umfang von insgesamt 5 Mio. PLN (rund 1,3 Mio. €) durchgeführt hat. Die Kapitalerhöhungen wurden ausschließlich von der STEICO AG gezeichnet, wodurch die STEICO AG weiterhin alleiniger Aktionär ist. Dem entsprechend stieg die Bilanzposition „Finanzanlagen“ von 15,02 Mio. € auf 16,3 Mio. € an.

Zum Bilanzstichtag bestanden Bankverbindlichkeiten aus Kontokorrentlinien in Höhe von 0,7 Mio. €, so dass sich die Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung von Bankdarlehen in Höhe von 8,0 Mio. € zum Jahresende 2006 auf 8,7 Mio. € belaufen. Alle Zins- und Tilgungszahlungen bedient die STEICO AG aus dem operativen Cash Flow.

Die Eigenkapitalrendite betrug im Geschäftsjahr 2006 26,2%, die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 13,3%.

Gleichzeitig konnte im Geschäftsjahr 2006 eine Umsatzrentabilität von 4,28% erwirtschaftet werden.

d. Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die STEICO AG einen Cash Flow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen) von 2,49 Mio. €. Zum

31.12.2006 beliefen sich die liquiden Mittel der STEICO AG auf 0,2 Mio. €. Der Liquiditätsgrad II betrug 109,2%.

II. Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) für die Gesamtgruppe ist bei der STEICO AG angesiedelt und kooperiert eng mit dem Entwicklungsteam bei der polnischen STEICO S.A. Tätigkeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2006 waren die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaserdämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung von Stegträgern für den Einsatz im tragenden Holzbaubereich
- Entwicklung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems
- Entwicklung und Optimierung von Hanfdämmstoffen
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Trockenverfahren
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung von Holzfaserstoffen für diverse Anwendungen

Der Fokus weiterer F&E-Aktivitäten soll zukünftig auf dem Ausbau des kombinierten Dämm- und Konstruktionssystems liegen.

B. Nachtragsbericht

Am 31.01.2007 wurde das Produktzulassungsverfahren für die Stegträger endgültig abgeschlossen, so dass das gesamte Sortiment europaweit in Verkehr gebracht werden kann.

Im November 2006 wurden zwei weitere Bankdarlehen über je 2,5 Mio. € aufgenommen, die jedoch noch nicht valutiert sind.

C. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Schlussklärung gem. § 312 III AktG:

Die STEICO AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die bei Vornahme der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und bei jeder getroffenen oder unterlassenen Maßnahme keinen Nachteil erlitten.

D. Risiko- und Prognosebericht

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden.

I. Risiken der künftigen Entwicklung

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, hat der Vorstand der STEICO AG im Geschäftsjahr 2006 das auf die STEICO Gruppe zugeschnittene Risikomanagementsystem weiter an die Veränderungen des Unternehmens angepasst. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A., können sich jedoch direkt auf die STEICO AG auswirken. Sie werden bei der STEICO S.A. überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an den

Vorstand der STEICO AG berichtet. Der Vorstand beabsichtigt, das Risikomanagementsystem fortlaufend weiterzuentwickeln.

Die STEICO AG agiert in einem dynamischen Marktumfeld mit attraktiven Margen. Als ein führendes Unternehmen steht die STEICO AG daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen der STEICO AG belasten würden. Jedoch hat die STEICO Gruppe wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie Standort- und damit Kostenvorteile durch die Produktion in Polen.

Die STEICO AG unterliegt durch den Bezug von Fertigprodukten über die STEICO S.A. mittelbar dem Risiko der Rohstoffverteuerung. Im Bereich des Rohstoffs Holz bezieht die STEICO S.A. mehr als die Hälfte der benötigten Mengen über den polnische Staatsforst.. Mengen und Preise werden dabei jährlich im voraus verhandelt, so dass für die STEICO Gruppe eine hohe Planungssicherheit gewährleistet ist. Zusätzliche Mengen können nach Bedarf über ein elektronisches Bieterverfahren bezogen werden, das der polnische Staatsforst im Jahr 2006 eingerichtet hat.

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem sowie ein intensives Qualitätsmanagement minimieren diese Risiken jedoch (ISO 9001:2000 Zertifizierung der STEICO S.A.). Zusätzlich bestehen sowohl auf Ebene der STEICO AG als auch der STEICO S.A. Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen. Das Risiko von Umsatzeinbußen wird auch durch eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden begrenzt, da kein Kunde mehr als 7,1% zum gesamten Umsatzvolumen der STEICO AG beiträgt. Ferner erwirtschaften einige wichtige Kunden einen Hauptteil ihrer Umsätze mit Produkten der STEICO AG, was die Kundenabhängigkeit der STEICO AG zusätzlich verringert.

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gesellschaft einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Gleichzeitig registrierte die STEICO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Forderungsausfälle – ein Indiz für die gute Bonität der STEICO-Kunden.

Im Rahmen der geplanten Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich die STEICO AG einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, neue Mitarbeiter eingestellt.

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf der STEICO AG hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

Im Bereich der Finanzierung unterliegt die STEICO AG durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Diesem Risiko ist die STEICO AG mit Abschluss von Zinssatz-Swaps begegnet. Nach Ablauf der Swaps können im Anschluss durch steigende Marktzinsen höhere Zinsaufwendungen entstehen, die jedoch erneut durch Swaps abgesichert würden.

Die Gesellschaft hat mit einem deutschen Kreditinstitut eine Vereinbarung bezüglich eines Währungsswaps über polnische Zloty mit einer Laufzeit bis 27.04.2007 abgeschlossen. Gleichzeitig hat die Gesellschaft eine korrespondierende Währungsswapvereinbarung mit ihrer Tochtergesellschaft STEICO S.A. als Gegengeschäft abgeschlossen. Die Konditionen und die Lauf-

zeit der Swapvereinbarung mit der Tochtergesellschaft sind vollumfänglich identisch mit den Konditionen der Vereinbarung mit dem Kreditinstitut. Solange die Tochtergesellschaft somit in der Lage ist, ihre vertraglichen Verpflichtungen aus der Swapvereinbarung gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen, resultieren für die Gesellschaft aus der eigenen Swapvereinbarung mit dem Kreditinstitut keine Risiken.

II. Chancen der künftigen Entwicklung

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den sich positiv entwickelnden Märkten will die STEICO AG Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dabei kann das Unternehmen von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

Als europäische Marktführerin von ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser profitiert die STEICO AG in besonderem Maße von der anhaltenden Dynamik des Marktes für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Dem entsprechend soll noch im Jahr 2007 durch den Umbau einer bestehenden Anlage bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. eine wesentliche Kapazitätserweiterung erfolgen, um so die Grundlagen für weiteres Wachstum zu schaffen.

Darüber hinaus verfügt die in 2006 bei der STEICO S.A. in Betrieb genommene Anlage für Hanfdämmstoffe nach Auffassung des Vorstandes der STEICO AG über ausreichende Kapazitäten, um die europäische Nachfrage zu bedienen, so dass nicht zuletzt dadurch die Voraussetzungen geschaffen werden, sich auch für diese Produkte als führendes Unternehmen zu etablieren. Förderlich für den Vertrieb können dabei staatliche Unterstützungen sein. Solche Unterstützungen werden den Verbrauchern für den Einsatz von STEICO Hanfdämmstoffen gewährt, die in Gebäude in Deutschland eingebaut werden. Die Förderung wird bis Ende 2007 garantiert.

Die STEICO AG arbeitet seit Inbetriebnahme der Produktionsanlage für Stegträger im April 2006 an der Erschließung des Marktes für konstruktive Elemente. Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Stahlträgern (Doppel-T-Träger) ähneln. STEICO Stegträger setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch ein Natural Fibre Board (NFB) aus Herstellung der STEICO S.A. verbunden sind. Als Ersatzprodukt für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind Stegträger u.a. in der Fertighausindustrie eine wirtschaftliche Alternative im Holzrahmenbau – insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchsarmen Häusern notwendig sind. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Dächern, Decken und Wänden. Gleichzeitig sind die Stegträger auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann – fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand. Nach Einschätzung des Vorstandes kann die STEICO AG durch diesen Schritt ihre Position als Systemanbieter festigen und ausbauen. Die Voraussetzung hierfür wurde mit dem vollständigen Abschluss des Produktzulassungsverfahrens zum 31.01.2007 geschaffen.

Durch die hohe Produktionskapazität der Stegträgeranlage bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. ist die STEICO AG nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den derzeitigen europäischen Bedarf zu decken und ist zuversichtlich, binnen zwei bis drei Jahren eine führende Position erreichen zu können. Die Anlage ist so konzipiert, dass mit wirtschaftlicher Produktion bei unterschiedlichsten Laufleistungen gerechnet werden kann. Der Vorstand geht daher davon aus, dass die Anlage schon im Einschichtbetrieb im profitablen Bereich betrieben werden kann und rechnet mit einem wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum aus diesem Sortiment.

Stegträger haben ihren angestammten Markt in Nordamerika, aber auch in England, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Die wichtigsten Wettbewerber befinden sich in Nordamerika, wo auch die größten Produktionsstätten angesiedelt sind. Lange Lieferzeiten, hohe Preise sowie schwankende Devisenkurse schwächen nach Ansicht des Vorstandes die Positionen der traditionellen, außereuropäischen Lieferanten und schaffen wechselbereite Abnehmer, die letztlich der STEICO Gruppe hohe Wachstumschancen bieten.

Durch fortgesetzte Produktneuentwicklungen beabsichtigt die STEICO Gruppe Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen. Hierzu gehört beispielsweise die Zulassung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems (Verbund aus Außendämmstoff und Putz für Neubau- und Sanierungsvorhaben), welches STEICO dann in Kooperation mit Putzherstellern anbieten möchte.

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die STEICO AG bereits knapp über 50% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurz- und mittelfristig bieten vor allem die Beneluxländer aber auch Frankreich und England beträchtliche Wachstumschancen. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

Unternehmensakquisitionen bzw. die Akquisition bestehender Produktionskapazitäten sind eine weitere strategische Option, um das Wachstum der STEICO Gruppe zu forcieren. Übernahmen eröffnen die Chance, neue Kundengruppen und Vertriebswege zu erschließen, Kapazitäten zu erhöhen und im Rahmen der Integration zusätzliche Synergien zu realisieren.

III. Prognosebericht (Ausblick)

In den kommenden beiden Jahren plant die STEICO AG eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Ausschlaggebend hierfür wird neben der erwarteten positiven konjunkturellen Entwicklung auch die konsequente Erweiterung des Produktsortiments mit Hanfdämmstoffen und Stegträgern sein. Mit diesen neuen Produkten positioniert sich die STEICO AG als Systemanbieter im Baubereich, um den Kunden neben natürlichen Dämmstoffen auch statische Produkte für Hausbau und -renovierung anbieten zu können.

Daneben besteht durch eine Erhöhung der Produktionskapazitäten, auch bei bereits installierten Anlagen, die Möglichkeit, zusätzliche Produktionsmengen abzusetzen. Eine kontinuierlich optimierte Kostenstruktur soll parallel steigende Deckungsbeiträge generieren. In Verbindung mit möglichen Akquisitionen im laufenden Jahr ist der Vorstand der STEICO AG daher zuversichtlich, sich europaweit als ein führender Spezialist im Bereich der ökologischen Baustoffe zu etablieren und die marktführende Position in allen relevanten Märkten in Europa zu besetzen oder auszubauen.

Feldkirchen, den 04.04.2007

Unterschrift Gesamtvorstand

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2006

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STEICO Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STEICO Aktiengesellschaft den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 4. April 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Th. Steiner
Wirtschaftsprüfer

F.2 Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel STEICO AG für das Geschäftsjahr 2006

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

		2006
		€
I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1.	Jahresüberschuss	2.360.497,33
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	91.877,21
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	378.199,81
4.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.677,82
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-702.917,86
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	989.338,71
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.118.673,02
II. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.241,38
2.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-128.572,68
3.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-17.140,00
4.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.349.454,33
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-1.487.925,63
III. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
1.	- Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.514.693,01
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.514.693,01
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		116.054,38
Finanzmittelbestand am 01.01.2006		122.424,13
Finanzmittelbestand am 31.12.2006		238.478,51

Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2006

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital
			andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2006	4.050.000,00	2.600.153,99	0,00	0,00	0,00	6.650.153,99
übrige Veränderungen:						
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.360.497,33	2.360.497,33
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	2.025.000,00	0,00	-2.025.000,00	0,00
Stand am 31.12.2006	4.050.000,00	2.600.153,99	2.025.000,00	0,00	335.497,33	9.010.651,32

Bescheinigung für das Geschäftsjahr 2006

Wir haben die von der STEICO AG, Feldkirchen, aus dem Jahresabschluss (HGB) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Abschluss der STEICO AG, Feldkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

München, den 11. April 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Th. Steiner
Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite wurde aus technischen Gründen absichtlich frei gelassen.]

F.3 Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2006

A K T I V A		
	31.12.2006	01.01.2006
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.895,53	252.906,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.421.792,24	12.427.537,47
2. technische Anlagen und Maschinen	22.949.737,10	16.029.325,66
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	727.763,72	572.872,63
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.608.034,40	12.868.660,12
	49.707.327,46	41.898.395,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.590,34	0,00
2. Beteiligungen	2.324,73	2.308,33
	14.915,07	2.308,33
IV. Aktive latente Steuern		
	698.390,37	628.965,21
	50.599.528,43	42.782.576,38
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.793.454,12	4.014.569,52
2. unfertige Erzeugnisse	814.851,73	444.956,27
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.503.650,33	4.809.115,98
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	- 10.025,53
5. geleistete Anzahlungen	19.010,32	49.374,61
	9.130.966,50	9.307.990,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.625.270,94	6.622.790,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.378,35	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.480.562,27	3.292.162,52
	12.123.211,56	9.914.953,49
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
	73.909,50	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	733.034,05	1.525.882,42
	22.061.121,61	20.748.826,76
C. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	199.077,17	102.853,20
	72.859.727,21	63.634.256,34

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2006

P A S S I V A		
	31.12.2006	01.01.2006
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II. Kapitalrücklage	14.162.498,82	14.162.498,82
III. Gewinnrücklagen – andere Gewinnrücklagen	2.025.000,00	0,00
IV. Währungsausgleichsposten	267.289,44	0,00
V. Konzernbilanzgewinn	2.781.831,08	0,00
	23.286.619,34	18.212.498,82
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	911.818,50	821.068,12
2. Steuerrückstellungen	316.098,00	364.954,43
3. Rückstellung für latente Steuern	25.782,42	20.283,51
4. sonstige Rückstellungen	2.218.635,62	1.953.800,77
	3.472.334,54	3.160.106,83
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.080.598,79	30.106.059,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.368.752,53	10.410.112,06
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.651.422,01	1.726.033,08
• davon aus Steuern: T€ 515 (Vj. T€ 1.058)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 490 (Vj. T€ 43)		
	46.100.773,33	42.242.204,14
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	0,00	19.446,55
	72.859.727,21	63.634.256,34

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

		01.01. - 31.12.2006	
		€	€
1.	Umsatzerlöse		86.078.667,37
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		931.574,20
3.	andere aktivierte Eigenleistungen		208.696,17
			85.355.789,34
4.	sonstige betriebliche Erträge		3.983.043,42
			89.338.832,76
5.	Materialaufwand:		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.756.161,36	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	762.968,52	53.519.129,88
	Rohergebnis		35.819.702,88
6.	Personalaufwand:		
	a) Löhne und Gehälter	8.535.945,19	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
	• davon für Altersversorgung: T€ 142 (Vj. T€ 201)	2.281.103,11	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.329.905,91	
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	10.666.297,56	26.813.251,77
			9.006.451,11
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	375.385,61	
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.626.538,77	
	Finanzergebnis		-1.251.153,16
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.755.297,95
12.	außerordentliche Aufwendungen	276.413,71	
13.	außerordentliches Ergebnis		-276.413,71
			7.478.884,24
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.998.951,67	
15.	sonstige Steuern	673.101,49	2.672.053,16
16.	Konzernjahresüberschuss		4.806.831,08
17.	Einstellung in die Gewinnrücklagen: andere Gewinnrücklagen		2.025.000,00
18.	Konzernbilanzgewinn		2.781.831,08

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Vorwort

Die STEICO Aktiengesellschaft wurde im Wege der Ausgliederung nach §§ 2,123 III Nr.2 UmwG entsprechend dem nachfolgend beschriebenen Vorgang gegründet.

Die damalige Altgesellschaft Steico AG mit Sitz in Feldkirchen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 139461 mit einem Grundkapital von € 4.050.000 eingeteilt in 4.050.000 auf den Namen lautenden Stückaktien hatte durch Zustimmungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.08.06 beschlossen, das Vermögen der Altgesellschaft Steico AG (übertragende Gesellschaft) als Ganzes mit allen Aktiva und Passiva zum Ausgliederungstichtag (01.01.2006) auf die jetzige Firma STEICO AG (aufnehmende Gesellschaft), mit Sitz in Feldkirchen zum Zwecke der Neugründung, auszugliedern, § 123III Nr.2 UmwG (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München, URNr.5030/2006). Die neue Gesellschaft STEICO AG wurde daraufhin mit notariellem Vertrag (Urkunde des Notars Dr. Schaub, München UR.NR. 5030/2006) am 28.08.06 durch den einzelvertretungsberechtigten Vorstand der Altgesellschaft Herrn Udo Schramek, München gegründet. Die Eröffnungsbilanz des Konzerns wurde auf den 01.01.2006 aufgestellt.

Die in dem Konzernanhang dargestellten Vorjahreswerte betreffen den Konzernabschluss der früheren Steico AG und werden zur wirtschaftlichen Vergleichbarkeit aufgenommen.

I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Konzernstruktur

Die Steico AG ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Steico AG folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag (31.12.2006) ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Der Jahresabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde ebenfalls auf den 31.12.2006 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt.

2. Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden, nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden, einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 298 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die **Abschreibungen** werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büro-einrichtung und EDV-Hardware werden überwiegend degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahre des Zugangs auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die **Wertpapiere der Umlaufvermögens** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind für den Vorstand sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gemäß den Grundsätzen der „Projected Unit Credit“-Methode.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand sowie passivische latente Steuerwirkungen aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag berücksichtigt.

3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sowohl bei den Guthaben als auch bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Umrechnung zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen

Währung nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ in Übereinstimmung mit DRS 14:

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet,
- die Posten der GuV wurden nach dem durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres umgerechnet,
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro). Die Umrechnungsdifferenz zwischen dem Ergebnis lt. GuV zum Durchschnittskurs und dem Ergebnis lt. Bilanz zum Stichtagskurs in Höhe von 42.923,32 € wurde neutral in das Eigenkapital eingestellt (DRS 14 Tz 39c).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in den Währungsausgleichsposten eingestellt.

Für die Kapitalkonsolidierung wurde das maßgebliche Eigenkapital mit den jeweils geltenden historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Die Umrechnungskurse lauten (PLN zu Euro):

Stichtagskurs per 31.12.2006:	3,8413
Durchschnittskurs 2006:	3,9074

Die Umrechnungskurse lauten (GBP zu Euro).

Stichtagskurs per 31.12.2006:	0,67140
Durchschnittskurs 2006:	0,67285

4. Kapitalkonsolidierung (§§ 301, 309 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der sogenannten Buchwertmethode.

Die Erstkonsolidierung der Anteile an der Steico Ltd. erfolgte auf den Zeitpunkt des Erwerbs zum 31.10.2006. Die Gesellschaft hat mit dem Aufbau der Geschäftstätigkeit begonnen; in 2006 waren keine relevanten Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

Die Steico Spolka sp.z.o.o. wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

5. Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

6. Zwischenerfolgseliminierung (§ 304 HGB)

Es wurde eine Zwischengewinneliminierung in Höhe von 25.435,77 € durchgeführt. Darauf wurden latente Steuern in Höhe von 4.832,80 € gebildet.

7. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle erkennbaren konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbezeichnungen eliminiert.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 297 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

III. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2006 ist aus dem separat dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von € 698.390,37 ausgewiesen. Diese resultieren in Höhe von € 693.557,57 aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der konsolidierten Einzelgesellschaften. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen, ausstehenden Urlaub und Jubiläumsgelder.

In Höhe von € 4.832,80 resultieren latente Steueransprüche aus Konsolidierungsvorgängen.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 €	01.01.2006 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.793.454,12	4.014.569,52
Unfertige Erzeugnisse	814.851,73	444.956,27
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.503.650,33	4.799.090,45
Geleistete Anzahlungen	19.010,32	49.374,61
Vorräte	9.130.966,50	9.307.990,85

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind darüber hinaus teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

In dem Posten „Fertige Erzeugnisse und Waren“ sind Warenbestände von € 3.613,62 (VJ: € 7.609,60¹⁰) enthalten.

Fristigkeit der Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände:

	Gesamt	Davon mit RLZ bis 1 Jahr	Davon mit RLZ größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.625.270,94 €	8.625.270,94 €	0,00 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.378,35 €	17.378,35 €	0,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.480.562,27 €	3.304.795,49 €	175.766,78 €
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.123.211,56 €	11.947.444,78 €	175.766,78 €

¹⁰ Vorjahresangaben: Siehe Hinweis Seite 1 „Vorwort“

4. Eigenkapital

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Steico AG beträgt im Geschäftsjahr € 4.050.000.

b. Kapitalrücklage

Die Erstkonsolidierung der Anteile an der Steico S.A. wurde auf den 01.01.2006 durchgeführt. Es ergab sich aus der Erstkonsolidierung im Rahmen der Ausgliederung zur Neugründung der Steico AG ein rechentechnisch bedingter negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von rund T€ 11.631. Dieser Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wurde, analog einer Einlage von Gesellschafterseite, in die Kapitalrücklage des Konzerns eingestellt.

Eröffnungsbilanz 01.01.2006	€	14.162.498,82
Einstellungen	€	0,00
Stand 31.12.2006	€	14.162.498,82

c. andere Gewinnrücklagen

Stand 01.01.2006	€	0,00
Zuführung	€	2.025.000,00
Stand 31.12.2006	€	2.025.000,00

d. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der Kapitalerhöhungen in 2006 des polnischen Tochterunternehmens sowie aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2006 des polnischen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagsmethode.

e. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt:

Jahresüberschuss 2006	€	4.806.831,08
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	2.025.000,00
Stand zum 31.12.2006	€	2.781.831,08

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 911.818,50. Davon entfallen auf Pensionsverpflichtungen der STEICO AG € 551.664,11 und auf Verpflichtungen der STEICO S.A. € 360.154,39.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Jahr 2006.

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 25.782,42 € beinhalten im Wesentlichen Steuerlatenzen auf temporäre Unterschiedsbeträge zwischen der Handels- und Steuerbilanz

des polnischen Tochterunternehmens.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kosten für die Jahresabschlüsse, Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Rechts- und Beratungskosten und Rückstellungen für Tantiemen. Wesentlich sind die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von € 1.456.827,42, die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 354.047,36 €, die Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 155.000 € sowie die Rückstellung für laufende Kosten mit 103.635,64 €. In den laufenden Kosten sind ausstehende Rechnungen, Tantiemen und Jahresabschlusskosten enthalten.

6. Verbindlichkeiten

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von		
	01.01.2006	31.12.2006	Bis zu 1 Jahr	Von 1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.106	35.081	16.327	18.754	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.410	8.369	8.341	28	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.726	2.651	2.452	199	0
Summe	42.242	46.101	27.120	18.981	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu zu 25% aus der deutschen sowie zu 75% aus der polnischen Gesellschaft resultieren, sind bei der polnischen Gesellschaft in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen, insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen, sowie von Vorräten, und durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in Polen durch eigene Wechsel abgesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der deutschen Gesellschaft sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten der britischen Gesellschaft gegenüber Kreditinstituten beläuft sich auf T€ 12.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

IV. Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 7.755.297,96 die Steuern von Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1.998.951,67 € und die sonstigen Steuern betragen 673.101,49 €.

1. Umsatzerlöse

Es wurden Umsätze in Höhe von € 80.078.667,37 erzielt, die sich wie folgt aufteilen:

	2006	2005 ¹¹
Inland	27.152.826,11 €	24.512.895,27 €
EU-Länder	53.560.863,90 €	40.607.384,03 €
Drittländer	5.364.977,36 €	5.088.741,10 €
Summe	86.078.667,37 €	70.209.020,40 €

¹¹ Vorjahresangaben: Siehe Hinweis Seite 1 „Vorwort“

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung für fertige und unfertige Erzeugnisse beläuft sich auf € -931.574,20.

3. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 208.696,17 € beinhalten im Wesentlichen eigene Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen im Bau.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 3.983.043,42 € und setzen sich im Wesentlichen aus Kurserträgen (3.144.511,25 €), Erträgen aus Forderungsverkäufen (11.965,02 €), Erträgen aus Versicherungserstattungen (256.370,85 €), der Verrechnung von Sachbezügen (117.020,35 €) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (9.104,38 €) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 444.071,58 €.

5. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren einschließlich der jeweiligen Bestandsveränderungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter liegt bei 8.535.945,20 €, an sozialen Aufwendungen sind 2.281.103,11 € angefallen.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Anlagevermögens teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Abschreibungen auf Sachanlagen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 10.666.297,56 € teilen sich folgendermaßen auf:

Forderungsabschreibungen	116.309,69 €
Raumkosten, Miete, Reinigung	436.184,97 €
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten	1.005.045,10 €
Reparaturen, Instandhaltung	1.686.207,15 €
KFZ-Kosten	302.161,73 €
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.484.903,25 €
Betriebskosten	2.468.929,54 €
Verwaltungskosten, EDV, Telekommunikation	469.373,38 €
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschluss- und Buchführungskosten	494.545,08 €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	202.637,66 €
Summe	10.666.297,56 €

9. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1.998.951,67 €. Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von € 2.057.927,25, latente Steuererträge in Höhe von 90.008,88 € und latente Steueraufwendungen in Höhe von 31.033,30, € enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 673.101,49 € betreffen vor allem Liegenschaftssteuer in Polen und KFZ-Steuern.

V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der ausgewiesene Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus den Zahlungsmitteln, den Wertpapieren des Umlaufvermögens und den Zahlungsmittel-äquivalenten zusammen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Veränderung des Finanzmittelbestands zum 31.12.06 resultiert aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit (7.213.935,26 €), aus der Investitionstätigkeit (-12.653.773,01 €), aus der Finanzierungstätigkeit (4.726.037,72 €) sowie aus wechselkursbedingten Veränderungen (5.138,84 €).

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden die wechselkursbedingten Währungseinflüsse, resultierend aus der polnischen und der britischen Tochtergesellschaft, in den einzelnen Bilanzposten eliminiert.

VI. Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Der Konzernbilanzgewinn zum 31.12.2006 beträgt 2.781.831,08 €.

Der Währungsausgleichsposten von 267.289,44 € zum 31.12.2006 begründet sich aus den zum Stichtag 31.12.2006 veränderten Wechselkursrelationen PLN zu Euro sowie GBP zu Euro und den daraus resultierenden Umbewertungen des Vermögens und der Schulden bei der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaft und der britischen Tochtergesellschaft gegenüber den Kursverhältnissen zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

VII. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und § 268 Abs. 7 HGB zu vermerken.

An den sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtung aus Währungsswap	3.750 T€
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten	
(Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	2.484 T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	725 T€
Verpflichtungen aus Leasing	219 T€
Verpflichtung aus Gewährleistung	41 T€
Gesamt	7.219 T€

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN 3,8413/€).

In 2004 wurde von der früheren Steico AG ein Währungsswap mit der Deutschen Bank geschlossen. Aus diesem Geschäft hat die Steico AG die ausstehende Verpflichtung zur Zahlung von

€ 3.750.000 im Rahmen der Ausgliederung übernommen. Im Gegenzug erhält Sie zu einem fixen Kurs polnische Zloty in Höhe von PLN 18.498.750,00.

Des Weiteren bestehen drei Zinssatzswap-Vereinbarungen mit einer geringfügigen finanziellen Verpflichtung, die aus der Marktbewertung der Bank zum Stichtag abgeleitet wurde.

Bezüglich der vertraglichen Verpflichtung aus Mietverträgen der STEICO AG ist auf eine Mietverlängerungsoption der STEICO AG für weitere 5 Jahre hinzuweisen, die in der vorstehenden Aufstellung nicht berücksichtigt wurde.

Bei der polnischen Tochtergesellschaft liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke (insgesamt 19 Rechte) mit einer Laufzeit bis 2089 bzw. bis 2094. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

2. Vorstand

Der Vorstand der Steico AG besteht gemäß Eintragung ins Handelsregister aus folgenden Mitgliedern:

Herr Udo Schramek, München (Vorsitzender)
Herr Milorad Rusmir, Kirchheim
Herr Thomas Frei, München-Haar

Die Tätigkeit der Vorstände für den Konzern wurde im Geschäftsjahr 2006 mit insgesamt T€ 844 vergütet.

Einem Vorstandsmitglied wurde ein Vorschuss (vertraglich vereinbarte Abschlagszahlung auf die Tantieme 2006) in Höhe von €150.416,59 gewährt.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitglieder an:

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Dorota Zboron, Feldkirchen, Leitung EDV (Steico AG)
Herr Maximilian Reichert, Mühldorf, Steuerberater (bis 31.12.2006)
Herr Dr. Jürgen Klaas, München, Rechtsanwalt (ab 01.01.2007)

Es wurden Bezüge in Höhe von € 2.710,00 gewährt.

4. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2006 waren 776 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Arbeitnehmer
Produktion	407
Vertrieb	40
Verwaltung	167
Aushilfen, Teilzeitkräfte	162
Summe	776

5. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

a. Art und Umfang

Zum Bilanzstichtag besteht eine Währungsswapvereinbarung mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt/Main. Sie hat eine Laufzeit vom 06.04.2004 bis 27.04.2007 und einen Anfangsbetrag von Mio. PLN 177,588 (Währung A) bzw. Mio. € 36,0 (Währung B). Die beiden Parteien haben sich für die Vertragslaufzeit zum wöchentlichen Austausch von PLN 1.233.250 (Zahler: Deutsche Bank) gegen € 250.000 (Zahler: Steico AG) verpflichtet.

Zum Bilanzstichtag bestanden des weiteren drei Zinssatzswapvereinbarungen. Alle Vereinbarungen bestehen mit der Hypo-Vereinsbank und dienen der Zinsabsicherung von zwei im Vorjahr von der Rechtsvorgängerin aufgenommenen Darlehen sowie einem Darlehen, das in 2006 abgeschlossen und in 2007 zur Auszahlung kommen wird. Die Zinsmodalitäten verhalten sich analog zu den vereinbarten Darlehenskonditionen.

Die Laufzeiten der beiden Zinssatzswaps aus dem Geschäftsjahr 2005 enden im Mai 2010 bzw. im September 2010.

Die Laufzeit des im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossenen Zinssatzswaps endet im Dezember 2011.

Des Weiteren besteht zwischen der Steico S.A. und der Fortis Bank, Polska, ein Rahmenvertrag für derivative Finanzierungsinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Für diesen Rahmenvertrag besteht eine gesonderte Sicherheitenabsprache. Zum 31.12.2006 bestanden folgende Kontrakte:

- Absicherungen von EUR/PLN
- Absicherungen von GBP/PLN

Die Absicherung erfolgte durch Währungsoptionen. Hierbei hat die Steico S.A. das Recht oder die Verpflichtung, Fremdwährungen in Euro oder in GBP zu verkaufen, in Abhängigkeit von definierten Kurskonstellationen.

b. Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert des Währungsswaps mit der Deutschen Bank AG beläuft sich zum 31.12.2006 auf € 1.134.627,50.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssatzswaps betragen zum Bilanzstichtag € 92.649,00, € 8.887,00 und € 113.834,00.

Die beizulegenden Zeitwerte für folgende Währungsoptionen betragen zum Bilanzstichtag:

- | | | |
|---|---|------------|
| • Verkaufsrechte für EUR-Währungsoptionen: | € | 97.242,22 |
| • Verkaufsverpflichtung für EUR-Währungsoptionen: | € | -2.652,57 |
| • Verkaufsrechte für GBP-Währungsoptionen: | € | 49.540,53 |
| • Verkaufsverpflichtung für GBP-Währungsoptionen: | € | -22.270,25 |

Die beizulegenden Werte der Zinssatzswaps, des Währungsswaps sowie der Währungsoptionen entsprechen den von den Kreditinstituten gemeldeten Marktwerten.

6. Mutterunternehmen und Konzernkreis

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

Steico AG
Hans-Riedl-Str. 21
85622 Feldkirchen

Die im dem Konzernabschluss erfassten Töchter sind folgende:

Steico S.A. (frühere Ekoplyta S.A.)
Przemyslowa 2
PL – 64-700 Czarnekow

Beteiligungshöhe: 100%

Gezeichnetes Kapital:	65.346.000,00 PLN (17.011.428,42 €)
Eigenkapital:	117.810.368,92 PLN (30.669.400,70 €)
Ergebnis:	9.076.526,94 PLN (2.362.878,70 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2006 bzw. auf den 31.12.2006.

Steico Ltd.
Regus House
Victory Way
Admirals Park
Dartford, Kent, DA2 6QD

Beteiligungshöhe: 100%

Gezeichnetes Kapital:	50.000,00 GBP (74.827,90 €)
Eigenkapital:	28.668,04 GBP (42.698,89 €)
Ergebnis:	-21.331,96 GBP (-31.772,36 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2006 bzw. auf den 31.12.2006.

Feldkirchen, den 17.04.2007

Vorstände

Udo Schramek

Thomas Frei

Milorad Rusmir

Konzern-Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	Eröffnungsbilanz 01.01.2006	Zugang 2006	Abgang 2006	Umbuchung 2006	Währungs- diff. 2006	Stand 31.12.2006
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	345.252,62	52.966,08	5.316,66	0,00	1.950,38	394.852,42
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.939.512,97	0,00	42.390,31	4.632.671,85	99.067,69	18.628.862,20
technische Anlagen und Maschinen	28.169.523,47	0,00	314.984,36	11.186.382,37	200.199,93	39.241.121,41
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.303.334,30	119.294,49	38.572,59	323.396,90	6.863,65	1.714.316,75
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.868.660,12	12.839.047,41	48.679,19	-16.142.451,12	91.457,18	9.608.034,40
	56.281.030,86	12.958.341,90	444.626,45	0,00	397.588,45	69.192.334,76
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	12.590,34	0,00	0,00	0,00	12.590,34
Beteiligungen	2.308,33	0,00	0,00	0,00	16,40	2.324,73
	2.308,33	12.590,34	0,00	0,00	16,40	14.915,07
	56.628.591,82	13.023.898,32	449.943,11	0,00	399.555,22	69.602.102,25

Konzern-Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2006

	kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2006	Eröffnungs- bilanz 01.01.2006
	Eröffnungs- bilanz 01.01.2006	Zugang 2006	Abgang 2006	Währungs- diff. 2004	Stand 31.12.2006		
	€	€	€	€	€		
Immaterielle Vermögensgegen- stände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	92.345,66	126.661,60	5.226,72	2.176,35	215.956,89	178.895,53	252.906,96
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.511.975,50	686.816,14	14.044,12	22.322,44	2.207.069,96	16.421.792,24	12.427.537,47
technische Anlagen und Maschinen	12.140.197,81	4.249.140,79	252.998,78	155.044,49	16.291.384,31	22.949.737,10	16.029.325,66
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	730.461,67	267.309,71	17.971,66	6.753,31	986.553,03	727.763,72	572.872,63
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.608.034,40	12.868.660,12
	14.382.634,98	5.203.266,64	285.014,56	184.120,23	19.485.007,30	49.707.327,46	41.898.395,88
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.590,34	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.324,73	2.308,33
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.915,07	2.308,33
	14.474.980,65	5.329.928,24	290.241,28	186.296,58	19.700.964,19	49.901.138,06	42.153.611,17

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

2006

€

I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1.		Konzernergebnis	4.806.831,09
2.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.329.905,91
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	292.842,15
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-58.975,57
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.667,82
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.992.305,77
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.185.406,73
8.	+/-	wechsellkursbedingte Veränderungen	19.336,37
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			7.213.935,26
II. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	159.711,88
2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.748.624,17
3.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-52.270,38
4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.590,34
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			-12.653.773,01
III. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
1.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.126.037,72
2.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.400.000,00
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			4.726.037,72
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			-713.800,03
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands			-5.138,84
Finanzmittelbestand am 01.01.2006			1.525.882,42
Finanzmittelbestand am 31.12.2006			806.943,55

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2006

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
			andere Gewinnrück- lagen	Gewinnvor- trag	Konzernjah- resüberschuss		
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 1.1.2006	4.050.000,00	14.162.498,82	0,00	0,00	0,00	0,00	18.212.498,82
übrige Veränderungen:						267.289,44	267.289,44
Konzernjahresüberschuss					4.806.831,08		4.806.831,08
Einstellung in die anderen Gewinn- rücklagen			2.025.000,00		-2.025.000,00		
Stand am 31.12.2006	4.050.000,00	14.162.498,82	2.025.000,00	0,00	2.781.831,08	267.289,44	23.286.619,34

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gruppe

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

a. Unternehmensstruktur

Die STEICO Gruppe ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Schwerpunkt ist die Herstellung ökologischer Baustoffe. Dabei ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin¹² bei der Produktion und dem Vertrieb von Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser.

Gleichzeitig ist die STEICO AG innerhalb des Konzerns für Vertrieb, Administration sowie für Forschung und Entwicklung verantwortlich. Alleinaktionärin der STEICO AG ist die Schramek GmbH. Die STEICO AG ist wiederum zu 100% an der STEICO S.A. beteiligt, dem Produktionsunternehmen mit Sitz in Czarnków, Polen. Die Tochtergesellschaft produziert in zwei polnischen Werken, einem in Czarnków und einem weiteren in Czarna Woda. Die STEICO Limited ist ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der STEICO AG und ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Großbritannien. Daneben besteht eine Beteiligung an der STEICO Spolka z.o.o., einer inaktiven Gesellschaft in Polen, die nicht konsolidiert wird.

STEICO AG (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Feldkirchen bei München

Gezeichnetes Kapital: 4.050.000 EUR

Alleinaktionärin: Schramek GmbH

Anzahl der Mitarbeiter: 45 (inkl. Vorstände und ruhende Arbeitsverhältnisse)

¹² Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Verbandsstatistik „FEROPA capacity list SOFTBOARD“, (09.02.2007), Zahlen für 2006

STEICO S.A. (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen

Gezeichnetes Kapital: 65.346.000 PLN

Alleinaktionärin: STEICO AG

Anzahl der Mitarbeiter: 793 (inkl. Vorstände und ruhende Arbeitsverhältnisse)

STEICO Limited (Stand: 31.12.2006):

Sitz der Gesellschaft: Dartford, Kent

Gezeichnetes Kapital: 50.000 GBP

Alleinige Gesellschafterin: STEICO AG

Anzahl Mitarbeiter: 1 Geschäftsführer

Veränderungen in der Gruppenstruktur

Am 28.08.2006 wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2006 das Vermögen der zu diesem Zeitpunkt bestehenden STEICO AG (STEICO Alt) im Wege der Ausgliederung gemäß §123 Abs.3 Nr.2 UmwG auf eine neugegründete Aktiengesellschaft übertragen (STEICO Neu), die auch den Namen STEICO AG weiterführen wird. Die Übertragung erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.06. Die bisherige STEICO AG (STEICO Alt) wurde in eine GmbH umgewandelt und in Schramek GmbH umfirmiert. Die Schramek GmbH hält derzeit alle Anteile an der STEICO AG (Neu). Alleiniger Gesellschafter der Schramek GmbH ist Herr Udo Schramek. Geschäftsführer der Schramek GmbH sind Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek. Da der neu entstandene Konzern über keine Vorjahreswerte verfügt werden aus Gründen der Nachverfolgbarkeit die Vorjahreswerte des früheren STEICO-Konzerns (STEICO Konzern Alt) aus den Jahren 2005 und 2004 dargestellt.

Mit Wirkung zum 31.10.2006 erwarb die STEICO AG sämtliche Anteile an der STEICO Limited. Diese steuert den Vertrieb und die technische Beratung für Großbritannien. Zum 31.03.2007 sind bei der STEICO Limited 3 Personen beschäftigt.

Am 07.09.2006 wurde das Kapital der STEICO S.A. um weitere 5 Mio. PLN (rund 1,3 Mio. EUR) erhöht. Die Kapitalerhöhung dient der Finanzierung von Investitionen für die Produktion von Stegträgern, Hanfdämmstoffen und der Errichtung eines Biomasse-Kraftwerks.

b. Produkte und Dienstleistungen der STEICO Gruppe

Die STEICO Gruppe ist positioniert als Systemanbieter für ökologische Baustoffe in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Langjährige Kernkompetenz der STEICO Gruppe ist die Produktion und der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, vorwiegend aus Holz. Bekannteste Produktfamilie hierbei ist das „umweltfreundliche Dämmsystem aus natürlicher Holzfaser“.

Im Jahr 2006 wurden folgende Hauptsortimente hergestellt: Dämmstoffe auf Basis von Holz sowie Natural Fibre Boards; NFBs (hier: Hartfaserplatten). Im Jahr 2006 wurde der größte Teil der Umsätze mit den Holzfaser-Dämmstoffen getätigt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2006 neue Produktionsanlagen für Stegträger (konstruktive Bauelemente) und Hanf-Dämmstoffe in Betrieb genommen, die das bestehende Sortiment ergänzen und abrunden.

Innerhalb der Gruppe liegt der Tätigkeitsschwerpunkt der STEICO AG auf dem Vertrieb der ökologischen Bauprodukte vorwiegend in Westeuropa. Die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A. hingegen ist verantwortlich für die Produktion. Zusätzlich ist hier auch der Vertrieb für den osteuropäischen Raum angesiedelt. Über die STEICO S.A. vertrieben werden vorwiegend Natural Fibre Boards (NFB) innerhalb Polens. Daneben vertreibt die STEICO S.A. auch in geringem Umfang ökologische Bauprodukte. Die STEICO Limited wurde erworben, um ökologische Bauprodukte (Stegträger und Dämmstoffe) in Großbritannien zu vertreiben.

Produkt- und Dienstleistungsangebot der STEICO Gruppe im Detail:

ökologische Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden in verschiedenen Verfahren aus den nachwachsenden Rohstoffen Holz (vorwiegend) und Hanf (seit 2006) hergestellt. Ihre Verwendung finden Sie im Wohnungsbau (vorwiegend Holzbau) wo sie gegen Kälte, Hitze und Schall schützen.

Als ökologische Dämmmaterialien eignen sich Holzfaser- und Hanf-Dämmstoffe für den Einsatz in Dach, Decke, Wand und Boden. Das STEICO Dämmstoff-Sortiment zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Wärmeschutz im Winter, Hitzeschutz im Sommer
- spezielle Dämmstoffe mit besonders hoher Druckfestigkeit verfügbar
- klimaregulierend durch hohe Sorptionsfähigkeit (Feuchtepufferung)
- hautfreundlich und angenehm zu verarbeiten
- diffusionsoffen (Feuchtetransport nach außen)
- guter Schallschutz
- guter Witterungsschutz
- guter Brandschutz (Konstruktionen der Feuerwiderstandsklasse F90-B möglich)
- geprüfte und zugelassene Baustoffe
- ökologisch, umweltverträglich und recyclingfähig
- Dämmstoff-Platten und -Matten sind natureplus® zertifiziert
- Holzfaser-Dämmstoffe sind FSC® zertifiziert

Je nach Kundenwunsch sind die Dämmstoffe als feste und flexible Platten in verschiedenen Formaten und Dicken erhältlich, sowie als Einblasdämmung. Dadurch ist eine breite, internationale Verwendbarkeit überwiegend im Haus- und Wohnungsneubau sowie in der Gebäudesanierung sichergestellt. Das Sortiment ist so ausgerichtet, dass eine vollständige oberirdische Gebäudedämmung mit STEICO-Produkten realisiert werden kann.

Dämmstoff-Arten:

- Holzfaser-Dämmstoffe werden in zwei unterschiedlichen Verfahren hergestellt, einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden.
- Hanf-Dämmstoffe werden in einem speziellen Trockenverfahren hergestellt. Lose Hanffasern werden mit oder ohne Schäben (holziger Innenteil des Hanfstängels) aufbereitet und zu flexiblen bzw. festen Platten verarbeitet. Die Produktion von Hanf-Dämmstoffen wurde Mitte 2006 aufgenommen und bis Jahresende optimiert. Hanf-Dämmstoffe sollen das Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe ergänzen und abrunden. Der Rohstoff Hanf wird von Vertragsbauern im Umkreis des Werkes Czarnków angebaut und bei der STEICO S.A. selbst bis zur verarbeitbaren Faser aufgeschlossen.

Im Rahmen der eingesetzten Produktionsverfahren lassen sich nicht nur Dämmstoffe produzieren, ebenso können zahlreiche andere Produkte hergestellt werden. So finden sich die Platten z.B. häufig auch als Komponente von Pinnwänden oder Türfüllungen wieder. Weitere Einsatz-

möglichkeiten bietet z.B. der Agrarbereich, wo Holzfasern zur Substratverbesserung verwendet werden.

Natural Fibre Boards (Hartfaserplatten)

Natural Fibre Boards sind stark verdichtete Holzfaserplatten, die Herstellung basiert auf dem Nassverfahren. Die Natural Fibre Boards (NFB) bilden aufgrund ihrer Stabilität eine wichtige Komponente für das im Jahr 2006 eingeführte Stegträgersortiment. Außerdem sind sie ein bedeutendes Produkt für die Möbelindustrie, z.B. für Möbelerückwände, Türen oder Schubladenböden. NFBs werden fast ausschließlich über die STEICO S.A. vertrieben.

Stegträger

Stegträger im Allgemeinen sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Es handelt sich dabei um hoch belastbare, gleichzeitig aber schlank dimensionierte Tragwerke (Balkenprodukte). Insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchssarmen Häusern notwendig sind, bieten sie wirtschaftliche Vorteile. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Dächern, Decken und Wänden.

STEICO Stegträger setzen sich zusammen aus zwei Holzgurten (Kanthölzer an der Ober- und Unterseite), die durch ein Natural Fibre Board (NFB) verbunden sind. Sie stellen wirtschaftliche sowie energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz dar. Darüber hinaus sind STEICO Stegträger zugleich auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass den Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann. Für die Produktion der Stegträger werden zudem die Kapazitäten der NFB-Anlagen der STEICO S.A. genutzt.

Die Produktion für Stegträger wurde im Frühjahr 2006 vorläufig aufgenommen, hauptsächlich um Produkte für das notwendige Produktzulassungsverfahren herzustellen. Bis Jahresende konnten sowohl die Anlagen optimiert als auch das Zulassungsverfahren weitgehend abgeschlossen werden (Zulassung für 25 von 29 Produkttypen). Der vollständige Abschluss des Zulassungsverfahrens und die damit verbundene europaweite Verkaufsfreigabe erfolgten zum 31.01.2007. In Großbritannien konnten bis Ende Februar 2007 auch Zusagen wichtiger Versicherungsgesellschaften zur Versicherung von Konstruktionen auf Basis von STEICO Stegträgern gewonnen werden. Somit konnte ab diesem Zeitpunkt mit der endgültigen Markteinführung in Großbritannien begonnen werden.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel entstammt der früheren Ausrichtung des früheren STEICO Konzerns und wird heute mit geringer Personalintensität ausschließlich bei der STEICO AG weitergeführt. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus osteuropäischen Ländern wie z.B. Rumänien, dem ehemaligen Jugoslawien oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Serviceleistungen

STEICO bietet zu vielen Produkten eine Reihe ergänzender Serviceleistungen an, z.B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen. Produkteinführungen werden in der Regel von ergänzenden Dienstleistungen begleitet. Diese Dienstleistungen werden derzeit als unentgeltlicher Service angeboten.

Produkteinführungen 2006

Im Jahr 2006 wurde mit der Vorstellung und der Markteinführung der beiden Produktgruppen Stegträger und Hanfdämmstoffe begonnen, die das bestehende Sortiment sinnvoll abrunden sollen (Produktdetails siehe vorhergehende Ausführungen). In beiden Produktgruppen wurden im Jahr 2006 erste Umsätze erzielt. Eine verstärkte Durchdringung der entsprechenden Märkte ist für 2007 geplant.

Der Vorstand verspricht sich durch die Einführung der neuen Produkte wesentliche Vorteile für die STEICO Gruppe. Neben der Erschließung attraktiver Märkte wird seitens des Vorstandes erwartet, dass sich Synergieeffekte nutzen lassen, so dass die STEICO Gruppe ihre Positionierung als Systemanbieter festigen kann. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass insbesondere die Stegträger signifikant zum Umsatzwachstum beitragen werden. Nähere Informationen können dem Risiko-, Chancen- und Prognosebericht unter Punkt „C, II., Chancen der künftigen Entwicklung“, entnommen werden.

c. Standorte

Feldkirchen

In Feldkirchen sind die Vertriebsleitung, der Vertrieb für Westeuropa, die technische Beratung, die Entwicklung & Forschung, das Marketing sowie die Administration angesiedelt.

Die STEICO Gruppe realisiert Kostenvorteile durch zwei strategisch günstig gelegene Produktionsstandorte in Polen. Dies ist zum einen der bewährte Standort „Czarnków“ im Umland von Posen sowie der Standort „Czarna Woda“, ca. 60 km von Danzig entfernt.

Czarnków

Am Standort Czarnków betreibt die STEICO S.A. eine Produktion mit vier Linien für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Nassverfahren, eine Produktionslinie für Natural Fibre Boards und eine Produktionslinie für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren. Die Produktionsanlagen für Stegträger und Hanfdämmstoffe (Produkteinführungen in 2006) sind ebenfalls in Czarnków installiert. Im Jahr 2006 konnte das Betriebsgelände durch den Zukauf angrenzender Flächen um weitere ca. 2,8 ha auf ca. 39,4 ha erweitert werden. Diese Fläche steht für den zukünftigen Bau weiterer Produktionslinien zur Verfügung.

Czarna Woda

Am Standort Czarna Woda hat die STEICO S.A. im Jahr 2005 das rund 84 Hektar umfassende Produktionsgelände im Rahmen von Nießbrauchrechten mit einer Laufzeit bis 05.12.2089 übertragen bekommen. Weitere 427 Hektar, die als landwirtschaftliche Fläche rund um das Betriebsgelände gepachtet sind, stehen nach Ansicht des Vorstandes als potenzielle Erweiterungsfläche zur Verfügung. Am Standort Czarna Woda betreibt die STEICO S.A. eine Produktionslinie für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Nassverfahren und zwei Produktionslinien für Natural Fibre Boards.

Dartford bei London

Mit Wirkung zum 31.10.2006 erwarb die STEICO AG sämtliche Anteile an der STEICO Limited. Sie verantwortet den Vertrieb und die technische Beratung für England, Schottland, Irland und Wales. Über die STEICO Limited sollen ökologische Baustoffe (Stegträger und Dämmstoffe), angepasst auf den britischen Markt, vertrieben werden.

d. Produktion

Die STEICO Gruppe verfügt zum 31.12.2006 über insgesamt fünf moderne Anlagen, auf denen im Nassverfahren Holzfaser-Dämmplatten produziert werden, so dass sich die Produktionsmenge bei diesen Dämmplatten im Vergleich zum früheren STEICO Konzern im Geschäftsjahr 2006 um 9,7% auf rund 104.888 t erhöht hat.

Eine weitere Anlage produziert im Trockenverfahren flexible Holzfaser-Dämmplatten. Gemessen in t war in 2006 ein Produktionsrückgang um 6,73% im Vergleich zum Jahr 2005 beim früheren STEICO Konzern zu verzeichnen, was vorwiegend auf die verstärkte Produktion leichtgewichtigerer Dämmstoffe zurückzuführen ist. So wurde im Trockenverfahren z.B. die Produktion des wichtigen leichten Dämmstoffs STEICOflex um 38% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. In der Volumenbetrachtung (Kubikmeter) konnte so eine deutliche Steigerung der Ausbringungsmenge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beim früheren STEICO Konzern erzielt werden.

Bei Natural Fibre Boards, die auf drei weiteren Produktionslinien im Nassverfahren hergestellt werden, stieg die Produktionsmenge im Jahr 2006 um 4,83% gegenüber der Vorjahresproduktion des früheren STEICO Konzerns auf rund 89.223 t. Aus diesen Anlagen soll zukünftig auch der Bedarf an Natural Fibre Boards für die Stegträger gedeckt werden.

	STEICO Konzern Neu 2006	STEICO Konzern Alt 2005	STEICO Konzern Alt 2004
Dämmstoffe (gesamt)	114.100	105.073	94.119
Holzfasern-Dämmplatten im Nassverfahren (t)	104.888	95.587	85.988
Holzfasern und Holzfasern-Dämmplatten im Trockenverfahren (t)	8.848	9.486	8.131
Hanf-Dämmstoffe im Trockenverfahren (t)	364	–	–
Natural Fibre Boards (t)	89.223	85.114	83.263
Stegträger (Lfm)	227.240	–	–

Die Produktionsanlage für Stegträger wurde ab April 2006 mit dem Fokus auf den Abschluss des Produktzulassungsverfahrens vorläufig betrieben. Die Produktionsanlage für Stegträger wurde langfristig dimensioniert und ist nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den aktuellen europäischen Bedarf komplett zu decken. Für das Jahr 2007 ist eine deutliche Ausweitung der Produktionsmenge geplant.

Die Produktionsanlage für Hanfdämmstoffe wurde im April 2006 in Betrieb genommen. Der Verkaufsbeginn für erste Produkttypen erfolgte im Juni 2006. Auch diese Anlage verfügt über eine Kapazität, mit der sich nach Einschätzung des Vorstandes der aktuelle europäische Bedarf decken ließe. Für das Jahr 2007 ist eine deutliche Ausweitung der Produktionsmenge geplant.

Die in Polen tätigen, hoch qualifizierten Mitarbeiter verfügen über ein ausgeprägtes Anlagen- und Produktions-Know-how und tragen damit zur Sicherung des störungsfreien Produktionsablaufs bei.

Die für die Produktion der Holzfasern-Dämmstoffe notwendige Versorgung mit Holz-Hackschnitzeln ist zu einem bedeutenden Teil über die polnische Staatsforstverwaltung gedeckt, von der die STEICO Gruppe in etwa die Hälfte des benötigten Holzes bezieht. Der Rest wird über sonstige Bezugsquellen auf dem freien Holzmarkt gedeckt. Die STEICO S.A. ist einer von derzeit sieben strategischen Partnern der polnischen Staatsforstverwaltung und erhält als solcher Mengenzusagen, die sich am Verbrauch des Vorjahres orientieren. Preise und Lieferkonditionen werden für je ein Jahr im Voraus zentral mit der Staatsforstverwaltung vereinbart. Die Belieferung und Rechnungsstellung erfolgt im Anschluss über die einzelnen Forstämter. Bei zusätzlichem Bedarf, der über das vereinbarte Kontingent hinausgeht, kann dieser seit dem Jahr 2006 über ein öffentliches elektronisches Versteigerungsverfahren der Staatsforstverwaltung gedeckt werden. Die Nachfrage registrierter Käufer wird hier mit dem zusätzlichen Angebot einzelner Forstämter zusammengeführt. Ein Vorteil der strategischen Partner ist, dass die zusätzlich bezogenen Mengen ebenfalls in das garantierte Mengenkontingent für das nächste Jahr einfließen. Auf diese Weise wird nach Auffassung der Gesellschaft ein hohes Maß an Planungssicherheit für je 1 Jahr gewährleistet.

Aufgrund der anhaltend positiven Marktentwicklung plant die STEICO Gruppe, die Produktionsmengen deutlich auszuweiten. Dem entsprechend soll noch bis August 2007 durch den Umbau einer bestehenden Anlage bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. eine wesentliche Kapazitätserweiterung erfolgen, um so die Grundlagen für weiteres Wachstum schaffen. Die geplanten Stillstandszeiten für den Umbau sind mit 6 Wochen veranschlagt. Der damit verbundene Produktionsausfall kann nach Ansicht des Vorstandes durch die Kapazitätssteigerung nach Fertigstellung noch im Jahr 2007 ausgeglichen werden.

Anlagenstillstände aufgrund von Rohstoffmangel oder ernsthafter technischer Probleme waren im Geschäftsjahr 2006 nicht zu verzeichnen.

Die beschriebenen Sachverhalte tragen nach Ansicht des Vorstandes dazu bei, dass das deutliche Wachstum der Gruppe weiterhin fortgeführt werden kann.

e. Entwicklung der Märkte

Dämmstoffbranche

Wie bereits in den Vorjahren wuchs die Branche für natürliche Dämmstoffe in 2006 sowohl in Deutschland als auch in Europa erneut schneller als der Markt für Dämmstoffe insgesamt. Gestützt auf statistische Prognosen aus dem Jahr 2004¹³ schätzt der Vorstand das gesamte westeuropäische Marktvolumen für Dämmstoffe für das Jahr 2006 auf rund EUR 6,4 Mrd. wobei der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe rund 3-4%¹⁴ betrug.

Zu den natürlichen Dämmstoffen zählen neben Holz- und Hanfprodukten auch Fabrikate aus Flachs, Zellulose, Kokos oder Schafswolle. Innerhalb der natürlichen Dämmstoffe entfiel etwa die Hälfte des Marktvolumens - dies entspricht mengenmäßig 1,5-2% des Gesamtmarktes gerechnet in Kubikmetern - auf holzbasierende Dämmstoffe¹⁵. In diesem relevanten Marktsegment ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin bei der Produktion und dem Vertrieb von ökologisch hergestellten Holzfaser-Dämmstoffen und konnte ihre Marktführerschaft in 2006 erfolgreich sichern. Zum Jahresende 2006 belief sich der Marktanteil der STEICO Gruppe in diesem Marktsegment nach eigener Einschätzung auf über 35%.

Angesichts hoher Energiepreise kommt der Dämmung bei Bau- und Sanierungsvorhaben eine immer größere Bedeutung zu, gerade vor dem Hintergrund der europaweit vorgesehenen Einführung eines Energiepasses bei Haus- und Wohnungsverkäufen bzw. Vermietungen aufgrund europäischer Vorgaben (EU-Richtlinie 2002/91/EG). Ungebrochen ist auch die steigende Nachfrage nach ökologischen Dämmsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Nicht zuletzt fördern Zivilisationsbeschwerden wie die zunehmende Ausbreitung von Allergien den Wunsch nach einer ökologisch einwandfreien Bauweise. Daher kann nach Ansicht des Vorstandes der STEICO AG mit einer anhaltend positiven Entwicklung des Marktes für natürliche Dämmstoffe gerechnet werden, wovon die STEICO Gruppe als europäische Marktführerin bei Holzfaser-Dämmstoffen besonders profitieren würde.

Die Dämmstoffe der STEICO-Gruppe werden bevorzugt im Holzrahmenbau eingesetzt. Die Holzrahmenbauweise gewinnt nach Einschätzung des Vorstandes der STEICO AG europaweit immer mehr an Bedeutung (z. B. ist in Deutschland der Prozentsatz der in Holzbauweise neu errichteten Häuser von ca. 13,4% in 2004 auf ca. 15% in 2005 angestiegen¹⁶; Tendenz nach Einschätzung des Vorstandes: weiter steigend).

Dämmstoffe: Positionierung im Markt

Im Dämmstoffmarkt verfolgt die STEICO AG eine Markenstrategie kombiniert mit einer Positionierung als Anbieter von hochwertigen Qualitätsprodukten. Dem Markengedanken tragen auch vielfältige ergänzende Serviceleistungen Rechnung, z.B. die Bereitstellung technischer Literatur für die Kunden.

¹³ Quelle: Freedonia Group. "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep. 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

¹⁴ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlen für 2004; Freedonia Group, "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

¹⁵ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

¹⁶ Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigung e. V., Pressemitteilung „Fertighäuser gewinnen Marktanteile“ vom 25.01.2006

Um die Marktposition in den kommenden Jahren halten bzw. ausbauen zu können, hat die STEICO Gruppe signifikante Markteintrittsbarrieren und Wettbewerbsvorteile aufgebaut:

- Hoher Marktanteil der STEICO Gruppe > 35%
- Technischer Vorsprung durch langjähriges Produktions-Know-how
- zwei Gebrauchsmuster für die Herstellung von Holzfaserdämmplatten
- Größte europäische Gesamtproduktion bei Holzfaser-Dämmstoffen¹⁷
- Verkehrsgünstige Produktionsstandorte in Polen bieten erhebliche Kostenvorteile
- Umfangreiche Erfahrung im Kauf, Aufbau und Inbetriebnahme von Anlagen führt zu Zeitvorsprung gegenüber dem Wettbewerb
- Erfahrenes Vertriebsteam dient einer schnellen Marktdurchdringung, auch für neue Produkte
- Aufbau eines strategischen Fertigproduktlagers zur Sicherstellung einer hohen Lieferfähigkeit (Abwehr von Wettbewerbern aus weiter östlich gelegenen Niedriglohnländern)

Dämmstoffe: Spezielle Marktsituation im Jahr 2006

Der Markt für Dämmstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe zeigte über das ganze Jahr 2006 hinweg eine stabile, steigende Nachfrage. Nach Ansicht des Vorstandes der STEICO AG ist diese Nachfrage vor allem auf die stetig steigenden Energiepreise / Heizkosten zurückzuführen. Die ökologischen Dämmstoffe der STEICO Gruppe sind darauf ausgelegt, die energetische Bilanz von Gebäuden zu verbessern. Die erzielbaren Einsparungen an Heiz- oder Kühlenergie durch den Einsatz von STEICO Produkten führen zu einer Amortisation der Dämmstoffkosten im Laufe der Nutzungsphase der Gebäude. Dabei sinkt die Amortisationsdauer bei steigenden Energiekosten. Steigende Energiekosten stellen dem entsprechend einen Anreiz für den Einsatz von Dämmstoffen dar von dem die STEICO Gruppe profitieren konnte.

Weiterhin beeinflusst eine steigende Qualitätsorientierung und der Wunsch nach einem gesunden Wohnklima den Markt. Dem entsprechend hoch ist die Bereitschaft der Verbraucher, Qualität, Ökologie und Service zu honorieren.

Dank einer stabilen Angebotsseite ohne sprunghafte Steigerungen bei den Ausbringungsmengen konnten im Segment Holzfaser-Dämmstoffe bestehende Anlagen gut ausgelastet werden. Dies führte zu einer Steigerung der Gesamtproduktion bei allen Unternehmen des FEROPA-Verbandes um 13,2%¹⁸ gegenüber der Vorjahresproduktion (gemessen in m³). Die STEICO Gruppe als Marktführerin im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe profitierte von dieser Situation besonders, sie konnte die Produktion um 23,6%¹⁹ gegenüber dem Vorjahreswert ausweiten. Trotz der Reduzierung von Lagerbeständen (branchenweit um 40%²⁰) kam es gegen Ende des Jahres 2006 im gesamten Dämmstoffmarkt zum Aufbau von Lieferzeiten. Durch die zügige Schaffung weiterer Kapazitäten bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. beabsichtigt die STEICO AG die langfristige Sicherstellung einer Spitzenposition bei Lieferfähigkeit und Liefertreue. Es sind wesentliche Kapazitätssteigerungen durch den Umbau einer Anlage zur Fertigung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren geplant. Der Umbau soll nach Einschätzung des Vorstandes im August 2007 abgeschlossen werden.

¹⁷ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Verbandsstatistik „FEROPA capacity list SOFTBOARD“, (09.02.2007), Zahlen für 2006

¹⁸ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

¹⁹ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

²⁰ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Mitgliederinformation vom 09.02.2007

Dämmstoffe: Kunden

Die Kunden der STEICO Gruppe unterteilen sich im Wesentlichen in die drei Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Baumärkte (über Distributoren) sowie Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden oder Fertighaushersteller). Die STEICO-Gruppe ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2006 mit dem größten Kunden knapp 5,5 % des Umsatzes generiert. Auf die 10 größten Kunden entfielen ca. 30,37 % des Umsatzes. Nach Auffassung des Vorstandes ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden nicht gegeben.

Dämmstoffe: Wettbewerb

Wichtigste Wettbewerber waren im Geschäftsjahr 2006 die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland) und Hunton (Norwegen).

Markt für Natural Fibre Boards (Hartfaserplatten)

Hauptabnehmer für NFBs war im Jahr 2006 die polnische Möbelindustrie, die daraus z.B. Möbelrückwände oder Schubladenböden fertigt. Der Markt schwankt geringfügig um ein stabiles Niveau und trug 2006 ca. 30,01% zum Konzernumsatz bei. STEICO Produkte zeichnen sich in diesem Markt durch gleich bleibend hohe Qualität aus, wobei ein Wettbewerbsvorteil insbesondere in der hohen Güte der Inhaltsstoffe und der Vermeidung von Emissionen liegt.

Der Vertrieb der Produkte an die Möbelindustrie erfolgt über die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A., da ein Großteil der produzierenden Möbelindustrie aufgrund der günstigen Produktionsbedingungen in Polen angesiedelt ist.

In diesem Segment verfolgt die STEICO-Gruppe eine klare Volumenstrategie. Zunehmend sollen die selbst hergestellten NFBs als Komponente Verwendung in den neuen Stegträgern finden. Der Vorstand der STEICO AG geht davon aus, dass sich durch diese Veredelung letztendlich eine höhere Marge für diese Produktgruppe erzielen lässt als durch den direkten Vertrieb. Der Vertrieb von NFBs an die Möbelindustrie soll zukünftig gegenläufig mit der Produktionssteigerung bei Stegträgern reduziert werden.

Markt für Stegträger

Der Markt für Stegträger stellt sich europaweit heterogen dar. In Großbritannien und den skandinavischen Ländern gelten Stegträger als bewährte, typische Bauprodukte mit hohen, stabilen Marktanteilen. Im Alpenraum und in Zentraleuropa entwickelt sich der Markt hingegen mit starken Zuwachsraten, jedoch noch von einem niedrigen Niveau aus. Nach Einschätzung des Vorstandes liegt das Absatzvolumen in Großbritannien derzeit bei 26 Mio. Lfm p.a., in Skandinavien bei 5 Mio. Lfm p.a. und in Mitteleuropa bei 3 Mio. Lfm p.a. Die Produktionsanlage für Stegträger wurde langfristig dimensioniert und ist nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den aktuellen europäischen Bedarf komplett zu decken.

Die STEICO Gruppe betreibt eine regional differenzierte Marktbearbeitung und erhofft sich Synergieeffekte in Vertrieb und Marketing, da die Stegträger auf die gleiche Klientel zielen, bei der STEICO bereits mit dem Dämmstoffsortiment bekannt ist. Nachdem im Jahr 2006 die Ressourcen auf den zügigen Abschluss des notwendigen Produktzulassungsverfahrens konzentriert wurden (vollständiger Abschluss zum 31.01.2007), erwartet der Vorstand für das Jahr 2007 eine erfolgreiche Marktdurchdringung sowie einen wesentlichen Beitrag zu Umsatz und Ertrag.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel trägt derzeit mit rund 3,08% zum Konzernumsatz bei. Bei einem weiteren Unternehmenswachstum – das vorwiegend über die Bereiche Dämmstoffe und zunehmend auch über Stegträger erfolgen soll – ist damit zu rechnen, dass der prozentuale Umsatzanteil des Holzhandels zukünftig abnehmen wird. Aufgrund der Margen ist jedoch geplant, diesen Bereich in bestehendem Umfang weiterzuführen.

f. Unternehmensziele und Strategie

Mit der STEICO AG und der STEICO Limited als Vertriebsgesellschaften und der STEICO S.A. als Produktionsgesellschaft hat die STEICO Gruppe die organisatorischen Grundlagen geschaffen, um sich als europaweit führender Anbieter für „umweltfreundliche Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen“ zu positionieren.

Das hierfür notwendige Wachstum will die STEICO Gruppe auf folgenden Wegen generieren:

- Eine strategische Expansionsmöglichkeit will die STEICO Gruppe durch den Ausbau der internationalen Tätigkeit realisieren. Schon heute erwirtschaftet die STEICO Gruppe rund 68% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Marktes. Das neu eröffnete Büro in Großbritannien soll diese Entwicklung weiter vorantreiben.
- Gleichzeitig will die STEICO Gruppe ihre Position als Systemanbieter stärken. Dies wird durch die Ergänzung mit Stegträgern und Hanfdämmstoffen realisiert, die das Sortiment der Holz-faser-Dämmstoffe ergänzen und mit denen sich neue Kundengruppen erschließen lassen sollen.
- Wachstumspotenziale in allen Märkten will die STEICO Gruppe unter Ausweitung ihrer jeweiligen Marktanteile ausschöpfen. Produktions- und Vertriebskapazitäten sollen dazu bei Bedarf ausgebaut werden.
- Über alle Produkte und Märkte hinweg nutzt die STEICO Gruppe Ihre Kernkompetenz in der Verarbeitung von Naturfasern, um innovative Produkte anzubieten (z.B. Verwendung von Natural Fibre Boards bei Stegträgern). Daneben bestimmt der ökologische Leitgedanke sämtliche Vorhaben der STEICO-Gruppe.

Dämmstoffe

Ziel im Dämmstoffbereich ist die verstärkte Marktdurchdringung und -entwicklung über eine Markenstrategie. Dies dient insbesondere der Erhöhung des Umsatzes pro Kunde, der Erschließung neuer Kundenkreise sowie einer Steigerung der Margen. Der Markt für ökologische Dämmstoffe ist gekennzeichnet durch eine hohe Beratungsintensität, aber auch durch eine ebenso hohe Bereitschaft der Verbraucher, Qualität, Ökologie und Service zu honorieren.

Stegträger

Ziel ist die erfolgreiche europäische Marktdurchdringung sowie die Gewinnung bestehender und neuer Kunden für das neue Sortiment. Stegträger sind als hochwertige, ökologische Konstruktionsmaterialien im STEICO Markensystem positioniert. Die Marktbearbeitung wird länderspezifisch nach den jeweiligen Marktverhältnissen gesteuert.

Natural Fibre Boards

Ziele sind eine Verbesserung der Profitabilität über Produktionsoptimierungen und Kosteneinsparungen. Darüber hinaus sollen durch die Verwendung von Hartfaserplatten in Stegträgern indirekt neue Kundengruppen aufgebaut werden.

Konkrete Vorhaben der STEICO Gruppe sind für das Geschäftsjahr 2007:

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des Biomasse-Kraftwerks am Standort Czarńków
- Anlagenumbau / -erweiterung für eine wesentliche Steigerung der Produktionsmenge bei Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren

Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsmöglichkeiten in allen Produktsegmenten, z.B. Zulassung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems (WDVS) – ein Verbund aus Außendämmung und Putz für Neubau und Sanierung.

g. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutzelange

Als Hersteller mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt die STEICO Gruppe großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und achtet neben dem Einsatz ökologisch einwandfreier Rohstoffe auch auf umweltgerechte Herstellungsprozesse. In der Produktion wird z.B. Brauchwasser entweder in geschlossenen Kreisläufen verwendet (in Czarńków) oder umweltverträglich entsorgt. Moderne Filtertechnik gewährleistet, dass die strengen EU-Normen hinsichtlich Feinstaub- und CO₂-Emissionen eingehalten werden.

Die hohe ökologische Qualität der Produkte wird auch durch eine umweltgerechte Rohstoffbeschaffung sichergestellt. So stammen die benötigten Hackschnitzel z.B. aus Restholz, das bei der Durchforstung von Wäldern anfällt. Die STEICO Gruppe ist zudem bemüht, die Transportwege bei der Rohstoffbeschaffung kurz zu halten, also vorwiegend Forste in der weiteren Umgebung der Werke zu nutzen. Das bezogene Holz für die Dämmstoffe stammt z.B. größtenteils aus Wäldern, die nach den Regeln der gemeinnützigen Organisation FSC® (Forest Stewardship Council) bewirtschaftet werden. Ziel des FSC® ist dabei die nachhaltige Entwicklung der Wälder, also „dem Wald nur so viel Holz zu entnehmen, wie natürlich nachwächst und hierbei klare ökologische und soziale Grundanforderungen einzuhalten. So kann einerseits in den walddreichen Gebieten ein Einkommen erwirtschaftet und andererseits der Wald langfristig erhalten werden – für die Pflanzen und Tiere, die darin und davon leben sowie für zukünftige Generationen.“²¹ Diese ökologische und sozial verantwortliche Nutzung des Waldes bestätigt der FSC® mit dem FSC®-Gütezeichen, welches der STEICO AG im Jahr 2005 für weitere fünf Jahre verliehen wurde.

Sämtliche STEICO Dämmplatten- und Matten sind „natureplus®-zertifiziert“ und tragen damit ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Dies bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Die STEICO AG dokumentiert durch diese Auszeichnung ihr ausgeprägtes Interesse an der Umwelt und untermauert damit die Position der STEICO Gruppe als Wegbereiter für ökologische Dämmstoffe.

Nach vollständiger Errichtung und Inbetriebnahme des eigenen Biomasse-Kraftwerks (Inbetriebnahme geplant bis Mitte 2007) wird die STEICO Gruppe zukünftig in der Lage sein, die als Nebenprodukt der Produktion anfallende Biomasse (z.B. aus der Stegträgerproduktion) auf umweltfreundliche Weise energetisch zu verwerten. Neben dem Prozessdampf soll damit auch ein großer Teil der benötigten Elektrizität erzeugt werden. Damit verringert die STEICO Gruppe deutlich ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Personal

Zum Jahresende 2006 beschäftigte die STEICO Gruppe 829 Mitarbeiter (in aktiven Arbeitsverhältnissen), wovon 43 Vollzeitkräfte auf die STEICO AG, 785 Mitarbeiter auf die polnische STEICO S.A. und ein Mitarbeiter auf die STEICO Limited entfielen.

²¹ Quelle: www.fsc-deutschland.de

	STEICO Konzern Neu	STEICO Konzern Alt	STEICO Konzern Alt
Haupttätigkeitsbereich	2006	2005	2004
Produktion	606	560	366
Vertrieb	97	66	51
Forschung & Entwicklung	27	29	33
Verwaltung	99	88	80
Gesamt	829	743	530

Zur weiteren Optimierung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Kennzahlen der STEICO Gruppe im Überblick:

	STEICO Konzern Neu 2006 T€	STEICO Konzern Alt 2005 ^c T€	STEICO Konzern Alt 2004 ^c T€
Umsatz	86.079	70.209	63.353
Rohergebnis	35.820	26.510	20.624
Personalaufwand	10.817	8.716	6.898
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ^a	9.006	6.601	8.361
Finanzergebnis	-1.251	-906	629
Ergebnis vor Steuern (PBT) ^b	7.479	5.695	7.804
Konzernjahresüberschuss	4.807	3.714	5.710
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.214	4.758	6.638
Bilanzsumme	72.860	63.634	39.231

a in 2006 und in 2004 vor „außerordentlichem Aufwand“

b in 2006 und in 2004 nach „außerordentlichem Aufwand“

c Die Angaben zu Vorjahren beziehen sich auf die Konzernabschlüsse der früheren STEICO AG (jetzige Schramek GmbH) vor Durchführung der Ausgliederung zur Gründung der jetzigen STEICO AG zum 01.01.2006

b. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die STEICO Gruppe gegenüber den vergleichbaren Umsätzen des früheren STEICO Konzerns im Jahr 2005 die Umsätze deutlich steigern. So konnte im Jahr 2006 ein Umsatz von 86,08 Mio. € ausgewiesen werden, dem ein Umsatz von 70,21 Mio. € beim früheren STEICO Konzern im Jahr 2005 gegenübersteht. Dies entspräche einer Steigerung von 22,6%. Die Rohergebnismarge betrug im Jahr 2006 41,61% und liegt damit um 3,85% über dem Wert des früheren STEICO Konzerns mit 37,76%.

Mit 2,8 Mio. € leisteten im Jahr 2006 auch die Erträge aus dem Währungsswap, der am 27.04.2007 ausläuft, einen positiven Beitrag zum Ergebnis der STEICO Gruppe. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Erträge nach Wegfall des Swaps durch eine Steigerung der Erträge aus dem operativen Geschäft kompensiert werden können.

Auf Produktgruppen bezogen ergeben sich nachfolgende Umsatzentwicklungen:

	STEICO Konzern Neu 2006 T€	STEICO Konzern Alt 2005 T€	STEICO Konzern Alt 2004 T€
Dämmstoffe			
- aus Holzfaser, hergestellt im Nassverfahren	50.497	38.378	35.180
- aus Holzfaser, hergestellt im Trockenverfahren	7.522	6.464	4.914
- aus Hanf, hergestellt im Trockenverfahren	443	-	-
Stegträger	114	-	-
NFB, Natural Fibre Boards	25.830	22.682	19.468
Holzhandel	2.795	3.392	4.665
Non-Ware	292	187	306
Delta	-1.415	-892	-1.181
Gesamt STEICO Gruppe	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen der Warenwirtschaft der STEICO Gruppe. Erlösschmälerungen nach Segmenten sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt

Das Jahr 2006 wurde durch eine stabile, steigende Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen bestimmt. Dank einer stabilen Angebotsseite (Konkurrenzsituation) ohne sprunghafte Steigerungen bei den Ausbringungsmengen konnten bestehende Anlagen gut ausgelastet werden, so dass eine Steigerung von 22,6% gegenüber den vergleichbaren Umsätzen des früheren STEICO Konzerns im Jahr 2005 erzielt werden konnte. Die Marktsituation spiegelt sich auch in den Bestandsveränderungen wieder. In Erwartung der positiven Nachfrage im Jahr 2006 entschloss sich der Vorstand des früheren STEICO Konzerns im Jahr 2005 den Bestand an Fertigprodukten deutlich zu erweitern, um eine hohe Lieferfähigkeit gewährleisten zu können. Mit Eintreffen der erwarteten Nachfragesteigerung konnten die Bestände im Jahr 2006 wieder reduziert werden.

Die Holzfaser-Dämmstoffe als Hauptumsatzträger konnten ihre Position im Vergleich mit dem früheren STEICO Konzern in den letzten Jahre kontinuierlich ausbauen. So stieg ihr Anteil am Gesamtumsatz von 63,3% im Jahr 2004 auf 67,4% im Jahr 2006. Im Vergleich zum Gesamtumsatz der jeweiligen Jahre stellen sich die Umsätze mit NFBs (Natural Fibre Boards) als überwiegend konstant dar. Nachdem sie im Jahr 2004 bei 30,7% des Gesamtumsatzes lagen stiegen sie im Jahr 2005 auf 32,3% des Gesamtumsatzes (jeweils STEICO Konzern Alt). Im Jahr 2006 machten die Umsätze mit NFBs 30,0% des Gesamtumsatzes aus (STEICO Konzern Neu).

Auf geographische Märkte bezogen ergeben sich nachfolgende Umsatzentwicklungen:

	STEICO Konzern Neu 2006 T€	STEICO Konzern Alt 2005 T€	STEICO Konzern Alt 2004 T€
Deutschland	27.993	24.123	25.808
Polen	24.871	22.213	18.428
Skandinavien	7.863	8.207	7.403
Alpenraum (Österreich, Schweiz Italien)	7.469	4.063	3.607
Restliches Westeuropa	6.266	3.477	1.024
Großbritannien	6.245	5.036	5.451
Frankreich	4.096	1.742	797
Osteuropa (ohne Polen)	2.511	1.951	1.775
Übrige Länder	180	290	240
Delta*	-1.415	-892	-1.181
Summe	86.079	70.209	63.353

* Die dargestellten Zahlen entstammen der Warenwirtschaft der STEICO Gruppe. Erlösschmälerungen nach Ländern sind in diesen Zahlen nicht enthalten und werden in der Spalte Delta zusammengefasst dargestellt. Aufgrund der abweichenden Gliederungstiefe können die dargestellten Werte von den im Anhang gezeigten Werte abweichen.

Im Vergleich zu den Umsätzen des früheren STEICO Konzerns konnte im Jahr 2006 in allen Ländern Europas eine steigende Nachfrage beobachtet werden. Dies betrifft insbesondere die Erholung des deutschen und des britischen Marktes, die sich im Jahr 2005 noch leicht rückläufig entwickelten. Nach Ansicht des Vorstandes ist die steigende Nachfrage hauptsächlich auf die Erholung der Baubranche in diesen Märkten zurückzuführen.

Rohergebnis

Das Rohergebnis stellte im Jahr 2006 41,61% des Umsatzes dar und beinhaltet neben dem Rohertrag auch die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Vergleich zu den Zahlen des früheren STEICO Konzerns konnte das Rohergebnis stetig gesteigert werden. Im Jahr 2005 lag es bei 37,76% und im Jahr 2004 bei 32,55%. Im Rohergebnis des Jahres 2006 (sowie im Jahr 2005 beim früheren STEICO Konzern) sind über die sonstigen betrieblichen Erträge auch die Erträge des Währungsswaps enthalten.

Eliminiert man die sonstigen betrieblichen Erträge konnte auch der Rohertrag im Vergleich zu den Vorjahresdaten des früheren STEICO Konzerns deutlich gesteigert werden. Er lag im Jahr 2006 bei 37% (im Vergleich zu 31% beim früheren STEICO Konzern im Jahr 2005). Dieser Effekt ist u.a. auf Preiserhöhungen sowie auf Änderungen der Konditionenpolitik im Jahr 2006 zurückzuführen.

	STEICO Konzern Neu 2006 T€	STEICO Konzern Alt 2005 T€	STEICO Konzern Alt 2004 T€
Rohertrag	31.837	22.594	20.145
Rohertrag in % der Gesamtleistung	37 %	31 %	32 %

Darüber hinaus machten sich im Jahr 2006 positive Effekte im Rohergebnis aus der Übernahme des Produktionsstandortes Czarna Woda im Jahr 2005 bemerkbar. Vor der Übernahme wurden bereits Fertigprodukte als Handelswaren aus Czarna Woda bezogen und als Aufwendungen für bezogene Waren ausgewiesen. In diesen Bezugskosten waren Allgemeinkosten- und Gewinnanteile des noch selbständigen Werkes enthalten, so dass der Rohertrag des früheren STEICO Konzerns entsprechend geringer ausfiel. Die korrespondierenden Personal- und Sachkosten des Produktionsstandortes Czarna Woda wurden im Geschäftsjahr 2006 erstmals vollumfänglich unter den jeweiligen Aufwandsarten des STEICO Konzerns ausgewiesen.

Materialaufwand

	STEICO Konzern Neu 2006 T€	STEICO Konzern Alt 2005 T€	STEICO Konzern Alt 2004 T€
Materialaufwand	-53.519	-51.139	-43.610

Im steigenden Materialaufwand spiegeln sich sowohl die Ausweitung der Produktion wie auch die Verteuerung der Rohstoffe Energie und Holz wieder, die in den letzten Jahren zu beobachten waren. Im Verhältnis zum Umsatz betrachtet stieg der Materialaufwand von 69% im Jahr 2004 auf 73% im Jahr 2005 (jeweils beim früheren STEICO Konzern). Im Jahr 2006 lag er bei 62%. Dies ist auf die strategische Vorratsproduktion gegen Ende des Jahres 2005 zurückzuführen. Die Lagerbestände wurden im Jahr 2006 wieder abgebaut um die gestiegene Nachfrage zu bedienen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2006 um T€ 2.101 auf T€ 10.817 gegenüber dem vergleichbaren Wert von T€ 8.716 beim früheren STEICO Konzern im Geschäftsjahr 2005. Damit blieb die Personalintensität mit 12,6% im Jahr 2006 im Vergleich zu 12,4% im Jahr 2005 beim früheren STEICO Konzern annähernd konstant. Der Personalbestand wurde zum einen entsprechend der Umsatzsteigerung angepasst, zum anderen erfolgte im Hinblick auf die neuen Produkte Stegträger und Hanfdämmstoffe eine strategische Aufstockung des Personals, vor allem im Vertriebsbereich.

EBIT und PBT

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der STEICO Gruppe beläuft sich im Geschäftsjahr 2006 auf 9,01 Mio. € (Vorjahr: 6,60 Mio. €). Die Steigerung von 36 % gegenüber den vergleichbaren Zahlen des früheren STEICO Konzerns aus dem Jahr 2005 ist vorwiegend auf eine verstärkte Nachfrage nach Holzfasern-Dämmstoffen zurückzuführen. Diese Entwicklung ist insbesondere erfreulich, da die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber der Umsatzentwicklung (des früheren STEICO Konzerns im Jahr 2005) leicht überproportional gestiegen sind. Lagen Sie im Jahr 2005 noch bei 11% des Umsatzes des früheren STEICO Konzerns so betragen sie im Jahr 2006 12% des Umsatzes. Darin spiegeln sich die zunehmende Komplexität und die verstärkte internationale Ausrichtung des gewachsenen Unternehmens wieder.

Als Vorsteuergewinn (PBT) verbuchte die STEICO Gruppe ein Ergebnis von 7,48 Mio. € (Vorjahr 5,70 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 4,81 Mio. €, dies stellt gegenüber dem Konzernergebnis 2005 des früheren STEICO Konzerns eine Steigerung um 1,09 Mio. € bzw. 29% dar.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis spiegelt die rege Investitionstätigkeit der STEICO Gruppe wieder, die aufgrund steigender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu höheren Zinsbelastungen führt.

c. Vermögenslage

Gegenüber dem Eröffnungsbilanzwert zum 01.01.2006 hat sich die Bilanzsumme der STEICO Gruppe im Geschäftsjahr 2006 erhöht. Von 63,63 Mio. € stieg diese auf 72,86 Mio. € an. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2006 getätigten Investitionen. Insgesamt wurden Neuinvestitionen in Höhe von rund 12,9 Mio. € getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte einerseits durch bereits erwirtschaftete Cash Flows. Andererseits wurden die gesamten Bankverbindlichkeiten zum Jahresende 2006 um 3,89 Mio. € auf 35 Mio. € erhöht. Die Kontokorrentlinien wurden im Geschäftsjahr 2006 im Hinblick auf die Vorfinanzierung des geplanten Umsatzwachstums um 3,8 Mio. € auf insgesamt 16,8 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich von 28,62 % zum 01.01.2006 auf 31,96 % zum Bilanzstichtag 2006 erhöht. Die Kapitalstruktur der STEICO Gruppe ist damit als gut einzustufen.

Die veränderte Kapitalstruktur und die beschriebene Ertragssituation spiegeln sich auch in den Renditekennziffern wieder. Die STEICO Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtkapitalrendite von 8,83% (früherer STEICO Konzern im Jahr 2005: 7,71%). Gleichzeitig konnte eine Umsatzrentabilität von 5,58% erwirtschaftet werden (früherer STEICO Konzern im Jahr 2005: 5,29%).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Jahr 2006 liegt das Verhältnis der Forderungen zum Gesamtumsatz bei 10%. Damit liegt das durchschnittliche Alter der Forderungen bei etwa 5 Wochen – ein Indiz für die Qualität und die gute Bonität der STEICO Kunden. Auch waren im Jahr 2006 keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Vorräte

Analog zu den Ausführungen zur Ertragslage spiegelt auch die Veränderung der Vorräte die Geschäftsentwicklung wieder. Gegen Ende des Jahres 2005 wurde der Bestand an fertigen Erzeugnissen vom früheren STEICO Konzern strategisch auf 4,81 Mio. € aufgebaut, um die sich abzeichnende steigende Nachfrage im Jahr 2006 bedienen zu können. Dem entsprechend sank der Lagerbestand im Jahr 2006 im Vergleich zum Anfangsbestand deutlich um 1,31 Mio. € auf 3,50 Mio. €. Die Höhe der Vorratshaltung sowohl bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wie auch bei unfertigen Erzeugnissen und fertigen Erzeugnissen ist auf die Ausweitung des Unternehmenswachstums und die damit verbundenen Anforderungen an die Lieferfähigkeit zurückzuführen.

Zum Jahresende 2006 betrug der Fertigerzeugnisbestand 4% im Vergleich zum Umsatz. Daraus abgeleitet wurden im Jahr 2006 die Vorräte an Fertigerzeugnissen 20,7-mal umgesetzt.

d. Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die STEICO Gruppe einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 7,21 Mio. €. Zum 31.12.2006 beliefen sich die liquiden Mittel (inkl. der Wertpapiere des Umlaufvermögens) der STEICO Gruppe auf 0,81 Mio. € (Wert zum 01.01.2006: 1,53 Mio. €). Damit flossen im Geschäftsjahr 2006 € 0,71 Mio. an liquiden Mitteln ab. Gründe hierfür sind hauptsächlich eine Vorfinanzierung des Biomassekraftwerks und der Produktionsanlage für Hanfdämmstoffe, die im 2. Quartal 2007 durch eine langfristige Finanzierung abgelöst werden soll.

II. Angaben zu Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) für die Gesamtgruppe ist bei der STEICO AG angesiedelt und kooperiert eng mit dem Entwicklungsteam bei der polnischen STEICO S.A. Tätigkeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2006 waren die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaserdämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung von Stegträgern für den Einsatz im tragenden Holzbaubereich
- Entwicklung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems
- Entwicklung und Optimierung von Hanfdämmstoffen
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Trockenverfahren
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung von Holzfaserstoffen für diverse Anwendungen

Der Fokus weiterer F&E-Aktivitäten soll zukünftig auf dem Ausbau des kombinierten Dämm- und Konstruktionssystems liegen.

B. Nachtragsbericht

Am 31.01.2007 wurde das Produktzulassungsverfahren für die Stegträger endgültig abgeschlossen, so dass das gesamte Sortiment europaweit in Verkehr gebracht werden kann.

Im November 2006 wurden zwei weitere Bankdarlehen über je 2,5 Mio. € aufgenommen, die jedoch noch nicht valuiert sind.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung sind naturgemäß mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden.

I. Risiken der künftigen Entwicklung

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, hat der Vorstand der STEICO AG im Geschäftsjahr 2006 das auf die STEICO Gruppe zugeschnittene Risikomanagementsystem weiter an die Veränderungen des Unternehmens angepasst. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A., können sich jedoch direkt auf die STEICO AG auswirken. Sie werden bei der STEICO S.A. überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an den Vorstand der STEICO AG berichtet. Der Vorstand beabsichtigt, das Risikomanagementsystem fortlaufend weiterzuentwickeln.

Die STEICO Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als ein führendes Unternehmen steht die STEICO Gruppe daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen der STEICO Gruppe belasten würden. Jedoch hat die STEICO Gruppe wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u. a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie Standort- und damit Kostenvorteile durch die Produktion in Polen.

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement der STEICO S.A. minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen sowohl auf Ebene der STEICO AG als auch der STEICO S.A. Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen. Das Risiko von Umsatzeinbußen wird auch durch eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden begrenzt, da kein Kunde mehr als 5,5 % zum gesamten Umsatzvolumen der STEICO Gruppe beiträgt. Ferner erwirtschaften einige wichtige

Kunden einen Hauptteil ihrer Umsätze mit Produkten der STEICO Gruppe, was die Kundenabhängigkeit der STEICO Gruppe zusätzlich verringert.

Als Produktionsunternehmen unterliegt die STEICO Gruppe auch dem Risiko der Rohstoffverteuerung. Im Bereich des Rohstoffs Holz bezieht die STEICO S.A. in etwa die Hälfte der benötigten Mengen für die Produktion der Holzfaser-Dämmstoffe und der NFB über den polnischen Staatsforst. Die STEICO S.A. ist einer von derzeit sieben strategischen Partnern der Staatsforstverwaltung und erhält als solcher Mengenzusagen, die sich am Verbrauch des Vorjahres orientieren. Preise und Lieferkonditionen werden für je ein Jahr im Voraus zentral mit der Staatsforstverwaltung vereinbart. Die Belieferung und Rechnungsstellung erfolgt im Anschluss über die einzelnen Forstämter. Bei zusätzlichem Bedarf, der über das vereinbarte Kontingent hinausgeht, kann dieser seit dem Jahr 2006 über ein öffentliches elektronisches Versteigerungsverfahren der Staatsforstverwaltung gedeckt werden. Die Nachfrage registrierter Käufer wird hier mit dem zusätzlichen Angebot einzelner Forstämter zusammengeführt. Ein Vorteil der strategischen Partner ist, dass die zusätzlich bezogenen Mengen ebenfalls in das garantierte Mengenkontingent für das nächste Jahr einfließen. Auf diese Weise wird nach Auffassung der Gesellschaft ein hohes Maß an Planungssicherheit für jeweils ein Jahr gewährleistet. Allerdings können Preiserhöhungen in den Folgejahren die Unternehmensgewinne belasten. Dieses Risiko ist jedoch überschaubar, da für die Beschaffung von Hackschnitzeln ein internationaler Markt existiert und dem entsprechend Lieferanten gewechselt werden können. Gleichzeitig besteht die Option, Akquisitionen zu tätigen, um zusätzliche Rohstoffvorräte zu erschließen. Daneben bestehen im Beschaffungsbereich auch Risiken aus der Beschaffung von Steinkohle zur Erzeugung von Prozessdampf und Energie sowie aus der Beschaffung von technisch getrocknetem Nadelholz zur Herstellung des Gurtmaterials der Stegträger. Für beide Märkte existiert jedoch ein internationaler Markt mit einem entsprechenden Angebot, so dass die STEICO Gruppe diese Risiken als gering einstuft.

Um die dauerhafte Produktionsfähigkeit der Anlagen bei der STEICO S.A. gewährleisten zu können, bedürfen die Anlagen der regelmäßigen Wartung, die teils mit Stillstandzeiten verbunden ist. Auch Umbauarbeiten, z.B. zur Kapazitätserweiterung, können zu Maschinenstillständen führen und stellen ein Produktionsrisiko dar. Um dieses Risiko zu minimieren sind entsprechende Stillstandzeiten bereits in der Produktionsplanung erfasst. Zeitlich und organisatorisch werden Stillstände so gelegt, dass die notwendigen Ressourcen, z.B. Personal, zur Verfügung stehen und die übrige Produktion möglichst nicht beeinträchtigt wird. Eine vorausschauende Produktion mit einem entsprechenden Aufbau der Lagerbestände soll darüber hinaus die Auswirkungen der vorübergehenden Produktionsausfälle dämpfen.

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gruppe einschränken könnte. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Gleichzeitig registrierte die STEICO Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Forderungsausfälle – ein Indiz für die gute Bonität der STEICO-Kunden.

Im Rahmen der geplanten Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich die STEICO Gruppe einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, neue Mitarbeiter eingestellt.

Grundsätzlich stellen auch Prozessrisiken eine Gefahr für das operative Geschäft dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf der STEICO Gruppe hätten auswirken können oder sich zukünftig negativ auswirken könnten.

Im Bereich der Finanzierung unterliegt die STEICO Gruppe durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Des Weiteren besteht ein Währungsrisiko aufgrund der Warenlieferungen der STEICO S.A. an die STEICO AG. Beiden Risiken ist die

Gesellschaft mit Abschluss dreier Zins- und eines Währungsswaps begegnet. Nach Ablauf der Swaps können jedoch im Anschluss höhere Aufwendungen durch Zinserhöhungen oder Wechselkursveränderungen entstehen, die jedoch erneut durch Swaps abgesichert würden. Des Weiteren bestehen Risiken durch Zugänge an Fremdwährungen aus dem operativen Geschäft. Daraus entstehende Wechselkursrisiken sichert die STEICO Gruppe teilweise durch Währungssicherungsgeschäfte wie z.B. Währungsoptions- oder Devisentermingeschäfte ab. Der Anteil an Fremdwährungsumsätzen ist jedoch im Verhältnis zum Konzernumsatz als geringfügig einzustufen.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2006 keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf die STEICO Gruppe hätten auswirken können.

II. Chancen der künftigen Entwicklung

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den sich positiv entwickelnden Märkten will die STEICO Gruppe Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dabei kann die Gruppe von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

Als europäische Marktführerin von ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser profitiert die STEICO Gruppe in besonderem Maße von der anhaltenden Dynamik des Marktes für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Dem entsprechend soll noch im Jahr 2007 durch den Umbau einer bestehenden Anlage bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. eine wesentliche Kapazitätserweiterung erfolgen, um so die Grundlagen für weiteres Wachstum zu schaffen.

Darüber hinaus verfügt die in 2006 in Betrieb genommene Anlage für Hanfdämmstoffe nach Auffassung des Vorstandes der STEICO AG über ausreichende Kapazitäten, um die europäische Nachfrage zu bedienen, so dass nicht zuletzt dadurch die Voraussetzungen geschaffen werden, sich auch für diese Produkte als führendes Unternehmen zu etablieren. Förderlich für den Vertrieb könnten dabei staatliche Unterstützungen sein. Solche Unterstützungen werden den Verbrauchern für den Einsatz von STEICO Hanfdämmstoffen gewährt, die in Gebäude in Deutschland eingebaut werden. Die Förderung wird bis Ende 2007 garantiert.

Die STEICO Gruppe arbeitet seit Inbetriebnahme der Produktionsanlage für Stegträger im April 2006 an der Erschließung des Marktes für konstruktive Elemente. Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Stahlträgern (Doppel-T-Träger) ähneln. STEICO Stegträger setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch ein Natural Fibre Board (NFB) aus Herstellung der STEICO S.A. verbunden sind. Als Ersatzprodukt für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brett-schichtholz (BSH) sind Stegträger u.a. in der Fertighausindustrie eine wirtschaftliche Alternative im Holzrahmenbau – insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchsarmen Häusern notwendig sind. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind die Stegträger auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann – fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand. Nach Einschätzung des Vorstandes kann die STEICO AG durch diesen Schritt ihre Position als Systemanbieter festigen und ausbauen. Die Voraussetzung hierfür wurde mit dem vollständigen Abschluss des Produktzulassungsverfahrens zum 31.01.2007 geschaffen.

Durch die hohe Produktionskapazität der Stegträgeranlage ist die STEICO Gruppe nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den derzeitigen europäischen Bedarf zu decken und ist zuversichtlich, binnen zwei bis drei Jahren eine führende Position erreichen zu können. Die Anlage ist so konzipiert, dass mit wirtschaftlicher Produktion bei unterschiedlichsten Laufleistungen gerechnet werden kann. Der Vorstand geht daher davon aus, dass die Anlage schon im Einschichtbetrieb im profitablen Bereich betrieben werden kann und rechnet mit einem wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum aus diesem Sortiment.

Stegträger haben ihren angestammten Markt in Nordamerika, aber auch in England, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Die wichtigsten Wettbewerber befinden sich in Nordamerika, wo auch die größten Produktionsstätten angesiedelt sind. Lange Lieferzeiten, hohe Preise sowie schwankende Devisenkurse schwächen nach Ansicht des Vorstandes die Positionen der traditionellen, außereuropäischen Lieferanten und schaffen wechselbereite Abnehmer, die letztlich der STEICO Gruppe hohe Wachstumschancen bieten.

Durch fortgesetzte Produktneuentwicklungen beabsichtigt die STEICO Gruppe Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen. Hierzu gehört beispielsweise die Zulassung eines eigenen Wärmedämmverbundsystems (Verbund aus Außendämmstoff und Putz für Neubau- und Sanierungsvorhaben), welches STEICO dann in Kooperation mit Putzherstellern anbieten möchte.

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die STEICO Gruppe bereits knapp 68% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Marktes. Dieser Entwicklung wird die STEICO Gruppe zunehmend Rechnung tragen, in 2006 wurde bereits eine Tochtergesellschaft in Großbritannien installiert. Durch die Kombination kurzer Wege, gemeinsamer Strategien und lokalen Know-hows lassen sich nach Auffassung des Vorstandes Umsatz und Ertrag im Auslandsgeschäft deutlich steigern. Weitere Tochtergesellschaften sollen in anderen europäischen Ländern nach Bedarf eröffnet werden.

Eine Steigerung der Profitabilität ist durch eine weitere konsequente Verbesserung der Kostenstrukturen möglich. So können durch Investitionen in den Produktionsprozess weitere Optimierungen erzielt werden, die zu einem erhöhten Output bei gleichzeitig sinkenden Stückkosten führen. Dies hätte eine entsprechend positive Auswirkung auf die künftige Ertragslage des Konzerns.

Unternehmensakquisitionen bzw. die Akquisition bestehender Produktionskapazitäten sind eine weitere strategische Option, um das Wachstum der STEICO Gruppe zu forcieren. Übernahmen eröffnen die Chance, neue Kundengruppen und Vertriebswege zu erschließen, Kapazitäten zu erhöhen und im Rahmen der Integration zusätzliche Synergien zu realisieren.

III. Prognosebericht (Ausblick)

In den kommenden beiden Jahren plant die STEICO Gruppe eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Ausschlaggebend hierfür wird neben der erwarteten positiven konjunkturellen Entwicklung auch die konsequente Erweiterung des Produktsortiments mit Hanfdämmstoffen und Stegträgern sein. Mit diesen neuen Produkten beschleunigt die STEICO Gruppe ihre Entwicklung zu einem Systemanbieter im Baubereich, um den Kunden neben natürlichen Dämmstoffen auch konstruktive Produkte für Hausbau und -renovierung anbieten zu können.

Daneben besteht durch eine Erhöhung der Produktionskapazitäten, auch bei bereits installierten Anlagen, die Möglichkeit, zusätzliche Produktionsmengen abzusetzen. Eine kontinuierlich optimierte Kostenstruktur soll parallel steigende Deckungsbeiträge generieren. In Verbindung mit möglichen Akquisitionen im laufenden Jahr ist der Vorstand daher zuversichtlich, sich europaweit als ein führender Spezialist im Bereich der ökologischen Baustoffe zu etablieren und die marktführende Position in allen relevanten Märkten in Europa zu besetzen oder auszubauen.

Feldkirchen, den 17. April 2007

Unterschrift Gesamtvorstand

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2006

Wir haben den von der STEICO AG, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO AG, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. April 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Th. Steiner
Wirtschaftsprüfer

F.4 Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2005

A K T I V A	Eröffnungsbilanz	
	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.906,96	29.283,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.427.537,47	4.854.497,43
2. technische Anlagen und Maschinen	16.029.325,66	8.520.328,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	572.872,63	419.192,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.868.660,12	8.160.834,63
	41.898.395,88	21.954.853,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	892,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	1.685,47
3. Beteiligungen	2.308,33	5.408,32
	2.308,33	7.985,79
IV. Aktive latente Steuern	628.965,21	353.872,19
	42.782.576,38	22.345.994,52
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.014.569,52	2.217.092,04
2. unfertige Erzeugnisse	444.956,27	313.338,43
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.809.115,98	1.706.490,00
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 10.025,53	0,00
5. geleistete Anzahlungen	49.374,61	6.317,86
	9.307.990,85	4.243.238,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.622.790,97	6.551.891,65
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.292.162,52	2.261.260,15
	9.914.953,49	8.813.151,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.525.882,42	3.662.657,73
	20.748.826,76	16.719.047,86
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	102.853,20	166.279,82
	63.634.256,34	39.231.322,20

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2005

PASSIVA		Eröffnungsbilanz	
		31.12.2005	31.12.2004
		€	€
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	2.050.000,00
II.	Gewinnrücklagen: gesetzliche Rücklage	216.826,70	115.340,62
III.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.513.019,34	3.513.019,34
IV.	Währungsausgleichsposten	1.300.742,38	64.440,73
V.	Konzernbilanzgewinn	9.131.910,40	7.519.039,93
		18.212.498,82	13.261.840,62
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	821.068,12	633.630,25
2.	Steuerrückstellungen	364.954,43	2.082.823,14
3.	Rückstellung für latente Steuern	20.283,51	102.912,88
4.	sonstige Rückstellungen	1.953.800,77	2.160.497,88
		3.160.106,83	4.979.864,15
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.106.059,00	14.306.784,68
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.410.112,06	5.256.143,10
3.	sonstige Verbindlichkeiten	1.726.033,08	1.408.285,43
	• davon aus Steuern: T€ 1.058 (Vj. T€ 802)		
	• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 43 (Vj. T€96)		
		42.242.204,14	20.971.213,21
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		19.446,55	18.404,22
		63.634.256,34	39.231.322,20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	01.01. - 31.12.2005		01.01. - 31.12.2004	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		70.209.020,40		63.352.554,20
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.233.856,74		262.430,28
3. andere aktivierte Eigenleistungen		289.747,48		139.579,09
Gesamtleistung		73.732.624,62		63.754.563,57
4. sonstige betriebliche Erträge		3.916.358,54		479.562,33
		77.648.983,16		64.234.125,90
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.463.282,04		38.160.882,58	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.675.536,15	51.138.818,19	5.448.954,33	43.609.836,91
Rohergebnis		26.510.164,97		20.624.288,99
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	6.922.967,93		5.436.398,73	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung • davon für Altersversorgung: T€ 201 (Vj. T€ 241)	1.792.638,45		1.461.376,70	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.281.981,07		2.310.269,79	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.911.479,49	19.909.066,94	3.055.155,23	12.263.200,45
		6.601.098,03		8.361.088,54
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	258,72		228,33	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278.474,82		1.357.247,23	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.184.646,22		727.976,37	
Finanzergebnis		- 905.912,68		629.499,19
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.695.185,35		8.990.587,73
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00		1.186.815,38	
14. außerordentliches Ergebnis		0,00		- 1.186.815,38
		5.695.185,35		7.803.772,35
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.561.267,40		2.089.296,38	
16. sonstige Steuern	419.561,40	1.980.828,80	4.257,87	2.093.554,25
Ergebnis nach Steuern		3.714.356,55		5.710.218,10
17. anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		0,00		0,00
18. Konzernjahresüberschuss		3.714.356,55		5.710.218,10
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.519.039,93		3.919.162,45
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen				
a) in das gezeichnete Kapital		101.486,08		110.340,62
b) in die gesetzliche Rücklage		2.000.000,00		2.000.000,00
21. Konzernbilanzgewinn		9.131.910,40		7.519.039,93

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Konzernstruktur

Die Steico AG ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Steico AG folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag (31.12.2005) ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Der Jahresabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wurde ebenfalls auf den 31.12.2005 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt.

2. Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden, nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden, einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 298 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden überwiegend degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahre des Zugangs auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen sind für den Vorstand sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungs-mathematischer Gutachten gemäß den Grundsätzen der „Projected Unit Credit“-Methode. Abweichend zum Vorjahr erfolgte für Pensionszusagen der STEICO AG die Bewertung erstmals nach dieser Methode, um eine konzerneinheitliche Bewertung zu erreichen. In den Vorjahren erfolgte die Bewertung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren (§6a EStG). Der Ergebniseffekt dieser Methodenänderung vor Steuern (T€ -119) wirkt vollumfänglich im Ergebnis des Geschäftsjahres 2005.

Die Steuerrückstellungen beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand sowie passivische latente Steuerwirkungen aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag berücksichtigt.

3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sowohl bei den Guthaben als auch bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Umrechnung zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses des konsolidierten Tochterunternehmens in Polen erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ in Übereinstimmung mit DRS 14:

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet,
- die Posten der GuV wurden nach dem durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres umgerechnet,
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Die Umrechnungsdifferenz zwischen dem Ergebnis lt. GuV zum Durchschnittskurs und dem Ergebnis lt. Bilanz zum Stichtagskurs in Höhe von 74.351,72 € wurde neutral in das Eigenkapital eingestellt (DRS 14 Tz 39c).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in den Währungsausgleichsposten eingestellt.

Für die Kapitalkonsolidierung wurde das maßgebliche Eigenkapital mit den jeweils geltenden historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Die Umrechnungskurse lauten (PLN zu Euro):

Stichtagskurs per 31.12.2001:	3,5068
Stichtagskurs per 31.12.2002:	4,0329
Stichtagskurs per 31.12.2003:	4,7255
Stichtagskurs per 31.12.2004:	4,0877
Stichtagskurs per 31.12.2005:	3,8686
Durchschnittkurs 2005:	4,0329

4. Kapitalkonsolidierung (§§ 301, 309 HGB)

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die in der Praxis übliche Buchwertmethode angewandt. Die Erstkonsolidierung der STEICO S.A. erfolgte auf den 31.12.2001, es ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag.

Es fanden in den Jahren 2002 – 2005 weitere Erstkonsolidierungen aufgrund von Kapitalerhöhungen und Anteilerwerben statt, die sich im Unterschiedsbetrag niedergeschlagen haben.

Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung:

Der passive Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 3.513. Es lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Gründe für eine Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages gemäß § 309 Abs. 2 HGB vor.

5. Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

6. Zwischenerfolgseliminierung (§ 304 HGB)

Es wurde eine Zwischengewinneliminierung in Höhe von 844,14 € durchgeführt. Darauf wurden latente Steuern in Höhe von 160,39 € gebildet.

7. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle erkennbaren konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbezeichnungen eliminiert.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 297 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

III. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2005 ist aus dem separat dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

2. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von € 628.965,21 ausgewiesen. Diese resultieren in Höhe von € 628.804,82 aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der konsolidierten Einzelgesellschaften. Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen, ausstehenden Urlaub und Jubiläumsgelder.

In Höhe von € 160,39 resultieren latente Steueransprüche aus Konsolidierungsvorgängen.

3. Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.014.569,52	2.217.092,04
Unfertige Erzeugnisse	444.956,27	313.338,43
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.799.090,45	1.706.490,00
Geleistete Anzahlungen	49.374,61	6.317,86
Vorräte	9.307.990,85	4.243.238,33

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind darüber hinaus teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

In dem Posten „Fertige Erzeugnisse und Waren“ sind Warenbestände von € 7.609,60 (VJ: € 7.781,44) enthalten.

Fristigkeit der Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände:

	Gesamt	Davon mit RLZ bis 1 Jahr	Davon mit RLZ größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.622.790,97 €	6.622.790,97 €	0,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.292.162,52 €	3.146.505,80 €	145.656,72 €
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.914.953,49 €	9.769.296,77 €	145.656,72 €

4. Eigenkapital

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Steico AG wurde im Geschäftsjahr 2005 von 2.050.000 € um 2.000.000 € auf 4.050.000 € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt (vgl. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen). Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 2.000.000 neuen Stückaktien. Die Gesamtaktienzahl beträgt nun 4.050.000 Stück. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29.06.2005.

b. Gesetzliche Rücklage

Stand 01.01.2005	€	115.340,62
Einstellung aus dem Jahresüberschuss der Steico AG	€	101.486,08
Stand 31.12.2005	€	216.826,70

Im Geschäftsjahr wurde nach § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag von 101.486,08 € (5% des Jahresüberschusses der Steico AG) in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

c. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der negative Unterschiedsbetrag hat sich in den Jahren 2001 bis 2004 von 3.217.822,23 € auf 3.513.019,34 € in 2005 erhöht. Diese Entwicklung resultiert aus den jeweiligen Erstkonsolidierungen in den Jahren 2001 – 2004.

d. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der Anteilerwerbe 2001 bis 2004 an dem polnischen Tochterunternehmen sowie aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2005 des polnischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagsmethode.

e. Andere Gewinnrücklagen

Stand 01.01.2005	€	0,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn	€	2.000.000,00
Entnahme zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	€	-2.000.000,00
Stand 31.12.2005	€	0,00

f. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

Jahresüberschuss 2005	€	3.714.356,53
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	7.519.039,93
Zwischensumme	€	11.233.396,46
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	€	101.486,08
b) in die anderen Gewinnrücklagen	€	2.000.000,00
Stand zum 31.12.2005	€	9.131.910,38

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 821.068,12. Davon entfallen auf Pensionsverpflichtungen der STEICO AG € 516.433 und auf Verpflichtungen der STEICO S.A. € 304.635.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen gebildet und betreffen die Körperschaftsteuer den Solidaritätszuschlag und die Gewerbebeertragsteuer für das Jahr 2005 sowie für Nachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung betreffend der Jahre 2002 bis 2004.

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 20.283,51 € beinhalten im Wesentlichen Steuerlatenzen auf temporäre Unterschiedsbeträge zwischen der Handels- und Steuerbilanz des polnischen Tochterunternehmens.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kosten für die Jahresabschlüsse, Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Rechts- und Beratungskosten und Rückstellungen für Tantiemen. Wesentlich sind die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von € 1.354.301, die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 338.150,82 €, die Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 90.000 € sowie die Rückstellung für laufende Kosten mit 145.499,55 €. In den laufenden Kosten sind ausstehende Rechnungen, Tantiemen und Jahresabschlusskosten enthalten.

6. Verbindlichkeiten

	Gesamt	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2004	31.12.2005	Bis zu 1 Jahr	Von 1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.307	30.106	11.917	18.189	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.256	10.410	10.389	21	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.408	1.726	1.440	286	0
Summe	20.971	42.242	23.746	18.496	0

Im Konzern sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu zu 1/3 aus der deutschen sowie 2/3 aus der polnischen Gesellschaft resultieren, sind bei der polnischen Gesellschaft in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen, insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen, sowie von Vorräten,

und durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in Polen durch eigene Wechsel abgesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der deutschen Gesellschaft sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

IV. Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 5.695.185,35 die Steuern von Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1.561.267,40 € und die sonstigen Steuern betragen 419.561,40 €. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2004 erfolgte zum Teil eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Darstellung 2005.

1. Umsatzerlöse

Es wurden Umsätze in Höhe von € 70.209.020,40 erzielt, die sich wie folgt aufteilen:

	2005	2004
Inland	24.512.895,27 €	25.360.881,75 €
EU-Länder	40.607.384,03 €	33.999.935,61 €
Drittländer	5.088.741,10 €	3.991.736,84 €
Summe	70.209.020,40 €	63.352.554,20 €

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung für fertige und unfertige Erzeugnisse beläuft sich auf € 3.233.856,74.

3. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 289.747,48 € beinhalten im Wesentlichen eigene Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen im Bau.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 3.916.358,54 € und setzen sich im Wesentlichen aus Kurserträgen (2.751.684,86 €), Erträgen aus Forderungsverkäufen (604.253,23 €), Erträgen aus Versicherungserstattungen (106.472,76 €), der Verrechnung von Sachbezügen (103.504,79 €) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (80.875,19 €) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 269.567,71 €.

5. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren einschließlich der jeweiligen Bestandsveränderungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter liegt bei 6.922.967,93 €, an sozialen Aufwendungen sind 1.792.638,45 € angefallen.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Anlagevermögens teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Abschreibungen auf Sachanlagen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von 7.911.479,49 € teilen sich folgendermaßen auf:

Forderungsabschreibungen	132.346,47 €
Raumkosten, Miete, Reinigung	520.516,37 €
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten	1.055.531,29 €
Reparaturen, Instandhaltung	1.390.950,68 €
KFZ-Kosten	259.154,06 €
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	2.160.744,74 €
Betriebskosten	1.579.766,47 €
Verwaltungskosten, EDV, Telekommunikation	366.115,92 €
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschluss- und Buchführungskosten	354.463,69 €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	91.889,80 €
Summe	7.911.479,49 €

9. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 1.561.267,40 €. Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von € 1.892.599,86, latente Steuererträge in Höhe von 333.445,07 € und latente Steueraufwendungen in Höhe von 2.112,61 € enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 419.561,40 € betreffen vor allem Liegenschaftssteuer in Polen und KFZ-Steuern.

V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der ausgewiesene Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus den Zahlungsmitteln und den Zahlungsmitteläquivalenten zusammen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Veränderung des Finanzmittelbestands zum 31.12.20 05 resultiert aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit (4.757.779,49 €), aus der Investitionstätigkeit (-21.429.770,92 €), aus der Finanzierungstätigkeit (14.431.072,49 €) sowie aus wechselkursbedingten Veränderungen (104.143,63 €).

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden die wechselkursbedingten Währungseinflüsse, resultierend aus der polnischen Tochtergesellschaft, in den einzelnen Bilanzposten eliminiert.

VI. Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalpiegel

Für mögliche Ausschüttungen an die Aktionäre der Steico AG steht der in der Konzernbilanz per 31.12.2005 ausgewiesene Gewinnvortrag in Höhe von 9.629.380,55 € sowie der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.714.356,55 € zur Verfügung, insgesamt somit 13.343.737,10 €.

Der Anstieg des Währungsausgleichsposten von 64.440,73 € zum 31.12.2004 um 1.236.301,65 € auf 1.300.742,38 € zum 31.12.2005 begründet sich aus den zum Stichtag 31.12.2005 veränderten Wechselkursrelationen PLN zu Euro und den daraus resultierenden Umbewertungen des Vermögens und der Schulden bei der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaft gegenüber den Kursverhältnissen zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

VII. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und § 268 Abs. 7 HGB zu vermerken.

An den sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtung aus Währungsswap	15.750 T€
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	2.467 T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	531 T€
Verpflichtungen aus Leasing	234 T€
Gesamt	18.982 T€

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN 3,8686/€).

Im Geschäftsjahr 2004 wurde von der Steico AG ein Währungsswap mit der Deutschen Bank geschlossen. Aus diesem Geschäft hat die Steico AG die ausstehende Verpflichtung zur Zahlung von € 15.750.000. Im Gegenzug erhält Sie zu einem fixen Kurs polnische Zloty in Höhe von PLN 78.928.000,00.

Des Weiteren bestehen zwei Zinssatzswap-Vereinbarungen mit einer geringfügigen finanziellen Verpflichtung, die aus der Marktbewertung der Bank zum Stichtag abgeleitet wurde.

Bezüglich der vertraglichen Verpflichtung aus Mietverträgen der STEICO AG ist auf eine Mietverlängerungsoption der STEICO AG für weitere 5 Jahre hinzuweisen, die in der vorstehenden Aufstellung nicht berücksichtigt wurde.

Bei der polnischen Tochtergesellschaft liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke (insgesamt 19 Rechte) mit einer Laufzeit bis 2089 bzw. bis 2094. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

2. Vorstand

Der Vorstand der Steico AG besteht gemäß Eintragung ins Handelsregister aus folgenden Mitgliedern:

Herr Udo Schramek, München (Vorsitzender)
Herr Milorad Rusmir, Kirchheim
Herr Thomas Frei, München-Haar

Die Vorstandstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2005 mit insgesamt T€ 831 vergütet. Zum Ende des Geschäftsjahres bestand eine Forderung gegenüber einem Mitglied des Vorstandes in Höhe von 12.090,75 €, welche mit 5,5% verzinst wurde.

Einem Vorstandsmitglied wurde ein Vorschuss (vertraglich vereinbarte Abschlagszahlung auf die Tantieme 2005) in Höhe von 134.445,11 € gewährt.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2005 folgende Mitglieder an:

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Dorota Zboron, Feldkirchen, Leitung EDV (Steico AG)
Herr Maximilian Reichert, Mühldorf, Steuerberater (ab 16.12.2005)

Frau Brigitte Lehner, Heimstetten (bis 16.12.2005), wurde zwar zum Aufsichtsratsmitglied gewählt, eine ordnungsgemäße Bestellung dieser Person in den Aufsichtsrat ist jedoch nicht erfolgt, weil § 105 Abs. 1 AktG (Prokurist) dem entgegen gestanden hat.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft entscheidet die Hauptversammlung über die Höhe der Bezüge. Es wurden im Geschäftsjahr 2005 keine Bezüge gewährt.

4. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2005 waren 601 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Arbeitnehmer
Produktion	336
Vertrieb	54
Verwaltung	115
Aushilfen, Teilzeitkräfte	96
Summe	601

5. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

a. Art und Umfang

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag eine Währungsswapvereinbarung abgeschlossen. Diese Swapvereinbarung besteht mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt/Main. Sie hat eine Laufzeit vom 06.04.2004 bis 27.04.2007 und einen Anfangsbetrag von Mio. PLN 177,588 (Währung A)

bzw. Mio. € 36,0 (Währung B). Die beiden Parteien haben sich für die Vertragslaufzeit zum wöchentlichen Austausch von PLN 1.233.250 (Zahler: Deutsche Bank) gegen € 250.000 (Zahler: Steico AG) verpflichtet.

Zum Bilanzstichtag bestehen des Weiteren zwei Zinsswapvereinbarungen. Beide Vereinbarungen bestehen mit der Hypo-Vereinsbank und dienen der Zinsabsicherung von zwei im Geschäftsjahr aufgenommenen Darlehen. Die Zinsmodalitäten verhalten sich analog zu den vereinbarten Darlehenskonditionen.

Die Laufzeiten beider Zinssatzswaps enden im Mai 2010 bzw. September 2010.

b. Beizulegender Wert der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert des Währungsswaps mit der Deutschen Bank AG beläuft sich zum 31.12.2005 auf € 4.070.004,39.

Die beizulegenden Zeitwerte des der beiden Zinssatzswaps betragen zum Bilanzstichtag € 44.272,28 bzw. € -10.365,78.

Die beizulegenden Werte der Zinssatzswaps sowie des Währungsswaps entsprechen den von den Kreditinstituten gemeldeten Marktwerten.

6. Mutterunternehmen und Konzernkreis

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

Steico AG
Hans-Riedl-Str. 21
85622 Feldkirchen

Die einzige in dem Konzernabschluss erfasste Tochter ist die

Steico S.A. (frühere Ekoplyta S.A.)
Przemyslowa 2
PL – 64-700 Czarnków

Beteiligungshöhe: 100%	
Gezeichnetes Kapital:	60.346.000,00 PLN (15.598.924,68 €)
Eigenkapital:	103.733.841,98 PLN (26.814.310,60 €)
Ergebnis:	6.407.556,86 PLN (1.656.298,62 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2005 bzw. auf den 31.12.2005.

Feldkirchen, den 29.11.2006

Vorstände

Udo Schramek

Thomas Frei

Milorad Rusmir

Konzern-Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2005	Zugang 2005	Abgang 2005	Umbuchung 2005	Währungsdiff. 2005	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.818,26	248.348,56	0,00	0,00	3.085,80	345.252,62
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.961.266,40	3.608.271,11	33.417,56	4.065.773,87	337.619,16	13.939.512,97
technische Anlagen und Maschinen	17.312.924,05	3.273.467,87	20.286,88	6.622.892,75	980.525,68	28.169.523,47
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.033.310,97	337.272,23	108.104,46	0,00	40.855,56	1.303.334,30
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.160.834,63	14.935.064,51	724,14	-10.688.666,61	462.151,74	12.868.660,12
	32.468.336,05	22.154.075,71	162.533,04	0,00	1.821.152,14	56.281.030,86
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	892,00	0,00	892,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	5.408,32	0,00	3.406,30	0,00	306,31	2.308,33
Genossenschaftsanteile	2.556,46	0,00	2.556,46	0,00	0,00	0,00
	8.856,78	0,00	6.854,76	0,00	306,31	2.308,33
	32.571.011,10	22.402.424,27	169.387,80	0,00	1.824.544,25	56.628.591,82

	kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2005	Buchwert 31.12.2004
	Stand 01.01.2005	Zugang 2005	Abgang 2005	Währungsdiff. 2005	Stand 31.12.2005		
	€	€	€	€	€		
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.535,05	24.839,58	0,00	2.971,03	92.345,66	252.906,96	29.283,21
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.106.768,97	331.992,51	3.422,77	76.636,79	1.511.975,50	12.427.537,47	4.854.497,43
technische Anlagen und Maschinen	8.792.595,74	2.750.930,92	17.395,35	614.066,50	12.140.197,81	16.029.325,66	8.520.328,31
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	614.118,01	183.029,34	93.779,80	27.094,12	730.461,67	572.872,63	419.192,96
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.868.660,12	8.160.834,63
	10.513.482,72	3.265.952,77	114.597,92	717.797,41	14.382.634,98	41.898.395,88	21.954.853,33
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	892,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.308,33	5.408,32
Genossenschaftsanteile	870,99	0,00	870,99	0,00	0,00	0,00	1.685,47
	870,99	0,00	870,99	0,00	0,00	2.308,33	7.985,79
	10.578.888,77	3.290.792,35	115.468,91	720.768,44	14.474.980,65	42.153.611,17	21.992.122,33

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

2005
€

I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1.		Konzernergebnis	3.714.356,55
2.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.281.981,07
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.861.263,91
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-318.071,67
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.589,05
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.307.319,48
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.927.836,38
8.	+/-	wechsellkursbedingte Veränderungen	312.671,51
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			4.757.779,49
II. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	57.734,42
2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.252.697,93
3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-239.513,73
5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.706,32
6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00
7.	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
8.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
9.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
10.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			-21.429.770,92
III. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0,00
2.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
3.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	18.190.322,48
4.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.759.249,99
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			14.431.072,49
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			-2.240.918,94
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands			104.143,63
Finanzmittelbestand am 31.12.2004 (Barliquidität)			3.662.657,73
Finanzmittelbestand am 31.12.2005 (Barliquidität)			1.525.882,42

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2005

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital			andere neutrale Transaktionen (passiver Unterschiedsbeitrag)	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Konzerneigenkapital
		gesetzliche Rücklage	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss			
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2004	2.050.000,00	115.350,62	1.808.811,83	5.710.218,10	3.513.019,34	64.440,73	13.261.840,62
übrige Veränderungen	2.000.000,00	101.476,08	5.710.218,10	-7.811.694,18		1.236.301,65	1.236.301,65
Konzernjahresüberschuss				3.714.356,55			3.714.356,55
Stand am 31.12.2005	4.050.000,00	216.826,70	7.519.029,93	1.612.880,47	3.513.019,34	1.300.742,38	18.212.498,82

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gruppe

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

a. Unternehmensstruktur

Die STEICO Gruppe ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Dabei ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin²² bei der Produktion und dem Vertrieb von ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser. Innerhalb des Konzerns ist die STEICO AG für Administration sowie für Forschung und Entwicklung verantwortlich. Alleinaktionär der STEICO AG ist der Vorstandsvorsitzende Udo Schramek. Die STEICO AG ist wiederum zu 100% an der STEICO S.A. beteiligt, dem Produktionsunternehmen mit Sitz in Czarnków, Polen. Die Tochtergesellschaft produziert in zwei polnischen Werken, einem in Czarnków und einem weiteren in Czarna Woda.

STEICO AG (Stand: 31.12.2005):

Sitz der Gesellschaft: Feldkirchen bei München

Gezeichnetes Kapital: 4.050.000 EUR

Alleinaktionäri: Udo Schramek

Anzahl der Mitarbeiter: 34 (inkl. Vorstände)

STEICO S.A. (Stand: 31.12.2005):

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen

Gezeichnetes Kapital: 60.346.000 PLN

Alleinaktionärin: STEICO AG

Anzahl der Mitarbeiter: 714 (inkl. Vorstände)

Durchgeführte Strukturveränderung

Am 28.08.2006 wurde das Vermögen der bestehenden STEICO AG (STEICO Alt) im Wege der Ausgliederung auf eine neugegründete Aktiengesellschaft übertragen (STEICO Neu), die auch

²² Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Verbandsstatistik „FEROPA capacity list SOFTBOARD“, (01.03.2006), Zahlen für 2005

den Namen STEICO AG weiterführen wird. Die Übertragung erfolgte rückwirkend zum 01.01.06. Die bisherige STEICO AG (STEICO Alt) wurde in eine GmbH umgewandelt und in Schramek GmbH umfirmiert. Die Schramek GmbH hält derzeit alle Anteile an der STEICO AG (Neu). Alleinigere Gesellschafter der Schramek GmbH ist Herr Udo Schramek. Geschäftsführer der Schramek GmbH sind Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek.

b. Produkte und Dienstleistungen der STEICO Gruppe

Kernkompetenz der STEICO Gruppe ist die Produktion und der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, vorwiegend aus Holz. Bekannteste Produktfamilie hierbei ist das „umweltfreundliche Dämmsystem aus natürlicher Holzfaser“.

Anwendungsseitig lässt sich das angebotene Sortiment im Jahr 2005 in zwei Produktgruppen untergliedern: Dämmplatten aus Holzfasern (teils als Weichfaserplatten bezeichnet) und Hartfaserplatten. Die weicheren Dämmplatten werden in der Gebäudedämmung eingesetzt, wo sie gegen Kälte, Hitze und Schall schützen. Die Hartfaserplatten bilden aufgrund ihrer Stabilität eine wichtige Komponente in der Möbelindustrie (z.B. für Möbelerückwände). Innerhalb der Gruppe liegt der Tätigkeitsschwerpunkt der STEICO AG auf dem Vertrieb des Dämmstoffsoriments vorwiegend in Westeuropa. Die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A. hingegen ist verantwortlich für die Produktion. Zusätzlich ist hier auch der Vertrieb für den osteuropäischen Raum angesiedelt. Über die STEICO S.A. vertrieben werden vorwiegend Hartfaserplatten innerhalb Polens. Daneben vertreibt die STEICO S.A auch in geringem Umfang Dämmstoffe.

Produkt- und Dienstleistungsangebot der STEICO Gruppe:

Holzfaser-Dämmstoffe (Weichfaserplatten)

Als ökologische Dämmmaterialien eignen sich Holzfaser-Dämmstoffe für den Einsatz in Dach, Decke, Wand und Boden und werden bevorzugt im Holzrahmenbau verwendet. Das STEICO-Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Wärmeschutz im Sommer und Winter
- spezielle Dämmstoffe mit besonders hoher Druckfestigkeit
- klimaregulierend durch hohe Sorptionsfähigkeit
- hautfreundlich und angenehm zu verarbeiten
- diffusionsoffen
- guter Schallschutz
- guter Nässechutz
- guter Brandschutz (Konstruktionen der Feuerwiderstandsklasse F90-B möglich)
- geprüfte und zugelassene Baustoffe
- ökologisch, umweltverträglich und recyclingfähig
- Platten und Matten sind FSC und natureplus® zertifiziert

Je nach Kundenwunsch sind die Holzfaserdämmstoffe als Platten oder Matten in verschiedenen Formaten und Dicken erhältlich, sowie als Einblasdämmung. Dadurch ist eine breite, internationale Verwendbarkeit überwiegend im Haus- und Wohnungsbau sowie in der Gebäudesanierung sichergestellt. Das Sortiment ist so ausgerichtet, dass eine vollständige Gebäudedämmung mit STEICO-Produkten realisiert werden kann.

Herstellungsverfahren von Dämmstoffen

STEICO-Dämmstoffe werden in zwei unterschiedlichen Verfahren hergestellt, einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Mattenbildung getrocknet werden.

Hartfaserplatten

Hartfaserplatten sind stark verdichtete Holzfaserplatten; die Herstellung basiert auf dem Nassverfahren. Aufgrund Ihrer Festigkeit eignen sie sich als Komponente im Möbelbau, z.B. für Schrankrückwände, Türen oder Schubladenböden.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel entstammt der früheren Ausrichtung des Unternehmens und wird heute mit geringer Personalintensität weitergeführt. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus osteuropäischen Ländern wie z.B. Rumänien, dem ehemaligen Jugoslawien oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Dienstleistungen

STEICO bietet zu vielen Produkten eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen. Produkteinführungen werden in der Regel von unentgeltlichen Dienstleistungen begleitet. Mit den Dienstleistungen werden derzeit keine Umsätze generiert.

Produkteinführungen 2006

Wie bereits im Jahr 2005 geplant, wurden im Jahr 2006 neue Produktgruppen eingeführt, die das bestehende Sortiment sinnvoll abrunden sollen.

Zum einen wurde die Produktion und der Vertrieb von Dämmstoffen auf Basis des Rohstoffs Hanf aufgenommen, die das Sortiment der Holzfaserdämmstoffe erweitern und ergänzen.

Zum anderen ist beabsichtigt, mit Einführung eines Stegträger-Sortiments den Markt für konstruktive Bauelemente zu erschließen. Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch eine Hartfaserplatte als Steg verbunden sind. Für die Produktion der Stegträger sollen die Kapazitäten der eigenen Hartfaser-Anlagen genutzt werden.

Der Vorstand verspricht sich durch die geplante Einführung der neuen Produkte wesentliche Vorteile für die STEICO Gruppe. Neben der Erschließung attraktiver Märkte geht der Vorstand insbesondere davon aus, dass sich durch die neuen Produkte Synergieeffekte nutzen lassen, so dass sich die STEICO Gruppe verstärkt als Systemanbieter positionieren kann. Wesentliche Investitionen zur Vorbereitung der Produkteinführungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2005 getätigt. Nähere Informationen können dem Risiko-, Chancen- und Prognosebericht unter Punkt 2, Chancen der künftigen Entwicklung, entnommen werden.

c. Standorte

Die STEICO Gruppe realisiert Kostenvorteile durch zwei strategisch günstig gelegene Produktionsstandorte in Polen. Dies ist zum einen der bewährte Standort „Czarnków“ im Umland von Posen sowie der Standort „Czarna Woda“, ca. 60 km von Danzig entfernt.

Am Standort Czarnków betreibt die STEICO S.A. vier Produktionslinien für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Nassverfahren, eine Produktionslinie für Hartfaserplatten und eine Produktionslinie für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren. Die Produktionsanlagen für Stegträger und Hanfdämmstoffe (Produkteinführungen in 2006) sind ebenfalls in Czarnków installiert.

Der Standort Czarna Woda wurde im Geschäftsjahr 2005 samt dort installierter Maschinen erworben. Die STEICO S.A. hat das rund 84 Hektar umfassende Produktionsgelände im Rahmen von ewigen Nießbrauchrechten übertragen bekommen, bei denen kein Rückfall an die Eigentümer vorgesehen ist. Weitere 427 Hektar, die auf unbestimmte Dauer als landwirtschaftliche Fläche rund um das Betriebsgelände gepachtet sind, stehen nach Ansicht des Vorstandes als potenzielle Erweiterungsfläche zur Verfügung. Am Standort Czarna Woda betreibt die STEICO S.A. eine Produktionslinie für Holzfaser-Dämmplatten nach dem Nassverfahren und zwei Produktionslinien für Hartfaserplatten.

d. Produktion

Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Produktionsanlage (P4) im Februar 2005 verfügt die STEICO Gruppe zum 31.12.2005 über insgesamt fünf moderne Anlagen, auf denen im Nassverfahren Holzfaser-Dämmplatten produziert werden, so dass sich die Produktionsmenge bei diesen Dämmplatten im Geschäftsjahr 2005 auf rund 95.500 t erhöht hat.

Eine weitere Anlage produziert im patentierten Trockenverfahren flexible Holzfaser-Dämmplatten, wobei im Jahr 2005 eine Steigerung der Produktionsmenge auf rund 9.500 t zu verzeichnen war.

Bei Hartfaserplatten, die auf drei weiteren Produktionslinien im Nassverfahren hergestellt werden, stieg die Produktionsmenge im Jahr 2005 auf rund 85.000 t. Aus diesen Anlagen soll zukünftig auch der Bedarf an Hartfaserplatten für die Stegträger gedeckt werden.

	2005	2004	2003
Holzfaser-Dämmplatten im Nassverfahren (t)	95.587	85.988	45.923
Holz-Hartfaserplatten (t)	85.114	83.263	35.717
Holzfaser und Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren (t)	9.486	8.131	6.699
Gesamt (t)	190.187	177.382	88.339

Die Produktionsanlagen für Stegträger und Hanfdämmstoffe wurden ab April 2006 testweise betrieben. Das notwendige Produktzulassungsverfahren endet im November bzw. Dezember 2006 jeweils für einzelne Sortimentsteile. Zeitgleich startete der offizielle Verkauf. Die Produktionsanlage ist auf eine maximale Jahreskapazität von 50. Mio. lfd. Meter ausgelegt. Bei Hanfdämmstoffen erfolgte der Verkaufsbeginn im Juni 2006 wobei die maximale jährliche Produktionskapazität dieser Anlage rund 7.000 t pro Jahr beträgt.

Die in Polen tätigen, hoch qualifizierten Mitarbeiter verfügen über ein ausgeprägtes Anlagen- und Produktions-Know-how und tragen damit zur Sicherung des störungsfreien Produktionsablaufs bei.

Die für die Produktion notwendige Rohstoffversorgung ist zu einem bedeutenden Teil durch eine Partnerschaft mit der polnischen Staatsforstverwaltung gesichert, wobei Konditionen und Mengen jährlich vereinbart werden.

Aufgrund der anhaltend positiven Marktentwicklung plant die STEICO Gruppe Produktionsmengen durch Effizienzsteigerungen auszuweiten. Insbesondere am Standort „Czarna Woda“ bietet sich durch Optimierung der übernommenen Anlagen noch deutliches Rationalisierungspotenzial. Darüber hinaus eröffnet sich Raum für zukünftige Erweiterungen durch das großflächige Betriebsgelände.

Anlagenstillstände aufgrund von Rohstoffmangel oder ernsthafter technischer Probleme waren im Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Die beschriebenen Sachverhalte tragen nach Ansicht des Vorstandes dazu bei, dass die STEICO Gruppe ihre Position als Marktführerin bei ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfasersichern und ausbauen kann.

e. Entwicklung der Märkte

Markt für Dämmstoffe

Dämmstoffbranche allgemein

Wie bereits in den Vorjahren wuchs die Branche für natürliche Dämmstoffe in 2005 sowohl in Deutschland als auch in Europa erneut schneller als der Markt für Dämmstoffe insgesamt. Gestützt auf statistische Prognosen aus dem Jahr 2004²³ schätzt der Vorstand das gesamte westeuropäische Marktvolumen für Dämmstoffe für das Jahr 2005 auf rund EUR 5,8 Mrd. wobei der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe rund 3 - 4 %²⁴ betrug.

Zu den natürlichen Dämmstoffen zählen neben Holz- auch Flachs- und Hanfprodukte sowie Zellulose, Kokos oder Schafswolle. Innerhalb der natürlichen Dämmstoffe entfiel etwa die Hälfte des Marktvolumens (dies entspricht mengenmäßig 2% des Gesamtmarkts (gerechnet in Kubikmetern) auf holzbasierende Dämmstoffe²⁵. In diesem relevanten Marktsegment ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin bei der Produktion und dem Vertrieb von ökologisch hergestellten Holzfaserdämmstoffen und konnte ihre Marktführerschaft in 2005 weiter ausbauen. Zum Jahresende 2005 belief sich der Marktanteil der STEICO-Gruppe in diesem Marktsegment nach eigener Einschätzung auf über 35%.

Angesichts steigender Energiepreise kommt der Dämmung bei Bau- und Sanierungsvorhaben eine immer größere Bedeutung zu, gerade vor dem Hintergrund der europaweit vorgesehenen Einführung eines Energiepasses bei Haus- und Wohnungsverkäufen bzw. Vermietungen aufgrund europäischer Vorgaben (EU-Richtlinie 2002/91/EG). Ungebrochen ist auch die steigende Nachfrage nach ökologischen Dämmsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Nicht zuletzt fördert die zunehmende Ausbreitung von Allergien den Wunsch nach einer ökologisch einwandfreien Bauweise. Daher kann nach Ansicht des Vorstandes der STEICO AG mit einer anhaltend positiven Entwicklung des Marktes für natürliche Dämmstoffe gerechnet werden, wovon die STEICO Gruppe als europäische Marktführerin bei Holzfaser-Dämmstoffen besonders profitieren würde.

Die Dämmstoffe aus Holzfasern der STEICO-Gruppe werden bevorzugt im Holzrahmenbau eingesetzt. Die Holzrahmenbauweise gewinnt nach Einschätzung des Vorstandes der STEICO AG europaweit immer mehr an Bedeutung (z. B. ist in Deutschland der Prozentsatz der in Holzbauweise neu errichteten Häuser von ca. 13,4% in 2004 auf ca. 15% in 2005 angestiegen²⁶).

Positionierung im Markt

Im Dämmstoffmarkt verfolgt die STEICO AG eine Markenstrategie kombiniert mit einer Positionierung als Anbieter von hochwertigen Qualitätsprodukten. Dem Markengedanken tragen auch vielfältige ergänzende Serviceleistungen Rechnung, z.B. die Bereitstellung technischer Literatur für die Kunden.

²³ Quelle: Freedonia Group. "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep. 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

²⁴ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlen für 2004; Freedonia Group, "World Insulation to 2009", Teiluntersuchung "Western Europe – World Insulation to 2009", (01. Sep 2005), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

²⁵ Quelle: FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, PDF-Publikation „Markteinführung von Naturdämmstoffen“, (2006), Zahlenbasis der Veröffentlichung: 2004

²⁶ Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigtbau e. V., Pressemitteilung „Fertighäuser gewinnen Marktanteile“ vom 25.01.2006

Um die Marktposition in den kommenden Jahren halten bzw. ausbauen zu können, hat die STEICO Gruppe signifikante Markteintrittsbarrieren und Wettbewerbsvorteile aufgebaut:

- Hoher Marktanteil der STEICO Gruppe > 35%
- Technischer Vorsprung durch langjähriges Produktions-Know-how
- Ein zentrales Verfahrenspatent sowie zwei Gebrauchsmuster für die Herstellung von Holzfaserdämmplatten
- Größte europäische Gesamtproduktion bei Holzfaser-Dämmstoffen²⁷
- Verkehrsgünstige Produktionsstandorte in Polen bieten erhebliche Kostenvorteile
- Partnerschaft mit der polnischen Staatsforstverwaltung sichert einen großen Teil der Rohstofflieferungen für jeweils ein Jahr zu festen Konditionen
- Umfangreiche Erfahrung im Kauf, Aufbau und Inbetriebnahme von Anlagen führt zu Zeitvorsprung gegenüber dem Wettbewerb
- Erfahrenes Vertriebsteam dient einer schnellen Marktdurchdringung, auch für neue Produkte
- Aufbau eines strategischen Fertigproduktlagers zur Sicherstellung einer hohen Lieferfähigkeit (Abwehr von Wettbewerbern aus weiter östlich gelegenen Niedriglohnländern)

Spezielle Marktsituation im Jahr 2005

Der Markt für natürliche Holzfaser-Dämmstoffe zeichnet sich aktuell durch ein großes Absatzpotenzial und eine anhaltend dynamische Entwicklung aus. Allerdings ist der Markt durch einige Eintrittsbarrieren geschützt. Neben technischem Know-how und funktionierenden Vertriebsstrukturen ist hier insbesondere der hohe Kapitalbedarf für die Errichtung der notwendigen Produktionsanlagen als Eintrittsbarriere zu nennen. Längere Stillstandszeiten neu errichteter Anlagen bis zur Erteilung notwendiger Genehmigungsverfahren erhöhen zusätzlich den Kapitalbedarf. Daneben ist ein umfangreiches Sortiment und eine kurzfristige Lieferfähigkeit im Allgemeinen Voraussetzung für die notwendige Marktakzeptanz.

Als Folge der dynamischen Entwicklung des Marktes investieren die STEICO Gruppe sowie andere Wettbewerber kontinuierlich in den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten, um Marktanteile halten und weiter ausbauen zu können. Dies kann zu kurzfristigen Überkapazitäten am Markt führen. Eine derartige Situation ist erstmals im 1. Halbjahr 2005 eingetreten. Der infolge der Produktionsüberkapazitäten hervorgerufene Preisdruck führte allgemein zu einer Reduzierung der Margen im Markt für natürliche Holzfaser-Dämmstoffe. Einige schwächere Wettbewerber konnten in dieser Situation die wirtschaftlich notwendigen Umsatz- und Ertragsgrößen nicht (mehr) erreichen und mussten sich aus diesem Markt zurückziehen. Die damit einhergehende Marktberreinigung führte in der zweiten Jahreshälfte bei der STEICO-Gruppe zu einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr (2004) und zu einem weiteren Ausbau der Marktanteile in Europa.

Kunden

Die über 370 Kunden unterteilen sich im Wesentlichen in die drei Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Baumärkte (über Distributoren) sowie Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden oder Fertighaushersteller). Die STEICO-Gruppe ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2005 mit dem größten Kunden knapp 6% des Umsatzes generiert. Auf die 10 größten Kunden entfielen ca. 36% des Umsatzes. Nach Auffassung des Vorstandes ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden nicht gegeben.

²⁷ Quelle: FEROPA (European Federation of Fibreboards Manufacturers), Verbandsstatistik „FEROPA capacity list SOFTBOARD“, (01.03.2006), Zahlen für 2005

Wettbewerb

Wichtigste Wettbewerber waren im Geschäftsjahr 2005 die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland) und Hunton (Norwegen).

Markt für Hartfaserplatten

Hauptabnehmer für Hartfaserplatten ist die Möbelindustrie, die daraus z.B. Möbelerückwände oder Schubladenböden fertigt. Der Markt verhält sich konstant und trug 2005 ca. 1/3 zum Konzernumsatz bei. STEICO Produkte zeichnen sich in diesem Markt durch gleich bleibend hohe Qualität aus, wobei ein Wettbewerbsvorteil insbesondere in der hohen Güte der Inhaltsstoffe und der Vermeidung von Emissionen liegt.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A., da ein Großteil der produzierenden Möbelindustrie aufgrund der günstigen Produktionsbedingungen in Polen angesiedelt ist.

In diesem Segment verfolgt die STEICO-Gruppe eine klare Volumenstrategie.

Holzhandel

Der Bereich Holzhandel trägt derzeit mit rund. 5% zum Konzernumsatz bei. Bei einem weiteren Unternehmenswachstum – das vorwiegend über die Bereiche Dämmstoffe und zukünftig auch über Stegträger erfolgen soll – ist damit zu rechnen, dass der prozentuale Umsatzanteil des Holzhandels zukünftig abnehmen wird. Aufgrund der Profitabilität ist jedoch geplant, diesen Bereich in bestehendem Umfang weiterzuführen.

f. Unternehmensziele und Strategie

Mit der STEICO AG als Vertriebsgesellschaft und der STEICO S.A. als Produktionsgesellschaft hat die STEICO Gruppe die organisatorischen Grundlagen geschaffen, um sich als europaweit führender Anbieter für „umweltfreundliche Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen“ zu positionieren.

Das hierfür notwendige Wachstum will die STEICO Gruppe auf folgenden Wegen generieren:

- Eine strategische Expansionsmöglichkeit will die STEICO Gruppe durch den Ausbau der internationalen Tätigkeit realisieren. Schon heute erwirtschaftet die STEICO Gruppe knapp 65% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Marktes.
- Gleichzeitig will sich die STEICO Gruppe zunehmend als Systemanbieter positionieren. Dies wird durch die Einführung von Stegträgern und Hanfdämmstoffen realisiert, die das bisherige Sortiment ergänzen und mit denen sich neue Kundengruppen erschließen lassen sollen.
- Wachstumspotenziale in allen Märkten will die STEICO Gruppe unter Ausweitung ihrer jeweiligen Marktanteile ausschöpfen. Produktions- und Vertriebskapazitäten sollen dazu bei Bedarf ausgebaut werden.
- Über alle Produkte und Märkte hinweg nutzt die STEICO Gruppe Ihre Kernkompetenz in der Verarbeitung von Naturfasern, um innovative Produkte anzubieten (z.B. Verwendung von Hartfaserplatten bei Stegträgern). Daneben bestimmt der ökologische Leitgedanke sämtliche Vorhaben der STEICO-Gruppe.

Dämmstoffe

Ziel im Dämmstoffbereich ist die verstärkte Marktdurchdringung und -entwicklung über eine Markenstrategie. Dies dient insbesondere der Erhöhung des Umsatzes pro Kunde, der Erschließung neuer Kundenkreise sowie einer Steigerung der Margen. Der Markt für ökologische

Dämmstoffe ist gekennzeichnet durch eine hohe Beratungsintensität, aber auch durch eine ebenso hohe Bereitschaft der Verbraucher, Qualität, Ökologie und Service zu honorieren.

Stegträger

Ziele sind der erfolgreiche Abschluss des laufenden Produktzulassungsverfahrens sowie die erfolgreiche Markteinführung durch Gewinnung erster Kunden.

Hartfaserplatten

Ziele sind eine Verbesserung der Profitabilität über Produktionsoptimierungen und Kosteneinsparungen. Darüber hinaus sollen durch die Verwendung von Hartfaserplatten in Stegträgern indirekt neue Kundengruppen aufgebaut werden.

Konkrete Vorhaben der STEICO Gruppe sind für das Geschäftsjahr 2006:

- Markteinführung von Hanfdämmplatten
- Abschluss des Produktzulassungsverfahrens für Stegträger und Beginn der Verkaufsaktivitäten
- Optimierung der Produktionskosten, u. a. durch Errichtung eines Biomassekraftwerks

g. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutzelange

Als Hersteller mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt die STEICO Gruppe großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und achtet neben dem Einsatz ökologisch einwandfreier Rohstoffe auch auf umweltgerechte Herstellungsprozesse. In der Produktion wird z.B. Brauchwasser entweder in geschlossenen Kreisläufen verwendet (in Czarńkó) oder umweltverträglich entsorgt. Der erfolgte Ausbau der Filtertechnik führte auch im Jahr 2005 dazu, dass die strengen EU-Normen hinsichtlich Feinstaub- und CO₂-Emissionen eingehalten wurden.

Die hohe ökologische Qualität der Produkte wird auch durch eine umweltgerechte Rohstoffbeschaffung sichergestellt. So stammen die benötigten Hackschnitzel z.B. aus Restholz, das bei der Durchforstung von Wäldern anfällt. Die STEICO Gruppe ist zudem bemüht, die Transportwege bei der Rohstoffbeschaffung kurz zu halten, also vorwiegend Forste in der weiteren Umgebung der Werke zu nutzen. Das bezogene Holz für die Dämmstoffe stammt z.B. größtenteils aus Wäldern, die nach den Regeln der gemeinnützigen Organisation FSC (Forest Stewardship Council) bewirtschaftet werden. Ziel des FSC ist dabei die nachhaltige Entwicklung der Wälder, also „dem Wald nur so viel Holz zu entnehmen, wie natürlich nachwächst und hierbei klare ökologische und soziale Grundanforderungen einzuhalten. So kann einerseits in den walddreichen Gebieten ein Einkommen erwirtschaftet und andererseits der Wald langfristig erhalten werden – für die Pflanzen und Tiere, die darin und davon leben sowie für zukünftige Generationen.“²⁸ Diese ökologische und sozial verantwortliche Nutzung des Waldes bestätigt der FSC mit dem FSC-Gütezeichen, welches der STEICO AG im Jahr 2005 für weitere fünf Jahre verliehen wurde.

Sämtliche Dämmplatten- und Matten sind „natureplus-zertifiziert“ und tragen damit ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Dies bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Die STEICO AG dokumentiert durch diese Auszeichnung ihr ausgeprägtes Interesse an der Umwelt und untermauert damit die Position der STEICO Gruppe als Wegbereiter für ökologische Dämmstoffe.

²⁸ Quelle: www.fsc-deutschland.de

Personal

Zum Jahresende 2005 beschäftigte die STEICO Gruppe 748 Mitarbeiter, wovon 34 Vollzeitkräfte auf die STEICO AG und die restlichen 714 Mitarbeiter auf die polnische STEICO S.A. entfielen. Mit einem Durchschnittsalter von 37 Jahren bei der STEICO AG und knapp 40 Jahren bei der STEICO S.A. ist das Verhältnis zwischen jüngeren und erfahrenen Mitarbeitern ausgewogen. Die Einstellung eines neuen und erfahrenen Vertriebsleiters bei der STEICO AG zum 13.01.2005 war zudem ein wichtiger Schritt, um künftig Umsätze und Erträge weiter ausbauen zu können.

Zur weiteren Optimierung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Kennzahlen der STEICO Gruppe im Überblick:

in TEUR			
	2005	2004	2003
Umsatz	70.209,0	63.352,5	43.722,7
Rohergebnis	26.510,2	24.934,1	15.736,7
Personalaufwand	8.715,6	7.044,1	5.829,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.601,1	9.845,2	4.702,9
Finanzergebnis	-906,0	-615,2	-1.091,0
Ergebnis vor Steuern (PBT)	5.695,2	8.042,8	3.611,9
Jahresüberschuss	3.714,4	5.710,2	2.016,2
Cash Flow	7.183,8	8.318,1	3.575,1
Bilanzsumme	63.634,2	39.231,3	23.170,0

b. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2005 konnte die STEICO Gruppe die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr erhöhte sich der Umsatz von 63,35 Mio. € um 10,8% auf 70,21 Mio. €. Untergliedert nach einzelnen Gesellschaften erhöhte die STEICO AG, als Vertriebsgesellschaft für Holzfaserdämmstoffe in Deutschland und Westeuropa, den Umsatz von 40,00 Mio. € um 10,0% auf 44,01 Mio. €. Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Produktionslinie für Holzfaserdämmplatten bei der polnischen Tochtergesellschaft STEICO S.A. im Frühjahr 2005 konnte die STEICO AG kurzfristig die zunehmende Nachfrage der Kunden nach ökologisch hergestellten Holzfaserdämmstoffen bedienen. Die polnische Tochtergesellschaft STEICO S.A., die vornehmlich die polnische Möbelindustrie mit Holzfaserhartplatten beliefert, erwirtschaftete einen Umsatz von 26,20 Mio. € (2004: 23,35 Mio. €).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der STEICO Gruppe beläuft sich auf im Geschäftsjahr 2005 auf 6,6 Mio. € (Vorjahr: 9,85 Mio. €). Der Rückgang im operativen Ergebnis ist durch eine rückläufige Rohertragsmarge gegenüber dem Vorjahreszeitraum begründet. Dies ist einerseits auf eine etwas aggressivere Preispolitik im Geschäftsjahr 2005 zurückzuführen, um mittelfristig Marktanteile weiter ausbauen zu können. Andererseits haben sich gestiegene Rohstoffpreise für Hackschnitzel und Energie bei der Produktionsgesellschaft STEICO S.A. negativ auf die Herstellkosten ausgewirkt. Hinzu kommt der Aufbau eines strategischen Fertigproduktlagers, der sich negativ auf die Ertragssituation der polnischen STEICO S.A. auswirkte. Die gestiegenen Kosten für die Fertigprodukte konnten dagegen nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Neueinstellungen bei der STEICO AG im Rahmen der für 2006 geplanten Produkteinführungen haben zu steigenden Personalkosten beigetragen, die sich in Geschäftsjahr 2005 auf 8,72 Mio. € (Vorjahr 7,04 Mio. €) beliefen. Auch diese Kosten begründen letztlich den Rückgang im operativen Gewinn vor Steuern und Zinsen.

Als Vorsteuergewinn (EBT) verbuchte die STEICO Gruppe ein Ergebnis von 5,70 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3,71 Mio. €, ein Gewinnrückgang von 2,00 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für den Gewinnrückgang sind die beschriebenen, höheren Kosten im operativen Geschäft.

c. Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme der STEICO Gruppe im Geschäftsjahr 2005 signifikant erhöht. Von zuvor 39,23 Mio. € stieg diese auf 63,63 Mio. € an. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Investitionen. Hierzu zählten u. a. der Erwerb eines weiteren Produktionsstandorts in Czarna Woda (Polen), der Kauf der Produktionsanlagen für Hanfdämmstoffe und Stegträger, sowie die Errichtung eines zusätzlichen Lagers. Insgesamt wurden Neuinvestitionen in Höhe von 21,5 Mio. € getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte einerseits durch bereits erwirtschaftete Cash Flows. Andererseits wurden 3 Kredittranchen von insgesamt 15 Mio. € aufgenommen, so dass sich die gesamten Bankverbindlichkeiten zum Jahresende 2005 auf 30,11 Mio. € erhöhten. Die Kontokorrentlinien wurden im Geschäftsjahr 2005 im Hinblick auf die Vorfinanzierung des geplanten Umsatzwachstums um 2,7 Mio. € auf insgesamt 14,1 Mio. € erhöht. Alle Zins- und Tilgungszahlungen bedient die STEICO Gruppe aus dem operativen Cash Flow. Folge der Kreditaufnahmen und der erhöhten Bilanzsumme aufgrund der getätigten Investitionen ist eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 33,8% im Vorjahr auf 28,6% zum Bilanzstichtag 2005. Dennoch ist die Kapitalstruktur der STEICO Gruppe weiterhin als gut einzustufen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2005 das Grundkapital durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 2,05 Mio. € auf 4,05 Mio. € erhöht wurde.

Die veränderte Kapitalstruktur und die beschriebene Ertragssituation spiegeln sich auch in den Renditekennziffern wider. So sank die Eigenkapitalrendite von 43,1% auf 20,4%. Aufgrund des gesunkenen Jahresüberschusses und der signifikant gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich die Gesamtkapitalrendite auf 7,7% (Vorjahr: 16,4%). Gleichzeitig konnte im Geschäftsjahr 2005 eine Umsatzrentabilität von 5,3% erwirtschaftet werden (Vorjahr: 9,0%).

d. Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die STEICO Gruppe einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 4,8 Mio. €. Zum 31.12.2005 beliefen sich die liquiden Mittel der STEICO Gruppe auf 1,53 Mio. € (Vorjahr 3,66 Mio. €). Der Liquiditätsgrad II betrug 25,66%.

II. Angaben zu Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) für die Gesamtgruppe ist bei der STEICO AG angesiedelt und kooperiert eng mit dem Entwicklungsteam bei der polnischen STEICO S.A. Tätigkeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2005 waren die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaserdämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung von Stegträgern für den Einsatz im tragenden Holzbaubereich
- Entwicklung von Hanfdämmstoffen; inkl. erfolgreiche Zulassung für den Vertrieb
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Trockenverfahren
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaserdämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung von Holzfaserstoffen für diverse Anwendungen

Der Fokus weiterer F&E-Aktivitäten soll zukünftig auf Ergänzungsprodukten von Stegträgern liegen.

B. Nachtragsbericht

Im April 2006 wurden die neuen Produktionsanlagen für Stegträger und Hanfdämmstoffe offiziell in Betrieb genommen (Beginn der Inbetriebnahmephase). Der Verkaufsbeginn von Hanfdämmstoffen erfolgte im Juni. Der Abschluss des notwendigen Zulassungsverfahrens für Stegträger erfolgt für verschiedene Sortimentsteile zwischen November und Dezember 2006, so dass ab diesen Zeitpunkten mit dem Verkauf begonnen werden kann.

Es wurde mit der Errichtung eines Biomasse-Kraftwerks am Standort Czarnków begonnen. Die Fertigstellung ist für 2007 vorgesehen.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung sind naturgemäß mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden.

Wie eingangs ausgeführt, wurde am 28.08.2006 das Vermögen der bestehenden STEICO AG (STEICO Alt) im Wege der Ausgliederung auf eine neugegründete Aktiengesellschaft übertragen (STEICO Neu), die auch den Namen STEICO AG weiterführen wird.

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, hat der Vorstand der STEICO AG im Geschäftsjahr 2005 das auf die STEICO Gruppe zugeschnittene Risikomanagementsystem weiterentwickelt und verbessert. Zu diesem Zweck wurden die Risiken im Geschäftsjahr 2005 in die vier Bereiche Produktion, Beschaffung, Vertrieb und Verwaltung unterteilt. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A., können sich jedoch direkt auf die STEICO AG auswirken. Sie werden bei der STEICO S.A. überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an den Vorstand der STEICO AG berichtet. Der Vorstand beabsichtigt, das Risikomanagementsystem fortlaufend weiterzuentwickeln und Erkenntnisse aus dem Risikomanagementsystem verstärkt in die Unternehmensplanung und -steuerung zu integrieren.

Die STEICO Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als ein führendes Unternehmen steht die STEICO Gruppe daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen der STEICO Gruppe belasten würden. Jedoch hat die STEICO Gruppe wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u. a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie Standort- und damit Kostenvorteile durch die Produktion in Polen. Eine Partnerschaft mit der polnischen Staatsforstverwaltung im Bereich der Rohstoffbeschaffung bildet eine weitere Barriere für neue Wettbewerber.

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement der STEICO S.A. minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen sowohl auf Ebene der STEICO AG als auch der STEICO S.A. Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen. Das Risiko von Umsatzeinbußen wird auch durch eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden begrenzt.

Schwankungen bei den Beschaffungspreisen bilden ebenfalls ein Risiko sinkender Margen, falls Preiserhöhungen gegenüber den Kunden nicht in gleichem Maße durchsetzbar wären. Zwar ist die STEICO S.A. Partner der polnischen Staatsforstverwaltung, wodurch ein Großteil

der Rohstoffmengen jeweils für ein Jahr zu festen Konditionen gesichert ist. Allerdings können Preiserhöhungen in den Folgejahren die Unternehmensgewinne belasten. Dieses Risiko ist jedoch überschaubar, da für die Beschaffung von Hackschnitzeln ein internationaler Markt existiert und dem entsprechend Lieferanten gewechselt werden können. Gleichzeitig besteht die Option, anderweitige Partnerschaften einzugehen und Akquisitionen zu tätigen, um zusätzliche Rohstoffvorräte zu erschließen.

Unfälle oder unvorhergesehene Wetterereignisse stellen ein Produktionsrisiko dar, wodurch Produktionsmengen niedriger als geplant ausfallen könnten. Zur Eindämmung von Bränden oder Hochwasser verfügt die STEICO S.A. über eine eigene Werksfeuerwehr, um frühzeitig auf Störungen reagieren zu können. Auch der Hochwasserschutz wird durch Anhebung des firmeneigenen, noch bestehenden Baulands in Czarnków verbessert. Gegen Stromausfälle ist die STEICO S.A. gewappnet, da sich die wichtige Stromschaltstelle zwischen Süd- und Nordpolen direkt neben dem Werksgelände befindet.

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gruppe einschränken könnte. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Gleichzeitig registrierte die STEICO Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Forderungsausfälle – ein Indiz für die gute Bonität der STEICO-Kunden.

Im Rahmen der geplanten Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich die STEICO Gruppe einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, neue Mitarbeiter eingestellt.

Grundsätzlich stellen auch Prozessrisiken eine Gefahr für das operative Geschäft dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2005 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf der STEICO Gruppe hätten auswirken können oder sich zukünftig negativ auswirken könnten.

Im Bereich der Finanzierung unterliegt die STEICO Gruppe durch die Aufnahme von Krediten einem Zinsänderungsrisiko. Desweiteren besteht ein Währungsrisiko aufgrund der Warenlieferungen der STEICO S.A. an die STEICO AG. Beiden Risiken ist die Gesellschaft mit Abschluss zweier Zins- und eines Währungsswaps begegnet. Nach Ablauf der Swaps können jedoch im Anschluss höhere Aufwendungen durch Zinserhöhungen oder Wechselkursveränderungen entstehen, die jedoch erneut durch Swaps abgesichert würden.

Die Gesellschaft hat mit einem deutschen Kreditinstitut eine Vereinbarung bezüglich eines Währungsswaps über polnische Zloty mit einer Laufzeit bis 27.04.2007 abgeschlossen. Gleichzeitig hat die Gesellschaft eine korrespondierende Währungsswapvereinbarung mit ihrer Tochtergesellschaft STEICO S.A. als Gegengeschäft abgeschlossen. Die Konditionen und die Laufzeit der Swapvereinbarung mit der Tochtergesellschaft sind vollumfänglich identisch mit den Konditionen der Vereinbarung mit dem Kreditinstitut. Solange die Tochtergesellschaft somit in der Lage ist, ihre vertraglichen Verpflichtungen aus der Swapvereinbarung gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen, resultieren für die Gesellschaft aus der eigenen Swapvereinbarung mit dem Kreditinstitut keine Risiken.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2005 keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf die STEICO Gruppe hätten auswirken können.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den sich positiv entwickelnden Märkten will die STEICO Gruppe Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dabei kann die Gruppe von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

Als europäische Marktführerin von ökologischen Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser profitiert die STEICO Gruppe in besonderem Maße von der anhaltenden Dynamik des Marktes für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Durch Produktneuentwicklungen kann die STEICO Gruppe Kundenbedürfnisse noch besser erfüllen. Aus diesem Grund hat die STEICO S.A. im April 2006 eine neue Anlage für Hanfdämmstoffe in Betrieb genommen und ab Juni 2006 die Verkaufstätigkeit gestartet. Nach Auffassung des Vorstandes verfügt die neue Anlage über ausreichende Kapazitäten, um die europäische Nachfrage zu bedienen, so dass nicht zuletzt dadurch die Voraussetzungen geschaffen werden, sich auch für diese Produkte als führendes Unternehmen zu etablieren. Förderlich für den Vertrieb können dabei Unterstützungen für Hanfdämmstoffe von 35 € pro Kubikmeter sein, die den Verbrauchern in Deutschland gewährt werden. Die Unterstützung wird garantiert bis Ende 2006 gewährt. Die Verlängerung des Förderprojektes bis mindestens Ende 2007 wurde auf nationaler Ebene bereits beschlossen und muss nun noch auf EU-Ebene bestätigt werden. Der Vorstand geht davon aus, dass die positive Bestätigung bis zum Jahresende erfolgt.

Darüber hinaus plant die STEICO Gruppe mit der Produktion und dem Vertrieb von Stegträgern die Erschließung des Marktes für konstruktive Bauprodukte. Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Stahlträgern (Doppel-T-Träger) ähneln. Sie setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch eine Hartfaserplatte verbunden werden. Als wesentliche Konstruktionselemente werden sie im Holzrahmenbau eingesetzt – insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchsarmen Häusern notwendig sind. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind die Stegträger auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann – nahezu die komplette dämmende und tragende Gebäudehülle aus einer Hand. Synergien lassen sich insbesondere im Vertrieb erzielen, da die potenziellen Abnehmer vorwiegend der Holzhandel sowie Fertighaushersteller sind – Kundengruppen, bei denen STEICO mit dem Dämmstoffsortiment bereits präsent ist. Nach Einschätzung des Vorstandes kann sich die STEICO AG durch diesen Schritt erfolgreich als Systemanbieter im Markt etablieren. Durch die maximale Produktionskapazität von ca. 50 Mio. Laufmetern pro Jahr ist die STEICO Gruppe nach Einschätzung des Vorstandes in der Lage, den derzeitigen europäischen Bedarf zu decken. Die Anlage ist so konzipiert, dass mit wirtschaftlicher Produktion bei unterschiedlichsten Laufleistungen gerechnet werden kann. Nach Einschätzung des Vorstandes kann die Anlage schon im Einschichtbetrieb im profitablen Bereich betrieben werden.

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete die STEICO Gruppe bereits knapp 65% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Marktes.

Eine Steigerung der Profitabilität ist durch eine weitere konsequente Verbesserung der Kostenstrukturen möglich. So können durch Investitionen in den Produktionsprozess weitere Optimierungen erzielt werden, die zu einem erhöhten Output bei gleichzeitig sinkenden Stückkosten führen. Dies hätte eine entsprechend positive Auswirkung auf die künftige Ertragslage des Konzerns.

Unternehmensakquisitionen sind eine weitere strategische Option, um das Wachstum der STEICO Gruppe zu forcieren. Übernahmen eröffnen die Chance, neue Kundengruppen und Vertriebswege zu erschließen, Kapazitäten zu erhöhen und im Rahmen der Integration zusätzliche Synergien zu realisieren.

3. Prognosebericht (Ausblick)

In den kommenden beiden Jahren plant die STEICO Gruppe eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Ausschlaggebend hierfür wird neben der erwarteten positiven konjunkturellen Entwicklung auch die konsequente Erweiterung des Produktsortiments mit Hanfdämmstoffen und Stegträgern sein. Mit diesen neuen Produkten beschleunigt die STEICO Gruppe ihre Entwicklung zu einem Systemanbieter im Baubereich, um den Kunden neben natürlichen Dämmstoffen auch konstruktive Produkte für Hausbau und -renovierung anbieten zu können. Für den Verkauf der Trägersysteme konnte ein weiterer, sehr erfahrener Vertriebsleiter eines Hauptwettbewerbers zum 1. April 2006 gewonnen werden, der einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum der Gesellschaft leisten soll.

Daneben besteht durch eine Erhöhung der Produktionskapazitäten, auch bei bereits installierten Anlagen, die Möglichkeit, zusätzliche Produktionsmengen abzusetzen – eine Entwicklung, die sich wie geplant bereits in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2006 abzeichnet. Eine kontinuierlich optimierte Kostenstruktur soll parallel steigende Deckungsbeiträge generieren. Der Vorstand ist daher zuversichtlich, die relevanten Marktpositionen zukünftig weiter ausbauen zu können.

Feldkirchen, den 29.11.2006

Unterschrift Gesamtvorstand

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2005

Wir haben den von der STEICO AG, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. Dezember 2006

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. B. Erdt
Wirtschaftsprüfer

F.5 Konzernabschluss nach HGB und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2004

A K T I V A		
	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.283,21	29.824,55
	29.283,21	29.824,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.854.497,43	2.547.930,42
2. technische Anlagen und Maschinen	8.520.328,31	5.045.758,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.192,96	303.316,36
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.160.834,63	5.250.287,81
	21.954.853,33	13.147.293,21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	892,00	892,00
2. Genossenschaftsanteile	1.685,47	1.685,47
3. Beteiligungen	5.408,32	4.678,36
	7.985,79	7.255,83
IV. Aktive latente Steuern	353.872,19	0,00
	22.345.994,52	13.184.373,59
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.217.092,04	1.535.472,64
2. unfertige Erzeugnisse	313.338,43	310.573,81
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.706.490,00	1.232.533,87
4. geleistete Anzahlungen	6.317,86	0,00
	4.243.238,33	3.078.580,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.551.891,65	4.147.743,60
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.261.260,15	1.617.851,78
	8.813.151,80	5.765.595,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.662.657,73	1.005.996,46
	16.719.047,86	9.850.172,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	166.279,82	135.415,01
	39.231.322,20	23.169.960,76

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr 2004

PASSIVA		
	31.12.2004	31.12.2003
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.050.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen: gesetzliche Rücklage	115.340,62	5.000,00
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.513.019,34	3.507.505,00
IV. Währungsausgleichsposten	64.440,73	- 1.356.790,52
V. Konzernbilanzgewinn	7.519.039,93	3.919.162,45
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	150.465,53
	13.261.840,62	6.275.342,46
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	633.630,25	335.963,49
2. Steuerrückstellungen	2.082.823,14	665.970,36
3. Rückstellung für latente Steuern	102.912,88	0,00
4. sonstige Rückstellungen	2.160.497,88	415.563,25
	4.979.864,15	1.417.497,10
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.306.784,68	8.660.879,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.256.143,10	5.820.310,76
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.408.285,43	819.280,15
• davon aus Steuern: T€ 802 (Vj. T€ 297)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 96 (Vj. T€ 149)		
	20.971.213,21	15.300.470,09
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	18.404,22	176.651,11
	39.231.322,20	23.169.960,76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

	01.01. - 31.12.2004		01.01. - 31.12.2003	
	€		€	
1. Umsatzerlöse	63.352.554,20		43.722.693,75	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	262.430,28		183.043,10	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	139.579,09		273.022,28	
Gesamtleistung	63.754.563,57		44.178.759,13	
4. sonstige betriebliche Erträge	479.562,33		294.882,38	
	64.234.125,90		44.473.641,51	
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.160.882,58	24.011.746,15		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.448.954,33	43.609.836,91	4.725.219,91	28.736.966,06
Rohergebnis	20.624.288,99			15.736.675,45
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	5.436.398,73	4.687.823,39		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung • davon für Altersversorgung: T€ 241 (Vj. T€ 53)	1.461.376,70	1.141.417,07		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.310.269,79	1.531.266,81		
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.055.155,23	12.263.200,45	3.673.313,58	11.033.820,85
		8.361.088,54		4.702.854,60
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	228,33	134,87		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.357.247,23	63.034,19		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	727.976,37	1.154.149,87		
Finanzergebnis	629.499,19			- 1.090.980,81
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.990.587,73			3.611.873,79
13. außerordentliche Aufwendungen	1.186.815,38	0,00		
14. außerordentliches Ergebnis	- 1.186.815,38			0,00
	7.803.772,35			3.611.873,79
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.089.296,38	1.168.053,14		
16. sonstige Steuern	4.257,87	2.093.554,25	406.837,62	1.574.890,76
Ergebnis nach Steuern	5.710.218,10			2.036.983,03
17. anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,00	20.782,72		
18. Konzernjahresüberschuss	5.710.218,10			2.016.200,31
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.919.162,45	1.902.962,14		
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	110.340,62	0,00		
b) in andere Gewinnrücklagen	2.000.000,00	0,00		
21. Konzernbilanzgewinn	7.519.039,93			3.919.162,45

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2004

I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Konzernstruktur

Das Unternehmen ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Das Unternehmen folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der § 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag (31.12.2004) ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs.1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2004 aufgestellt (§ 299 Abs.2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen vor Gewinnverwendung entwickelt.

Der Posten „Kapitalrücklage“ mit einem Vorjahreswert in Höhe von 2.150.714,48 € wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2004 in die Einzelposten „Negativer Unterschiedsbetrag“ mit 3.507.505,00 € und „Währungsausgleichsposten“ mit -1.356.790,52 € aufgegliedert.

Des Weiteren wurden gegenüber dem Vorjahresausweis die Postenbezeichnungen von „Beteiligungen“ in „Genossenschaftsanteile“ und die „Wertpapiere des Anlagevermögens“ in „Beteiligungen“ geändert.

2. Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs.1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden, nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden, einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß § 266, 275 Abs.2 HGB in Verbindung mit § 298 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs zum Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sowohl bei den Guthaben als auch bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Kreditinstituten erfolgt, soweit es das Niederstwertprinzip erfordert, die Umrechnung zum Stichtagskurs.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2004 wurden die Vorjahreswerte in der Position „Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis“ und in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ angepasst. Aus der Position „Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis“ wurde die Währungsumrechnungsdifferenz des Vorjahres in Höhe von 155.173,51 (Durchschnittsbewertung in der GuV zur Stichtagsbewertung der Bilanz) in die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ umgegliedert.

Bezüglich der währungsbedingten Differenz im Jahresergebnis zwischen Bilanz und GuV wird in 2004 die Währungsdifferenz erfolgsneutral behandelt, im Vorjahr wurde diese Differenz ergebniswirksam gebucht. Die Methodenänderung erfolgt in Übereinstimmung mit der aktuellen Auffassung des DRSC und des IDW.

Die Position „Abschreibungen“ wurde in 2004 erstmals in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Im Vorjahr erfolgte die Umrechnung dieser Position zum Stichtagskurs.

Es wurden im Geschäftsjahr 2004 erstmals latente Steuerwirkungen gemäß DRS 10 im Konzernabschluss berücksichtigt.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen werden in der Regel auf 5 Jahre abgeschrieben, erbpachtrechtliche Grundrechte auf 20 Jahre. Die Software wird innerhalb 3 Jahren abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die **Abschreibungen** werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden überwiegend degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahre des Zugangs auf einen Erinnerungswert von 1,00 € abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen in dem polnischen Tochterunternehmen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind für den Vorstand sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand sowie passivische latente Steuerwirkungen aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag berücksichtigt.

3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses des konsolidierten Tochterunternehmens in Polen erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ in Übereinstimmung mit DRS 14:

- Die Posten der Bilanz wurden zum Stichtagskurs umgerechnet,
- die Posten der GuV wurden nach dem durchschnittlichen Kurs umgerechnet,
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Die Umrechnungsdifferenz zwischen dem Ergebnis lt. GuV zum Durchschnittskurs und dem Ergebnis lt. Bilanz zum Stichtagskurs in Höhe von 366.268,59 € wurde neutral in das Eigenkapital eingestellt (DRS 14 Tz 39c).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in den Währungsausgleichsposten eingestellt.

Für die Kapitalkonsolidierung wurde das maßgebliche Eigenkapital mit den jeweils geltenden historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Die Umrechnungskurse lauten (PLN zu Euro):

Stichtagskurs per 31.12.2001:	3,5068
Stichtagskurs per 31.12.2002:	4,0329
Stichtagskurs per 31.12.2003:	4,7255
Stichtagskurs per 31.12.2004:	4,0877
Durchschnittskurs 2004:	4,5286

Die Abschreibungen wurden im Berichtsjahr erstmals zum Durchschnittskurs umgerechnet. Es ergab sich aus dieser Methodenänderung im Geschäftsjahr ein einmaliger positiver Ergebniseffekt in Höhe von 242.808,92 € im Vergleich zum Vorjahr.

4. Kapitalkonsolidierung (§§ 301, 309 HGB)

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die in der Praxis übliche Buchwertmethode angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 31.12.2001.

Es fanden in den Jahren 2002 – 2004 weitere Erstkonsolidierungen aufgrund von Kapitalerhöhungen und Anteilswerbungen statt, die sich im Unterschiedsbetrag niedergeschlagen haben. In 2004 erfolgte die entsprechende Erstkonsolidierung auf den 01.01.2004.

Negativer Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung:

Der negative Unterschiedsbetrag hat sich aufgrund weiterer Erstkonsolidierungsvorgänge im Geschäftsjahr 2004 im Zusammenhang mit der Steico S.A. um T€ 5,5 auf T€ 3.513,0 erhöht. Es lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Gründe für eine Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages gemäß § 309 Abs. 2 HGB vor.

5. Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

6. Zwischenerfolgseeliminierung (§ 304 HGB)

Es wurde eine Zwischengewinneliminierung in Höhe von 11.962,62 € durchgeführt. Darauf wurden latente Steuern in Höhe von 2.273 € gebildet.

7. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In diesem Rahmen wurden alle erkennbaren konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Aufwendungen eliminiert.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 297 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

III. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2004 ist aus dem separat dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich (§ 268 Abs.2 HGB).

2. Latente Steuern

Es wurden im Berichtsjahr erstmalig latente Steueransprüche in Höhe von 353.872,19 € eingebucht. Diese resultieren in Höhe von 351.599,19 € aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen und in Höhe von 2.273,00 € aus Konsolidierungsvorgängen. Die temporären Unterschiede betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen, ausstehenden Urlaub und Jubiläumsgelder.

3. Umlaufvermögen

Hinsichtlich der Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Handelswaren bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Fristigkeit der Forderungen:

	Gesamt	Davon mit RLZ bis 1 Jahr	Davon mit RLZ Größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.551.891,65 €	6.551.891,65 €	
Sonstige Vermögensgegenstände	2.261.260,15 €	2.145.229,36 €	116.030,79 €
Summe	8.813.151,80 €	8.697.121,01 €	116.030,79 €

4. Eigenkapital

a. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Steico AG wurde im Geschäftsjahr 2004 von 50.000 € um 2.000.000 € auf 2.050.000 € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt (vgl. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen). Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 2.000.000 neuer Stückaktien. Die Gesamtaktienzahl beträgt nun 2.050.000 Stück. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.07.2004.

b. Gesetzliche Rücklage

Stand 01.01.2004	€	5.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss der Steico AG	€	110.340,62
Stand 31.12.2004	€	115.340,62

Im Geschäftsjahr wurde nach § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag von 110.340,62 € (5% des Jahresüberschusses der Steico AG) in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

c. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der negative Unterschiedsbetrag hat sich in den Jahren 2001 bis 2004 von 3.217.822,23 € auf 3.513.019,34 € in 2004 erhöht. Diese Entwicklung resultiert aus den jeweiligen Erstkonsolidierungen in den Jahren 2001 – 2004.

d. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der Anteilszerwerbe 2001 bis 2003 an dem polnischen Tochterunternehmen sowie aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2004 des polnischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagsmethode.

e. Andere Gewinnrücklagen

Stand 01.01.2004	€	0,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn	€	2.000.000,00
Entnahme zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	€	-2.000.000,00
Stand 31.12.2004	€	0,00

f. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt:

Jahresüberschuss 2004	€	5.710.218,10
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	3.919.162,45
Zwischensumme	€	9.629.380,55
Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
a. in die gesetzliche Rücklage	€	-110.340,62
b. in die anderen Gewinnrücklagen	€	-2.000.000,00
Stand zum 31.12.2004	€	7.519.039,93

5. Rückstellungen

Neben den bereits in Vorjahren bilanzierten Pensionsverpflichtungen der Steico AG wurde im Geschäftsjahr 2004 erstmals die Verpflichtung der Steico S.A. passiviert.

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen gebildet und betreffen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragssteuer für das Veranlagungsjahr sowie für das Jahr 2003.

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 102.912,88 € beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für temporäre Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz des polnischen Tochterunternehmens.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Urlaubsansprüche der Belegschaft, Jubiläumsgelder, Kosten für den Jahresabschluss, Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Prozesskosten und die Rückstellung für die Tantieme. Wesentlich sind die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 1.279.710,35 €, die Rückstellung für Tantiemen mit 388.172,02 €, die Rückstellung für ausstehenden Urlaub mit 185.217,72 € sowie die Rückstellung für laufende Kosten mit 216.729,82 €. In den laufenden Kosten sind ausstehende Rechnungen, Boni-Gutschriften und Bewirtungskosten enthalten. In den sonstigen Rückstellungen wurden erstmals Urlaubsrückstellungen sowie Jubiläumsrückstellungen und eine Rückstellung für Jahresabschlusskosten der Steico S.A. passiviert.

6. Verbindlichkeiten

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2003	31.12.2004	Bis zu 1 Jahr	Von 1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.661	14.307	4.677	9.630	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.820	5.256	5.235	21	
Sonstige Verbindlichkeiten	819	1.408	1.200	208	
Summe	15.300	20.971	11.112	9.859	0

Im Konzern sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu ausschließlich aus der polnischen Tochtergesellschaft resultieren, sind in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen, insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen, sowie von Vorräten, und durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in Polen durch eigene Wechsel abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

IV. Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 8.990.587,73 €, das außerordentliche Ergebnis bei -1.186.815,38 €, die Steuern von Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 2.089.296,38 € und die sonstigen Steuern betragen 4.257,87 €.

1. Umsatzerlöse

Es wurden Umsätze in Höhe von 63.352.554,20 € erzielt, die sich wie folgt aufteilen:

Umsatzerlöse Inland	25.360.881,75 €
Umsatzerlöse EU	33.999.935,61 €
Umsatzerlöse Drittland	3.991.736,84 €
Gesamt	63.352.554,20 €

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung für fertige und unfertige Erzeugnisse in Höhe von 262.430,28 € resultiert aus der Bestandsveränderungen für fertige Erzeugnisse.

3. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 139.579,09 € beinhalten selbst erstellte Anlagegüter in Polen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 479.562,33 € und setzen sich aus Verrechnung Sachbezug (59.073,23 €), Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen (6.802,58 €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (11.618,24 €), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (60.282,96 €) und übrigen sonstigen Erträge (341.785,32 €), hiervon allein für Kursdifferenzen 116.450,02 € zusammen.

5. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt bei 5.436.398,73€, an sozialen Aufwendungen sind 1.461.376,70 € angefallen.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Anlagevermögens teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Abschreibungen auf Sachanlagen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.055.155,23 € teilen sich folgendermaßen auf:

Raumkosten	151.021,82 €
Versicherungen	98.272,68 €
Reparaturen/Instandhaltung	5.029,51 €
Fahrzeugkosten	195.280,65 €
Werbe- und Reisekosten	402.243,22 €
Kosten der Warenabgabe	201.151,58 €
Verschiedene betriebliche Kosten	1.998.133,96 €
Hiervon entfallen auf:	
* Steuern und Gebühren	469.894,66 €
* Werbekosten, Versicherungsleistungen	573.194,97 €
* Wertberichtigungen, Rentenaufwand	426.490,54 €
* Bürobedarf, Telefon, Geldverkehr etc.	376.353,96 €
* Kursaufwendungen	152.199,83 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.021,81 €
Summe	3.055.155,23 €

9. außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.186.815,38 € resultieren aus der Nachholung von Aufwendungen für die erstmalige Erfassung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen bei der Steico S.A. Der Ausweis betrifft den anteiligen Aufwand der Vorjahre.

10. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 2.089.296,38 €. Darin sind latente Steueraufwendungen in Höhe von 31.270,82 € und latente Steuererträge in Höhe von 261.830,79 € enthalten. Aus der nachträglichen Passivierung von in Vorjahren nicht bilanzierten Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen aus der Steico S.A. wirkt hierin ein latenter Steuerertrag in Höhe von rund 238 T€.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 4.257,87 € betreffen die Kfz-Steuern.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 und § 268 Abs. 7 HGB zu vermerken.

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtung aus Leasing für Anlagen	119 T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	716 T€
Verpflichtung aus Erbpacht (Gesamtverplf. RLZ)	864 T€
Verpflichtung aus Währungsswap	27.750 T€
Gesamt	29.449 T€

Daneben bestehen feste finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung eines gepachteten Werkes in Polen in Höhe von monatlich PLN 220.000 bzw. 53.820 € (bis einschließlich April 2005 monatlich PLN 240.000 bzw. 58.713 €). Zudem fallen nutzungsabhängige variable Kosten an. Die Laufzeit dieser Nutzungsvereinbarung ist befristet bis zum Zeitpunkt des Verkaufs dieses Werkes. Im Versteigerungsverfahren wurde von Seiten der Steico AG das höchste Angebot abgegeben. Derzeit befindet man sich in Verhandlungen, eine Übernahme wird als gesichert angesehen und voraussichtlich im August 2005 abgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde von der Steico AG ein Währungsswap mit der Deutschen Bank geschlossen. Aus diesem Geschäft hat die Steico AG die ausstehende Verpflichtung zur Zahlung von 27.750.000 €. Im Gegenzug erhält Sie zu einem fixen Kurs polnische Zloty in Höhe von PLN 136.890.750.

Für 3 Grundstücke bestehen Erbpachtrechte mit einer Laufzeit jeweils bis zum Dezember 2089.

2. Vorstand

Herr Udo Schramek, München (Vorsitzender)
Herr Milorad Rusmir, Kirchheim
Herr Thomas Frei (seit 01.10.2004), München-Haar

Die Vorstandstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2004 mit insgesamt T€ 901 vergütet. Zu Beginn des Geschäftsjahres bestand eine Forderung gegenüber einem Mitglied des Vorstandes in Höhe von 126.593,56 €, welche mit 5,5% verzinst wurde. Das Darlehen wurde zur Gänze am 25.06.2004 abgelöst.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig aus 3 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehörten zum Zeitpunkt der Anhangerstellung folgende Mitglieder an:

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Brigitte Lehner, Kirchheim
Frau Dorota Zboron, Kirchheim

Gemäß der Satzung der Steico AG entscheidet die Hauptversammlung über die Höhe der Bezüge. Es wurden im Geschäftsjahr 2004 keine Bezüge gewährt.

4. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2004 waren 519 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Angestellte: 148
Arbeiter: 371

5. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

a. Art und Umfang

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag eine Währungsswapvereinbarung abgeschlossen. Diese Swapvereinbarung besteht mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt/Main. Sie hat eine Laufzeit vom 06.04.2004 bis 27.04.2007 und einen Anfangsbetrag von Mio. PLN 177,588 (Währung A) bzw. Mio. € 36,0 (Währung B). Die beiden Parteien haben sich für die Vertragslaufzeit zum wöchentlichen Austausch von PLN 1.233.250 (Zahler: Deutsche Bank) gegen 250.000 € (Zahler: Steico AG) verpflichtet.

b. Beizulegender Wert der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert des Währungsswaps mit der Deutschen Bank beläuft sich zum 31.12.2004 auf 4.353.611 €.

Der beizulegende Wert entspricht dem vom Kreditinstitut gemeldeten Marktwert.

6. Mutterunternehmen und Konzernkreis

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lauten:

Steico AG
Hans-Riedl-Str. 21
85622 Feldkirchen

Die einzige in dem Konzernabschluss erfasste Tochter ist die

Steico S.A. (frühere Ekoplyta S.A.)
Przemyslowa 2
PL – 64-700 Czarńków

Beteiligungshöhe: 100%

Gezeichnetes Kapital:	10.346.000,00 PLN
Eigenkapital:	47.326.285,12 PLN
Ergebnis:	20.458.382,84 PLN

Das Tochterunternehmen „Steico Spolka z.o.o.“ wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Inaktivität ist dieses Unternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Steico Spolka z.o.o.
Przemyslowa 2
PL – 64 – 700 Czarńków

Beteiligungshöhe: 100%

Gezeichnetes Kapital:	4.000 PLN
Eigenkapital:	18.342,96 PLN

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2005 bzw. auf den 31.12.2005.

Feldkirchen, den 29.11.2006

Vorstände

Udo Schramek

Thomas Frei

Milorad Rusmir

Konzern-Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2004	Zugang 2004	Abgang 2004	Währungsdiff. 2004	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.111,45	16.525,45	0,00	5.181,36	93.818,26
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.325.227,84	2.117.206,38	0,00	518.832,18	5.961.266,40
technische Anlagen und Maschinen	10.820.448,98	4.860.311,49	56.140,94	1.688.304,51	17.312.924,05
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	781.594,95	237.253,16	72.852,76	87.315,62	1.033.310,97
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.250.287,80	9.162.447,87	7.071.098,53	819.197,49	8.160.834,63
	20.177.559,58	16.377.218,90	7.200.092,23	3.113.649,80	32.468.336,05
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	892,00	0,00	0,00	0,00	892,00
Genossenschaftsanteile	2.556,46	0,00	0,00	0,00	2.556,46
Beteiligungen	4.678,36	0,00	0,00	729,96	5.408,32
	8.126,82	0,00	0,00	729,96	8.856,78
	20.257.797,85	16.393.744,35	7.200.092,23	3.119.561,12	32.571.011,10

	kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2004	Buchwert 31.12.2003
	Stand 01.01.2004	Zugang 2004	Abgang 2004	Währungsdiff. 2004	Stand 31.12.2004		
	€	€	€	€	€		
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.286,90	17.069,13	0,00	5.179,03	64.535,05	29.283,21	29.824,55
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	777.297,42	187.920,92	0,00	141.550,63	1.106.768,97	4.854.497,43	2.547.930,42
technische Anlagen und Maschinen	5.774.690,36	1.961.458,73	56.140,94	1.112.587,59	8.792.595,74	8.520.328,31	5.045.758,62
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	478.278,59	143.821,01	66.092,03	58.110,44	614.118,01	419.192,96	303.316,36
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.160.834,63	5.250.287,80
	7.030.266,37	2.293.200,66	122.232,97	1.312.248,66	10.513.482,72	21.954.853,33	13.147.293,21
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	892,00	892,00
Genossenschaftsanteile	870,99	0,00	0,00	0,00	870,99	1.685,47	1.685,47
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.408,32	4.678,36
	870,99	0,00	0,00	0,00	870,99	7.985,79	7.255,83
	7.073.424,26	2.310.269,79	122.232,97	1.317.427,69	10.578.888,77	21.992.122,33	13.184.373,59

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Steico-Gruppe versteht sich in Europa als Markführer im Bereich der Holzfaserdämmstoffe. Nach Angaben des Europaverbands der Holzplattenhersteller „FEROPA“ ist die Steico-Gruppe der größte Hersteller von Holzfaserdämmplatten in Europa sowie größter Hartfaserplattenproduzent in Polen.

Entgegen der konjunkturellen Situation in Deutschland entwickelt sich der Geschäftsverlauf der Branche in Europa positiv. Es werden weitere Zuwächse erwartet. Die Steico-Gruppe hat gegenüber den Mitbewerbern den Vorteil eines zentralen Produktionsstandortes in Polen. Dadurch kann kostenoptimiert produziert werden. Aufgrund der starken Nachfrage im Berichtsjahr kam es zu Lieferzeiten von mehreren Wochen.

2. Umsatz und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr belief sich auf 63.353 T€ (VJ: 43.723 T€). Auch im Geschäftsjahr 2005 erwarten wir eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Es wurde im Frühjahr 2005 eine neue Produktionslinie gestartet, durch die das Umsatzwachstum begründet ist.

3. Produktion

In den wesentlichen Produktgruppe wurden folgende Mengen im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr produziert:

	2004	2003
Holzfaserdämmplatten (t)	85.988	45.923
Holzfaserhartplatten (t)	83.263	35.717
Holzfaser und Trockenplatten (t)	8.131	6.699
Gesamt	177.382	88.339

Angabe zur Wirtschaftlichkeit der Produktion

Im Jahre 2004 wurde die Produktionskapazität auf den Anlagen von Holzfaserdämmplatten und -hartplatten voll ausgelastet. Die Anlagen liefen im 4-Schicht-Betrieb. Es gab keine Anlagenstillstände, die aufgrund von Rohstoffmangel ausgelöst wurden.

Aufgrund des steigenden Kundeninteresses an Produkten der Steico AG zur Wärme- und Trittschalldämmung wurde im Berichtsjahr mit dem Bau einer vierten Produktionsanlage für die Holzfaserdämmplatten begonnen. Die Anlage wird in 2005 fertiggestellt werden.

Die Erhöhung der Ausbringungsmenge wurde durch weitere Entwicklungen und durch die Automatisierung im Bereich der Verklebung sowie durch die Optimierung der Produktionsprozesse erzielt.

4. Beschaffung

Der Grundrohstoff zur Holzfaserplattenherstellung sind die Hackschnitzel aus Dünnschicht. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 500 Tsd. m³ des Rohstoffes eingekauft. Als strategischer Partner des polnischen Staatsforstes ist die Beschaffung dieses wichtigen Rohstoffes jeweils für ein Jahr gesichert. Der gesamte Lieferumfang des Holzrohstoffes wurde aus den FSC zertifizierten Wäldern bezogen.

Die Bezugspreise für Energie-, Brennstoff- und Schmierstoffversorgung sowie für Lacke und Verpackung blieben trotz der schwierigeren Lage auf dem Brennstoffmarkt und der Kursentwicklung auf dem Vorjahresniveau.

Die Lagerhaltung im Fertigproduktionsbereich ist derzeit ausreichend. Es sind kurzfristige Lieferzeiten möglich, jedoch gibt es auch Produkte, bei welchen sich die Lieferzeiten aufgebaut haben.

5. Investitionen

Im Berichtsjahr 2004 wurden folgende Investitionsprojekte zur Produktionssteigerung und Verbesserung der Qualität realisiert:

- Fertigstellung der Produktionslinie P 3 für Holzfaserdämmplatten
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Produktionslinie P 1
- Halbautomatische Paletten-Verpackungsanlage
- Verklebungsanlage
- Modernisierung des Zuschnittsprozesses
- Generalüberholung und Modernisierung des Kessels
- Beginn mit dem Bau der Anlage P4, Fertigstellungsgrad zum 31.12.2004: 90%
- Kauf eines Grundstücks zum weiteren Ausbau des Betriebes (Zweck: Neuer Lagerbereich für WI und für eine weitere Produktionsanlage WII).
- Umbau und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes

6. Finanzierungsmaßnahmen bzw. Vorhaben

Um die weitere Expansion des Unternehmens zu sichern, sind der Kauf von Produktionsstätten sowie der Ausbau bestehender Produktionsanlagen und Investitionen in neue Anlagen in Polen geplant. Die Finanzierung wird teilweise aus eigenen Mitteln, teilweise durch Bankkredite erfolgen. Die Investitionen werden fristenkongruent finanziert. Die Eigenkapitalquote auf Konzernebene wird unverändert bei rund 30% liegen.

Um die Kursschwankungen des Zloty in der Unternehmensgruppe abzusichern, wurde in 2004 ein Währungsswap abgeschlossen, der den Kursrisiken weitestgehend entgegenwirkt.

Darüber hinaus werden sämtliche Währungen, mit der die Unternehmensgruppe konfrontiert ist, durch das Finanzmanagement streng überwacht. Sollten sich hieraus Risiken für das Unternehmen ergeben, können jederzeit mit den Banken weitere Maßnahmen für eine Kurssicherung abgeschlossen werden. Hierzu führen die Banken entsprechende Margenlinien für die Steico-Gruppe.

Das Werk Czarna Woda ist von der Steico S.A. seit Mai 2003 angemietet. Hier werden rd. 278 Mitarbeiter beschäftigt. Die Steico S.A. plant, dieses Werk im Rahmen des Versteigerungsprozesses durch die Insolvenzverwaltung zu erwerben.

7. Personal und Sozialbereich

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug bei der Steico S.A. im Jahre 2004 durchschnittlich 496 Mitarbeiter, bei der Steico AG 23 Mitarbeiter. Damit waren im Geschäftsjahr 2004 im Konzern durchschnittlich 519 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Tochterunternehmen in Polen haben Mitarbeiter gemäß einer betrieblichen Vereinbarung in Abhängigkeit von der Beschäftigungszeit und der Betriebszugehörigkeit Ansprüche auf Pen-

sionen und auf Jubiläumsgelder. Die Pensionsrückstellung in Polen beläuft sich auf T€ 269, die Rückstellung für Jubiläumsgelder auf T€ 1.280.

Bei der Steico S.A. wird die Mehrheit der Mitarbeiter nach dem Betriebstarifvertrag entlohnt. Für die Führungskräfte gelten individuelle Arbeitsverträge. Bei der Steico AG gibt es keinen Tarifvertrag, die Gehaltsstruktur lehnt sich an die Tarife der Gewerkschaft Holz an.

Bei der Steico S.A. bilden sich 3 Mitarbeiter mit Unterstützung der Gesellschaft durch ein Fernstudium weiter. Bei der Steico AG werden Fortbildungsmaßnahmen interessierter Mitarbeiter finanziell gefördert. Der Zeitaufwand ist der jeweilige Fortbildungsbeitrag des Mitarbeiters.

8. Umweltschutz

Im Geschäftsjahr 2004 wurden folgende Tätigkeiten im Bereich Umweltschutz unternommen:

- Abwasserbeseitigung: Die behördliche Genehmigung wurde im Dezember 2004 aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen erteilt.
- Luftschutz: Es wurde eine Studie über Luftschutz erarbeitet, die gleichzeitig ein Antrag auf die Genehmigung der Staub- und Abgasemission nach der Inbetriebnahme der P3 darstellt. Die Genehmigung wurde im Februar 2004 erteilt.
- Asbest: Bestandsaufnahme, Anmeldung und Entsorgung bei den zuständigen behördlichen Stellen

Weiterhin wurden Maßnahmen eingeleitet, die auf die Beachtung von Umweltschutzvorschriften abzielen:

- Analyse der Emission der flüchtigen organischen Verbindungen
- Lärmemission: Bestandsaufnahme, Ausführen eines akustischen Gutachtens, Feststellung der dominierenden Lärmquellen

Sonstige Tätigkeiten:

- Eigenkontrolle:
 - ⇒ Menge und Qualität der Abwässer wurde eingehalten
 - ⇒ Wasseraufnahme wurde eingehalten
 - ⇒ Abgasemission wurde eingehalten
- WIOS-Kontrolle:
 - ⇒ Prüfkontrolle in Bezug auf die Umweltschutzvorschriften

Es sind für die Gesellschaft keinerlei Risiken aus dem Bereich Umweltschutz zu erkennen, alle erforderlichen gesetzlichen Auflagen sind erfüllt.

9. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch den Beitritt Polens zur EU haben sich für die Steico-Gruppe maßgebliche Erleichterungen aufgrund des Wegfalls der Grenz- und Zollvorschriften ergeben.

Durch die Produktionslinie P3 konnten in 2004 die Nutzungskapazitäten erweitert werden. Die Produktionsgesellschaft unterliegt ständigen Rationalisierungsmaßnahmen, um eine hohe Effizienz der Anlagen zu gewährleisten. Diese ist durch eigene Anlagenbauer, welche die Anlagen ständig kontrollieren, gewährleistet.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist stabil. Die Gesamtsituation entwickelt sich weiterhin erfreulich und positiv. Die Konzern-Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr (27,08%) auf nunmehr 33,80 % (=Konzern-Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme) erhöht werden.

2. Finanzlage

Der Cash-flow des Konzerns liegt bei 8.020 T€ (=Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen). Die Liquidität des Konzerns war im Berichtsjahr gesichert. Die Liquidität 2ten Grades beläuft sich auf 80,71 %.

3. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Gesamtkapitalrentabilität der Steico-Gruppe liegt bei 27,33% (= Konzernjahresüberschuss + Zinsen + EE-Steuern * 100 / durchschnittliche Bilanzsumme), die Konzern-Eigenkapitalrentabilität bei 79,84% (=Konzernjahresüberschuss + EE-Steuern * 100 / durchschnittliches Eigenkapital) und die Umsatzrentabilität bei 9,01% (Konzernjahresüberschuss * 100 / Konzernumsatz).

Die Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre stellt sich in der Steico-Gruppe wie folgt dar:

2002	39.834 T€
2003	43.723 T€
2004	63.353 T€

Gemessen am Umsatz wurde in 2003 gegenüber 2002 ein Wachstum von rd. 9,76% erzielt, in 2004 gegenüber 2003 ein Wachstum von rd. 44,9%.

Im Zusammenhang mit dem deutlichen Wachstum in 2004 wurden die Produktionskapazitäten in Polen erweitert.

C. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Vorstände der Steico-Gruppe haben für das Gesamtunternehmen die Risiken identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Hierbei wurden die Risiken in die Bereiche Produktion, Beschaffung, Vertrieb und Verwaltung unterteilt. Etwaige Risiken können frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Risiken der Bereiche Produktion und Beschaffung liegen bei der Steico S.A.. Sie werden dort überwacht, die Berichtserstattung erfolgt an die Steico AG. Die Risiken der Bereiche Vertrieb und Verwaltung werden von der Steico AG gesteuert.

Derzeit sind Risiken, die sich bestandsgefährdend auswirken können, nicht erkennbar. Durch die weitere Expansion des Unternehmens wird auch das Risiko-Management weiter verfeinert werden.

D. Berichtserstattung

Die Berichtserstattung erfolgt nach § 315 HGB.

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die Entwicklung der Steico-Gruppe wird durch den geplanten Bau neuer Anlagen im Produktionswerk und den Zukauf des Werkes in Czarna Woda weiter vorangetrieben. Aus diesem Grund erwarten wir einen kontinuierlichen Umsatz- und Ertragsverlauf für die Steico-Gruppe.

Es wird ein neues Produkt „Doppel-T-Träger“ eingeführt werden. Hier finden entsprechende Investitionen (Hallenausbau, Maschinen) im Produktionswerk statt. Der Aufbau wird das gesamte Geschäftsjahr 2005 beanspruchen, so dass aus dieser Investition mit ersten Umsätzen im zweiten Quartal 2006 gerechnet wird.

2. Forschung und Entwicklung (§315 Abs.2 Nr.3 HGB)

Im Bereich der Forschung und Entwicklung sind die Schwerpunkte bei den Nassanlagen auf die Herstellung leichterer und gleichzeitig stabilerer Platten fokussiert.

Bei der Trockenanlage liegt der Entwicklungsschwerpunkt bei der Verbesserung der stärkeren Platten.

Im Berichtsjahr wurden die Produkte EKOTERM SPECIAL und EKOTERM TOP auf dem Markt eingeführt.

3. Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es wurde ein Kaufvertrag mit der Firma Globe über eine Stegträger-Anlage abgeschlossen. Des Weiteren wurde für das Werk Czarna Woda von Seiten der Steico AG das höchste Angebot abgegeben. Man befindet sich derzeit in Verhandlungen, eine Übernahme wird als gesichert angesehen und voraussichtlich im August 2005 abgeschlossen sein.

Zur Finanzierung von Kapazitätserweiterungen wurde von Seiten der Steico AG ein Darlehen aufgenommen. Daneben wurde mit den gleichen Laufzeit- und Tilgungsmodalitäten des Darlehens ein Zins-Swap abgeschlossen.

Die Produktionsanlage P IV ist fertiggestellt und trägt bereits zu einer Erhöhung der Produktionskapazitäten bei.

In der Hauptversammlung am 29. Juni 2005 wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Steico AG um Mio. € 2,0 aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

Weitere Ereignisse von Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Feldkirchen, den 30. Juni 2005

Udo Schramek

Thomas Frei

Milorad Rusmir

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2004

Wir haben den von der STEICO AG, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss der STEICO AG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. Juli 2005

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. B. Erdt
Wirtschaftsprüfer

F.6 Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2004

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004

		2004 €
I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1.	Konzernergebnis	5.710.218,10
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.310.269,79
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.198.891,77
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-228.287,35
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-13.690,75
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.864.427,35
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.327.095,22
8.	+/- wechselkursbedingte Veränderungen	-148.227,66
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		6.637.651,33
II. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20.588,36
2.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.414.139,10
3.	+ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.958,34
4.	+ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-144.951,19
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-8.553.460,27
III. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.837.685,56
2.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.633.023,82
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		4.204.661,74
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		2.288.852,80
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		367.808,47
Finanzmittelbestand am 31.12.2003		1.005.996,46
Finanzmittelbestand am 31.12.2004		3.662.657,73

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2004

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital				andere neutrale Transaktionen (passiver Unterschiedsbeitrag)	Ausgleichs-posten aus der Fremdwährungs-rechnung	Ausgleichs-posten für Anteile anderer Gesell-schafter	Konzerneigenkapital
		gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss				
	€	€	€	€	€	€	€	€	
Gewinnrücklagen									
Stand am 31.12.2003	50.000,00	5.000,00	0,00	1.902.962,14	2.016.200,31	3.507.505,00	-1.356.790,52	150.465,53	6.275.342,46
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.514,34	1.421.231,25	-150.465,53	1.276.280,06
Einstellung in die anderen Gewinn-rücklagen	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesell-schafter-mitteln	2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-jahres-überschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	5.710.218,10	0,00	0,00	0,00	5.710.218,10
Einstellung in die gesetz-liche Rücklage	0,00	110.340,62	0,00	0,00	-110.340,62	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2004	2.050.000,00	115.340,62	0,00	1.902.962,14	5.616.077,79	3.513.019,34	64.440,73	0,00	13.261.840,62

Bescheinigung für das Geschäftsjahr 2004

Wir haben die von der STEICO AG, Feldkirchen, aus dem Konzernabschluss (HGB) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der STEICO AG, Feldkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004.

Die Aufstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 ordnungsgemäß aus dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Konzernabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung aus dem Konzernabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 ordnungsgemäß aus dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

München, den 11. April 2007

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

ppa. B. Erdt
Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite wurde aus technischen Gründen absichtlich frei gelassen.]

F.7 Ungeprüfter Konzern-Quartalsabschluss nach HGB für das am 31. März 2007 endende Quartal

Ungeprüfte Konzernbilanz zum 31. März 2007

A K T I V A		
	31.3.2007	31.12.2006
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	165.493,34	178.895,53
	165.493,34	178.895,53
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.068.292,00	16.421.792,24
2. technische Anlagen und Maschinen	21.759.132,19	22.949.737,10
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	753.954,85	727.763,72
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.447.803,22	9.608.034,40
	50.029.182,26	49.707.327,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.590,34	12.590,34
2. Beteiligungen	2.306,54	2.324,73
	14.896,88	14.915,07
IV. Aktive latente Steuern		
	691.902,96	698.390,37
	50.901.475,44	50.599.528,43
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.848.032,09	4.793.454,12
2. unfertige Erzeugnisse	661.735,29	814.851,73
3. fertige Erzeugnisse und Waren	5.343.987,17	3.503.650,33
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	43.424,07	19.010,32
	10.897.178,62	9.130.966,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.315.605,07	8.625.270,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	17.378,35
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.546.320,17	3.480.562,27
	14.861.925,25	12.123.211,56
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
	73.212,65	73.909,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.439.790,17	733.034,05
	27.272.106,68	22.061.121,61
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	341.850,98	199.077,17
	78.515.433,10	72.859.727,21

Ungeprüfte Konzernbilanz zum 31. März 2007

PASSIVA		
	31.3.2007	31.12.2006
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II. Kapitalrücklage	14.162.498,82	14.162.498,82
III. Gewinnrücklagen: andere Gewinnrücklagen	2.025.000,00	2.025.000,00
IV. Währungsausgleichsposten	50.092,45	267.289,44
V. Konzernbilanzgewinn	2.781.831,08	2.781.831,08
VI. Konzernjahresüberschuss	1.568.071,20	0,00
	24.637.493,55	23.286.619,34
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	943.686,25	911.818,50
2. Steuerrückstellungen	390.878,47	316.098,00
3. Rückstellung für latente Steuern	19.467,92	25.782,42
4. sonstige Rückstellungen	2.539.321,82	2.218.635,62
	3.893.354,46	3.472.334,54
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.049.447,61	35.080.598,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.092.622,93	8.368.752,53
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.842.514,55	2.651.422,01
• davon aus Steuern: T€ 470 (VJ: T€ 515)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 661 (VJ: € 490)		
	49.984.585,09	46.100.773,33
	78.515.433,10	72.859.727,21

Ungeprüfte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung zum 31. März 2007

	31.3.2007	31.12.2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	24.477.603,90	86.078.667,37
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.581.680,67	-931.574,20
3. andere aktivierte Eigenleistungen	24.939,84	208.696,17
	26.084.224,42	85.355.789,34
4. sonstige betriebliche Erträge	1.422.636,96	3.983.043,42
	27.506.861,39	89.338.832,76
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.063.117,62	-52.756.161,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-243.107,11	-762.968,52
Rohergebnis	11.200.636,66	35.819.702,88
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-2.480.570,79	-8.535.945,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
• davon für Altersversorgung: T€ 26 (VJ: T€ 142)	-683.035,97	-2.281.103,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.559.237,88	-5.329.905,91
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.556.802,31	-10.666.297,56
Summe Aufwendungen	-8.279.646,96	-26.813.251,77
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.260,94	375.385,61
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475.464,83	-1.626.538,77
Finanzergebnis	-428.203,89	-1.251.153,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.492.785,81	7.755.297,95
12. außerordentliche Aufwendungen	-80.000,00	-276.413,71
außerordentliches Ergebnis	-80.000,00	-276.413,71
	2.412.785,81	7.478.884,24
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-651.832,45	-1.998.951,67
14. sonstige Steuern	-192.882,17	-673.101,49
15. Ergebnis nach Steuern	1.568.071,20	4.806.831,08
16. anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,00	0,00
17. Konzernjahresüberschuss	1.568.071,20	4.806.831,08
18. Einstellung in die Gewinnrücklagen		
b) in andere Gewinnrücklagen		2.025.000,00
19. Konzernbilanzgewinn	1.568.071,20	2.781.831,08

Ungeprüfte Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2007

Q I/2007

EUR

I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1.	Konzernergebnis	1.568.071,20
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.559.237,88
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	443.149,05
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-4.685,94
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.758.709,88
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.963.113,67
8.	+/- wechsellkursbedingte Veränderungen	17.093,64
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.787.269,63
II. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	116.744,12
2.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.344.770,90
3.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
4.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22.459,51
5.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00
6.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00
7.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
8.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
9.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
10.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-2.250.486,29
III. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0,00
2.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.271.492,01
4.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-100.000,00
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		1.171.492,01
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		708.275,34
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-2.216,07
Finanzmittelbestand am 31.12.2006		806.943,55
Finanzmittelbestand am 31.03.2007		1.513.002,82

Ungeprüfte Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. März 2007

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung		Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	andere Gewinnrück-lagen	Gewinnvortrag	Konzernjahres-überschuss	EUR	
Stand am 01.01.2007	4.050.000,00	14.162.498,82	2.025.000,00	2.781.831,08	0,00	267.289,44	23.286.619,34		
übrige Veränderungen						-217.196,99	-217.196,99		
Konzernjahresüberschuss					1.568.071,20		1.568.071,20		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage									
Stand am 31.03.2007	4.050.000,00	14.162.498,82	2.025.000,00	2.781.831,08	1.568.071,20	50.092,45	24.637.493,55		

F.8 Ungeprüfter Konzern-Quartalsabschluss nach HGB für das am 31. März 2006 endende Quartal

Ungeprüfte Konzernbilanz zum 31. März 2006

A K T I V A		
	31.3.2006	31.12.2005
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	229.276,12	252.906,96
	229.276,12	252.906,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.217.315,20	12.427.537,47
2. technische Anlagen und Maschinen	15.686.386,42	16.029.325,66
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	586.586,75	572.872,63
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.110.463,52	12.868.660,12
	43.600.751,89	41.898.395,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.262,08	2.308,33
	2.262,08	2.308,33
IV. Aktive latente Steuern	569.461,10	628.965,21
	44.401.751,19	42.782.576,38
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.637.080,46	4.014.569,52
2. unfertige Erzeugnisse	563.540,33	444.956,27
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.320.477,31	4.809.115,98
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	-10.025,53
5. geleistete Anzahlungen	50.183,12	49.374,61
	9.571.281,22	9.307.990,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.064.807,99	6.622.790,97
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.243.969,77	3.292.162,52
	11.308.777,76	9.914.953,49
IV. Wertpapiere des Umlaufvermögens	80.643,45	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.538.758,75	1.525.882,42
	22.499.461,18	20.748.826,76
C. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	314.891,58	102.853,21
	67.216.103,95	63.634.256,34

Ungeprüfte Konzernbilanz zum 31. März 2006

PASSIVA		
	31.3.2006	31.12.2005
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	4.050.000,00	4.050.000,00
II. Kapitalrücklage	14.162.498,82	14.162.498,81
III. Währungsausgleichsposten	-550.875,02	
VI. Jahresüberschuss	1.327.429,27	
	18.989.053,07	18.212.498,81
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	835.892,13	821.068,12
2. Steuerrückstellungen	243.423,07	364.954,43
3. Rückstellung für latente Steuern	16.394,83	20.283,51
4. sonstige Rückstellungen	2.037.500,84	1.953.800,77
	3.133.210,87	3.160.106,83
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.678.587,70	30.106.059,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.937.530,70	10.410.112,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.477.721,61	1.726.033,08
<ul style="list-style-type: none"> • davon aus Steuern: T€ 874 (VJ: T€ 1.058) • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 241 VJ: € 43) 		
	45.093.840,01	42.242.204,14
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	0,00	19.446,55
	67.216.103,95	63.634.256,33

Ungeprüfte Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung zum 31. März 2006

	31.3.2006	31.12.2005
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.682.672,02	70.209.020,40
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-216.795,06	3.233.856,74
3. andere aktivierte Eigenleistungen	33.222,46	289.747,48
	19.499.099,42	73.732.624,62
4. sonstige betriebliche Erträge	844.048,00	3.916.358,54
	20.343.147,42	77.648.983,16
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.704.929,24	-47.463.282,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-147.786,52	-3.675.536,15
Rohergebnis	8.490.431,66	26.510.164,97
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-1.813.821,10	-6.922.967,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
• davon für Altersversorgung: T€ 23 (VJ: T€ 201)	-523.539,14	-1.792.638,45
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.256.109,38	-3.281.981,07
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.491.433,03	-7.911.479,49
Summe Aufwendungen	-6.084.902,65	-19.909.066,94
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	258,72
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.628,25	278.474,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332.590,92	-1.184.646,22
Finanzergebnis	-325.962,67	-905.912,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.079.566,34	5.695.185,35
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
	2.079.566,34	5.695.185,35
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-747.859,40	-1.561.267,40
14. sonstige Steuern	-4.277,67	-419.561,40
15. Ergebnis nach Steuern	1.327.429,27	3.714.356,55
16. anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,00	0,00
17. Konzernjahresüberschuss	1.327.429,27	3.714.356,55

Ungeprüfte Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2006

Q I/2006

EUR

I. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1.	Konzernergebnis	1.327.429,27
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.256.109,38
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	14.689,89
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	45.317,88
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.218.181,53
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-524.245,47
8.	+/- wechsellkursbedingte Veränderungen	4.780,67
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-94.099,92
II. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	39.859,19
2.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.863.686,60
3.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
4.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.825,41
5.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00
6.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00
7.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
8.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
9.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
10.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-3.833.652,82
III. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
1.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0,00
2.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.138.282,42
4.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-100.000,00
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		4.038.282,42
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		110.529,68
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		-17.009,90
Finanzmittelbestand am 31.12.2005		1.525.882,42
Finanzmittelbestand am 31.03.2006		1.619.402,20

Ungeprüfte Entwicklung des Eigenkapitals zum 31. März 2006

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung		Konzerneigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	andere Gewinnrück-lagen	Gewinnvortrag	Konzernjahres-überschuss	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2006	4.050.000,00		14.162.498,82		0,00		0,00		0,00	18.212.498,82
übrige Veränderungen								-550.875,02		-550.875,02
Konzernjahresüberschuss										1.327.429,27
Einstellung in die gesetzliche Rücklage										
Stand am 31.03.2006	4.050.000,00		14.162.498,82		0,00		0,00		-550.875,02	18.989.053,07

G. Geschäftsgang und Aussichten

Im Geschäftsjahr 2006 hat die STEICO-Gruppe ihre Umsatzerlöse ausweiten können. Mit € 86,1 Mio. wurde ein Umsatzanstieg von 22,6 % gegenüber dem Vorjahr (2005: € 70,21 Mio.) erreicht. Gleichzeitig stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2006 auf € 9,0 Mio., was einer Steigerung von 16,65 % gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht. Im Wesentlichen ist diese Steigerung auf die anhaltend starke Nachfrage nach dem etablierten Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe zurückzuführen, da die im Jahr 2006 neu eingeführten Produkte Stegträger und Hanfdämmstoffe noch marginal zum Gesamterfolg beigetragen haben.

Bis zum 04. Juni 2007 konnte die STEICO-Gruppe an die positive Umsatzentwicklung im Jahr 2006 anknüpfen. Das Ergebnis der STEICO-Gruppe in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf € 2.920.989,70 (Vorjahreszeitraum: € 2.405.529,01) sowie der Überschuss auf € 1.568.071,20 (Vorjahreszeitraum: € 1.327.429,27) und entspricht damit den Erwartungen des Vorstands der Gesellschaft. Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs der STEICO-Gruppe nach dem 31. März 2007 ist weiterhin erfreulich und zeigt weitere Ergebniszuwächse. Hintergrund für diesen positiven Geschäftsverlauf ist zum Einen die gestiegene Nachfrage im Dämmstoffmarkt. Hier machen sich vor allem hohe Energiepreise, geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen sowie der Trend zu Ökologie und Umweltschutz im Rahmen der CO₂-Debatte bemerkbar. Zum Anderen konnten im Monat Januar und im Monat April Preiserhöhungen am Markt realisiert werden, welche zudem zu den Ergebniszuwächsen beitragen.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der positiven Marktreaktion auf die Produkte Stegträger und Hanfdämmstoffe plant die STEICO-Gruppe aus heutiger Sicht eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2007. Einen wichtigen Beitrag zur Umsatz- und Ergebnissteigerung erhofft sich der Vorstand der Gesellschaft insbesondere von einer schnellen Durchdringung des europäischen Marktes mit dem Stegträger-Sortiment. Die Positionierung als Systemanbieter für ökologische Baustoffe soll dieses Ziel zusätzlich unterstützen.

Eine Steigerung der Umsätze und des Ergebnisses der STEICO-Gruppe soll außerdem durch eine weitere konsequente Verbesserung der Kostenstrukturen ermöglicht werden. Infolge von zusätzlichen Investitionen in den Produktionsprozess hofft die Gesellschaft weitere Optimierungen bei der Produktion zu erzielen, die zu einem erhöhten Output bei gleichzeitig sinkenden Stückkosten führen sollen. Bei einer erfolgreichen Umsetzung dieses Vorhabens im Jahr 2007 sind entsprechend positive Auswirkungen auf die künftige Ertragslage der STEICO-Gruppe zu erwarten. Ferner prüft der Vorstand derzeit mögliche Akquisitionen noch im laufenden Geschäftsjahr.

Infolge eines Brandes wurde am 11. Mai 2007 im Werk Czarnków ein Fertigwarenlager samt Lagerware vernichtet. In diesem Lager befand sich Fertigware (Holzfaserdämmstoffe aus dem Nassprozess) entsprechend eines Produktionsvolumens von rund sieben bis zehn Tagen (1,9 % bis 2,8 % der Jahresproduktion im Nassbereich des Werkes Czarnków). Nach ersten Schätzungen beträgt der Gesamtschaden (Ware und Bauten) rund PLN 10,0 Mio. (ca. € 2,6 Mio.).

Produktionsanlagen und sonstige wesentliche Betriebseinrichtungen waren nicht betroffen, so dass die Produktion ohne Beeinträchtigungen fortgeführt werden konnte. Sowohl für das Gebäude als auch für die Lagerware sind entsprechende Versicherungen vorhanden. Der Vorstand der Gesellschaft geht nach aktuellem Kenntnisstand von einer vollständigen Schadensregulierung aus. Da der Schaden demnach im Wesentlichen entgangene Marge betrifft und sich im Verhältnis zum gesamten Produktionsvolumen als sehr gering darstellt, wird es nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft insoweit weder zu einer Beeinträchtigung des für das Geschäftsjahr 2007 erwarteten Umsatzes noch zu nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STEICO-Gruppe kommen.

Bis zum Wiederaufbau des Lagers, der voraussichtlich bis Ende Juli 2007 abgeschlossen werden soll, kann neue Fertigware an anderer Stelle des Werkes gelagert werden. Die Beziehungen der STEICO-Gruppe zu ihren Kunden ist durch diesen Vorfall nach Ansicht des Vorstands der Gesellschaft nicht beeinträchtigt, da sämtliche Kunden umgehend informiert wurden und entsprechend andere Liefertermine vereinbart werden konnten.

Derzeit werden vom Vorstand der Gesellschaft schließlich Überlegungen angestellt, ein Projekt im Bereich der regenerativen Energie durchzuführen, das gegebenenfalls in Polen realisiert werden und nach dessen Fertigstellung in Zusammenarbeit mit einer deutschen Bank an Investoren weiterveräußert werden soll. Vor diesem Hintergrund werden mit Gemeinden, Landratsämtern, Genehmigungsbehörden und etablierten Projektentwicklern Sondierungsgespräche geführt. Zur Realisierung des Projektes wäre vorgesehen, ein Joint Venture mit der Pegasus Energietechnik AG, Mühlendorf, zu gründen. Zu diesem Zweck sollen die Geschäftsanteile an der STEICO spolka z.o.o. zu je 50 % an die STEICO S.A. sowie an das vorbezeichnete Unternehmen, dessen Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied der Gesellschaft, Herr Frei, angehört, veräußert werden. Einzelheiten des Projekts und seiner Durchführung stehen zur Zeit noch nicht fest.

[Diese Seite wurde aus technischen Gründen absichtlich frei gelassen.]

Feldkirchen, den 04. Juni 2007

STEICO Aktiengesellschaft

gez. Udo Schramek

gez. Thomas Frei

gez. Milorad Rusmir

Düsseldorf, den 04. Juni 2007

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

gez. Peter Brock

gez. Detlef Deppe

Unterschleissheim, den 04. Juni 2007

Baader Wertpapierhandelsbank AG

gez. in Vollmacht Uta Neunkirchen